



Lebenszufriedenheit

70 %

Gärtner/-innen in Leipzig

31 %

Privat-Pkw
pro Haushalt

0,7

Kommunale Bürgerumfrage 2023

Umzugspotenzial

39 %

Nettokaltmiete je m²
(Bestandsmiete)

6,88 €

persönliches monatliches
Nettoeinkommen (Median)

1.731 €

Ehrenamtlich Engagierte

18 %

Schlaglichter der Kommunalen Bürgerumfrage 2023

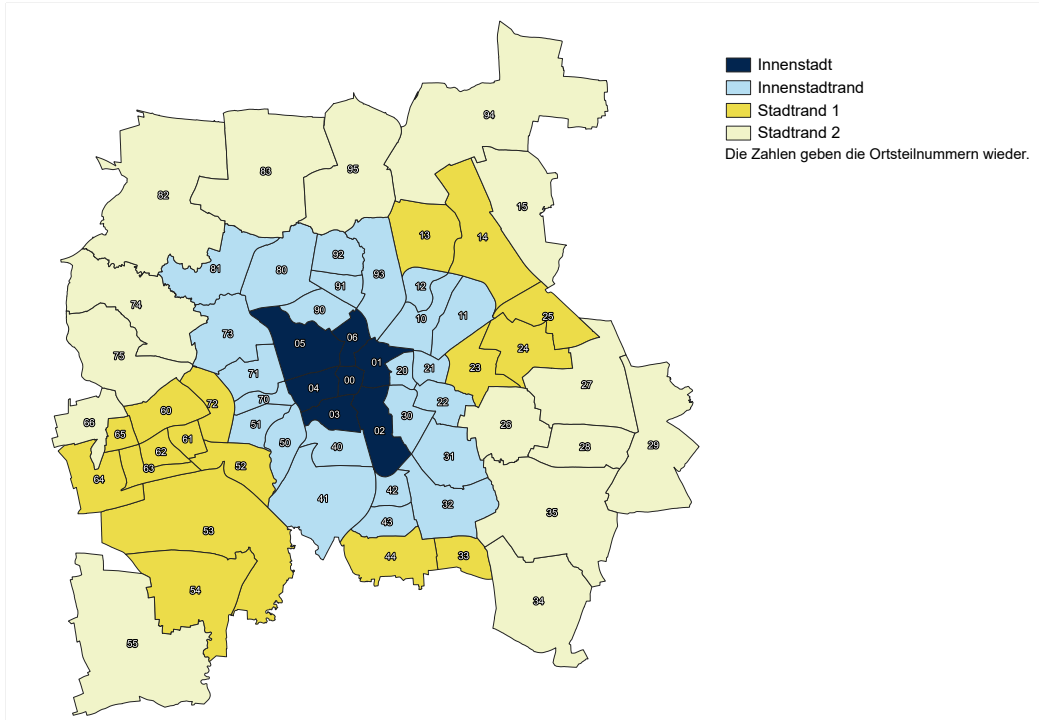
Alle auf dem Titelblatt dargestellten Werte sind Ergebnisse der Kommunalen Bürgerumfrage 2023.

- 31 Prozent der befragten Leipzigerinnen und Leipziger besitzen einen **Garten**, entweder einen eigenen direkt am Haus, in einer Kleingartensparte, auf einem Wochenendgrundstück oder einen Gemeinschaftsgarten.
- 70 Prozent der befragten Leipzigerinnen und Leipziger sind mit ihrem **Leben** im Großen und Ganzen (*sehr*) *zufrieden*. Dieser Wert entspricht dem Vorjahresniveau.
- Im Durchschnitt (arithmetisches Mittel) verfügen die befragten Leipziger Haushalte über 0,7 **Privat-Pkw** (ohne Firmenwagen). Dieser Mittelwert ergibt sich daraus, dass 58 Prozent der Haushalte einen oder mehrere Privat-Pkw besitzen, 42 Prozent der Haushalte verfügen dagegen über gar keinen privaten Pkw.
- 39 Prozent der befragten Leipzigerinnen und Leipziger planen in den nächsten zwei Jahren einen **Umzug** (Antwortmöglichkeiten *möglicherweise* und *ja*).
- Im Mittel zahlen die Leipziger Miethaushalte eine **Grundmiete** von 6,88 EUR/m² (Median der Nettokaltmieten). Dieser Wert repräsentiert den aktuellen Bestand aller vermieteten Wohnungen, unabhängig von der Dauer des Mietverhältnisses. Die aktuell am Markt angebotenen Mietwohnungen (Angebotsmieten) sind im Mittel mit 8,51 EUR/m² deutlich teurer.
- 18 Prozent der befragten Leipzigerinnen und Leipziger arbeiten in irgendeiner Weise **ehrenamtlich**. Damit ist eine freie, aktive Mitwirkung oder Mitarbeit jenseits von Familie und Berufsarbeit gemeint – unentgeltlich oder gegen eine geringe Aufwandsentschädigung.
- Das mittlere **persönliche Monatsnettoeinkommen** der Leipzigerinnen und Leipziger beträgt 1.731 EUR (Median). Zum Einkommen gehören Lohn oder Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung und öffentliche Leistungen (z. B. Arbeitslosengeld I, Bürgergeld, Sozialgeld, Kosten der Unterkunft, Wohngeld, Kindergeld, Krankengeld, Elterngeld, BAFöG).

Inhalt

1.	Lebensqualität und Zufriedenheiten	3
1.1	Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht.....	3
1.2	Die wirtschaftliche Lage – persönlich und in der Stadt Leipzig	6
1.3	Die größten Probleme aus Sicht der Leipzigerinnen und Leipziger	7
2.	Einkommen, Einkommensverteilung	11
2.1	Persönliches Nettoeinkommen.....	11
2.2	Nettoäquivalenzeinkommen	13
2.3	Einkommensunterschiede in den Ortsteilen.....	14
2.4	Indikatoren und Darstellungen zur Einkommensverteilung.....	15
2.5	Nettoäquivalenz-Resteinkommen der Mieterinnen und Mieter	17
3.	Wohnen und Umziehen.....	19
3.1	Wohnstatus und Zufriedenheit mit Wohnsituation.....	19
3.2	Barrierearme Wohnungen	21
3.3	Miete und Wohnkosten bei Eigentümerinnen und Eigentümern	23
3.4	Mieterhöhungen.....	26
3.5	Wohnungssuche.....	30
3.6	Umzugsziele, Umzugspotenziale und Umzugsgründe.....	31
3.7	Wohnstandortfaktoren	37
4.	Mobilität	39
4.1	Ausstattung der Haushalte mit Verkehrsmitteln	39
4.2	Verkehrsmittelwahl – Modal Split	44
4.3	Fahrradnutzung und Bedingungen für den Radverkehr.....	45
4.4	ÖPNV-Nutzung und Deutschlandticket	53
5.	Persönliche Lebensbedingungen und urbanes Leben	56
5.1	BMI, Gesundheitszustand und sportliche Aktivität	56
5.2	Einkaufsverhalten	65
5.3	Ehrenamtliches Engagement	68
5.4	Grünflächen und Nutzung.....	70
6.	Kommunale Angebote und Handlungsbedarfe	73
6.1	Beteiligungs- und Informationsangebote.....	73
6.2	Bezug und Nutzung des Leipziger Amtsblatts.....	76
6.3	Angebote der Stadtreinigung.....	79
7.	Methodik.....	82
	Fragebögen Varianten A _(1, 2, 3) , B, C und D	94

Abbildung 0-1:
Stadträumliche Typisierung der Ortsteile



Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

- Innenstadt: 00-Zentrum, 01-Zentrum-Ost, 02-Zentrum-Südost, 03-Zentrum-Süd, 04-Zentrum-West, 05-Zentrum-Nordwest, 06-Zentrum-Nord
- Innenstadtrand: 10-Schönefeld-Abtnaundorf, 11-Schönefeld-Ost, 12-Mockau-Süd, 20-Neustadt-Neuschönefeld, 21-Volkmarisdorf, 22-Anger-Crottendorf, 30-Reudnitz-Thonberg, 31-Stötteritz, 32-Probstheida, 40-Südvorstadt, 41-Connewitz, 42-Marienbrunn, 43-Lößnig, 50-Schleußig, 51-Plagwitz, 70-Lindenau, 71-Altlindenau, 73-Leutzsch, 80-Möckern, 81-Wahren, 90-Gohlis-Süd, 91-Gohlis-Mitte, 92-Gohlis-Nord, 93-Eutritzsch
- Stadtrand 1: 13-Mockau-Nord, 14-Thekla, 23-Sellerhausen-Stünz, 24-Paunsdorf, 25-Heiterblick, 33-Meusdorf, 44-Dölitz-Dösen, 52-Kleinzschocher, 53-Großzschocher, 54-Knautkleeberg-Knauthain, 60-Schönau, 61-Grünau-Ost, 62-Grünau-Mitte, 63-Grünau-Siedlung, 64-Lausen-Grünau, 65 Grünau-Nord, 72-Neulindenau
- Stadtrand 2: 15-Plaußig-Portitz, 26-Mölkau, 27-Engelsdorf, 28-Baalsdorf, 29-Althen-Kleinpösna, 34-Liebertwolkwitz, 35-Holzhausen, 55-Hartmannsdorf-Knautnaundorf, 66-Militz, 74-Böhlitz-Ehrenberg, 75-Burghausen-Rückmarsdorf, 82-Lützschena-Stahmeln, 83-Lindenthal, 94-Seehausen, 95-Wiederitzsch

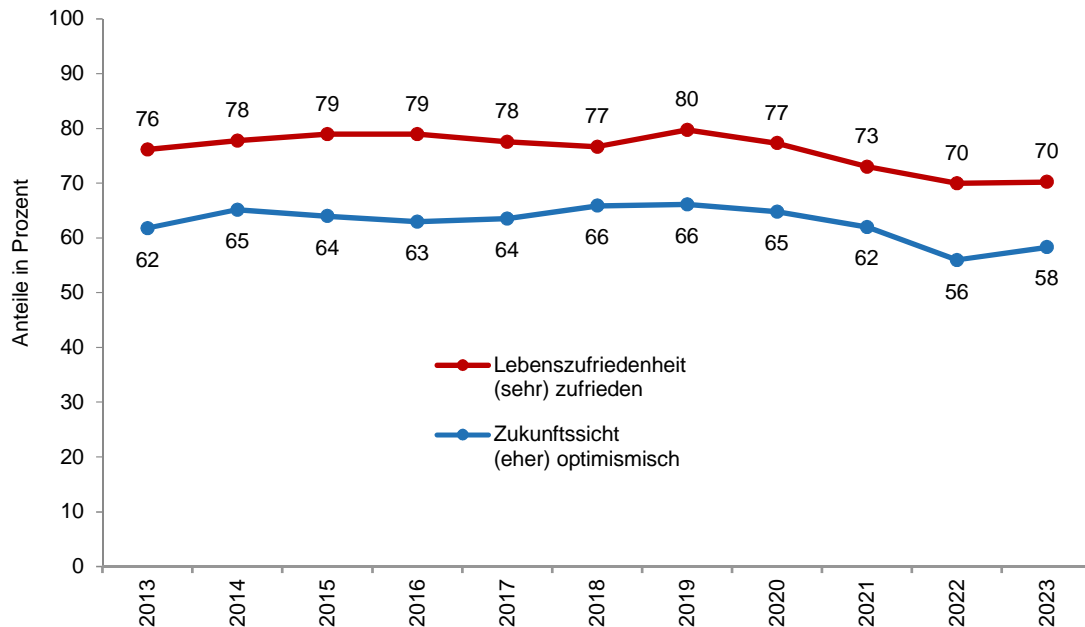
- Zeichenerklärung:
- 0 = Ergebnis gleich Null oder Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
 - . = zu geringe Fallzahlen der Teilgruppe
 - () = Ergebnis aufgrund geringer Fallzahlen unsicher
 - davon = Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
 - darunter = nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)
 - r = korrigierte Zahl
 - x = Aussage nicht sinnvoll

1 Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht, Kommunalbarometer

Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht

Abbildung 1-1:

Entwicklung der Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht im Zeitvergleich



Befragte, n = 5.023 Lebenszufriedenheit (2023), n = 5.009 Zukunftssicht (2023)
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfragen 2013 bis 2023

Im Jahr 2023 hat sich die Lebenszufriedenheit der Leipzigerinnen und Leipziger stabilisiert. Der seit 2020 beobachtete Negativtrend ist gestoppt. Zuvor hatte sich die Lebenszufriedenheit temporär negativ entwickelt. Die Ursachen liegen vermutlich in den multiplen Krisen der letzten Jahre – Corona-Pandemie, Angriffskrieg auf die Ukraine und Inflation. 70 Prozent der Befragten sind mit ihrem Leben aktuell (*sehr*) zufrieden und 58 Prozent schauen (*eher*) optimistisch in die Zukunft.

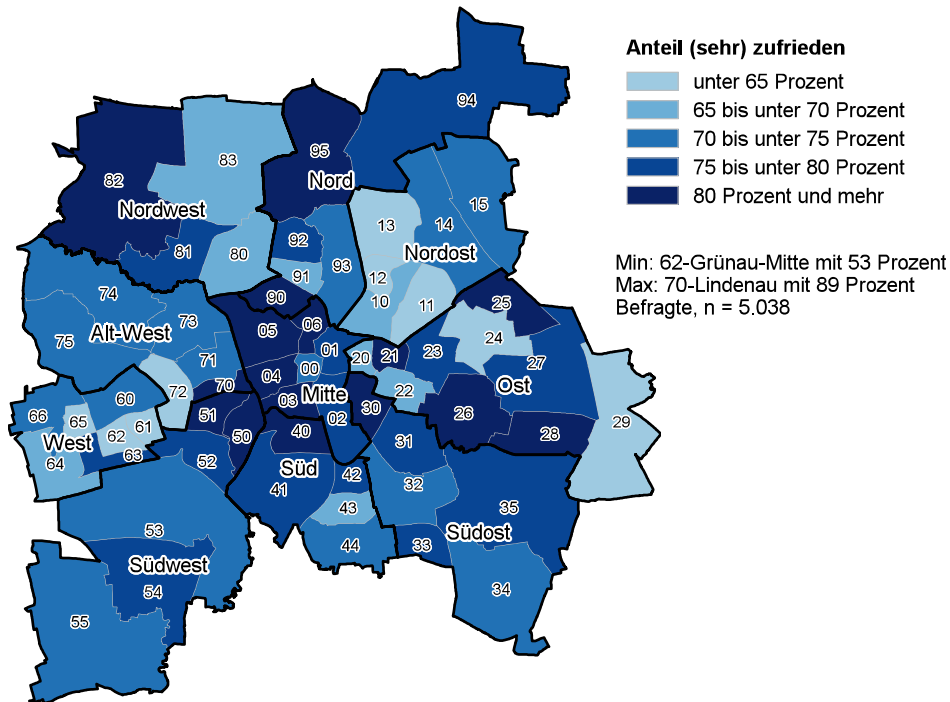
Prädiktoren für eine hohe Lebenszufriedenheit sind das Alter und das Einkommen. 81 Prozent der Personen mit einem persönlichen Nettoeinkommen von 2.000 Euro und mehr sind mit ihrem Leben (*sehr*) zufrieden, bei Personen mit einem Einkommen von unter 800 Euro sind es nur 59 Prozent.

In den krisengeprägten Jahren ist vor allem die Lebenszufriedenheit der jungen Erwachsenen gesunken. Waren im Jahr 2019 noch 84 Prozent der 18- bis 24-Jährigen mit ihrem Leben (*sehr*) zufrieden, sank dieser Wert auf 70 Prozent im Jahr 2022. Im aktuellen Befragungsjahr 2023 erholte sich der Zufriedenheitswert der jungen Erwachsenen nun

wieder auf 76 Prozent. Dennoch sind junge Erwachsene insgesamt signifikant zufriedener als Seniorinnen und Senioren und Personen in der Lebensmitte.

Abbildung 1-2:

Lebenszufriedenheit nach Ortsteilen



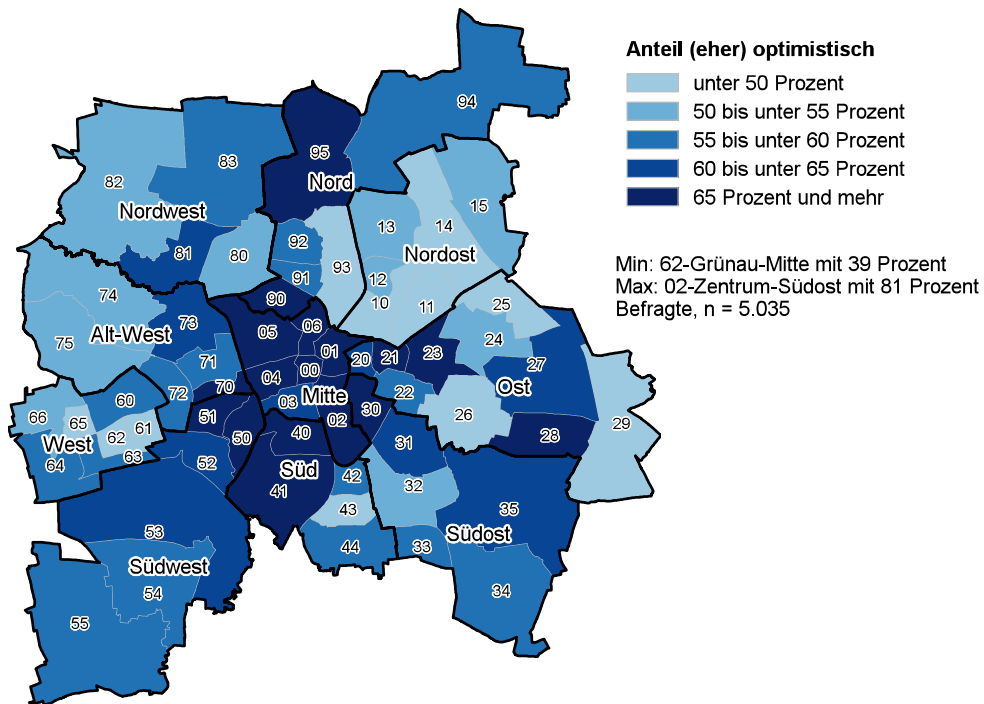
Befragte, n = 5.023

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Kleinräumig betrachtet ergeben sich Unterschiede in der Lebenszufriedenheit, welche die bereits auf der vorherigen Seite beschriebenen Zusammenhänge zur Altersstruktur und zur Einkommenshöhe widerspiegeln. Die räumlichen Muster in Abbildung 1-2 ähneln der Fördergebietskulisse der Stadt Leipzig (Fördergebiete Soziale Stadt: Grünau, Paunsdorf, Mockau-Nord).

Hohe Zufriedenheitswerte werden in den einkommensstarken und vergleichsweise jungen Ortsteilen der Innenstadt und des nördlichen, westlichen und südlichen Innenstadtrandes erreicht, ebenfalls in den einkommensstarken und familiär geprägten Ortsteilen am Stadtrand (Lützschena-Stahmeln, Baalsdorf, Holzhausen, Wiederitzsch oder Heiterblick).

Abbildung 1-3:

Zukunftssicht nach Ortsteilen

Befragte, n = 5.035

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

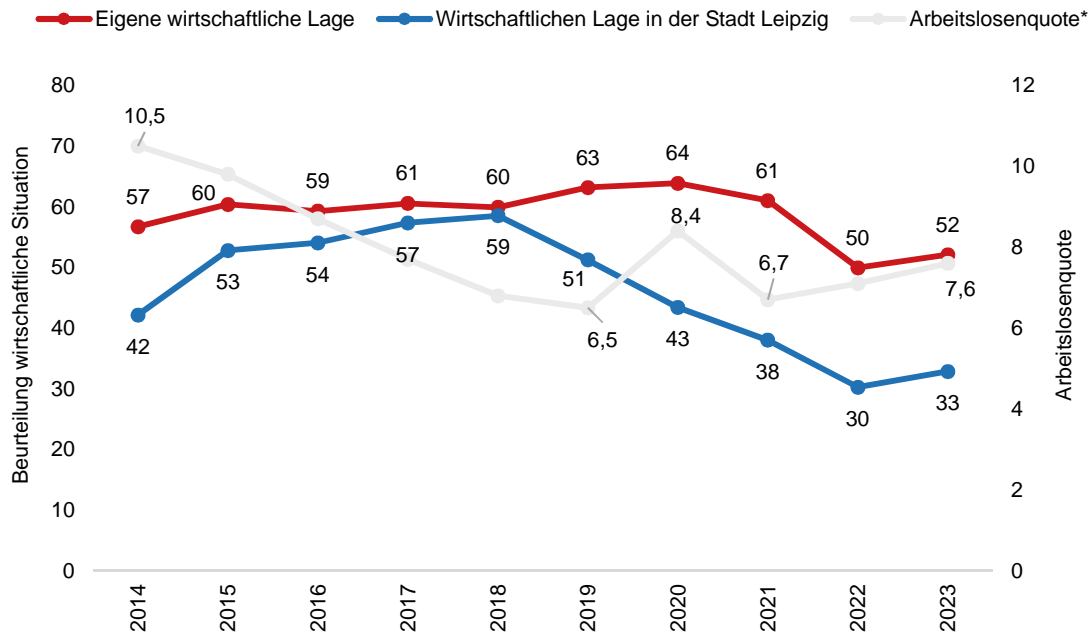
Eine geringe Lebenszufriedenheit geht, wie in Abbildung 1-1 zu sehen, meist mit einer pessimistischen Zukunftssicht einher. Insbesondere im Stadtbezirk Nordost, der bereits mit einer vergleichsweise geringen Lebenszufriedenheit auffiel, sehen weniger als die Hälfte der Befragten (*eher*) *optimistisch* in die Zukunft. Gleiches gilt für den Stadtbezirk West – insbesondere die Ortsteile Grünau-Nord, Grünau-Mitte und Grünau-Ost fallen durch einen geringen Zukunftsoptimismus auf.

Befragte mit Wohnort an den Stadträndern schätzen ihre Zukunft im Vergleich zu Befragten in der Innenstadt und am Innenstadtrand seltener (*eher*) *optimistisch* ein. Hierbei spiegeln sich ebenfalls altersstrukturelle Unterschiede in den Ortsteilen wider.

1.1 Die wirtschaftliche Lage – persönlich und in der Stadt Leipzig

Abbildung 1-4:

Einschätzung der wirtschaftlichen Lage – persönlich und in der Stadt Leipzig



*bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen

Befragte, n = 5.011 eigene Situation (2023), n = 4.904 städtische Situation (2023); Anteile (*sehr gut*) in Prozent
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfragen 2013 bis 2023; Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Jahr 2022 zeigte sich bei starker Inflation ein deutlicher Rückgang bei der Zufriedenheit mit der eigenen wirtschaftlichen Lage (Selbstbild). Im Jahr 2023 kann nunmehr eine leichte Stabilisierung festgestellt werden. Aktuell bewerten 52 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger ihre wirtschaftliche Situation als *sehr gut* oder *gut*.

Die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in der Stadt insgesamt nimmt seit 2018, folglich vor Ausbruch der Coronapandemie, stetig ab. Im aktuellen Auswertungsjahr 2023 kann nun erstmalig eine Stabilisierung der Bürgermeinung festgestellt werden. Jede/-r Dritte meint aktuell, die wirtschaftliche Lage der Leipziger Bevölkerung sei allgemein gut oder sehr gut.

Anzumerken ist, dass die Stabilisierung bei der Wahrnehmung der eigenen bzw. der allgemeinen wirtschaftlichen Lage mit einer leicht steigenden Arbeitslosenquote einhergeht. Die Arbeitslosenquote ist seit 2021 um +0,9 Prozentpunkte und im Vergleich zum Vorjahr um +0,5 Prozentpunkte angestiegen.

1.2 Die größten Probleme aus Sicht der Leipzigerinnen und Leipziger

Abbildung 1-5:

Die größten Probleme in Leipzig im Zeitvergleich

Wohnen	22	29	38	35	38	39	41	48
Verkehr	65	58	61	62	47	53	44	43
Kriminalität und Sicherheit	48	50	42	45	49	47	40	41
Armut und Einkommen	16	17	17	13	32	30	39	37
Sauberkeit und Ordnung	16	17	17	17	31	33	29	28
Kitas und Schulen	26	29	30	24	22	21	28	27
Gesellschaftliches Zusammenleben	31	30	29	24	19	21	20	24
Medizinische Versorgung	11	11	12	15	7	12	20	22
Umwelt	11	14	13	19	11	13	13	12
Wirtschaft und Beschäftigung	9	6	4	5	11	7	9	10
Sonstiges	7	5	3	1	4	9	8	8
Freizeit und Kultur	10	7	9	8	8	8	4	5
	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023

2016 bis 2019: Neuberechnung, um eine Vergleichbarkeit mit den Daten ab 2020 zu ermöglichen

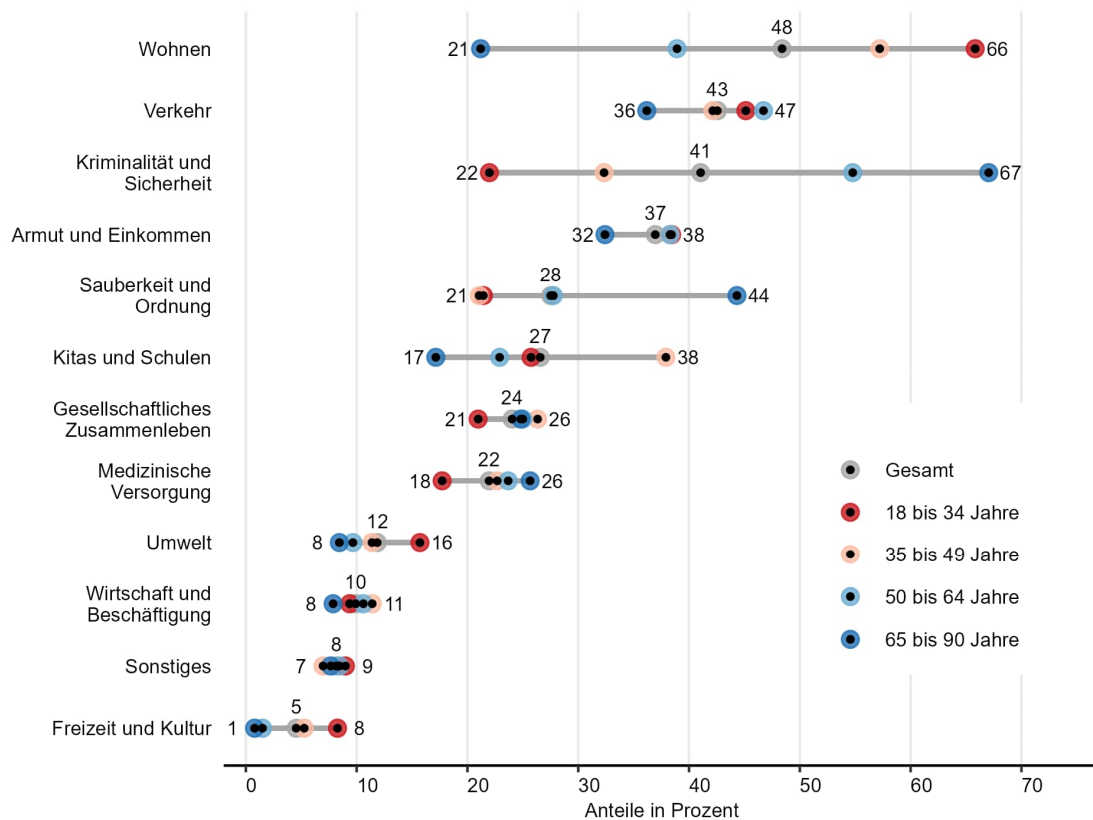
Befragte, n = 2.997 (2023); Anteile in Prozent

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

In der Rangfolge der größten Probleme steht das Thema *Wohnen* im Jahr 2023 erstmalig auf Rang 1 und löst damit das Themenfeld *Verkehr* ab. Fast die Hälfte der Leipzigerinnen und Leipziger (48 Prozent) meint, dass *Wohnen* eines der größten Probleme der Stadt sei. *Verkehr* und *Kriminalität und Sicherheit* wurden in der Rangfolge der größten Probleme auf Rang 2 und 3 geschoben.

Seit dem Jahr 2022 stiegen die Verbraucherpreise stark an. In der Folge ist das Problemfeld *Armut und Einkommen* in der Rangfolge auf Platz 4 aufgestiegen. Aktuell meinen 37 Prozent, dass *Armut und Einkommen* zu den größten Problemen in der Stadt Leipzig gehören. Deutlich zugenommen hat die Problemwahrnehmung bei der medizinischen Versorgung. Waren im Pandemiejahr 2020 noch 7 Prozent der Meinung, die *medizinische Versorgung* sei eines der größten Probleme in der Stadt, sehen hier mittlerweile 22 Prozent, jede/-r Vierte, ein großes Problem.

Abbildung 1-6:

Die größten Probleme in Leipzig nach Altersgruppen

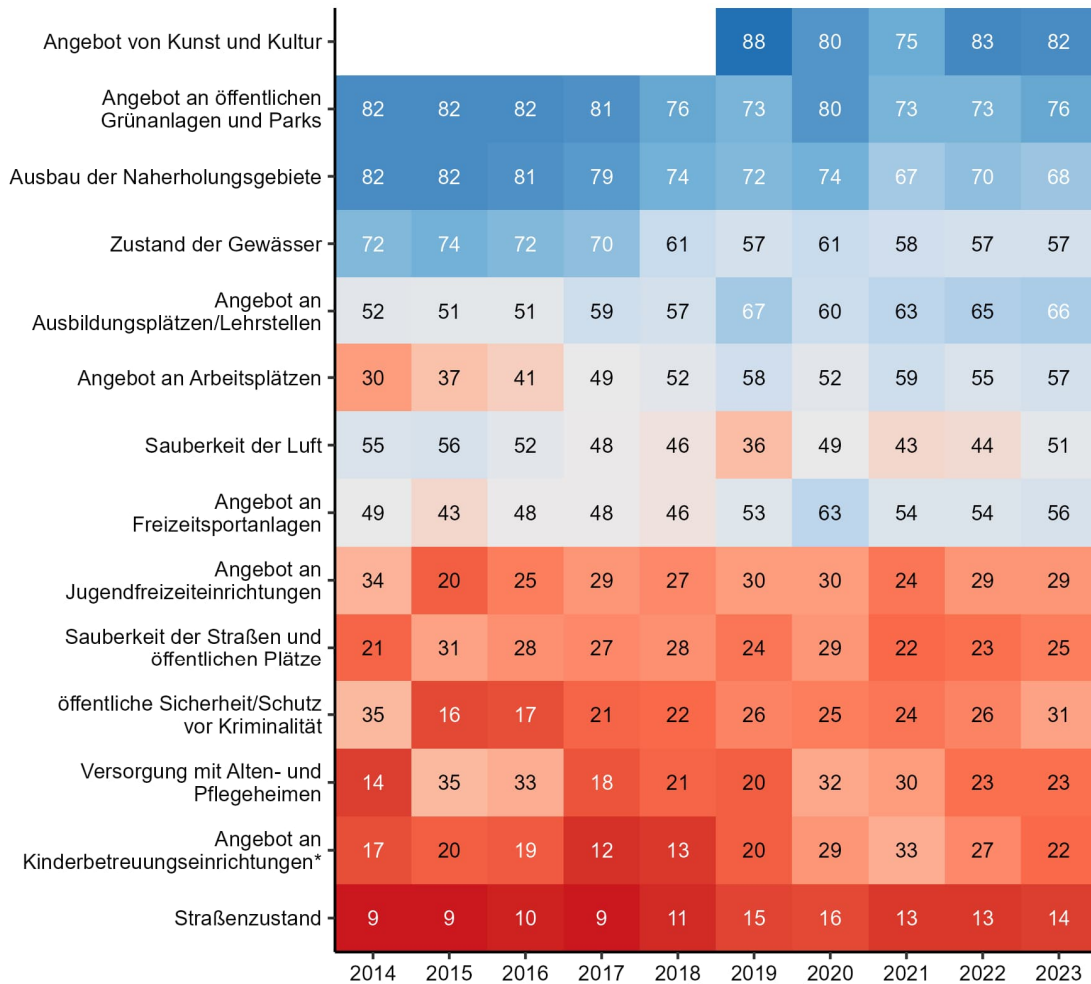
Befragte, n = 2.997 (2023); Anteile in Prozent

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Wohnen und Sicherheit sind die beiden Themen mit den ausgeprägtesten Altersdifferenzen. Das insgesamt größte städtische Problemfeld Wohnen wird vornehmlich von der jungen Erwachsenenbevölkerung thematisiert. Für zwei Drittel der 18- bis unter 35-Jährigen ist Wohnen eines der größten städtischen Probleme. Für die ältere Stadtbevölkerung stellt das Wohnen deutlich seltener ein Problem dar. Sie wohnen etwas häufiger im Wohneigentum, befinden sich sehr häufig in Langzeitmietverträgen (Median 20 Jahre) und planen nur selten einen Umzug (3 Prozent *ja*, 17 Prozent *möglicherweise*). Eine angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt wirkt sich folglich für diese Altersgruppe weniger stark aus. Das Thema Verkehr wird unabhängig vom Alter als großes städtisches Problem erachtet. Auch beim Themenkomplex Kriminalität und Sicherheit zeigt sich die unterschiedliche Problemwahrnehmung in Abhängigkeit vom Alter sehr klar. Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren erachten Kriminalität und Sicherheit mit 67 Prozent als das mit Abstand größte städtische Problem. Bei jungen Erwachsenen besitzen Kriminalität und Sicherheit nur mittlere Relevanz. 21 Prozent von ihnen benennen dieses Problemfeld, was in der jungen Erwachsenenengruppe Rang 5 bedeutet.

Abbildung 1-7:

Zufriedenheit mit kommunalen Lebensbedingungen im Zeitverlauf



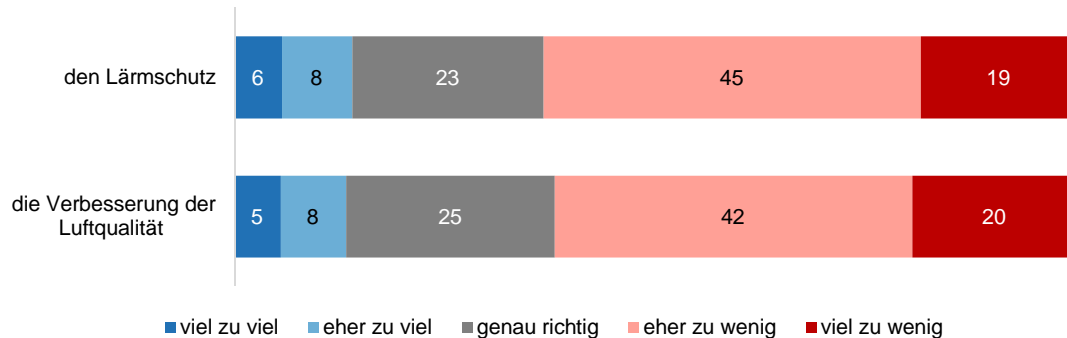
Befragte, n = 978 Angebot Kunst und Kultur (2023) bis 1.004 Straßenzustand (2023); Anteile in Prozent
 Das Angebot für Kunst und Kultur wurde 2019 in das Bewertungsset aufgenommen.
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Die größte Zufriedenheit mit kommunalen Angeboten besteht beim Angebot an Kunst und Kultur. Auch Natur- und Erholungsfaktoren erhalten positive Bewertungen. Die Anteile (sehr) zufriedener Bewertungen beim Angebot an öffentlichen Grünanlagen und Parks, beim Ausbau der Naherholungsgebiete und dem Zustand der Gewässer schwinden jedoch in den letzten Jahren.

Positiv entwickelt sich weiterhin die Zufriedenheit mit den Ausbildungsplätzen und Lehrstellen sowie mit den Arbeitsplätzen. Die überwiegende Bevölkerungsmehrheit äußert sich zufrieden. Äußerst niedrige Zufriedenheitswerte bestehen beim Straßenzustand, dem Angebot an Kinderbetreuungseinrichtungen und der Versorgung mit Alten- und Pflegeheimen, wobei trotz kritischer Bewertung beim Straßenzustand und dem Angebot an Betreuungseinrichtungen Verbesserungen im Zeitverlauf erkennbar sind.

Abbildung 1-8: Zufriedenheit mit Lärmschutz und Luftqualität

In jüngster Zeit wird in der Stadt Leipzig genügend getan für...



Befragte, n = 1.010 Lärmschutz (2023), n = 1.004 Verbesserung der Luftqualität (2023); Anteile in Prozent
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Die Mehrheit der Leipzigerinnen und Leipziger meint, es werde nicht genug für den Lärmschutz und die Verbesserung der Luftqualität getan. Fast zwei Drittel der Befragten meinen jeweils, es werde *zu wenig* getan.

Bezüglich der Luftqualität geben insbesondere Bewohner/-innen der Stadtbezirke Mitte (71 Prozent), Südwest (69 Prozent) und Alt-West (69 Prozent) an, dass *zu wenig* getan werde. Bewohner/-innen des Stadtbezirks West (Grünau) sind demgegenüber vergleichsweise selten der Meinung, es werde *zu wenig* für die Verbesserung der Luftqualität getan (46 Prozent).

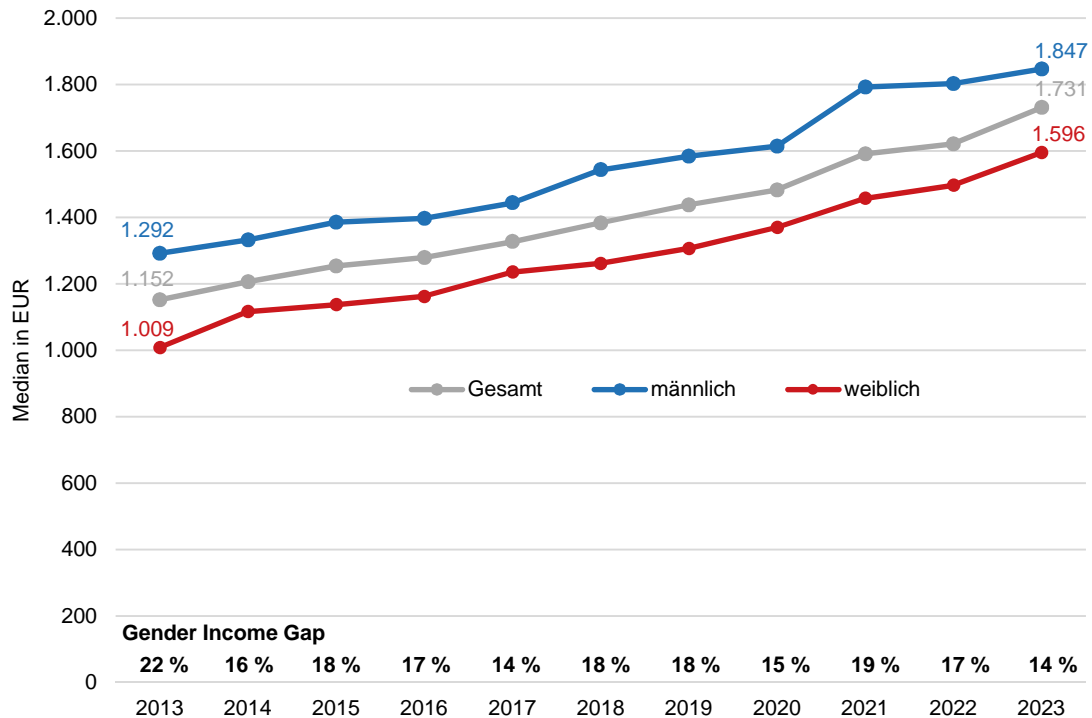
Beim Lärmschutz meinen ebenfalls besonders viele Bewohner/-innen des Stadtbezirks Südwest, es werde *zu wenig* getan (80 Prozent). In Mitte und Alt-West meinen dies 71 Prozent, in Süd 69 Prozent. Im Leipziger Nord-Raum (Stadtbezirk Nord), durch die Nähe zum Flughafen geprägt, meinen noch 67 Prozent, es werde *zu wenig* für den Lärmschutz getan. Damit entspricht die Bewertung der Bewohner/-innen des Leipziger Nordraums dem städtischen Durchschnitt.

2 Einkommen und Einkommensverteilung

2.1 Persönliches Monatsnettoeinkommen

Abbildung 2-1:

Persönliches monatliches Nettoeinkommen nach Geschlecht



Befragte, n = 4.603 (2023); Anteile in Prozent

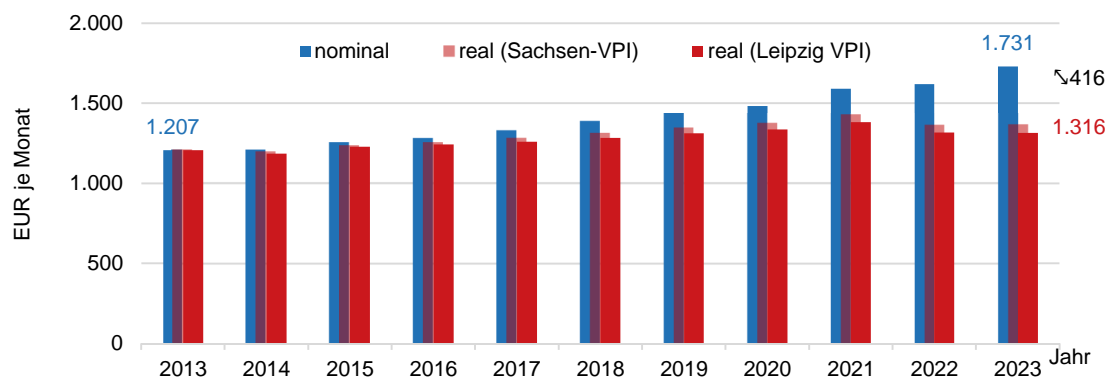
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Im Mittel erzielten die Leipzigerinnen und Leipziger im Jahr 2023 ein persönliches monatliches Nettoeinkommen von rund 1.730 Euro. Das sind ca. 110 Euro bzw. 6,7 Prozent mehr als noch ein Jahr zuvor. Zum Vergleich: Im Jahr 2022 stiegen die Einkommen nur um 1,9 Prozent (zu Effekten der Inflation, siehe Ausführungen auf der Folgeseite). Begründet werden die Einkommenssteigerungen im Jahr 2023 unter anderem mit den stattgefundenen Tariferhöhungen und gezahlten Inflationsausgleichsprämien, beispielsweise im medizinischen Bereich, im öffentlichen Dienst (TVöD, TF-L), in verschiedenen Bereichen der Industrie, der Energieversorgung oder Versicherungsgewerbe.¹

An der positiven Einkommensentwicklung partizipierten sowohl Männer als auch Frauen. Die Einkommenslücke (gender income gap) reduzierte sich auf 14 Prozent.

¹vgl. Übersicht unter <https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Verdienste/Tarifverdienste-Tarifbindung/Tabellen/tarifabschluesse.html>

Abbildung 2-2:

Entwicklung des nominalen und des realen persönlichen monatlichen Nettoeinkommens

Befragte, n = 4.603 (2023); Anteile in Prozent

Leipzig-spezifischer Verbraucherpreisindex (Leipzig-VPI): Beim Leipzig-VPI wurde die Preisentwicklung der sächsischen Nettokaltmiete (gem. Sonderauswertung für Sachsen) durch die Entwicklung der Mietpreise in Leipzig (Nettokaltmiete) ersetzt. Grund für die Berechnung eines Leipzig-spezifischen VPI ist die unterschiedliche Preisentwicklung der Wohnungsmieten in Leipzig und dem übrigen Sachsen. Der sächsische VPI repräsentiert die Preisentwicklung im Bereich der Mietpreise nicht. Ob für andere Warengruppen Unterschiede vorliegen, wurde nicht hinlänglich geprüft. Eine Studie deutet darauf hin, dass die Wohnkosten die wesentlichen Treiber unterschiedlicher regionaler Preisindizes sind (Kawka, et al., 2023)

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Seit dem Jahr 2013 sind die sächsischen Verbraucherpreise (VPI) um 26,9 Prozent gestiegen, allein seit 2023 um insgesamt 17,5 Prozent. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Mieten (Nettokaltmieten) in Leipzig deutlich stärker steigen als im restlichen Gebiet des Freistaats. Der sächsische Verbraucherpreisindex weist für die Nettokaltmieten einen Anstieg seit 2013 um 9 Prozent aus. Tatsächlich stiegen die Bestandsmieten in Leipzig jedoch um 35 Prozent (vgl. Kap. Wohnen und Umziehen). Daher wurde ein Leipzig-spezifischer Verbraucherpreisindex berechnet, der den tatsächlichen Mietenanstieg in Leipzig berücksichtigt.² Abbildung 2-2 zeigt den nominalen und realen Anstieg der Einkommen in Leipzig. Die im Mittel guten nominalen Einkommenszuwächse der Leipzigerinnen und Leipziger verkehren sich nach Berücksichtigung der allgemeinen Teuerung in Einkommenseinbußen. Die mittleren persönlichen Nettoeinkommen liegen – bei Berücksichtigung der Leipziger Verbraucherpreisentwicklung – 2023 immer noch 68 Euro unter dem Niveau von 2021. Diese Realverluste gehen vor allem auf das Jahr 2022 mit sehr starker Inflation zurück³. Jedoch sind auch im Jahr 2023 weiterhin (geringe) Realverluste zu verzeichnen. Trotz sehr guter nominaler Einkommensentwicklung nach diversen Tarifierhöhungen und abflauernder Inflation im Jahr 2023 verblieb für die Leipzigerinnen und Leipziger kein Realgewinn in der „Haushaltskasse“.

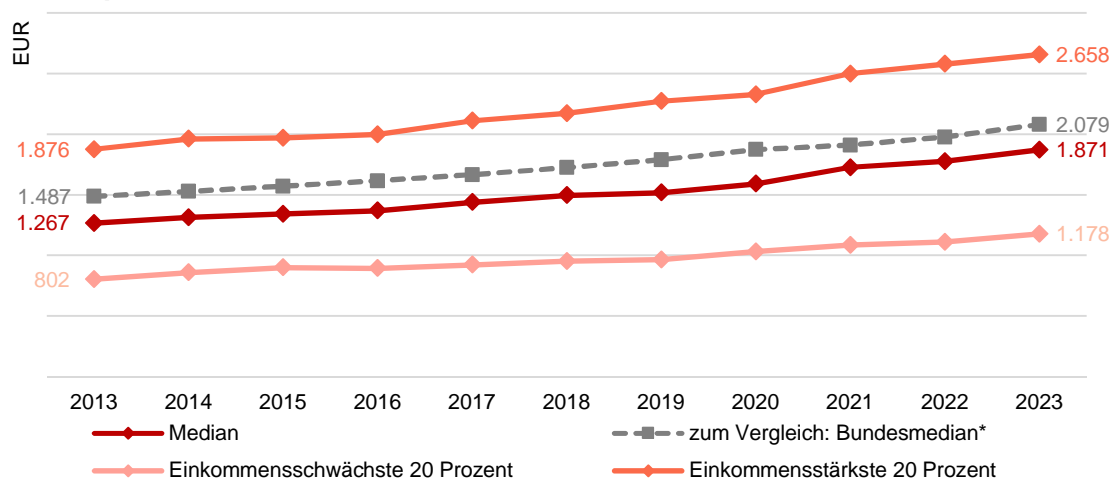
² Die Teilindex „Nettokaltmiete“ (041 und 042 im Warenkorb) wurde durch die tatsächliche Leipziger Preisentwicklung der Nettokaltmieten ersetzt. Der Wägungsanteil im Warenkorb wurde mit 172,43 (von 1.000) konstant gehalten. Der Effekt des Leipzig-spezifischen VPI ist im Diagramm ersichtlich. Über den Betrachtungszeitraum hinweg (2013 bis 2023) akkumuliert sich der „Fehler“ durch die abweichende Mietpreisentwicklung auf 48 Euro (mittlere Einkommenswerte).

³ Zur Entlastung der Bürgerinnen und Bürger hatte die Bundesregierung im Jahr 2022 insgesamt drei so genannte Entlastungspakete verabschiedet. Darin waren u.a. auch Einmalzahlungen vorgesehen, die Erwerbstätigen und Rentner/innen noch in 2022 zu Gute kamen, Studierenden in 2023.

2.2 Nettoäquivalenzeinkommen

Abbildung 2-3:

Nettoäquivalenzeinkommen im Zeitverlauf



Befragte, n = 4.520 (2023); Anteile in Prozent; * Mikrozensus, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2023 Erstergebnisse

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Das Nettoäquivalenzeinkommen ist ein bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen je Haushaltsmitglied⁴. Dieser fiktive Einkommenswert ist unabhängig davon vergleichbar, ob jemand allein lebt oder in einer großen Familie.

Im Zeitvergleich steigt das mittlere Nettoäquivalenzeinkommen – korrespondierend zum persönlichen Einkommen – sukzessive an. Das Leipziger Einkommensniveau liegt über den gesamten Betrachtungszeitraum hinweg circa 200 Euro unter dem Bundesdurchschnitt. Trotz steigender Nominaleinkommen gelingt es folglich nicht, dass sich das mittlere Einkommensniveau in Leipzig dem Bundesdurchschnitt annähert.

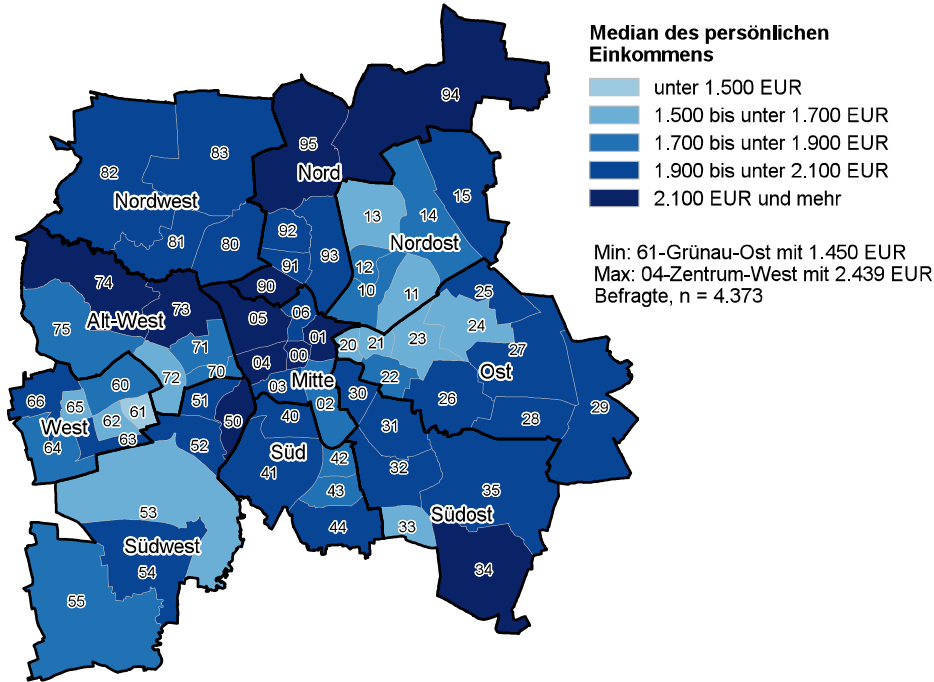
In Abbildung 2-3 sind zudem das 20. und das 80. Perzentil der Nettoäquivalenzeinkommen dargestellt. Diese beiden Grafen stellen folglich die jeweils einkommensschwächsten und die einkommensstärksten Leipzigerinnen und Leipziger dar. Aktuell verfügen die einkommensschwächsten 20 Prozent über ein maximales Nettoäquivalenzeinkommen von ca. 1.180 Euro. Die einkommensstärksten 20 Prozent verfügen dagegen über mindestens 2.660 Euro im Monat. Die Einkommenslücke zwischen den einkommensschwächsten und den einkommensstärksten ist über den gesamten Betrachtungszeitraum gestiegen: von 1.070 Euro in 2013 auf 1.480 Euro in 2023.

⁴ Um den Vergleich von Einkommen über verschiedene Haushaltsgrößen hinweg zu ermöglichen, wird das Haushaltseinkommen über die Berechnung des Nettoäquivalenzeinkommens normiert: Jedem Mitglied des Haushalts wird ein spezifisches Bedarfsgewicht zugeschrieben, das 1,0 für den Haushaltsvorstand; 0,5 für jede weitere Person über 14 Jahren und 0,3 für jedes Kind unter 14 Jahren beträgt. Das Nettoäquivalenzeinkommen je bedarfsgewichteter Person ergibt sich dann, indem das Haushaltsnettoeinkommen durch die Summe aller Bedarfsgewichte des Haushalts dividiert wird. Die Berechnung des Nettoäquivalenzeinkommens folgt der von der OECD empfohlenen Wichtungsskala. Das Nettoäquivalenzeinkommen ist folglich ein Personeneinkommen.

2.3 Einkommensunterschiede in den Ortsteilen

Abbildung 2-4:

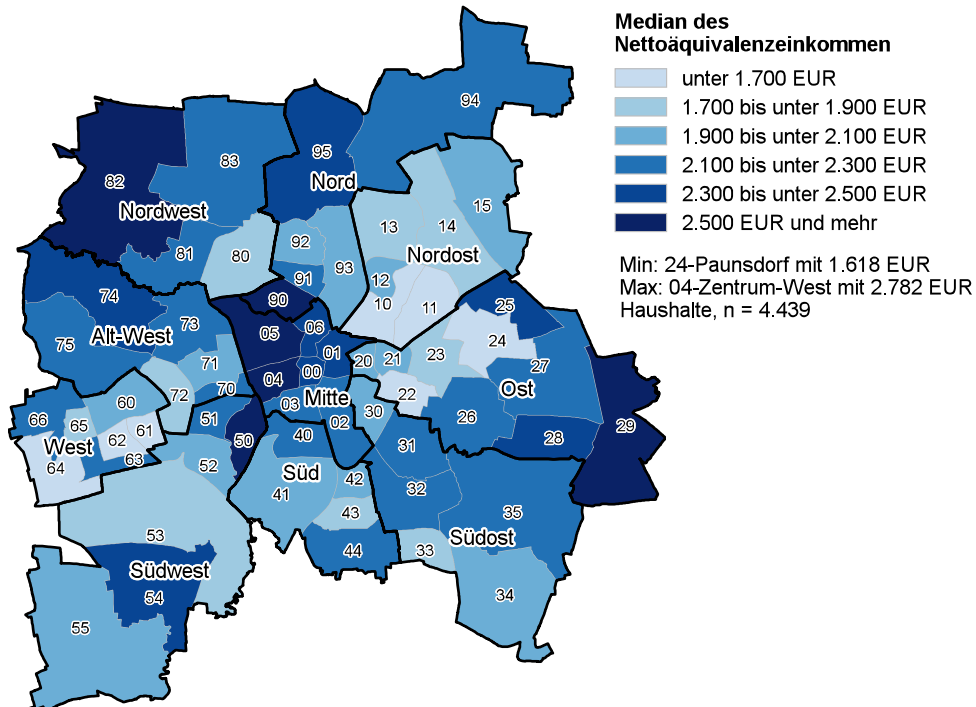
Persönliches Monatsnettoeinkommen nach Ortsteilen



Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Abbildung 2-5:

Nettoäquivalenzeinkommen nach Ortsteilen

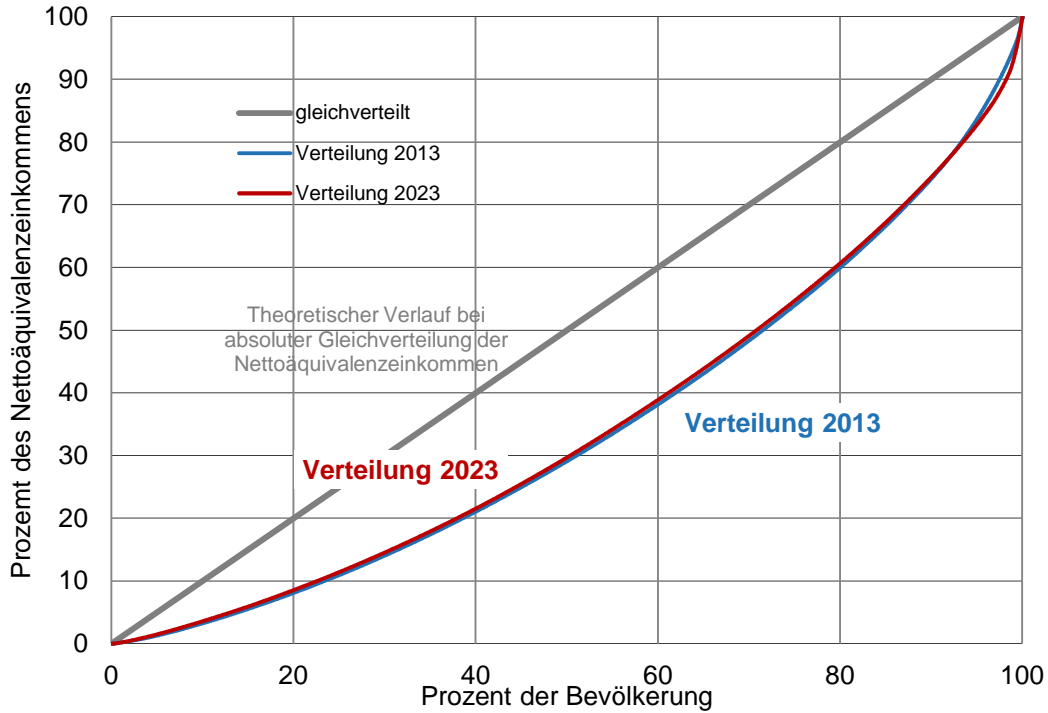


Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

2.4 Indikatoren und Darstellungen zur Einkommensverteilung

Abbildung 2-6:

Lorenzkurve - Verteilung der Nettoäquivalenzeinkommen



Haushalte, n = 4.520 (2023); Anteile in Prozent
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Tabelle 2-1:

Ungleichheit der Einkommensverteilung (S80/S20-Rate), Gini-Koeffizient und Palma-Ratio

Jahr	Verteilung Nettoäquivalenzeinkommen		
	Leipzig	Deutschland	EU-Länder*
Gini-Koeffizient			
2013	0,31	0,30	0,31
2023	0,31	0,29	0,30
S80/S20-Rate			
2013	4,9	4,6	5,1
2023	4,6	4,4	4,7
Palma-Ratio			
2013	1,2	1,1**	x
2023	1,2	1,1 (2019)**	x

Lesehilfe - Gini-Koeffizient: In der Wohlfahrtsökonomie werden Gini-Koeffizienten von unter 0,30 als unterdurchschnittlich bewertet. - S80/S20-Rate: Das einkommensstärkste Fünftel generiert in Leipzig das 4,6-fache des Einkommens des einkommensschwächsten Fünftels. Palma-Ratio: Das einkommensstärkste Zehntel generiert in Leipzig das 1,2-fache des Einkommens des einkommensschwächsten Zehntels.

Leipzig: Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2013, 2023

Deutschland: Statistisches Bundesamt, Einkommensverteilung (Nettoäquivalenzeinkommen) in Deutschland

*EU-Länder: Eurostat, Online-Datenbank: Einkommensquintilverhältnis (S80/S20) und Gini-Koeffizient, Gebietsstand 2022; ** World Bank, Income Distribution Database;

Methodische Erläuterungen zu den Abbildung 2-6 und Tabelle 2-1:

Die Einkommensverteilung lässt sich anhand von statistischen Konzentrationsmaßen beurteilen. Ein häufig benutztes Maß zur Analyse von Einkommensungleichheit ist der Gini-Koeffizient: Der Indikator zeigt, wie gleich bzw. wie ungleich die Einkommen innerhalb des untersuchten Personenkreises verteilt sind. Der Gini-Koeffizient kann Werte zwischen 0 (absolute Einkommensgleichheit, d.h. alle Personen erzielen dasselbe Einkommen) und 1 (absolute Konzentration der Einkommen auf eine Person) annehmen (Kamps & Krämer, 2018). Zur besseren Vergleichbarkeit unterschiedlich großer Haushaltsgrößen und -formen wird das Nettoäquivalenzeinkommen als Einkommenswert verwendet. In der Wohlfahrtsökonomie werden Gini-Koeffizienten von unter 0,30 oder unter 0,25 als Werte für „unterdurchschnittliche oder geringe Einkommensungleichheit“ bewertet. Der Gini-Koeffizient wird aus der Lorenz-Kurve (vgl. Abbildung 2-6) abgeleitet. Mit der Lorenzkurve werden in einem Koordinatensystem die aufsteigend sortierten Einkommen dargestellt. Auf der Abszisse (x-Achse) werden die Anteile an der Bevölkerung, auf der Ordinate (y-Achse) dagegen die Anteile am Einkommen abgetragen.

Ein weiterer Indikator ist die S80/S20-Rate. Sie gibt an, um welches Vielfache die einkommensstärksten 20 Prozent einer Bevölkerung (in Summe) über dem Gesamteinkommen der einkommensschwächsten 20 Prozent liegen. Die Bezeichnungen S80 und S20 stehen für „income quintile share ratio“, wobei das Perzentil 80 das einkommensstärkste Fünftel und das Perzentil 20 das einkommensschwächste Fünftel definiert.

Ein relativ neuer Indikator ist die Palma-Ratio oder Palma-Verhältniszahl. Sie ist ein Maß zur Bestimmung der Einkommensungleichheit in einer Gesellschaft. Sie vergleicht den Anteil des Einkommens, den die reichsten 10 Prozent der Bevölkerung erhalten, mit dem Anteil, den die ärmsten 40 Prozent erhalten (Kamps & Krämer, 2018). Der Indikator reagiert sensitiv auf Einkommenszuwächse der reichsten 10 Prozent einer Bevölkerung und eignet sich, um extreme Ungleichheiten zu analysieren.

Der Gini-Koeffizient liegt in Leipzig im Bereich der deutschlandweiten und der EU-weiten Vergleichswerte. Der Gini-Koeffizient reagiert auf Veränderungen eher träge.

Die S80/S20-Rate hat sich in Leipzig in den zurückliegenden Jahren etwas verbessert. Die einkommensstärksten 20 Prozent realisieren aktuell ein Gesamteinkommen, das um den Faktor 4,6 höher ausfällt als das Gesamteinkommen der einkommensschwächsten 20 Prozent. Deutschlandweit sind die Einkommen anhand dieses Indikators etwas weniger ungleich verteilt.

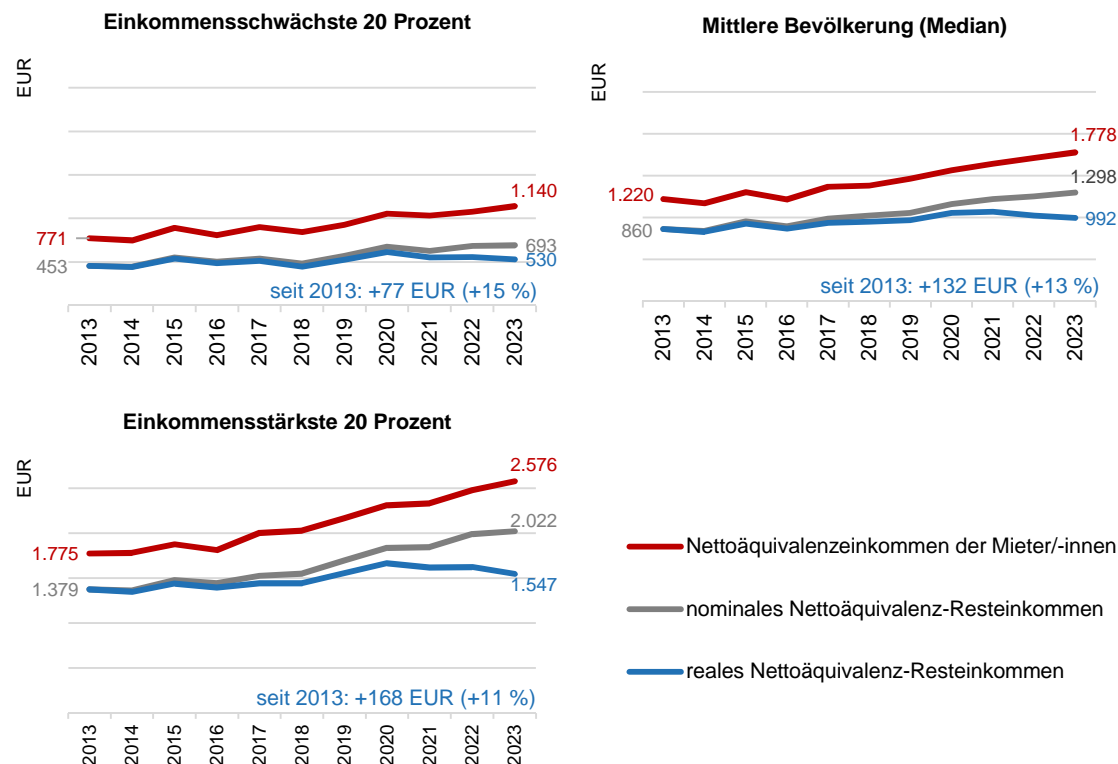
Die Palma-Ratio liegt mit einer 1,2 im Bereich des deutschlandweiten Vergleichswertes. Europäische Vergleichswerte liegen nur für das Jahr 2020 vor. Die Palma-Ratio lag damals in den EU-Ländern zwischen 0,8 (Slovenien) und 1,9 (Bulgarien; World Bank, Income Distribution Database).

An der Lorenzkurve (vgl. Abbildung 2-6) lässt sich erkennen, dass die Einkommen im Jahr 2023 (rot dargestellt) im Bereich der Mittelschicht und der gutsituierten Mittelschicht etwas gleicher verteilt sind als noch 2013. Dies ist sicherlich eine Folge der guten Einkommenszuwächse im Bereich der Einkommensmitte und der oberen Einkommensmitte. Der obere Rand der Verteilung unterliegt dem Einfluss von Annahmen zur Verteilungen und sollte daher nicht interpretiert werden.

2.5 Nettoäquivalenz-Resteinkommen der Mieterinnen und Mieter

Abbildung 2-7:

Nettoäquivalenz-Resteinkommen in nominalen und realen Preisen



*ermittelt über sächsischen Verbraucherpreisindex (VPI) ohne Hauptgruppe Wohnen, 2013 $\hat{=}$ 100

Haushalte, n = 3.807 (2023); Anteile in Prozent

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Methodische Anmerkungen zu Abbildung 2-7:

Um ein möglichst gutes Abbild der Einkommenssituation von Mieterinnen und Mietern geben zu können, empfiehlt es sich, das so genannte Nettoäquivalenz-Resteinkommen im Zeitverlauf zu beobachten (Schultz, 2023). Der Indikator beschreibt das nach Zahlung der Warmmiete verbleibende Haushaltseinkommen. Dividiert durch die Bedarfsgewichte wird ein fiktives (äquivalenzgewichtetes) Pro-Kopf-Einkommen generiert, das ein über unterschiedliche Haushaltsgößen vergleichbares Resteinkommen beschreibt.

Um Effekte der Teuerung zu berücksichtigen, wird das Nettoäquivalenz-Resteinkommen anschließend mithilfe des Verbraucherpreisindex zu realen Preisen ausgewiesen. Der Teilindex Wohnen (Hauptgruppe) wird dabei ausgenommen, da die Miete mit allen Nebenkosten bereits abgezogen wurde.

Das Nettoäquivalenzeinkommen der Mieterinnen und Mieter in Leipzig liegt im Jahr 2023 im Mittel (Median) bei rund 1.780 Euro und folglich circa 90 Euro unter dem mittleren Wert für die Gesamtstadt, der auch die Wohneigentümer/-innen enthält. Im Vergleich zum Vorjahr konnten Leipzigs Mieter/-innen zwar ein um circa 70 Euro höheres Nettoäquivalenzeinkommen realisieren, nach Mietzahlung verbleibt jedoch im Mittel noch ein

Nettoäquivalenzresteinkommen von rund 1.300 Euro (vgl. Abbildung 2-7, oben rechts, graue Linie). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies also nur noch einer nominalen Steigerung von rund 50 Euro. Berücksichtigt man alle weiteren Preissteigerungen (Inflation der weiteren Verbraucherpreise), haben Leipzigs Mieter/-innen im Jahr 2023 im Mittel reale Einkommensverluste von 30 Euro im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Seit dem Jahr 2021 verzeichnen Leipzigs Mieter/-innen folglich reale Kaufkraftverluste nach Zahlung der Miete.

Blicken wir auf die einkommensschwächsten 20 Prozent der Mieterinnen und Mieter, zeigt sich, dass die nominale Einkommenssituation nach Mietzahlung bereits seit 2020 stagniert. Wird ferner die Teuerung der weiteren Verbraucherpreise berücksichtigt, ist nach Mietzahlung und inflationsbereinigt bereits seit 2020 ein faktischer (realer) Einkommensrückgang festzustellen. Die einkommensschwächsten 20 Prozent der Mieterinnen und Mieter verfügen aktuell nach Zahlung der Miete und bei Berücksichtigung der Inflation aller weiteren Verbraucherpreise um 85 Euro weniger im Monat als noch im Jahr 2020 (vgl. Abbildung 2-7, oben links, blaue Linie).

In der Gruppe der einkommensstärksten Mieterinnen und Mieter steigen dagegen die Äquivalenzeinkommen vor und nach Mietzahlung an (vgl. Abbildung 2-7, unten links, rote und graue Linie). Aufgrund der starken Inflation der weiteren Verbraucherpreise haben jedoch auch die Einkommensstärksten im Jahr 2021 und 2023 reale Einkommensverluste erlitten. Im Langzeitvergleich hingegen konnten die einkommensstärksten Leipziger/-innen ihr reales Nettoäquivalenz-Resteinkommen nach Mietzahlung um immerhin 168 Euro steigern.

Quellen:

- 2030Watch. (2018). *2030Watch Modellprojekt - Zivilgesellschaftliches Monitoring*.
- Kamps, U., & Krämer, H. (19. Februar 2018). *Gabler Wirtschaftslexikon*. Von <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/gini-koeffizient-33245/version-256772> abgerufen
- Kawka, R., Goecke, H., Henger, R., Schröder, B., Schröder, C., & Wendt, J. (2023). *Regionaler Preisindex für Deutschland – ein neuer Erhebungsansatz mit Big Data*. Von https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Gutachten/PDF/2023/Gutachten_Regionaler_Preisindex_2023.pdf abgerufen
- Schultz, A. (2023). Jenseits der Mietbelastungsquote - Wie lassen sich soziale Folgen eines angespannten Wohnungsmarktes messen? *Analysen zur Stadtgesellschaft*(3/2023). Von https://static.leipzig.de/fileadmin/mediendatenbank/leipzig-de/Stadt/02.1_Dez1_Allgemeine_Verwaltung/12_Statistik_und_Wahlen/Analysen_zur_Stadtgesellschaft/Jenseits_der_Mietbelastungsquote_-_Wie_lassen_sich_soziale_Folgen_eines_angespannten_Wohnungsmarkte abgerufen

3 Wohnen und Umziehen

3.1 Wohnstatus und Zufriedenheit mit Wohnsituation

Tabelle 3-1:

Wohnstatus der Leipziger Haushalte

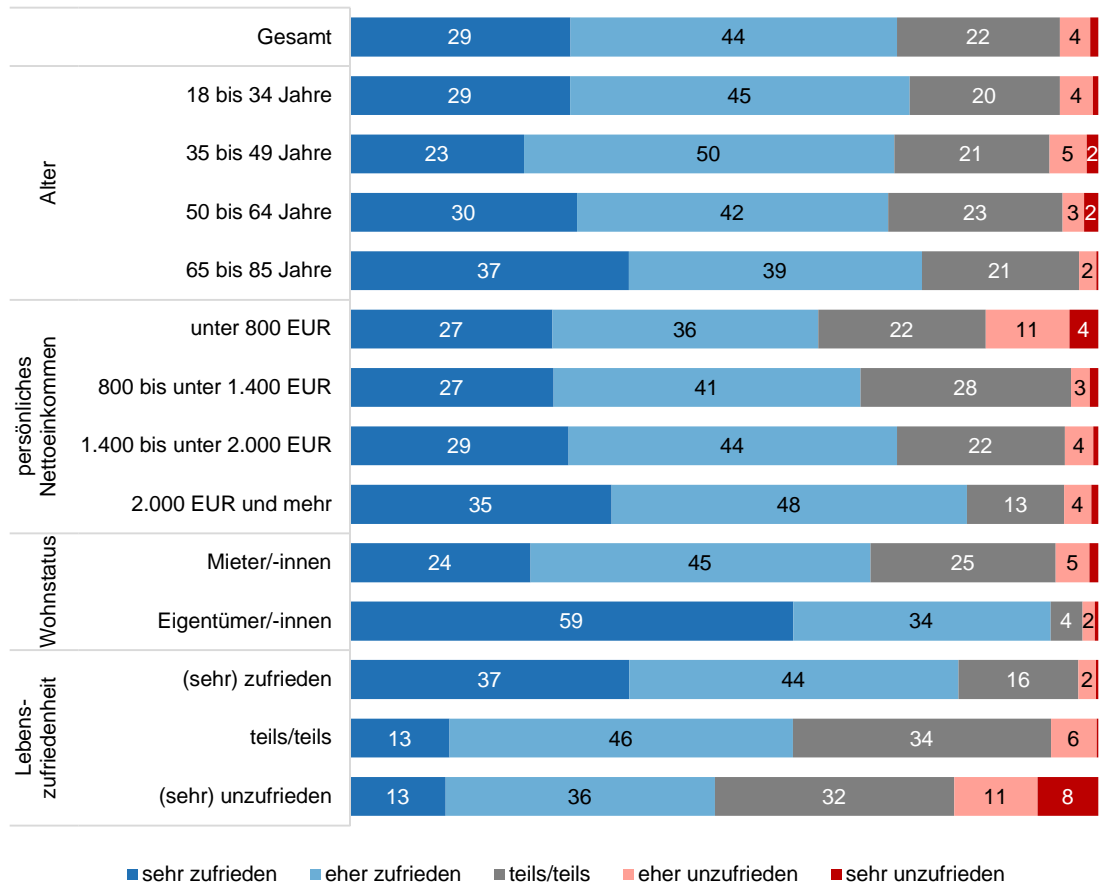
Haushalte	Anzahl	Mietwohnung	Eigentums- wohnung	eigenes Haus	gemietetes Haus	woanders
		Prozent				
Gesamt 2023:	3.006	85	5	9	0	1
<i>darunter mit Haushaltsstruktur:</i>						
Singles	589	93	4	1	0	2
Paare mit Kind(ern)	489	73	7	18	2	0
Paare ohne Kind	593	79	7	12	1	1
alleinstehende Rentner/-in	333	88	5	7	0	0
Rentnerpaare	439	72	6	22	1	0
<i>davon Personen im Haushalt:</i>						
1 Person	922	91	4	3	0	1
2 Personen	1.269	79	5	13	1	1
3 Personen	404	78	5	16	1	1
4 und mehr Personen	375	70	8	18	3	2
<i>davon mit Haushaltseinkommen:</i>						
unter 1.100 EUR	163	92	1	1	0	6
1.100 bis unter 2.300 EUR	776	93	3	4	0	1
2.300 bis unter 3.200 EUR	536	86	5	7	1	1
3200 EUR und mehr	1.178	72	9	18	1	0
Gesamt 2022:	1.163	84	4	11	0	1

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Mit 85 Prozent lebt der weit überwiegende Anteil der Leipziger Haushalte zur Miete. Singles und alleinlebende Rentner/-innen wohnen besonders häufig zur Miete. Paare mit Kind(ern) und Rentnerpaare leben vergleichsweise häufig im eigenen Haus.

Mit steigendem Einkommen steigt der Anteil derer, die im selbstgenutzten Eigentum wohnen.

Abbildung 3-1:
Zufriedenheit mit der aktuellen Wohnsituation



Befragte, n = 1.003 (2023); Anteile in Prozent
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Die Wohnzufriedenheit der Leipzigerinnen und Leipziger insgesamt ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls konstant geblieben: Knapp drei Viertel der Befragten sind mit ihrer aktuellen Wohnsituation *(sehr) zufrieden*.

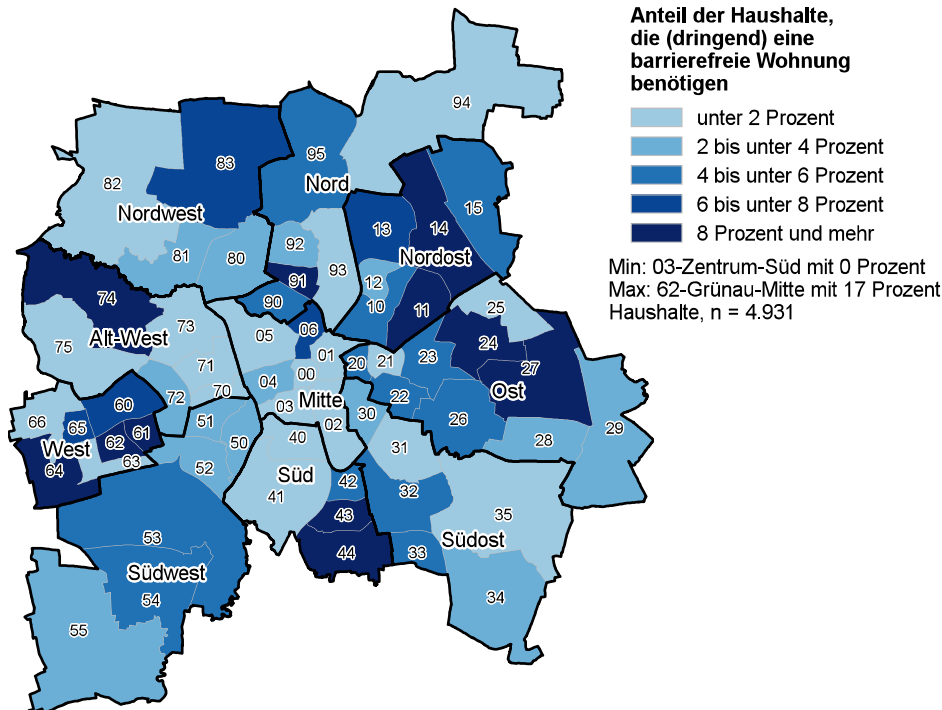
Ein gutes Einkommen bietet die Möglichkeit, die Wohnsituation zu verbessern. Mit steigendem Einkommen steigt korrespondierend die Wohnzufriedenheit.

Wohneigentum geht mit einer hohen Wohnzufriedenheit einher. Wohneigentümer/-innen sind zu 93 Prozent *(sehr) zufrieden*; Mieter/-innen dagegen nur zu 69 Prozent.

3.2 Barrierearme Wohnungen

Abbildung 3-2:

Bedarf an barrierefreien Wohnungen nach Ortsteilen

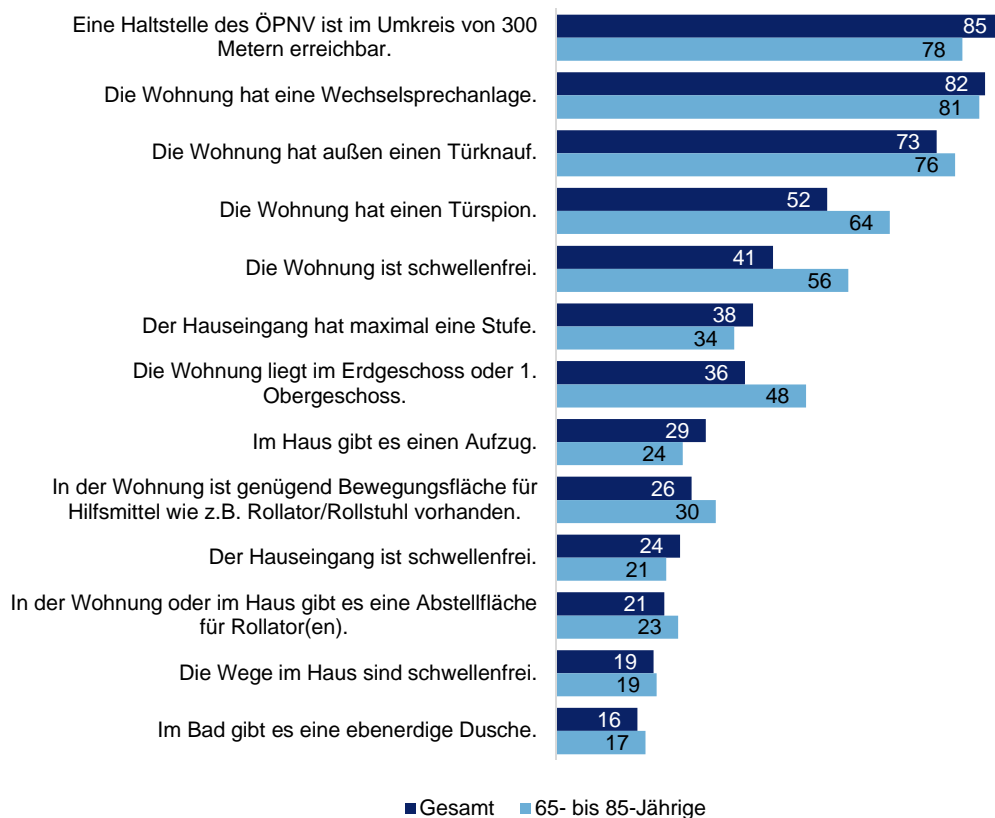


Haushalte, n = 4.931 (2023): Anteile *ja, brauche ich dringend, finde aber keine* und *ja, bräuhete ich eigentlich, suche aber nicht* in Prozent

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Der Bedarf nach barrierefreien Wohnungen ergibt sich einerseits aus der Baustruktur und andererseits vor allem aus den Bedürfnissen der Bewohner/-innen und hier in den überwiegenden Fällen aus der Altersstruktur. So gaben unter Befragten, die in Gebäuden wohnen, die zwischen 1919 und 1960 erbaut wurden, circa 8 Prozent an, eine barrierefreie Wohnung zu benötigen. Bewohner/-innen von Gebäuden, die 2005 und später erbaut wurden, gaben hingegen überhaupt keinen Bedarf an (0 Prozent). Die sächsische Bauordnung sieht explizit vor, dass Gebäude mit mehr als zwei Wohnungen barrierefrei sein müssen, weswegen der Neubau in der Regel das Angebot an barrierefreien Wohnungen stärkt. Unter den Befragten in den Altersklassen von 18 bis 64 Jahren, gaben 1 bis 2 Prozent an, barrierefreie Wohnungen zu suchen oder zu benötigen, während dieser Wert in der Altersgruppe zwischen 65 und 85 Jahren auf 6 Prozent steigt. Beide Faktoren interagieren und führen in manchen Stadtteilen zu einem erhöhten Bedarf an barrierefreien Wohnungen. Während dieser in der Innenstadt gering ist, geben besonders in den Stadtteilen Nordost und Ost sowie in einigen Ortsteilen des Westens über 4 Prozent der befragten Haushalte an, (dringend) eine barrierefreie Wohnung zu benötigen. Die Ortsteile Grünau-Mitte (17 Prozent), Lausen-Grünau (15 Prozent), Schönefeld-Ost und Engelsdorf (jeweils 13 Prozent) sowie Dölitz-Dösen, Böhlitz-Ehrenberg und Gohlis-Mitte (jeweils 11 Prozent) stechen durch besonders hohe Anteile heraus.

Abbildung 3-3:
Merkmale barrierearmer Wohnungen



Haushalte, n = 994 (2023); Anteile in Prozent, Mehrfachnennungen
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

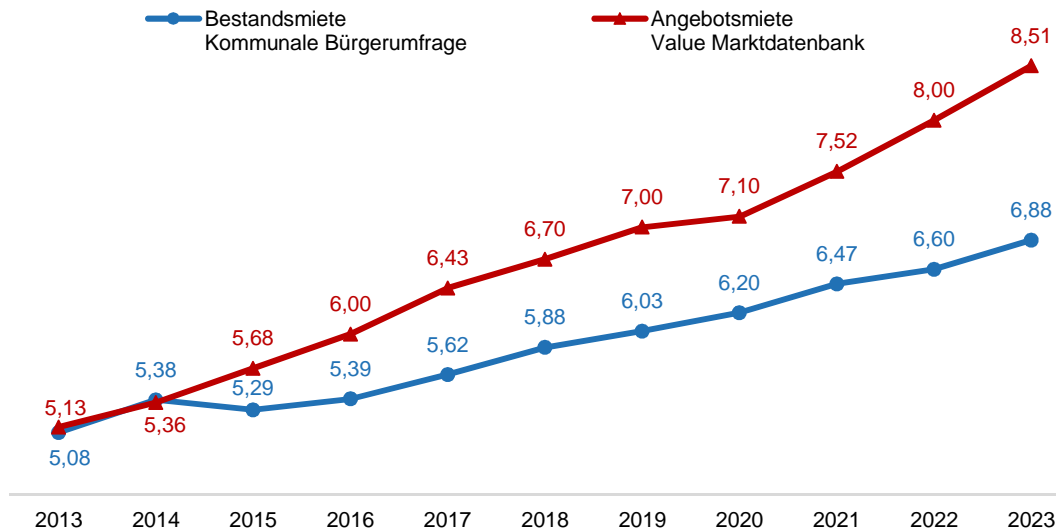
Barrierefreie Wohnungen müssen bestimmte Ausstattungskriterien erfüllen, die in der DIN 18040-2 festgelegt sind. Die in der Kommunalen Bürgerumfrage erfragten Kriterien stellen eine Auswahl wesentlicher Kriterien dar. Die gute Erreichbarkeit des ÖPNV ist kein Kriterium für barrierefreies Bauen und Wohnen, sondern leitet sich aus einem städtischen Positionspapier für altenfreundliches Wohnen ab (Stadt Leipzig, 2011). Die gute Erreichbarkeit des ÖPNV ist gleichermaßen auch das am häufigsten zutreffende alten- bzw. bürgerfreundliche Merkmal (85 Prozent der Wohnungen).

Hinsichtlich der Einschätzung baulicher Merkmale für Barrierefreiheit stehen teilweise deutschlandweite Vergleichswerte zur Verfügung, die eine Einschätzung ermöglicht, wo Leipzig auf dem Weg zu mehr barrierefreiem Wohnen steht. So ist beispielsweise der Anteil an Haushalten, die in einer schwellenfreien Wohnung leben, mit 41 Prozent in Leipzig fast doppelt so hoch wie im deutschlandweiten Vergleich (22 Prozent) (Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2024). Die Ausstattung mit einer ebenerdigen Dusche liegt in Leipzig dahingegen etwas unter dem deutschen Durchschnitt (Leipzig: 16 Prozent; Deutschland 20 Prozent).

3.3 Miete und Wohnkosten bei Eigentümerinnen und Eigentümern

Abbildung 3-4:

Entwicklung der Bestands- und Angebotsmieten (Grundmiete)

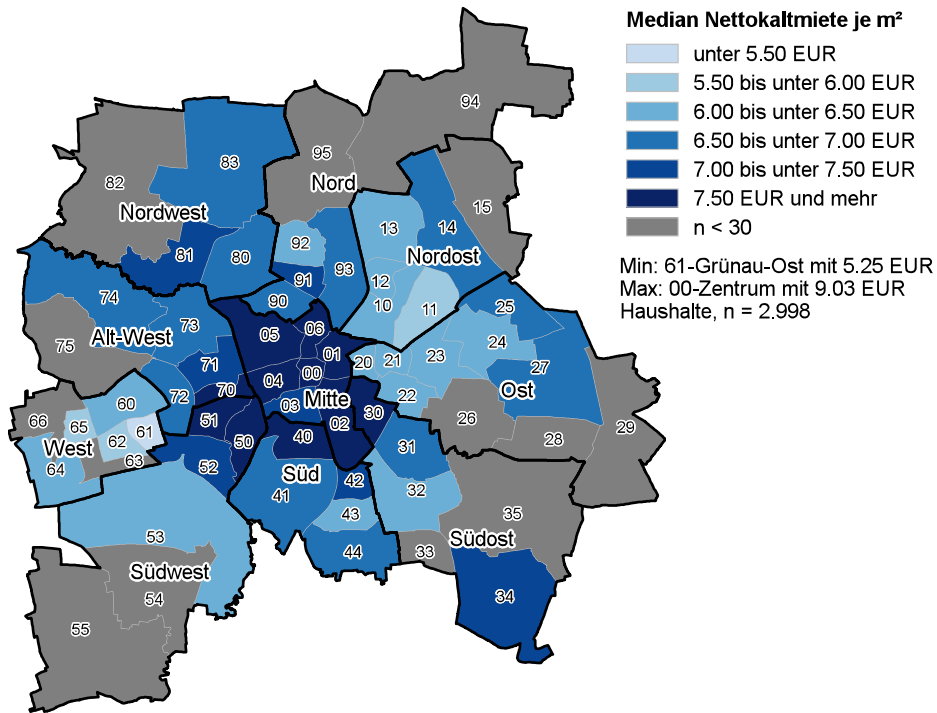


Haushalte, n = 2.036 (2023); Median in EUR pro Quadratmeter

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfragen 2013 bis 2023, Value Marktdatenbank der Value AG

In den vergangenen zehn Jahren sind die Mieten in Leipzig deutlich angestiegen, wobei der Anstieg der Angebotsmieten stärker ausfällt (+ 66 Prozent) als der Anstieg der Bestandsmieten (+ 35 Prozent). Zudem ist die Schere zwischen den Angebots- und Bestandsmieten stetig größer geworden: 2013 lagen die Angebotsmieten im Mittel (Median) mit nur fünf Cent pro Quadratmeter über den Bestandsmieten (2014 sogar 2 Cent darunter), 2023 sind es 1,63 Euro pro Quadratmeter mehr. Dies kann in der Summe als Indikator für einen zunehmend angespannten Wohnungsmarkt in Leipzig gesehen werden. Für umziehende und zuziehende Miethaushalte wird Wohnen in Leipzig somit tendenziell teurer.

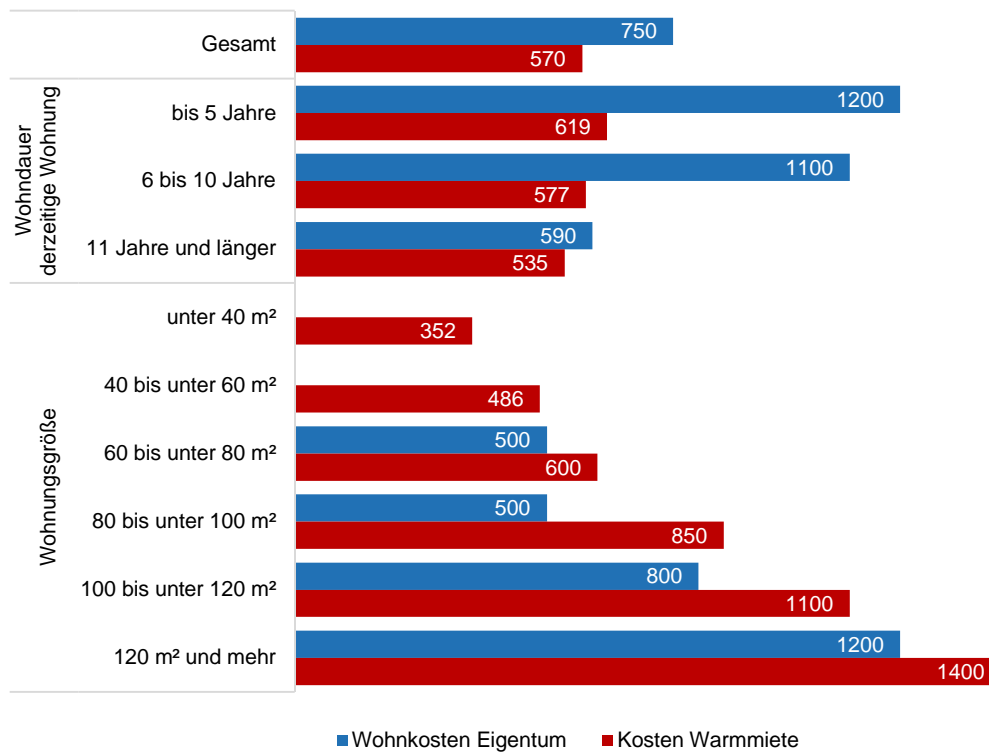
Abbildung 3-5:
Nettokaltmiete



Anteile in Prozent
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Die Leipziger Mietpreise zeigen ein Innenstadt-Stadtrand-Gefälle. In den innerstädtischen Ortsteilen liegen die mittleren Nettokaltmieten je Quadratmeter nahezu flächendeckend bei 7,50 Euro und mehr. Direkt im Zentrum zahlen die Miethaushalte im Mittel 9,03 Euro/m². Mit zunehmender Entfernung von der Innenstadt fallen die Mietpreise durchschnittlich etwas geringer aus. Mietpreise unter 5,50 Euro/m² zahlen im Mittel nur noch die Miethaushalte in Grünau-Ost.

Abbildung 3-6:

Wohnkosten der Eigentümer/-innen im Vergleich mit Mieter/-innen

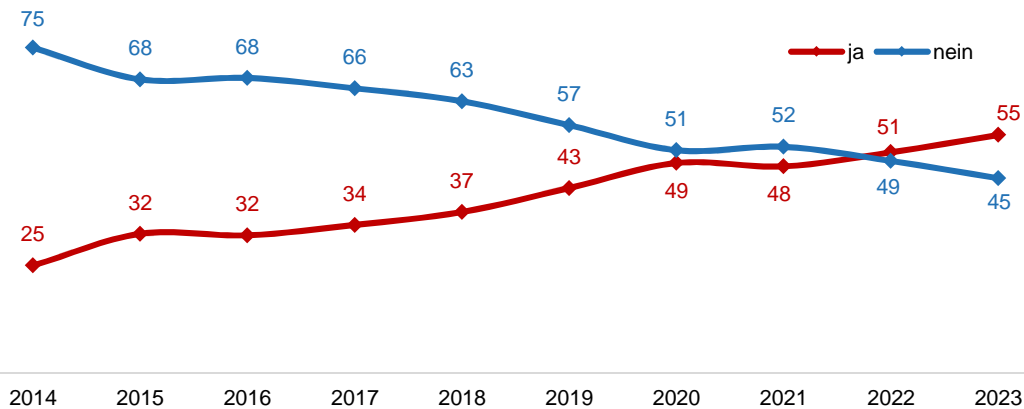
Haushalte, n = 482 (Eigentümer/-innen), n = 2.274 (Mieter/-innen), Median in EUR
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Insgesamt betrachtet haben selbstnutzende Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohneigentum höhere Wohnkosten zu tragen als Miethaushalte. Deutliche Zusammenhänge bestehen zwischen den Wohn- bzw. Mietkosten und der Wohndauer. Die grundsätzlich gestiegenen Mietpreise der zurückliegenden Jahre (vgl. S. 23) spiegeln sich darin wider, dass Miethaushalte, die erst in den letzten 5 Jahren in die aktuelle Wohnung gezogen sind, im Mittel gut 80 Euro mehr für die Gesamtmiete aufwenden als Miethaushalte, die länger als 10 Jahre in der Wohnung wohnen. Bei Wohneigentümer/-innen ist die Belastung in den ersten Jahren nach Einzug sehr hoch. Je länger Wohneigentümer/-innen in der Wohnung bzw. im Haus wohnen, desto geringer fallen die Wohnkosten aus. Hauptgrund dafür ist, dass für die Anschaffung von Wohneigentum meist Finanzierungsbedarf über einen Kredit bzw. ein Darlehen besteht. In Abhängigkeit von der Tilgungsdauer sinken die Wohnkosten der Eigentümer/-innen. In Leipzig ist die Wohnkostenbelastung der Wohneigentümer/-innen mit langer Wohndauer geringer als für Langzeitmieter/-innen.

3.4 Mieterhöhungen

Abbildung 3-7:

Betroffenheit von Mieterhöhungen in den letzten Jahren* im Zeitvergleich



* Fragestellung 2014 bis 2019: „Waren Sie in den letzten 4 Jahren von einer Mieterhöhung betroffen?“; ab 2020: „[...] den letzten sechs Jahren [...]“

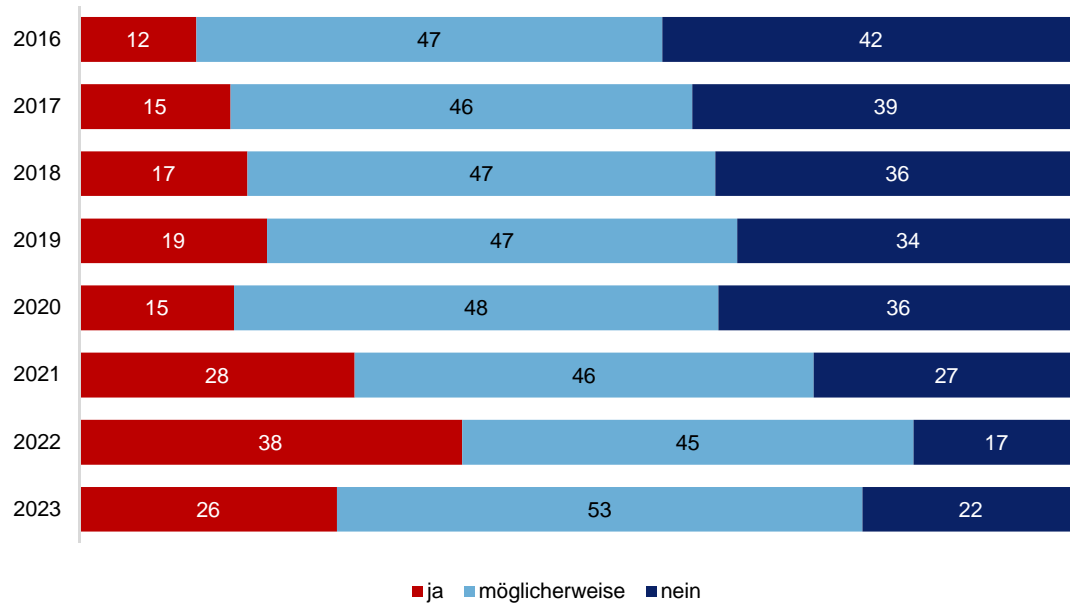
Haushalte, n = 779 (2023); Anteile in Prozent

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfragen 2014 bis 2023

Zunehmend mehr Leipzigerinnen und Leipziger waren in den jeweils zurückliegenden sechs (2014 bis 2019: letzten vier) Jahren von einem Mieterhöhungsverlangen betroffen. Aktuell gibt mehr als die Hälfte aller Haushalte an, dass sich in den letzten 6 Jahren ihre Kaltmiete erhöht hat. Hier werden jedoch nur Haushalte in bestehenden Mietverhältnissen betrachtet. Nicht einbezogen sind Haushalte, die ihren Wohnsitz gewechselt haben und durch den Abschluss eines neuen Mietvertrages in der Regel auch steigende Wohnkosten zu verzeichnen haben.

Eine Erhöhung der Kaltmiete in den zurückliegenden 6 Jahren hat Auswirkungen auf die Mietspiegelrelevanz einer Wohnung. Das heißt, diese Wohnungen dürfen in die Berechnung der ortsüblichen Vergleichsmiete für den Leipziger Mietspiegel herangezogen werden.

Abbildung 3-8:

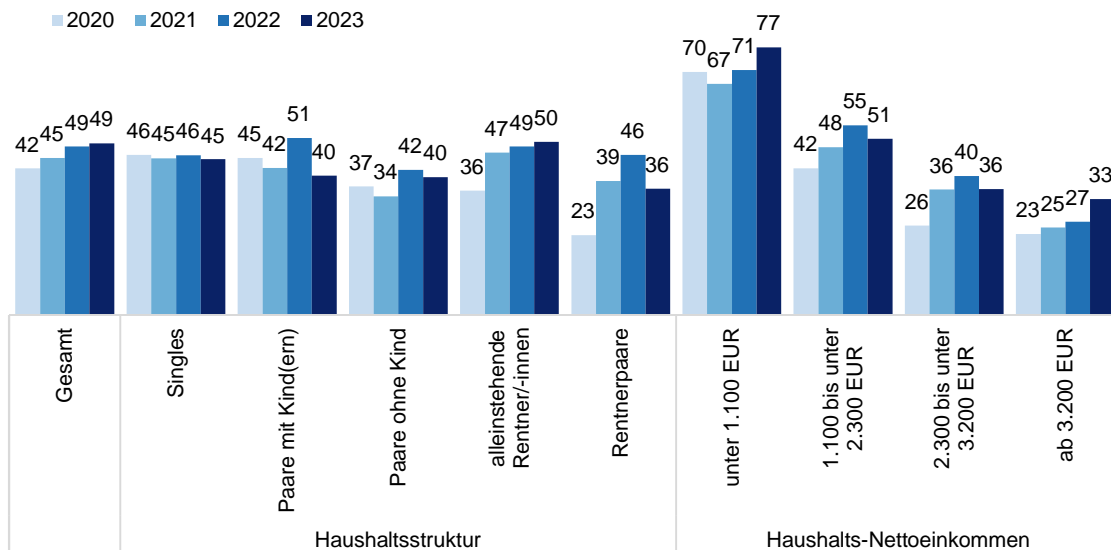
Erwartete Mieterhöhungen innerhalb des nächsten Jahres

Haushalte, n = 809 (2023); Anteile in Prozent

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfragen 2016 bis 2023

Aktuell rechnen 8 von 10 Leipziger Haushalten damit, innerhalb der nächsten 12 Monate von ihrem Vermieter / ihrer Vermieterin (erneut) ein Mieterhöhungsverlangen zu erhalten. Korrespondierend zum Anstieg der tatsächlichen Betroffenheit von Mieterhöhungen steigt im langfristigen Trend auch die Erwartung, zukünftig weitere Erhöhungsverlangen vom Vermieter bzw. von der Vermieterin zu erhalten.

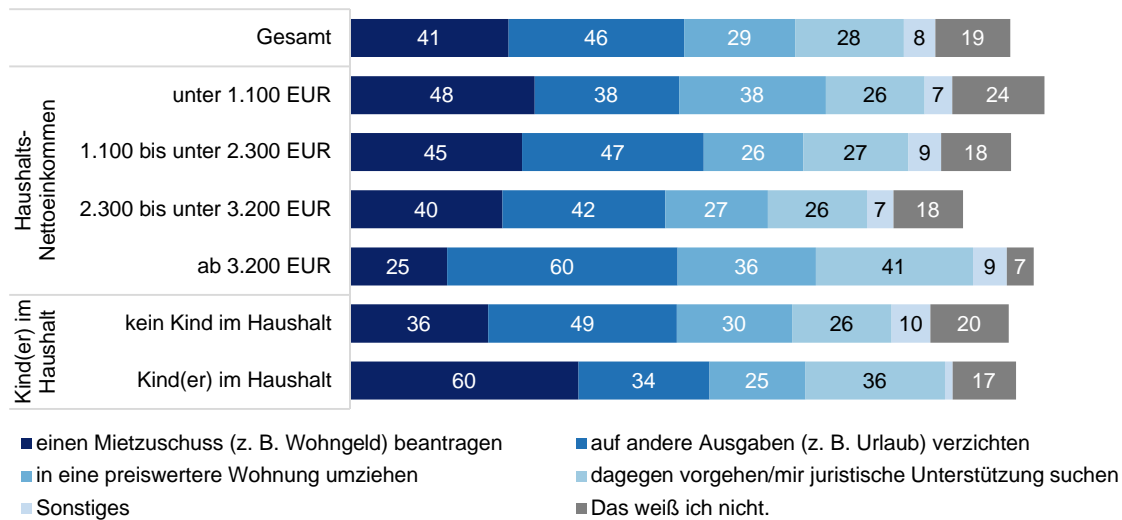
Abbildung 3-9:
Probleme, die Miete weiterzubezahlen, wenn die Kaltmiete um 15 Prozent erhöht wird



Haushalte, n = 778 (2023); Anteile in Prozent
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfragen 2020 bis 2023

In Leipzig gilt die abgesenkte Kappungsgrenze. Ein/e Vermieter/-in darf binnen drei Jahren die Miete um maximal 15 Prozent erhöhen, höchstens aber bis zur ortsüblichen Vergleichsmiete. Knapp die Hälfte der Leipziger Haushalte hätte Probleme mit Mietzahlungen bei einer potenziellen Mieterhöhung. Dieser Wert bleibt damit auf unverändert hohem Niveau im Vergleich zum Vorjahr. Vor allem einkommensschwache Haushalte mit unter 1.100 Euro Monatseinkommen stünden vor Problemen (77 Prozent). Stehen dem Haushalt mehr als 3.200 Euro monatlich zur Verfügung, sind die Befürchtungen zwar vergleichsweise niedrig (33 Prozent), jedoch steigen auch hier die Anteile im Jahresvergleich.

Abbildung 3-10:
Strategien der Haushalte im Falle einer Erhöhung der Kaltmiete um 15 Prozent



Haushalte, n = 345; Anteile in Prozent, Mehrfachantwort möglich
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

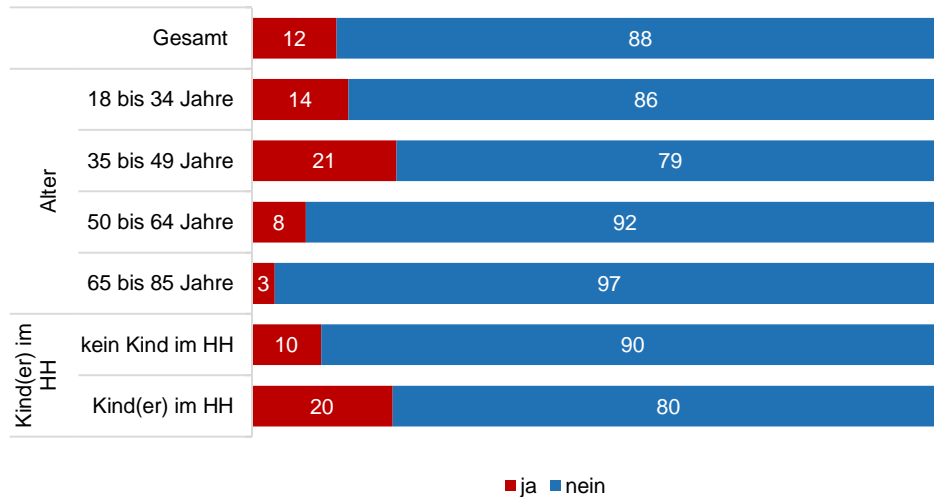
Bei den Bewältigungsstrategien, wie Haushalte, die eine Erhöhung der Kaltmiete um 15 Prozent nicht problemlos bezahlen können, mit der Mieterhöhung umgehen, stehen nach wie vor der Verzicht auf andere Ausgaben (46 Prozent) sowie die Beantragung eines Mietzuschusses (41 Prozent) an oberster Stelle. Hier ist ein deutlicher Unterschied zwischen Haushalten mit Kind(ern) und ohne Kind festzustellen: Erstere geben deutlich häufiger (+24 Prozentpunkte) an, einen Mietzuschuss beantragen zu wollen als die Vergleichsgruppe. Deutlich seltener (-15 Prozentpunkte) können oder möchten sie auf andere Ausgaben verzichten.

Im Vergleich zum Vorjahr entfallen deutlich mehr Nennungen auf die Antwortmöglichkeit, sich juristische Unterstützung zu suchen (+13 Prozentpunkte) – insbesondere bei Haushalten mit Kind(ern) (+18 Prozentpunkte).

3.5 Wohnungssuche

Abbildung 3-11:

Suchen Sie aktuell eine Wohnung, ein Haus oder ein Grundstück, um dort zu wohnen?



Befragte, n = 981; Anteile in Prozent

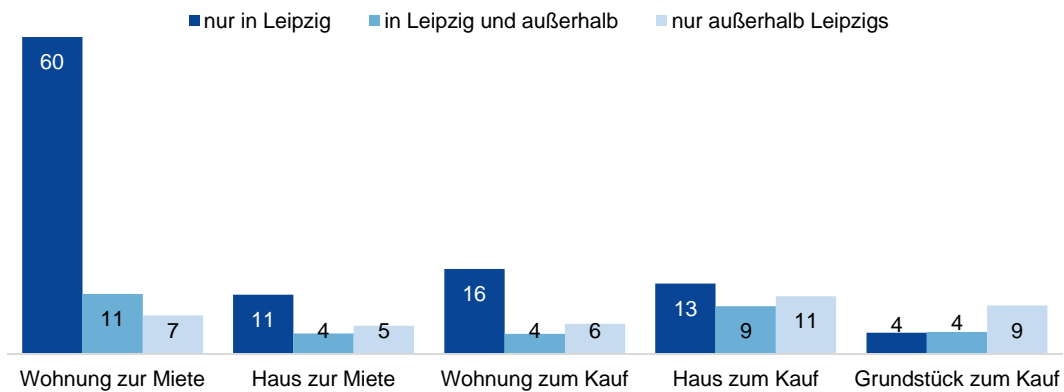
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Die Wohnungssuche nach einer neuen Wohnung, einem Haus oder einem Grundstück ist für 12 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger aktuell relevant. Am häufigsten (21 Prozent) suchen sowohl die 35- bis 49-Jährigen als auch Personen mit Kind(ern) (20 Prozent) neuen Wohnraum. Die Mehrheit von ihnen (60 Prozent) ist auf der Suche nach einer Wohnung in Leipzig (vgl. Abbildung 3-12). Immobilien außerhalb von Leipzig – egal ob Wohnung oder Haus – sind für die Befragten von untergeordnetem Interesse.

3.6 Umzugsziele, Umzugspotenziale und Umzugsgründe

Abbildung 3-12:

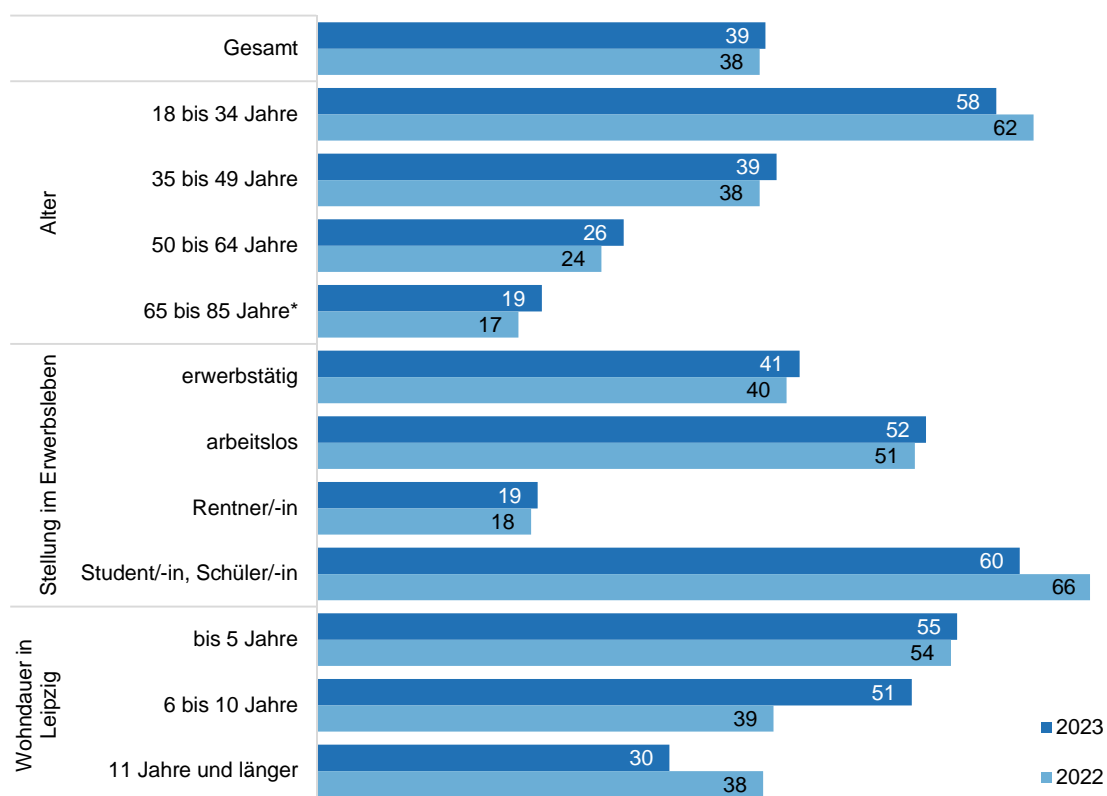
Art des gesuchten Wohnraums



Befragte, n = 120; Anteile in Prozent, Mehrfachnennungen
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Bei den Zielen der Wohnungssuche zeichnet sich ein sehr klares Bild ab. Die überwiegende Mehrheit der Wohnungssuchenden sucht nach einer Mietwohnung im Stadtgebiet (60 Prozent). Mit deutlichem Abstand wären eine Wohnung (16 Prozent) oder ein Haus (13 Prozent) zum Kauf die zweit- und drittbeliebteste Option. Eine Wohnung zum Kauf käme für 16 Prozent der Wohnungssuchenden vor allem in Leipzig in Frage, außerhalb Leipzigs dagegen nur für 6 Prozent. Ein Grundstück zum Kauf wäre außerhalb Leipzigs (9 Prozent) dagegen doppelt so gefragt wie im Stadtgebiet (4 Prozent).

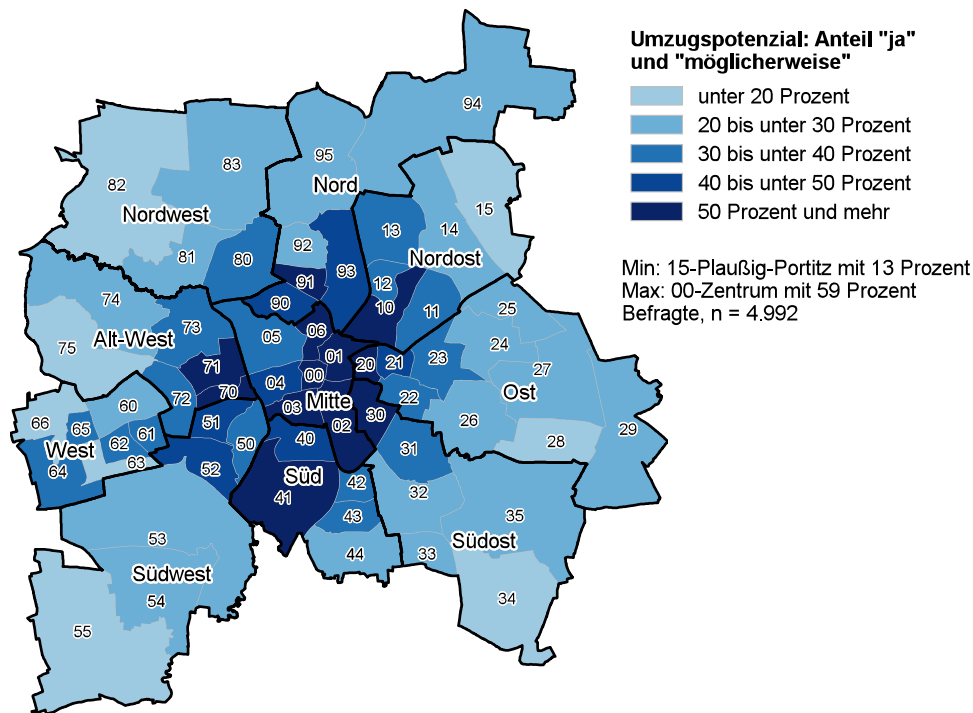
Abbildung 3-13:
Umzugspotenzial



*Für das Jahr 2022 einschließlich bis zum Alter von 90 Jahren
Befragte, n = 1.105 (2022), 2.944 (2023); Anteile *ja* und *möglicherweise* in Prozent
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfragen 2022 und 2023

39 Prozent der befragten Leipzigerinnen und Leipziger antworteten mit *ja* und *möglicherweise* auf die Frage, ob sie innerhalb der nächsten zwei Jahre planen oder dazu gezwungen sein werden, aus ihrer Wohnung auszuziehen – nahezu genauso viele wie im Vorjahr. Besonders im jungen Erwachsenenalter und zu Beginn der beruflichen Entwicklung sowie während der Haushalts- und Familiengründung ist das Umzugspotenzial hoch. Bei circa 60 Prozent der jungen Erwachsenen und der Schüler/-innen sowie Studierenden steht in den nächsten zwei Jahren wahrscheinlich ein Umzug bevor. Unter Personen, die von Arbeitslosigkeit betroffen sind, gibt die Hälfte der Befragten (52 Prozent) an, einen Umzug in Betracht zu ziehen.

Abbildung 3-14:

Umzugspotenzial nach Ortsteilen

Anteile in Prozent

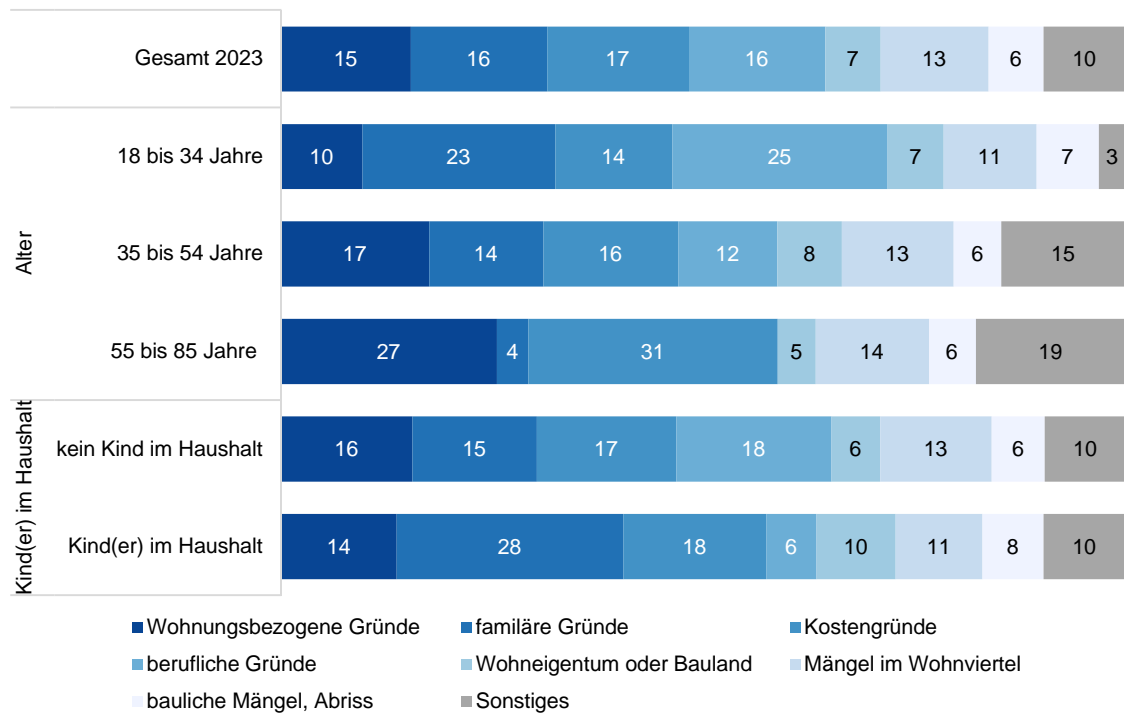
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

In innerstädtischen und innenstadtnahen Wohnvierteln sowie im Leipziger Süden ist das Umzugspotenzial deutlich höher als am Stadtrand. Angesichts der auf S. 32 getroffenen Befunde zur Altersselektion intendierter Umzüge, spiegelt die kleinräumige Darstellung des Umzugspotenzials auch die bevorzugten Wohnstandorte der jungen Bevölkerung und insbesondere der Studierenden wider.

Besonders häufig gaben die Befragten der Ortsteile Zentrum und Zentrum-Nord, Schönefeld-Abtnaundorf, Lindenau und Altlindenau sowie Gohlis-Mitte und Connewitz an, *möglicherweise* demnächst umziehen zu wollen oder zu müssen.

In den am Stadtrand gelegenen Großwohnsiedlungen (Grünau oder Paunsdorf) fällt das Umzugspotenzial mittelmäßig aus. In den Ortschaften des Stadtrandes, die häufig durch Einfamilienhaussiedlungen geprägt sind, fällt das Umzugspotenzial gering aus. Die niedrigsten Werte werden für Plaußig-Portitz, Hartmannsdorf-Knautnaundorf, Miltitz und Baalsdorf gemessen.

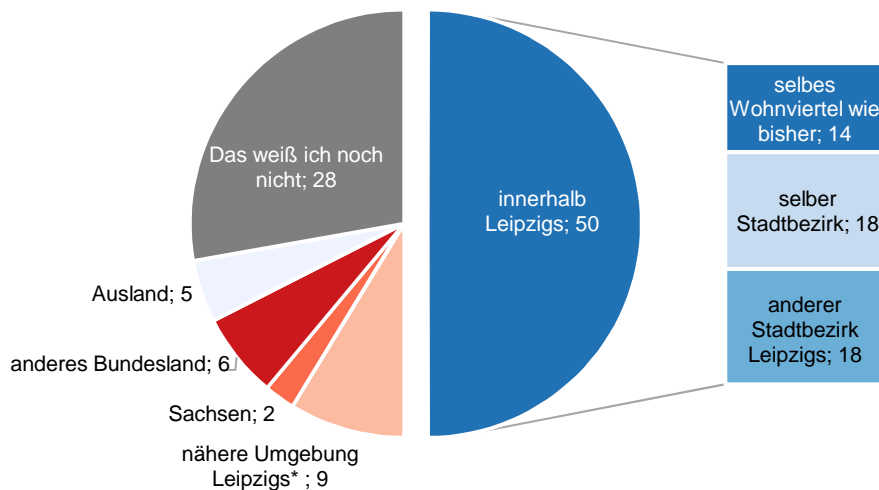
Abbildung 3-15:
Wichtigste Gründe für einen (möglichen) Umzug



Befragte, n = 312; Anteile in Prozent
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Insgesamt halten sich die verschiedenen Hauptumzugsgründe die Waage. Wohnungsbezogene Gründe subsumieren hier etwa, dass Wohnungen für die eigenen Ansprüche zu groß, zu klein oder nicht altersgerecht sind. Familiäre Gründe umfassen Veränderungen des Familienlebens wie Haushaltsgründungen, Familienzuwachs oder Trennungen. Unter beruflichen Gründen werden Jobwechsel oder die Anforderungen einer Ausbildung zusammengefasst. Bei jungen Erwachsenen dominieren berufliche Gründe, bei Personen ab 55 Jahren hingegen stehen wohnungsbezogene und Kostengründe im Vordergrund.

Abbildung 3-16:
Umzugsziele



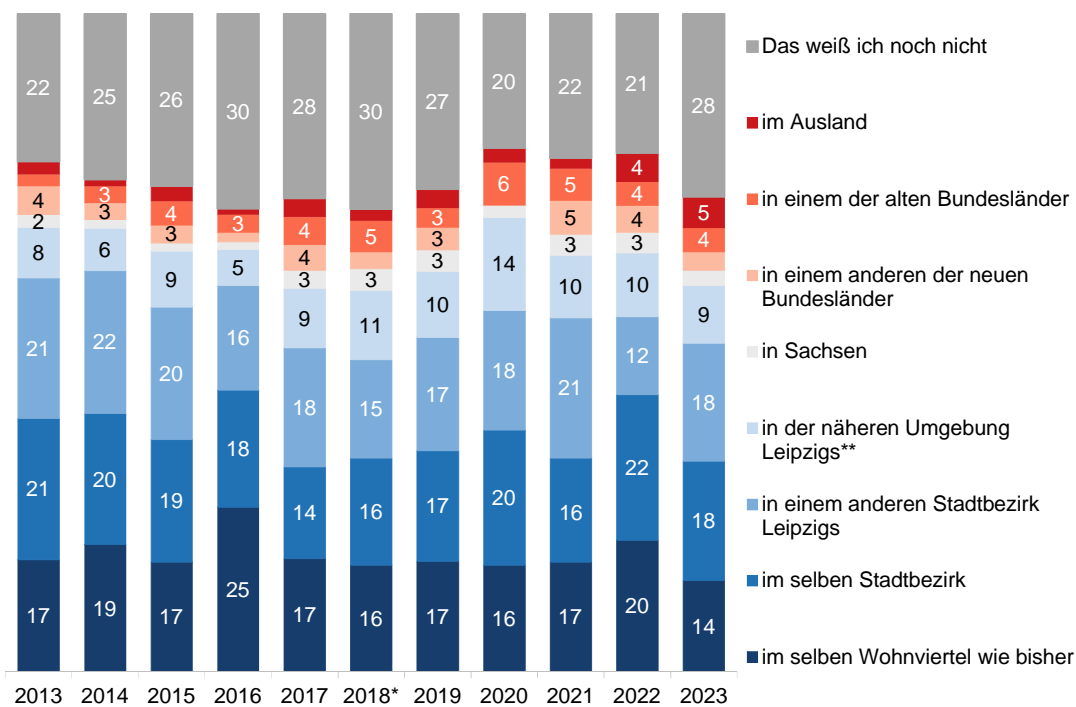
*max. 30 Min. mit dem PKW von Leipzig entfernt

Befragte, n = 1.028; Anteile in Prozent

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Hier wird die weitere räumliche Ausrichtung der Umzugsziele betrachtet. Die Hälfte der umzugswilligen Leipzigerinnen und Leipziger möchte innerhalb der Stadt umziehen – 4 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr (vgl. Abbildung 3-17). Deutlichere Veränderungen sind hinsichtlich der Nahwanderungen zu konstatieren: sowohl die geplanten Umzüge innerhalb desselben Wohnviertels (-6 Prozentpunkte) als auch innerhalb desselben Stadtbezirks (-4 Prozentpunkte) sind rückläufig. Stattdessen planen mehr Leipziger/-innen in einen anderen Stadtbezirk zu ziehen (+6 Prozentpunkte).

Abbildung 3-17:
Umzugsziele im Zeitvergleich



*im Jahr 2018 sind zwei Kategorien abweichend, statt *in einem anderen der neuen Bundesländer* wurde nur nach Thüringen und Sachsen-Anhalt gefragt und statt *in einem anderen der neuen Bundesländer* nach *in einem der nicht genannten Bundesländer*

**max. 30 Min. mit dem PKW von Leipzig entfernt

Befragte, n = 1.028 (2023)

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfragen 2013 bis 2023

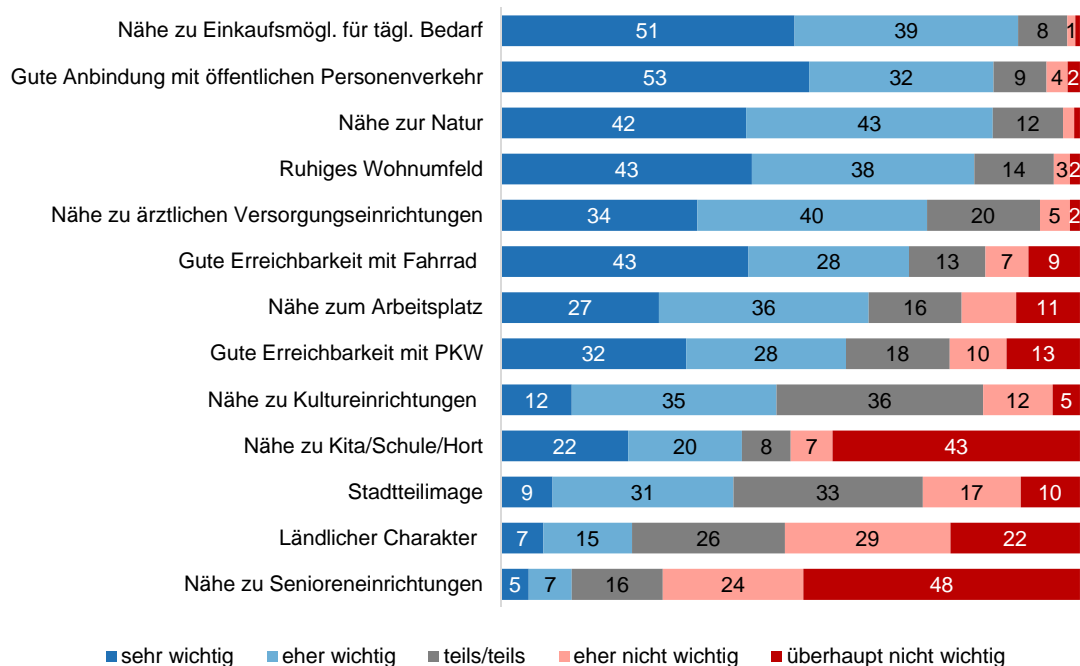
Deutliche Tendenzen finden sich bei der Entwicklung der Umzugsziele im Zeitvergleich. Mit 14 Prozent ist der Anteil derjenigen, die innerhalb desselben Wohngebiets umziehen möchten, der niedrigste der letzten zehn Jahre. Dieses Phänomen könnte eine Folge des sich zunehmend angespannten Wohnungsmarktes sein, falls die Befragten sich nicht mehr innerhalb ihres Wohnviertels mit Wohnraum versorgen können und daher auf andere Stadtbezirke ausweichen.

9 Prozent der Befragten geben an, voraussichtlich im Leipziger Umland einen neuen Wohnstandort zu wählen. Damit hat der Wert wieder das Niveau von vor 2018 erreicht. In den Jahren zwischen 2018 und 2022 stieg das Umzugspotenzial, ins Leipziger Umland zu ziehen, zwischenzeitlich an. Eine starke Stadt-Umlandwanderung wird in Fachkreisen auch als Suburbanisierung bezeichnet.

3.7 Wohnstandortfaktoren

Abbildung 3-18:

Relevanz von Lagemerkmalen bei der Wohnstandortwahl



Befragte, n = 848 bis 977; Anteile in Prozent
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Unabhängig davon, ob die Befragten demnächst umziehen wollen oder nicht, wurden sie gebeten, Lagemerkmale eines Wohnstandortes zu bewerten.

Ganz oben in der Rangliste stehen für die Leipzigerinnen und Leipziger eine gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr und nahegelegene Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf. Eine gute Nahverkehrsanbindung und Lebensmittelgeschäfte bzw. Discounter sind folglich mit 85 bzw. 90 Prozent die beiden wichtigsten Wohnstandortfaktoren.

Danach folgen Natur- und Umweltfaktoren: Ein ruhiges Umfeld und die Nähe zur Natur sind für jeweils mehr als 80 Prozent der Befragten (*sehr*) *wichtig*. Einige Wohnstandortfaktoren sind nur für bestimmte Bevölkerungsgruppen relevant bzw. nur in bestimmten Lebenslagen oder Lebensabschnitten von Bedeutung. Entsprechend wird von der Gesamtheit der Befragten, die Nähe zu Senioreneinrichtungen (12 Prozent) oder die Nähe zu Kita/Schule/Hort (42 Prozent) etwas seltener als wichtig angesehen.

Quellen:

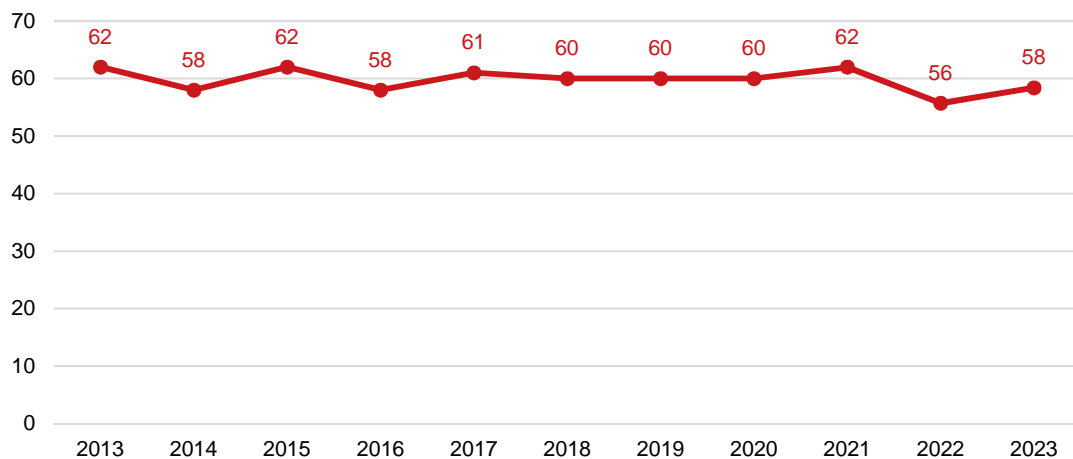
- Stadt Leipzig. (2011). *Positionspapier - Altenfreundliches Wohnen in Leipzig*. Abgerufen am 2. Oktober 2024 von https://static.leipzig.de/fileadmin/mediendatenbank/leipzig-de/Stadt/02.5_Dez5_Jugend_Soziales_Gesundheit_Schule/57_Beauftragte_fuer_Senioren_und_Behinderte/Seniorenbeirat/Allgemein/positionspapier_altenfreundliches_wohnen.pdf
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder. (2024). Wohnen in Deutschland. Zusatzprogramm zum Mikrozensus 2022. Wiesbaden. Von <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Wohnen/Publikationen/Downloads-Wohnen/wohnen-in-deutschland-5122125229005.html> abgerufen

4 Mobilität

4.1 Ausstattung der Haushalte mit Verkehrsmitteln

Abbildung 4-1:

Ausstattungsgrad der Haushalte mit Privat-Pkw (Verbrenner und E-Auto) im Zeitvergleich



Haushalte, n = 1.198 (2023); Anteile in Prozent
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Der Ausstattungsgrad der Leipziger Haushalte mit Privat-Pkw verhält sich über die Jahre sehr stabil. 2023 verfügen 58 Prozent der Leipziger Haushalte über mindestens einen Pkw. Die leichten Rückgänge bzw. Schwankungen seit 2021 können aufgrund der statistischen Unsicherheiten bei stichprobenbasierten Befragungen nicht valide interpretiert werden.

Tatsächlich zeigt sich in den faktischen Zulassungszahlen des Kraftfahrtbundesamtes, dass die Zahl der zugelassenen Pkw in Leipzig seit 2022 leicht rückläufig ist. Aktuell (1. Januar 2024) sind in Leipzig 203.936 private Pkw zugelassen. Zwei Jahre zuvor waren es noch 2.243 mehr (Kraftfahrtbundesamt, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig).¹

¹ vgl. Informationen zur Europäischen Mobilitätswoche: <https://www.leipzig.de/newsarchiv/news/europaeische-mobilitaetswoche-auto-bleibt-dominant-aber-rueckgang-bei-privaten-pkws>

Tabelle 4-1:

Ausstattungsgrad der Haushalte mit Pkw

Befragte	Anzahl	Anzahl Privat-Pkw					Anzahl Firmen-Pkw	
		0	1	2	3 und mehr	Mittelwert	0	1 und mehr
		Prozent					Prozent	
Gesamt 2023:	2.928	42	49	9	1	0,7	93	7
darunter:								
<i>Haushaltsstruktur</i>								
Singles	571	52	46	2	0	0,5	95	5
Alleinerziehende	119	45	51	4	0	0,6	92	8
Paare mit Kind(ern)	527	18	55	25	2	1,1	83	17
Paare ohne Kind(er)	598	27	50	21	2	1,0	86	14
Alleinstehende Rentner/-innen	288	58	41	1	0	0,4	99	1
Rentner/-innenpaare	435	14	73	12	1	1,0	98	2
davon:								
<i>Haushaltsnettoeinkommen</i>								
unter 1.100 EUR	156	79	21	0	0	0,2	99	1
1.100 bis unter 2.300 EUR	717	51	47	2	0	0,5	98	2
2.300 bis unter 3.200 EUR	535	32	62	6	0	0,8	93	7
3.200 EUR und mehr	1.233	22	55	22	2	1,0	83	17
davon:								
<i>Staatsangehörigkeit</i>								
nur deutsche	2763	40	49	9	1	0,7	92	8
andere Staatsangehörigkeit	115	55	41	4	0	0,5	95	5
Gesamt 2022:	1.198	44	46	9	2	0,7	91	9

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Besonders häufig besitzen Rentnerpaare oder Familien einen oder mehrere Pkw. Rentnerpaare sind im höchsten Maße autoaffin. 86 Prozent verfügen über mindestens einen Pkw, 12 Prozent sogar über zwei Pkw. Paarhaushalte mit Kind(ern) weisen ebenfalls eine vergleichsweise hohe Pkw-Quote auf, wobei die Mobilitätsanforderungen bei Familien durch Arbeits- oder Kindergartenwege entsprechend hoch sind. 82 Prozent der Paare mit Kind(ern) verfügen über mindestens einen Pkw. Alleinerziehende leben häufiger in schwierigeren Einkommenssituationen. Bei vergleichbaren Anforderungen durch Alltagswege steht nur 55 Prozent von ihnen ein Pkw zur Verfügung.

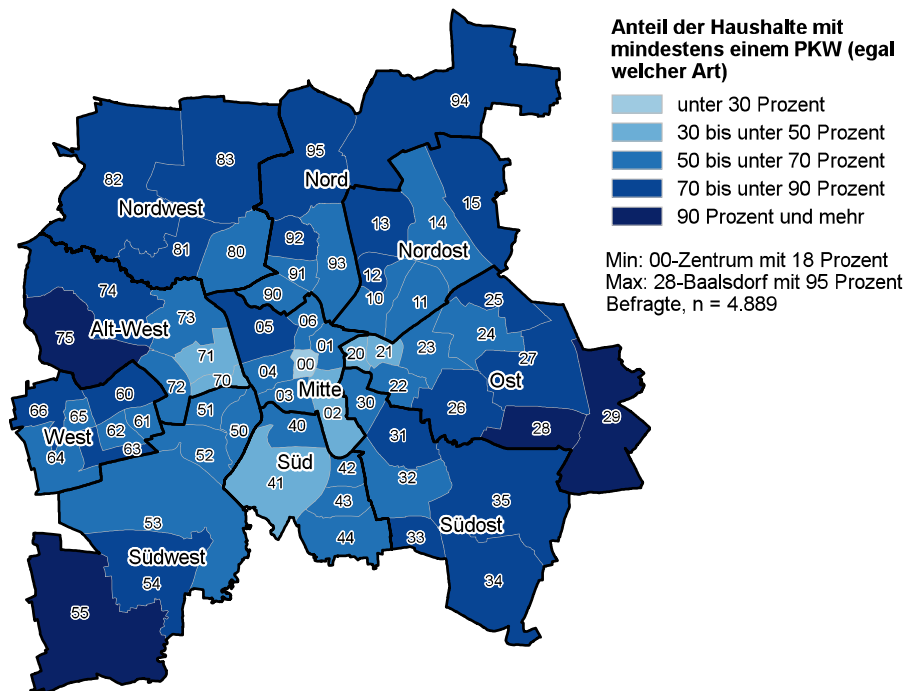
Der Ausstattungsgrad mit privaten Pkw ist insgesamt einkommensabhängig: Haushalte mit weniger als 1.100 Euro monatlich besitzen lediglich zu 21 Prozent mindestens ein Auto, Haushalte mit 3.200 Euro oder mehr dagegen zu 79 Prozent.

3 Prozent der Leipziger Haushalte verfügen über ein E-Auto oder ein Hybridauto. Häufig ist das emissionsarme Auto jedoch zusätzlich zum Verbrenner vorhanden (18 Prozent).

Rentnerhaushalte führen die Entwicklung bei E- und Hybridautos an, 8 Prozent von ihnen besitzen ein entsprechend emissionsfreies bzw. emissionsarmes Auto.

Abbildung 4-2:

Ausstattung der Haushalte mit Pkw



Befragte, n = 4.889; Anteile in Prozent
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Der Anteil der Haushalte mit mindestens einem Pkw (egal welcher Art) ist in den Stadtbezirken Mitte und Süd am niedrigsten. Besonders im Zentrum gaben nur 18 Prozent der Befragten an über einen Pkw zu verfügen, danach folgt Neustadt-Neuschönefeld mit 39 Prozent. Dieser Anteil ist in den Ortsteilen des Stadtrands höher. In den Ortsteilen Althen-Kleinpösna (92 Prozent), Hartmannsdorf-Knautnaundorf (93 Prozent), Burghausen-Rückmarsdorf (92 Prozent) und Baalsdorf (95 Prozent) ist die Pkw-Dichte besonders hoch und es gibt kaum Haushalte ohne Auto.

Zur Erreichung der Klimaziele der Bundesregierung und zur Verbesserung der städtischen Luftqualität ist E-Mobilität ein wesentlicher Baustein. E-Autos und Hybrid-Autos sind vor allem dort vergleichsweise stark vertreten, wo die Pkw-Dichte ohnehin hoch ist – in den Ortsteilen des Stadtrandes. In Plaußig-Portitz, Baalsdorf, Althen-Kleinpösna, Meusdorf, Knautkleeberg-Knauthain, Hartmannsdorf-Knautnaundorf, Burghausen-Rückmarsdorf, Lützschena-Stahmeln und Seehausen besitzen jeweils zwischen 9 und 11 Prozent der Haushalte ein Elektro- oder Hybrid-Auto.

Tabelle 4-2:

Ausstattungsgrad der Haushalte mit Fahrrädern

Befragte	Anzahl	Anzahl Fahrräder insgesamt				darunter: E-Bikes		darunter: Lastenräder	
		0	1	2 und mehr	Mittelwert	0	1 und mehr	0	1 und mehr
		Prozent				Prozent		Prozent	
Gesamt 2023:	2.928	27	31	42	1,5	91	9	98	2
darunter:									
<i>Haushaltsstruktur</i>									
Singles	571	25	52	23	1,1	95	5	99	1
Alleinerziehende	119	19	19	62	1,9	95	5	95	5
Paare mit Kind(ern)	527	12	6	83	3,2	86	14	94	6
Paare ohne Kind(er)	598	12	13	74	2,0	88	12	99	1
Alleinstehende Rentner/-innen	288	55	36	9	0,5	95	5	100	0
Rentner/-innenpaare	435	33	15	52	1,4	78	22	100	0
davon:									
<i>Haushaltsnettoeinkommen</i>									
unter 1.100 EUR	156	33	47	21	1,0	95	5	97	3
1.100 bis unter 2.300 EUR	717	34	41	25	1,0	96	4	99	1
2.300 bis unter 3.200 EUR	535	27	29	44	1,4	90	10	99	1
3.200 EUR und mehr	1.233	10	17	73	2,6	86	14	98	2
davon:									
<i>Staatsangehörigkeit</i>									
nur deutsche	2.763	25	33	42	1,6	91	9	99	1
andere Staatsangehörigkeit	115	44	14	42	1,4	91	9	96	4
Gesamt 2022:	1.198	29	32	40	1,5	92	8	99	1

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

In fast drei Vierteln der Leipziger Haushalte ist mindestens ein Fahrrad vorhanden. Folglich ist das Fahrrad das am häufigsten vorhandene Verkehrsmittel.

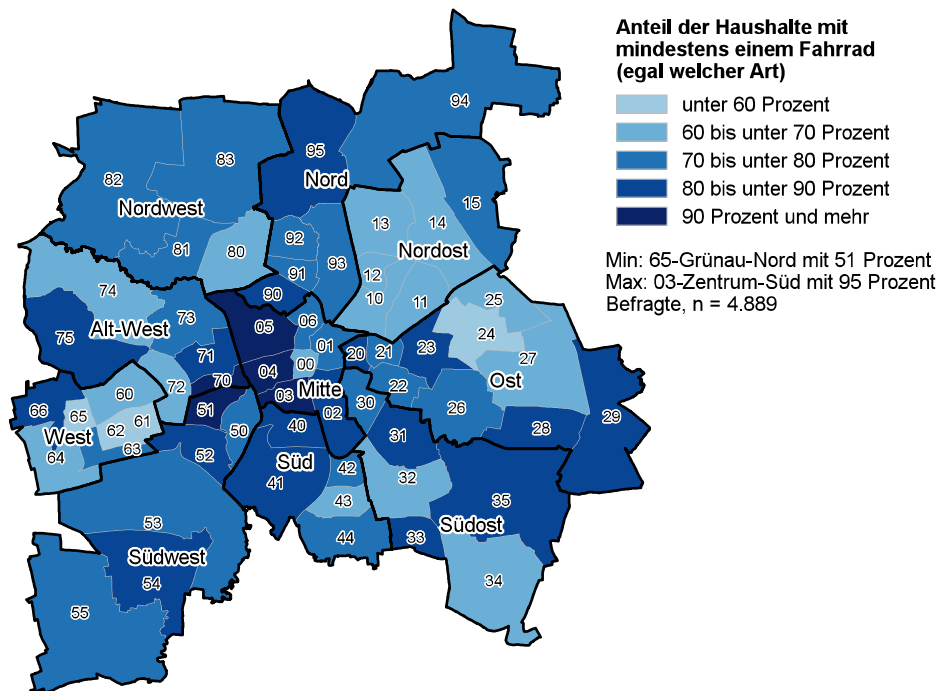
Besonders hoch ist der Ausstattungsgrad mit Fahrrädern bei Paaren mit und ohne Kind(ern) und bei Alleinerziehenden. Mehr als 80 Prozent der entsprechenden Haushalte verfügen über ein bzw. meistens sogar mehrere fahrtüchtige Räder.

E-Bikes erfreuen sich stetig zunehmender Beliebtheit. In jedem 11. Haushalt ist mittlerweile mindestens ein E-Bike vorhanden. Vor allem bei Rentnerpaaren stehen E-Bikes hoch im Kurs. Der Anteil E-Bike fahrender Rentnerhaushalte ist in 2023 um 9 Prozentpunkte auf nunmehr 22 Prozent angestiegen.

Die Verbreitung von Lastenrädern ist aktuell noch gering ausgeprägt und befindet sich am Rande des statistisch messbaren Bereichs. 2 Prozent der Haushalte geben an, ein oder mehrere Lastenräder zu besitzen. Besonders beliebt sind sie bei Familien und dienen vermutlich vielfach dem Transport der Kinder. In 5 Prozent der Alleinerziehenden-Haushalten und in 6 Prozent der Paarhaushalten mit Kind(ern) sind Lastenräder vorhanden.

Abbildung 4-3:

Ausstattung der Haushalte mit Fahrrädern (egal welcher Art)



Befragte, n = 4.889; Anteile in Prozent
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

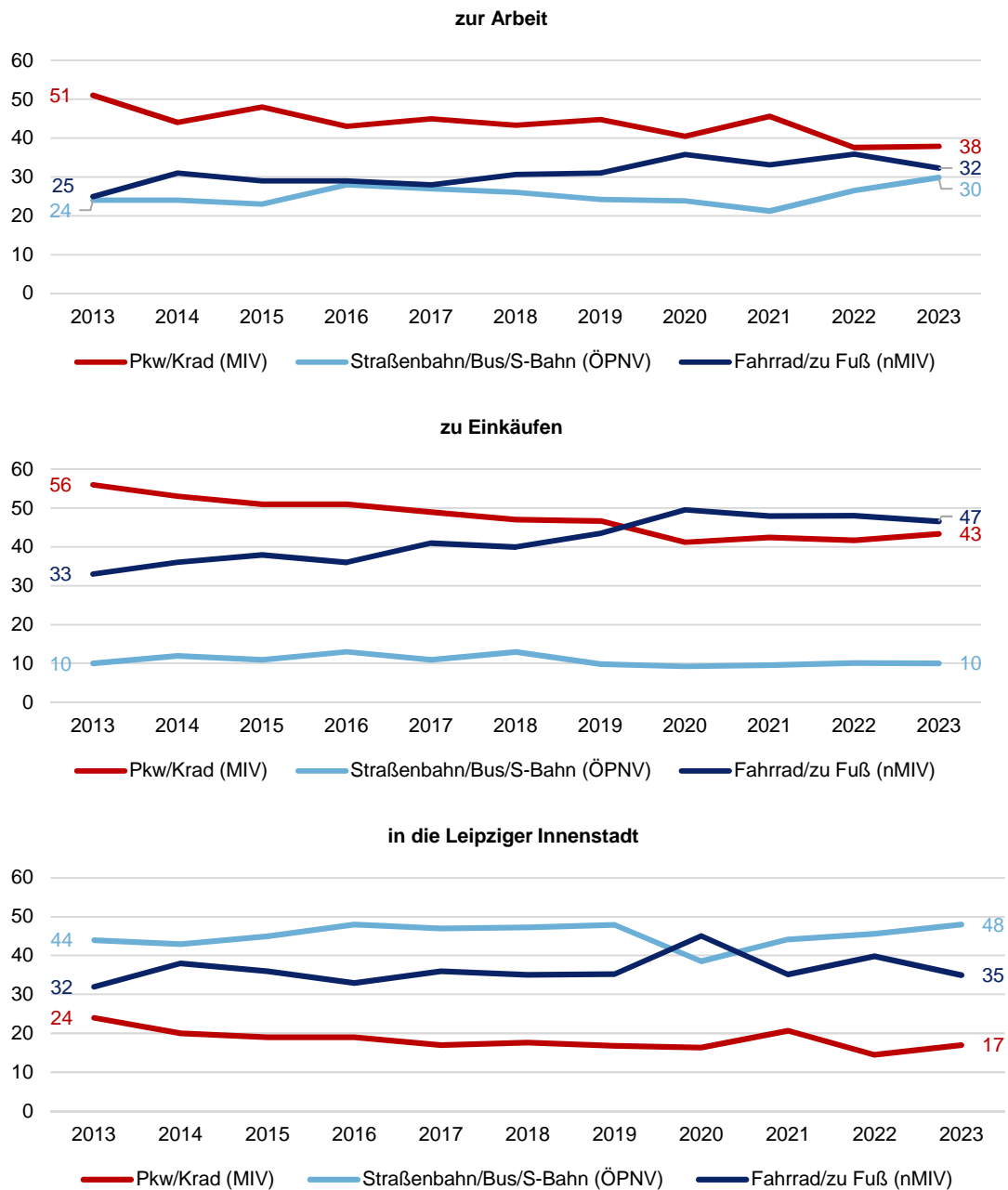
Kleinräumig unterscheidet sich der Ausstattungsgrad mit Fahrrädern teilweise deutlich und reicht von 51 Prozent in Grünau-Nord bis 95 Prozent im Zentrum-Süd (Musikviertel).

Besonders hoch ist die Ausstattung mit Fahrrädern westlich des Zentrums, und zwar auf der Achse vom Waldstraßenviertel bis zum Zentrum Süd. Auch in den westlich des Clara-Zetkin-Parks anschließenden Ortsteilen Lindenau und Plagwitz liegt der Ausstattungsgrad mit Fahrrädern bei über 90 Prozent.

Vergleichsweise seltener sind Fahrräder in den Ortsteilen vorhanden, die durch Großwohnsiedlungen geprägt sind: Grünau, Paunsdorf und Mockau (Nordost).

4.2 Verkehrsmittelwahl – Modal Split

Abbildung 4-4:
Überwiegend genutzte Verkehrsmittel für ausgewählte Wege im Zeitvergleich



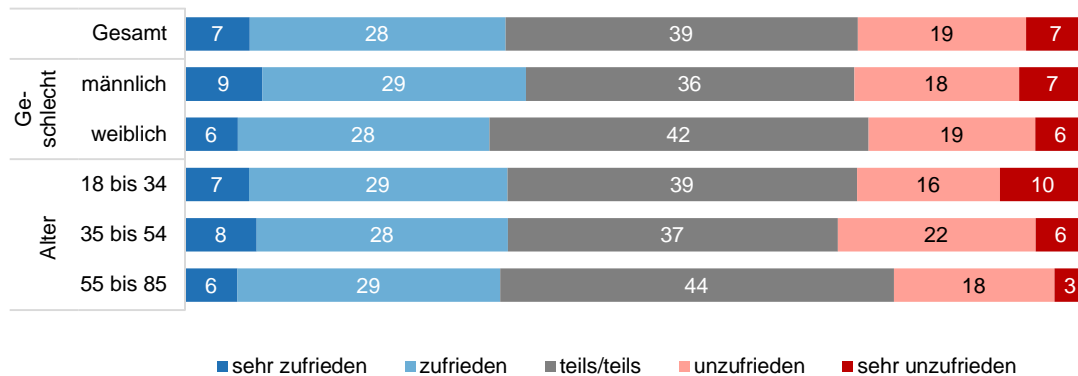
Befragte, n = 1.362 bis 1.910 (2023); Anteile in Prozent
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Die Verkehrsmittelnutzung für die ausgewählten Ziele hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Für Wege zur Arbeit gewinnt der ÖPNV im Vergleich zu 2022 leicht, jedoch auf Kosten der Fahrrad- und Fußwege. Auch der Weg in die Innenstadt wird seltener zu Fuß oder mit dem Rad bestritten. Die Wahl der Mobilitätsmittel verschiebt sich also nur leicht innerhalb des Umweltverbunds, der Anteil der Pkw-Wege bleibt gleich.

4.3 Fahrradnutzung und Bedingungen für den Radverkehr

Abbildung 4-5:

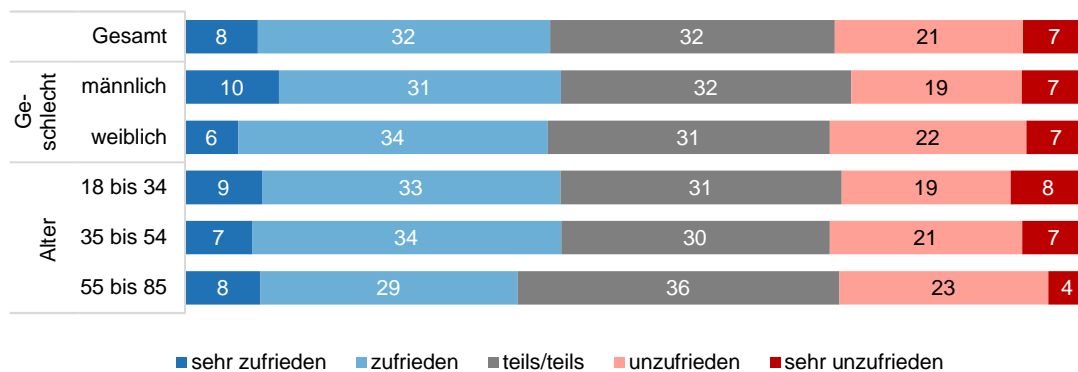
Zufriedenheit mit dem Angebot an Abstellanlagen in der Stadt Leipzig



Befragte, n = 1.922; Anteile in Prozent ohne *nicht einschätzbar*
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Abbildung 4-6:

Zufriedenheit mit dem Angebot an Abstellanlagen in der Leipziger Innenstadt

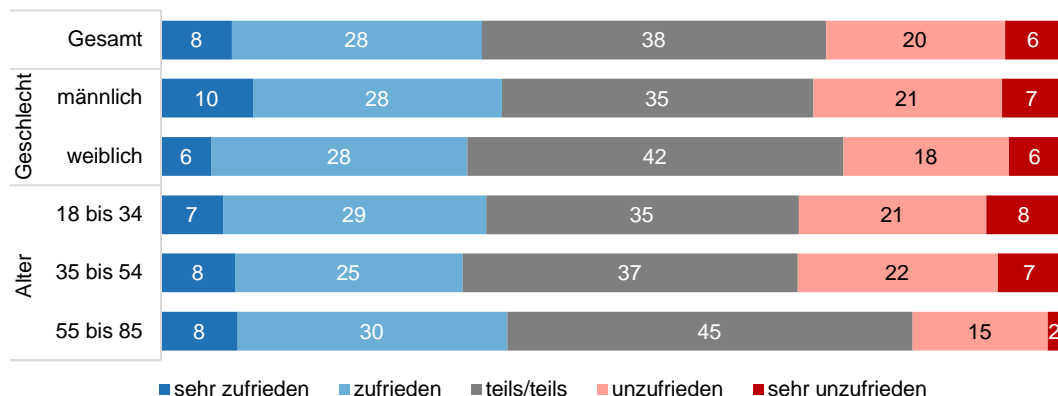


Befragte, n = 1.902; Anteile in Prozent ohne *nicht einschätzbar*
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Die Zufriedenheit der Leipzigerinnen und Leipziger mit dem Angebot an Fahrradabstellanlagen in der Stadt insgesamt hat sich 2023 leicht verbessert: Wie im Vorjahr waren 35 Prozent der Befragten (*sehr*) *zufrieden*, während ein höherer Anteil von 39 Prozent das Angebot als *teils/teils* bewertet (35 Prozent im Vorjahr). Der Anteil der (*sehr*) *Unzufriedenen* sinkt gegenüber dem Vorjahr von 32 auf 26 Prozent.

Das Angebot an Abstellanlagen in der Innenstadt wird in allen Gruppen positiver bewertet (40 Prozent (*sehr*) *zufrieden*), jedoch haben auch hier 32 Prozent der Befragten keine eindeutige Meinung und 28 Prozent sind (*sehr*) *unzufrieden*.

Abbildung 4-7:

Zufriedenheit mit dem Angebot an Radverkehrsanlagen in der Stadt Leipzig

Befragte, n = 1.935; Anteile in Prozent ohne *nicht einschätzbar*
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

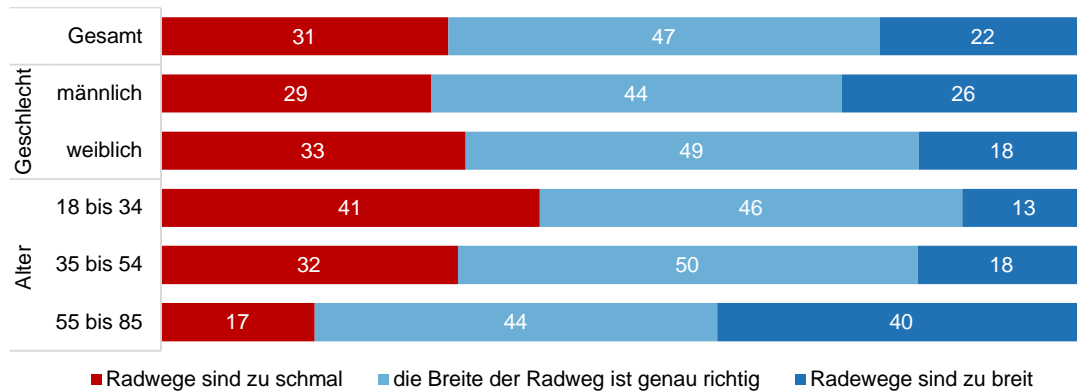
Auch die Zufriedenheit mit dem Angebot an Radverkehrsanlagen, also der Dichte des Radwegnetzes, wird 2023 weitgehend konstant zum Vorjahr bewertet: 36 Prozent äußern sich (*sehr*) *zufrieden*, 26 Prozent (*sehr*) *unzufrieden*, jeweils annähernd auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Zufriedenheit mit dem Angebot an Radverkehrsanlagen steigt damit von einem Tiefpunkt im Jahr 2020 (30 Prozent (*sehr*) *zufrieden*) um rund 6 Prozentpunkte an und nähert sich damit dem bisherigen Höchstwert der Zufriedenheit von 40 Prozent im Jahr 2016 an.

Die Zufriedenheit in den einzelnen Altersgruppen pendelt zwischen 33 Prozent und 38 Prozent. Auffällig ist der hohe Anteil von 45 Prozent der älteren Befragten zwischen 55 und 85 Jahren, die *teils/teils* angaben.

Abbildung 4-8:

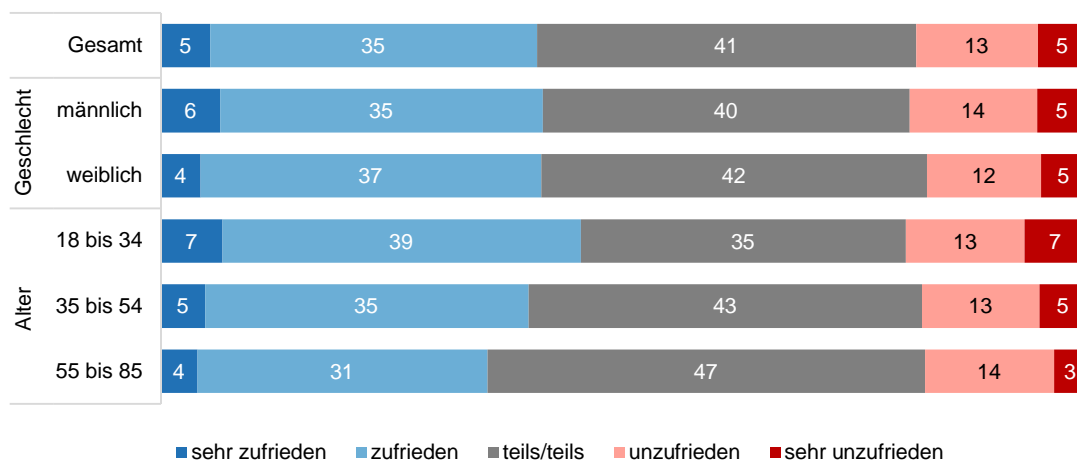
Zufriedenheit mit der Breite an Radverkehrsanlagen in der Stadt Leipzig



Befragte, n = 1.944; Anteile in Prozent ohne *nicht einschätzbar*
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Abbildung 4-9:

Zufriedenheit mit der Qualität der Oberfläche der Radverkehrsanlagen in der Stadt Leipzig



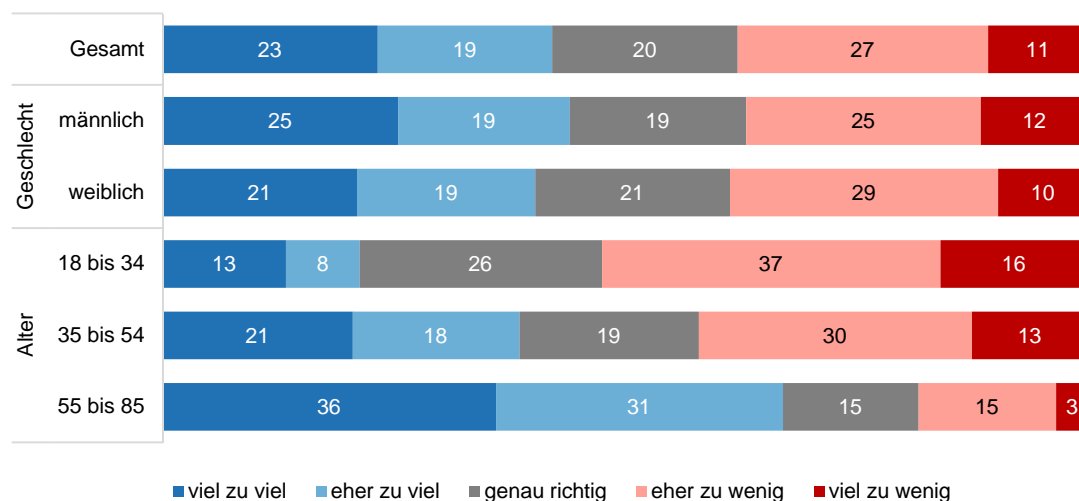
Befragte, n = 1.940; Anteile in Prozent ohne *nicht einschätzbar*
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

41 Prozent der jüngeren Radfahrer/-innen im Alter von 18 bis 34 Jahren bewerten die Breite der Radwege als zu schmal. In den älteren Altersgruppen teilen 32 bzw. 17 Prozent der Befragten diese Meinung. Im Gegensatz dazu schätzen zwei von fünf Befragten im Alter ab 55 Jahren die Radwege als zu breit ein. Über alle Gruppen hinweg überwiegt aber der Anteil derer, die die Breite der Radwege als genau richtig bewertet.

Mit der Oberfläche der Radverkehrsanlagen zeigen sich 40 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger zufrieden, allerdings es auch hier mit 41 Prozent eine hohe Zahl an Unentschlossenen gibt.

Abbildung 4-10:

Wird Ihrer Meinung nach in jüngster Zeit in Leipzig genügend für den Radverkehr getan?



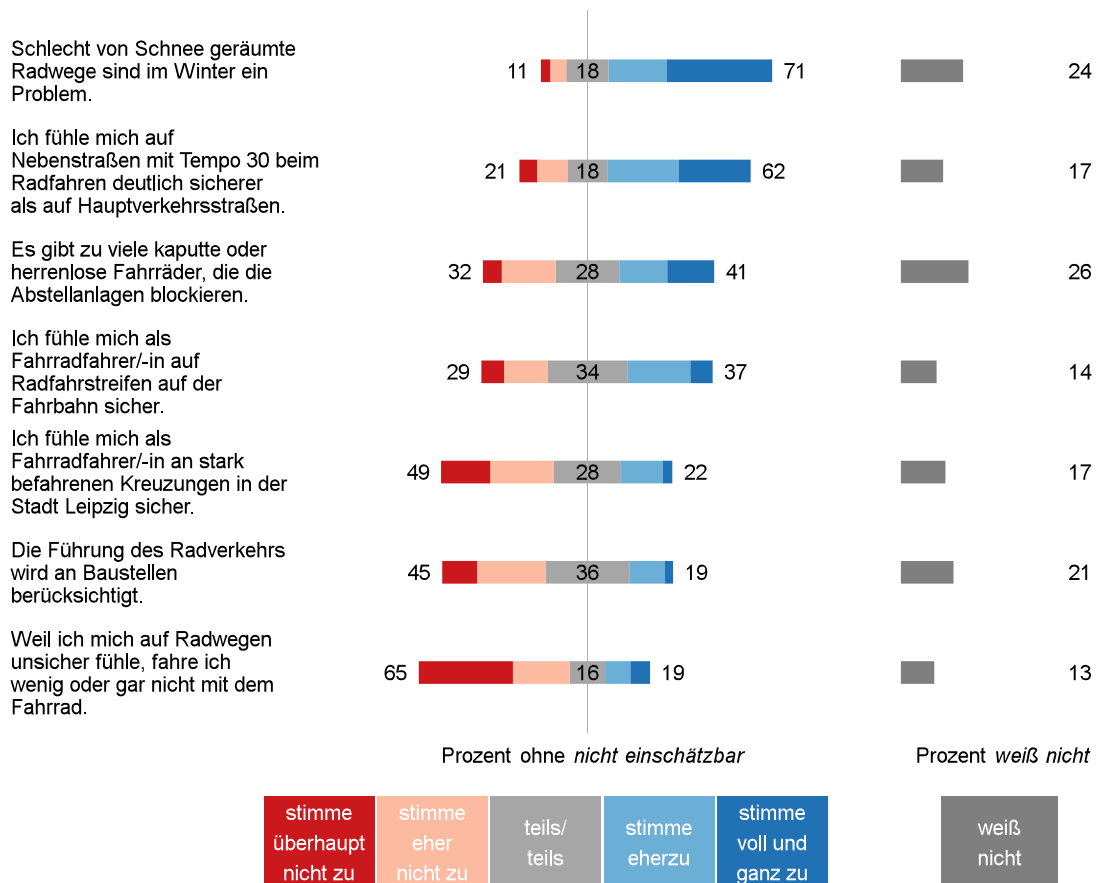
Befragte, n = 1.932; Anteile in Prozent ohne *nicht einschätzbar*
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Die Bewertung, ob in Leipzig genug für den Radverkehr getan wird, erfolgt auf einer Skala von 1 = *viel zu viel* bis 5 = *viel zu wenig*. Während der Mittelwert über alle Befragten im Jahr 2022 noch bei 3,0 (*genau richtig*) lag, ergibt sich 2023 ein Mittelwert von 2,83 (*eher zu viel/genau richtig*).

Der Anteil derer, die (viel) größere Anstrengungen für den Radverkehr wünschen, geht dabei erneut um 4 Prozentpunkte auf 38 Prozent zurück. Der Anteil derer, die die aktuellen Anstrengungen für den Radverkehr als (viel) zu hoch einschätzen, steigt von 34 Prozent im Vorjahr deutlich auf nun 42 Prozent an.

Über die einzelnen Altersgruppen hinweg zeigt sich eine zunehmend polarisierte Sicht auf das Thema Radverkehr: Unter den jungen Befragten im Alter zwischen 18 und 34 Jahren wünscht sich auch in der vorliegenden Befragung ein dominanter Anteil von 53 Prozent (viel) größere städtische Anstrengungen für den Radverkehr, im Vorjahr lag der Anteil sogar bei 57 Prozent. In den mittleren Altersjahrgängen überwiegen Befürworter/-innen weiterer Anstrengungen für den Radverkehr die Gegner/-innen immer noch leicht. Der Anteil der älteren Leipziger/-innen ab 55 Jahren, der die Anstrengungen für den Radverkehr als zu hoch bewertet, steigt dagegen verglichen mit der Vorerhebung 2022 geradezu sprunghaft von gut der Hälfte auf zwei Drittel an.

Abbildung 4-11:
Aussagen zum Radverkehr in Leipzig



Lesehinweis: 71 Prozent der Befragten, die eine Einschätzung abgaben, stimmen der Aussage „Schlecht von Schnee geräumte Radwege sind im Winter ein Problem.“ (eher) zu, 18 Prozent teils/teils und 11 Prozent stimmen (eher) nicht zu. 24 Prozent sehen sich zu keiner Einschätzung in der Lage.

Befragte, n = 887 bis 925; Anteile in Prozent

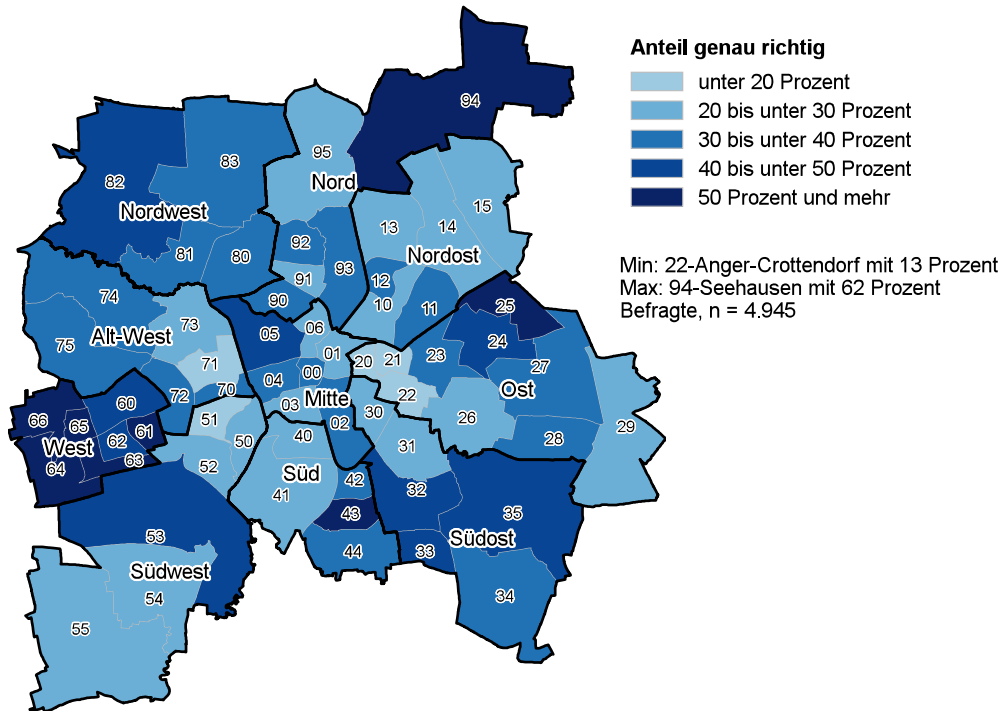
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

71 Prozent der Befragten stimmen der Aussage zu, dass schlecht geräumte Radwege im Winter ein großes Problem darstellen. Dies ist die stärkste Zustimmung zu einer von sieben Aussagen, die im Rahmen der Kommunalen Bürgerumfrage 2023 erhoben wurde. Eine deutliche Mehrheit gibt außerdem an, sich auf Nebenstraßen mit Tempo 30 sicherer zu fühlen als auf Hauptverkehrsstraßen.

37 Prozent der Befragten geben an, sich auf Radstreifen, die sich auf der Fahrbahn befinden, sicher zu fühlen, 29 Prozent stimmen dem nicht zu, während ein Drittel der Befragten unentschlossen ist. Problematischer eingeschätzt wird die Sicherheit von Radfahrer/-innen an stark befahrenen Kreuzungen und an Baustellen, wo nur 19 Prozent der Meinung sind, dass die Belange von Radfahrer/-innen ausreichend berücksichtigt werden. Auffällig ist jedoch auch, dass lediglich 19 Prozent der Befragten wenig oder gar nicht dem Fahrrad fahren, weil sie sich auf Radwegen unsicher fühlen.

Abbildung 4-12:

Wird Ihrer Meinung nach in jüngster Zeit in Ihrem Ortsteil genügend für den Radverkehr getan?



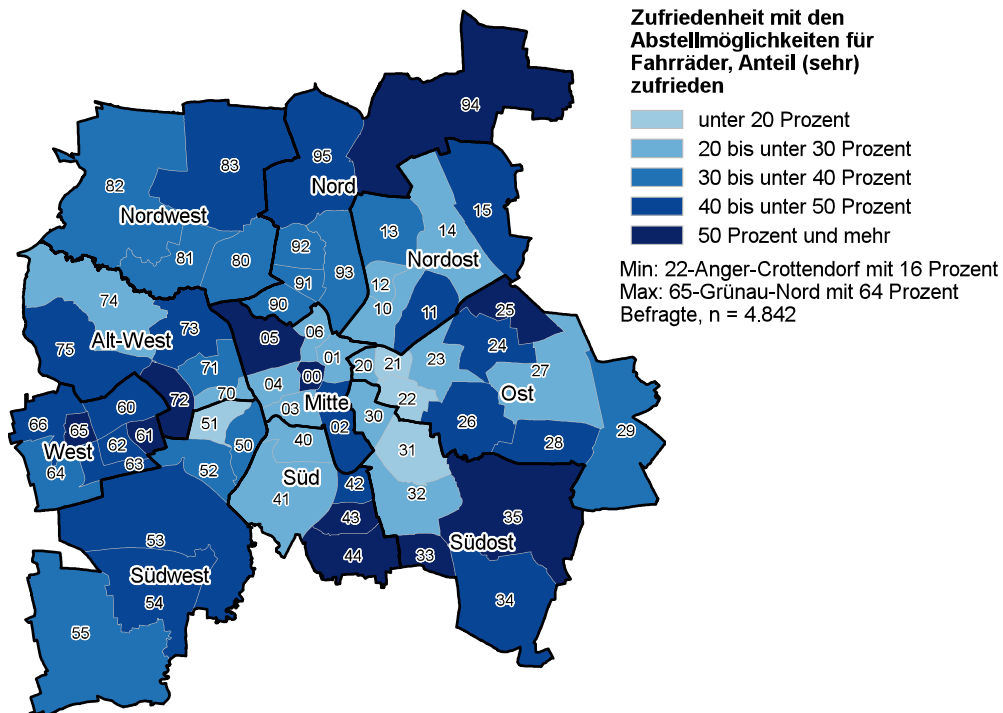
Befragte, n = 4.945; Anteile in Prozent ohne *nicht einschätzbar*
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Die Zufriedenheit der Leipziger Bevölkerung mit dem städtischen Engagement zur Förderung des Radverkehrs im Ortsteil variiert stark zwischen den verschiedenen Ortsteilen. Am höchsten ist der Anteil derer, die die Anstrengungen als *genau richtig* bewerten, mit 62 Prozent in Seehausen.

Doch besonders in Plagwitz (71 Prozent) und den Ortsteilen Volkmarsdorf (70 Prozent), Neustadt-Neuschönefeld und Anger-Crottendorf (jeweils 69 Prozent) geben überwiegende Mehrheiten an, dass aus ihrer Sicht (*viel*) *zu wenig* für den Radverkehr unternommen wird.

Abbildung 4-13:

Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an Fahrrad-Abstellanlagen in Ihrem Ortsteil?



Befragte, n = 4.842; Anteile in Prozent ohne *nicht einschätzbar*
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

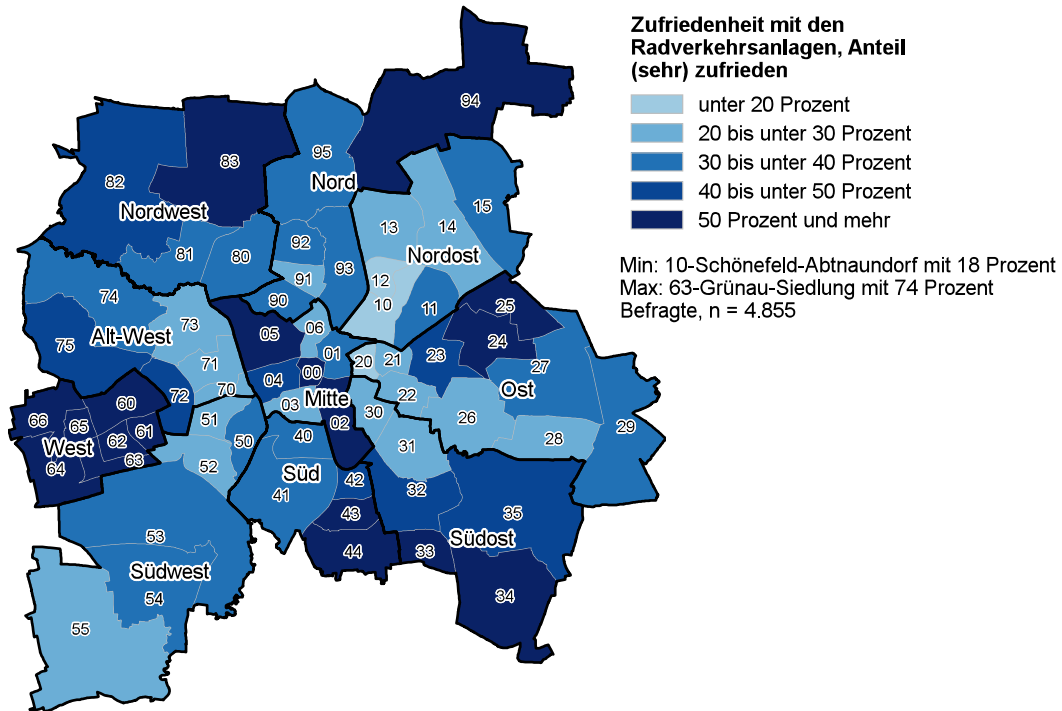
Auch die Zufriedenheit mit den Abstellmöglichkeiten für Fahrräder im Ortsteil variiert stark innerhalb des Stadtgebiets.

Besonders hohe Zufriedenheitswerte, die allerdings mit einer hohen Zahl von Befragten einhergehen, die sich zu keiner Einschätzung in der Lage sehen, ergeben sich in Grünau-Nord (64 Prozent) und Seehausen (61 Prozent). Im Bereich der Innenstadt und des Innenstadtrands geben die Befragten im Zentrum Nordwest (51 Prozent) und in Neu-lindenau (50 Prozent) besonders häufig an, (*sehr*) *zufrieden* mit den Fahrradabstellanlagen im Ortsteil zu sein.

Mehrheitlich (*sehr*) *unzufrieden* sind dagegen die Bewohner/-innen im Zentrum-Ost (53 Prozent), Schönefeld-Abnaundorf (54 Prozent), Anger-Crottendorf und Volkmarsdorf (56 bzw. 57 Prozent) sowie in Reudnitz und Stötteritz (50 bzw. 54 Prozent).

Abbildung 4-14:

Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an Radverkehrsanlagen in Ihrem Ortsteil (Dichte des Fahrradnetzes)?



Befragte, n = 4.855; Anteile in Prozent ohne *nicht einschätzbar*
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

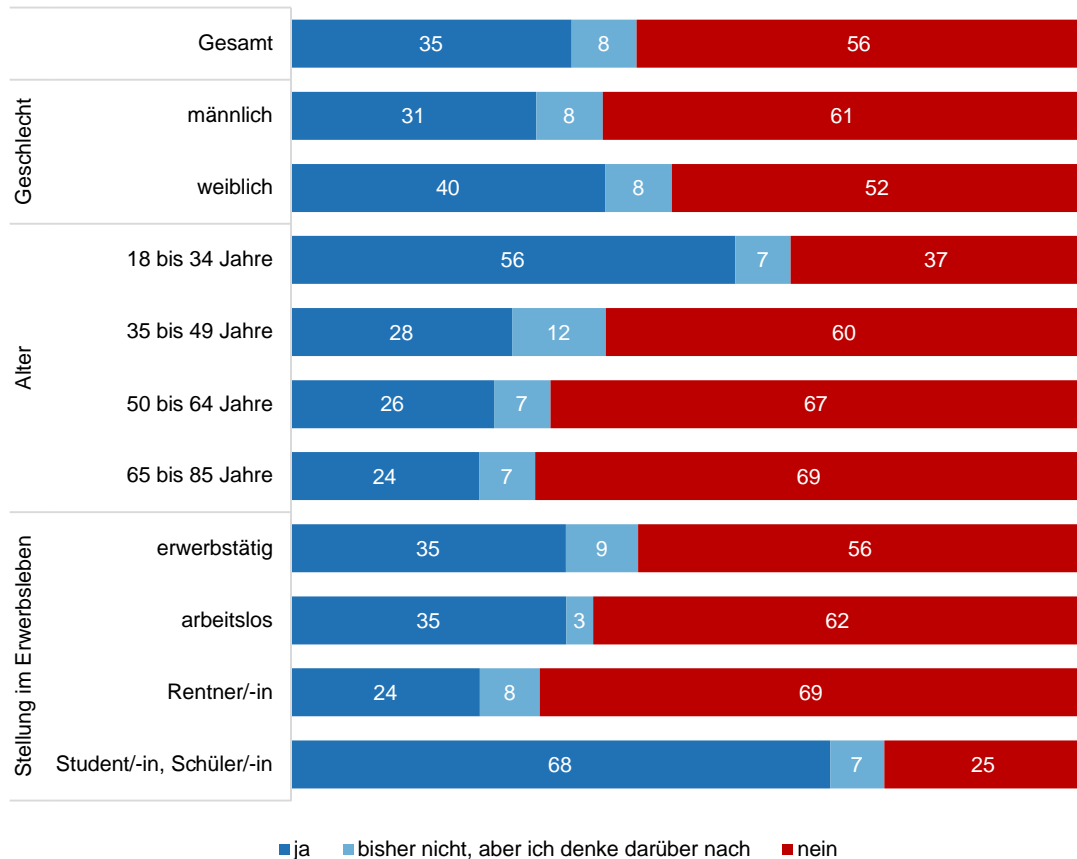
Mit der Dichte der Radverkehrsanlagen in ihrem Ortsteil zeigten sich besonders Befragte des Stadtbezirks West (zwischen 55 und 74 Prozent) sowie einiger randstädtischer Ortsteile wie Heiterblick (65 Prozent) oder Lindenthal (54 Prozent) (*sehr*) zufrieden. Zugleich ist in diesen Ortsteilen der Anteil derjenigen, die das Angebot an Radverkehrsanlagen nicht einschätzen können, besonders hoch.

Im Gegensatz dazu zeigt sich in den nordöstlichen Stadtteilen eine geringe Zufriedenheit. Besonders gering ist die Zufriedenheit in Schönefeld-Abtnaundorf (18 Prozent) und Mockau-Süd (19 Prozent).

4.4 ÖPNV-Nutzung: Kauf und Nutzung des Deutschlandtickets

Abbildung 4-15:

Haben Sie das 49-Euro-Ticket (Deutschlandticket) gekauft?



Befragte, n = 1.017; Anteile in Prozent
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Nachdem die Befragten der kommunalen Bürgerumfrage 2022 zur Nutzung des in den Monaten Juni bis August 2022 verfügbaren 9-Euro-Tickets zur bundesweiten Nutzung des ÖPNV befragt wurden, wird in der Erhebung 2023 die Inanspruchnahme des Deutschlandtickets als dauerhaftes, bundesweites ÖPNV-Abonnement erfragt.

Insgesamt 35 Prozent der Befragten geben an, ein Deutschlandticket gekauft zu haben, weitere 8 Prozent denken zumindest darüber nach.

Besonders starke Nutzergruppen sind Leipziger/-innen im Alter zwischen 18 und 35 Jahren (56 Prozent) sowie Schüler/-innen und Student/-innen (68 Prozent). Beide Gruppen weisen eine starke Überschneidung auf. Bei erwerbstätigen Personen nutzen rund 35 Prozent das Deutschlandticket. Der Anteil unter Rentner/-innen liegt mit knapp einem Viertel deutlich niedriger.

Abbildung 4-16:
Kauf des Deutschlandtickets nach Monaten

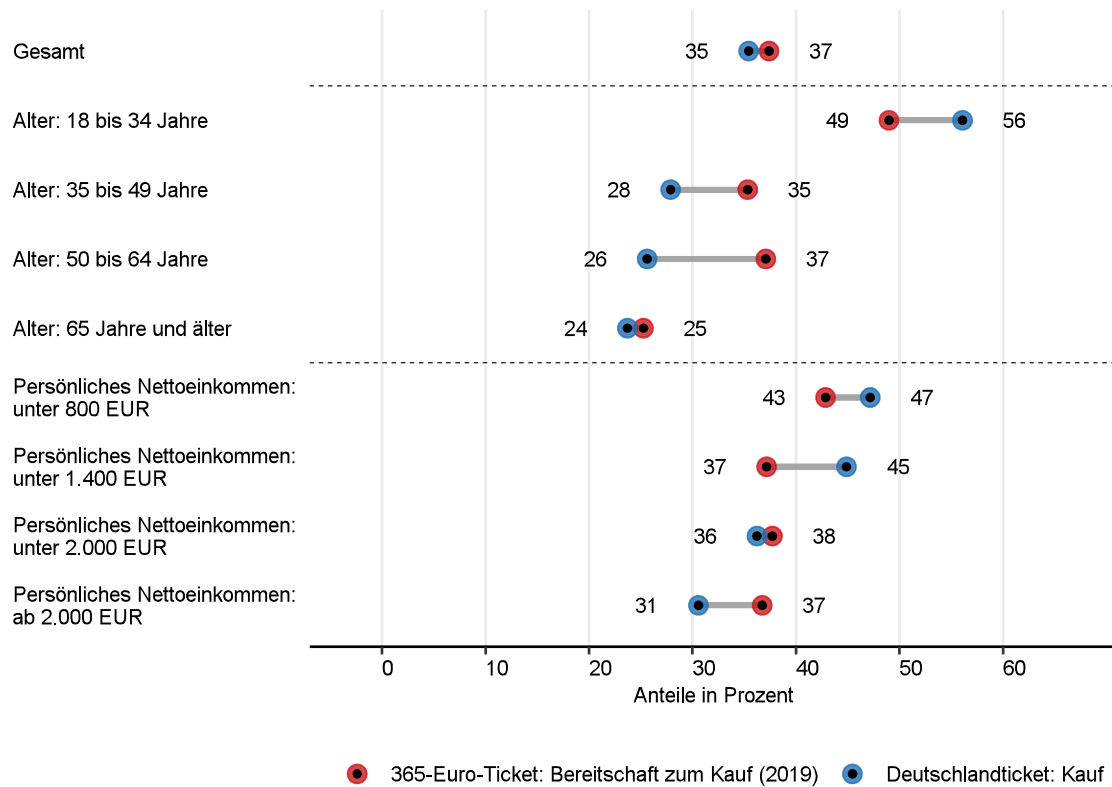
Gesamt	53	60	70	77	79	78	64	60
Geschlecht: männlich	48	50	64	72	80	75	63	59
Geschlecht: weiblich	56	67	74	81	78	79	64	60
Alter: 18 bis 34 Jahre	45	56	69	71	79	76	57	49
Alter: 35 bis 49 Jahre	60	61	72	91	81	74	69	68
Alter: 50 bis 64 Jahre	52	59	68	80	78	84	76	74
Alter: 65 bis 85 Jahre	77	75	76	77	78	82	76	77
Stellung im Erwerbsleben: erwerbstätig	49	59	70	76	80	78	66	62
Stellung im Erwerbsleben: Rentner/-in	72	76	72	75	76	80	73	73
Stellung im Erwerbsleben: Student/-in, Schüler/-in	51	59	72	75	85	80	51	45
	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember

Befragte, die angaben, ein Deutschlandticket gekauft zu haben, n = 340; Anteile in Prozent
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Das Deutschlandticket wird in Form eines Abonnements angeboten, das monatlich abgeschlossen bzw. gekündigt werden kann. Diejenigen Befragten, die angaben, ein Deutschlandticket gekauft zu haben, wurden auch befragt, für welche Monate des Jahres 2023 sie das Ticket gekauft hatten.

Als Monate mit der stärksten Nutzung sticht der Zeitraum von August bis einschließlich Oktober hervor, während die Nutzung des Tickets in den darauffolgenden Monaten zurückgeht. Es ist denkbar, dass dies zumindest teilweise mit der Dauer des Befragungszeitraums von Oktober bis Dezember zu erklären ist. Für die Nutzung des Tickets über die Wintermonate sollten deshalb noch keine abschließenden Schlüsse gezogen werden.

Abbildung 4-17:
**Kauf des Deutschlandtickets im Vergleich zur Kaufbereitschaft
für ein 365-Euro-Ticket**



Befragte, n = 1.017; Anteile in Prozent
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Bereits in der kommunalen Bürgerumfrage 2019 wurden die Leipzigerinnen und Leipziger gefragt, ob sie bereit wären, ein ÖPNV-Jahresticket mit Geltung in der Stadt Leipzig zum Preis von 365 Euro pro Jahr zu kaufen. Diese theoretische Kaufbereitschaft kann nun mit der tatsächlichen Nutzung des Deutschlandtickets verglichen werden. Das Deutschlandticket ist mit 588 Euro pro Jahr zwar deutlich teurer als das vorgeschlagene 365-Euro-Ticket, bietet aber eine bundesweite Geltung im Nahverkehr. Der Anteil der Inanspruchnahme des Deutschlandtickets liegt mit 35 Prozent tatsächlich nur unwesentlich niedriger als die Bereitschaft zum Kauf des 365-Euro-Tickets (37 Prozent in 2019).

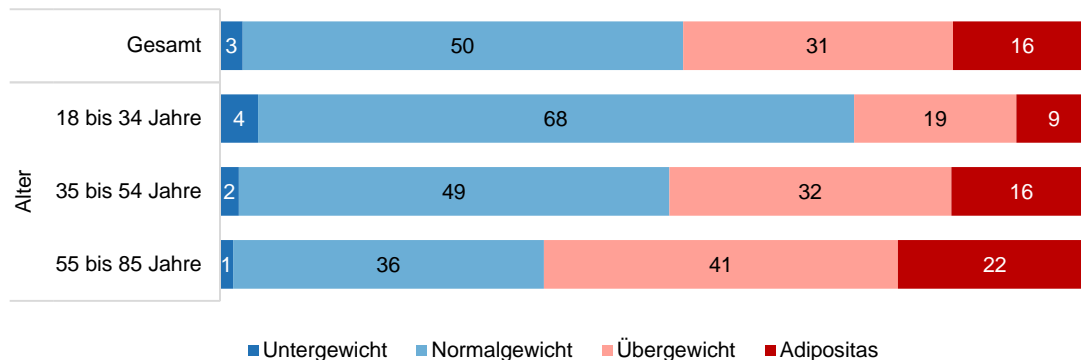
Das Deutschlandticket wird dabei von Befragten mit niedrigerem Einkommen trotz des höheren Preises deutlich stärker genutzt als zu erwarten wäre. Da Personen in diesen Einkommensklassen vergleichsweise selten über einen Pkw verfügen, profitieren sie stark von der Vergünstigung des ÖPNV durch die Einführung des Tickets. Personen mit einem Nettoeinkommen zwischen 1.400 und 2.000 Euro nutzen das Ticket in etwa entsprechend der 2019 angegebenen Kaufbereitschaft für das 365-Euro-Ticket.

5 Persönliche Lebensbedingungen und urbanes Leben

5.1 BMI, Gesundheitszustand und sportliche Aktivität

Abbildung 5-1:

Body-Maß-Index (BMI) nach Alter



Befragte, n = 1.845; Anteile in Prozent

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Der BMI ist ein Kennwert, der Körpergröße und -gewicht ins Verhältnis setzt (kg/m^2) und zur Bestimmung von Untergewicht, Übergewicht und Adipositas verwendet wird. Er kann somit zur Beschreibung des Gesundheitszustands einer Bevölkerung genutzt werden. Der Anteil von Fett- oder Muskelmasse sowie das Alter werden bei der vorliegenden Kategorisierung nicht berücksichtigt. Sie nutzt wie die vorangegangenen Bürgerumfragen die Grenzwerte des WHO-Standards (World Health Organization, 2024). Als übergewichtig gilt, wer einen BMI ≥ 25 aufweist. Ab einem BMI ≥ 30 wird von Adipositas gesprochen.

Knapp die Hälfte (47 Prozent) der Leipziger Bevölkerung hat einen BMI ≥ 25 und gilt daher als übergewichtig. Der Anteil übergewichtiger oder adipöser Personen unterscheidet sich zwischen den Altersgruppen: Mit zunehmendem Alter steigt auch der Anteil übergewichtiger Personen deutlich an. So liegen mit 63 Prozent in der Altersgruppe der 55- bis 85-Jährigen rund zwei von drei Befragten über dem Normalgewicht, während es bei den unter 35-Jährigen 28 Prozent sind.

**Tabelle 5-1:
Körpermaße im Zeitvergleich**

Befragte		Jahr								
		2013	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2022*	2023
männlich	Größe (in m)	1,79	1,79	1,79	1,79	1,79	1,79	1,79	1,80	1,79
	Gewicht (in kg)	83	84	84	84	85	84	83	85	84
	Body-Mass-Index (BMI)	26,0	26,1	26,4	26,3	26,5	26,3	25,7	26,1	26,1
	Anteil Übergewicht und Adipositas	53	55	59	57	57	55	51	56	52
	Nachrichtlich: Durchschnittsalter 18 bis 85 Jahre	46,7	46,4	46,2	46,2	46,2	46,2	46,3	46,6	45,8
weiblich	Größe (in m)	1,66	1,65	1,65	1,66	1,66	1,66	1,66	1,66	1,66
	Gewicht (in kg)	68	69	68	68	69	69	69	70	70
	Body-Mass-Index (BMI)	24,8	25,2	25,0	24,9	25,1	25,0	25,0	25,2	25,2
	Anteil Übergewicht und Adipositas	40	44	42	41	44	42	42	45	42
	Nachrichtlich: Durchschnittsalter 18 bis 85 Jahre	48,7	48,4	48,3	48,1	48,1	48,1	48,0	48,8	47,6

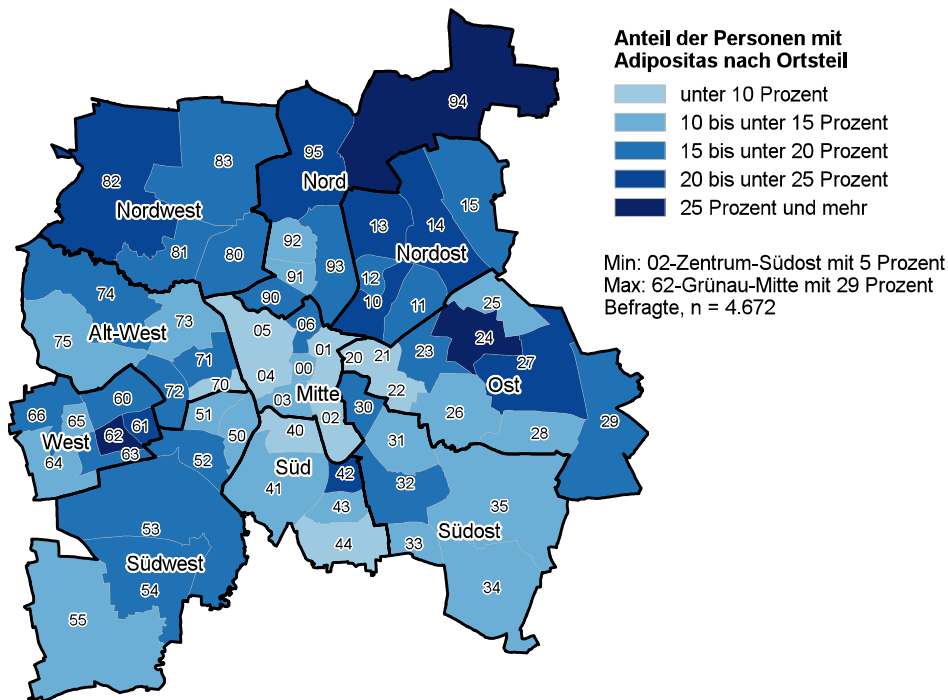
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfragen 2013 bis 2023; Angaben zum Durchschnittsalter gem. Melderegister /Bürgerservice, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig; *2022 wurden Personen zwischen 18 und 90 Jahren befragt

Der BMI der Leipzigerinnen und Leipziger unterscheidet sich nicht nur mit Hinblick auf das Alter der Befragten, sondern auch hinsichtlich des Geschlechts: Leipziger Männer gelten zu 52 Prozent als übergewichtig, Frauen zu 42 Prozent.

Zudem bestehen bildungsselektive Unterschiede: Während 39 Prozent der Universitäts- und Fachhochschulabsolvent/-innen in die Kategorien übergewichtig fallen, sind es unter den Leipzigerinnen und Leipzigern mit Meister- oder Technikerabschluss sogar 62 Prozent.

Ein Zusammenhang zwischen einer höheren Adipositasprävalenz, Alter und Bildungsniveau wurde auch an anderer Stelle gezeigt: So zeigt sich auch in der Panelstudie „Gesundheit in Deutschland“ des RKI, dass der Anteil der übergewichtigen und adipösen Personen mit dem Alter steigt und in der oberen Bildungsgruppe niedriger liegt (Schienkiewitz, Mensink, & et al., 2017).

Abbildung 5-2:

Body-Mass-Index – Adipositas (BMI \geq 30)

Befragte, n = 4.672; Anteile in Prozent

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

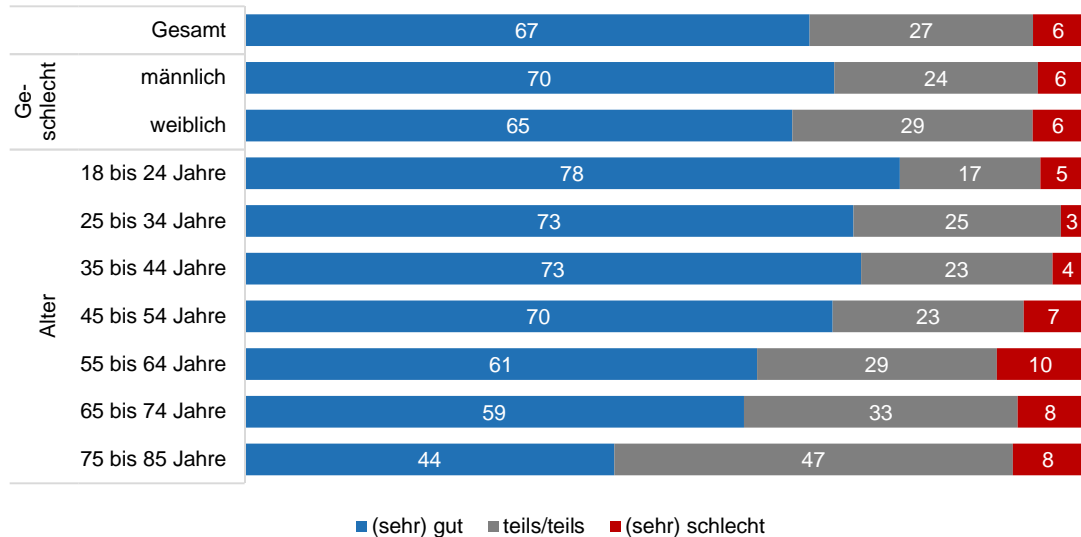
Die Abhängigkeit des BMI von der Sozialstruktur zeigt sich auch räumlich im Stadtgebiet: In besonders jungen, studentisch geprägten Vierteln ist der Anteil der Personen, die nach ihrem BMI als adipös klassifiziert werden, besonders gering: Am niedrigsten liegt er im Zentrum-Südost (5 Prozent, 28 Prozent noch Studierende). Auch in Lindenau sind nur 6 Prozent betroffen, wobei in diesem Ortsteil mit 67 Prozent Fachhochschul- und Universitätsabsolvent/-innen das Bildungsniveau im Stadtvergleich besonders hoch ist. Der Altersdurchschnitt der Bewohner/-innen zwischen 18 und 85 Jahren beträgt hier 37,9 Jahre, in der Kommunalen Bürgerumfrage ist der Ortsteil damit stadtwweit am zweitjüngsten. Hingegen liegt der Anteil in der Ortschaft Seehausen im Norden bei 26 Prozent (Durchschnittsalter 50,7 Jahre) und auch in Thekla bei 25 Prozent (Durchschnittsalter 54,5 Jahre).

In Grünau-Mitte liegt der Adipositas-Anteil mit 29 Prozent am höchsten – nicht nur die mit 55,7 Jahren durchschnittlich im Stadtvergleich ältere Bewohnerstruktur dürfte ursächlich sein, auch liegt das Haushaltsnettoeinkommen hier mit 2.040 EUR im Monat deutlich unter dem Mittelwert der Gesamtstadt (Median 2.212 EUR/Monat). Ein vergleichbares Zusammenspiel an Einflüssen dürfte den ebenfalls hohen Anteil in Paunsdorf (28 Prozent, Median des durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen 2.041 EUR/Monat, Durchschnittsalter 48,8 Jahre) erklären.

Subjektiver Gesundheitszustand

Abbildung 5-3:

Selbsteinschätzung des Gesundheitszustands nach Alter und Geschlecht



Befragte, n = 1.930; Anteile in Prozent

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Der subjektive Gesundheitszustand gilt als reliabler Indikator, um den objektiven Gesundheitszustand der Gesellschaft zu ermitteln (Robert Koch Institut, 2021). Erreichte diese Einschätzung im Vorjahr einen langjährigen Tiefpunkt (2022: 56 Prozent (*sehr gut*), schätzen 2023 67 Prozent der Befragten ihren Gesundheitszustand (*sehr gut*) ein. Wie in den Jahren zuvor, schätzen Männer ihren Gesundheitszustand besser ein als Frauen (+15 Prozentpunkte).

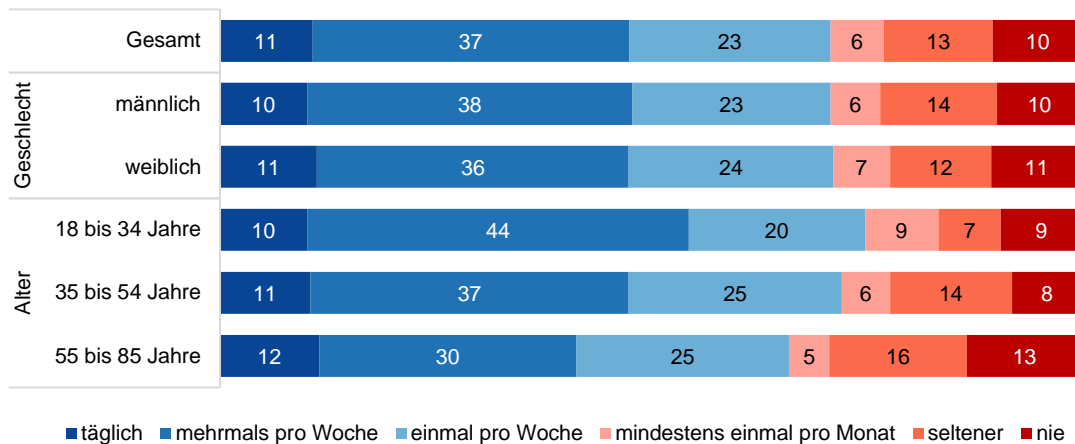
Mit zunehmendem Alter verschlechtert sich der wahrgenommene Zustand. 2023 geben gut drei Viertel der jungen Erwachsenen zwischen 18 und 24 Jahren mit 78 Prozent ihren Gesundheitszustand als (*sehr gut*) an. Bei der ältesten Befragtengruppe beträgt dieser Anteil im direkten Vergleich nur noch 44 Prozent.

Auch regelmäßige sportliche Aktivität steht im Zusammenhang mit dem erlebten Gesundheitszustand. Personen, die regelmäßig Sport treiben oder sich für ihre Fitness bewegen, schätzen ihre eigene Gesundheit besser ein: 72 Prozent derjenigen, die mindestens einmal wöchentlich Sport machen bzw. in Bewegung sind, beschreiben ihren Gesundheitszustand insgesamt als (*sehr gut*), unter den Leipziger/-innen, die sich seltener betätigen, sind es 60 Prozent und nur noch 48 Prozent derjenigen, die nie Sport treiben. Körperliche Aktivität wirkt sich auch objektiv nachweislich positiv auf die Gesundheit aus und begünstigt etwa die Gesundheit der Psyche oder des Herz-Kreislaufsystems (Robert Koch Institut, 2024). Von den nach BMI als adipös klassifizierten Personen gaben 34 Prozent an, sich *selten* oder *nie* sportlich zu betätigen oder zu bewegen, um sich fit zu halten.

Sportliche Aktivität

Abbildung 5-4:

Regelmäßigkeit der körperlichen Aktivität nach Alter und Geschlecht



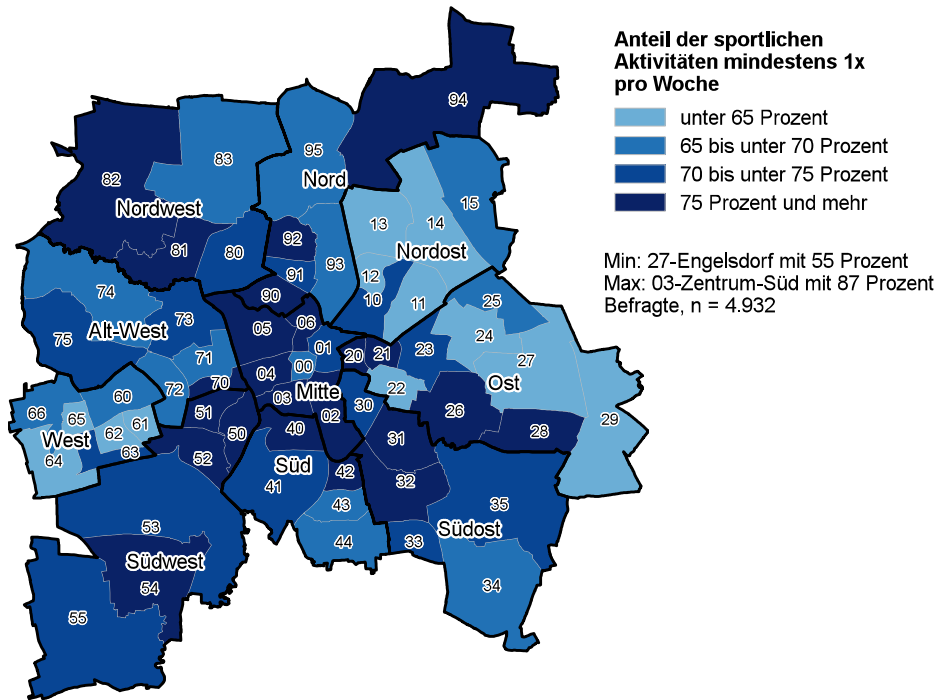
Befragte, n = 1.948; Anteile in Prozent

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

71 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger geben an, sich mindestens *einmal pro Woche* sportlich zu betätigen oder zu bewegen, um sich fit zu halten. Zwischen den Geschlechtern sind hierbei keine Unterschiede zu erkennen. Es fällt jedoch auf, dass sich die Aktivität mit zunehmendem Alter etwas verringert. 74 Prozent der Befragten der Altersgruppe 18 bis 34 Jahre gaben an, mindestens einmal in der Woche Sport zu treiben. In der Gruppe der 55- bis 85-Jährigen sind es 67 Prozent.

Der Anteil derjenigen, die mindestens einmal wöchentlich (sportlich) in Bewegung sind, variiert je nach materiellem Wohlstandsniveau: Während 63 Prozent der einkommensarmen Bevölkerungsgruppe angaben, Sport zu treiben, erreicht der Anteil bei den einkommensreichen 89 Prozent. Auch ein höheres Bildungsniveau – das in engem Zusammenhang mit größerem Wohlstand steht – hat einen positiven Einfluss auf die Häufigkeit der körperlichen Betätigung: Während 81 Prozent der (Fach-)Hochschulabsolvent/-innen mindestens *einmal pro Woche* aktiv sind, trifft dies noch auf 67 Prozent der Personen mit Berufsausbildungsabschluss zu. Unter den Befragten ohne berufsqualifizierenden Abschluss ist nur ein geringerer Anteil von 56 Prozent mindestens wöchentlich sportlich aktiv oder bewusst in Bewegung. Ob das geringere Bildungsniveau tatsächlich ursächlich für die seltenere sportliche Aktivität ist oder andere Ursachen vorliegen (fehlende finanzielle Mittel oder Zeitmangel aufgrund der Arbeitsbelastung), lässt sich auf Basis der vorliegenden Daten nicht feststellen. Dass ein höherer Bildungsabschluss und ein höheres Einkommen mit häufigerem und regelmäßigem Sporttreiben einhergehen, wurde auch in anderen Studien nachgewiesen, für die erwerbstätige Bevölkerung Deutschlands etwa auf Basis der Daten des Panels „Gesundheit in Deutschland Aktuell“ (GEDA-Panel) (Hoebel, Finger, & et. al., 2015).

Abbildung 5-5:
Regelmäßige sportlichen Aktivität



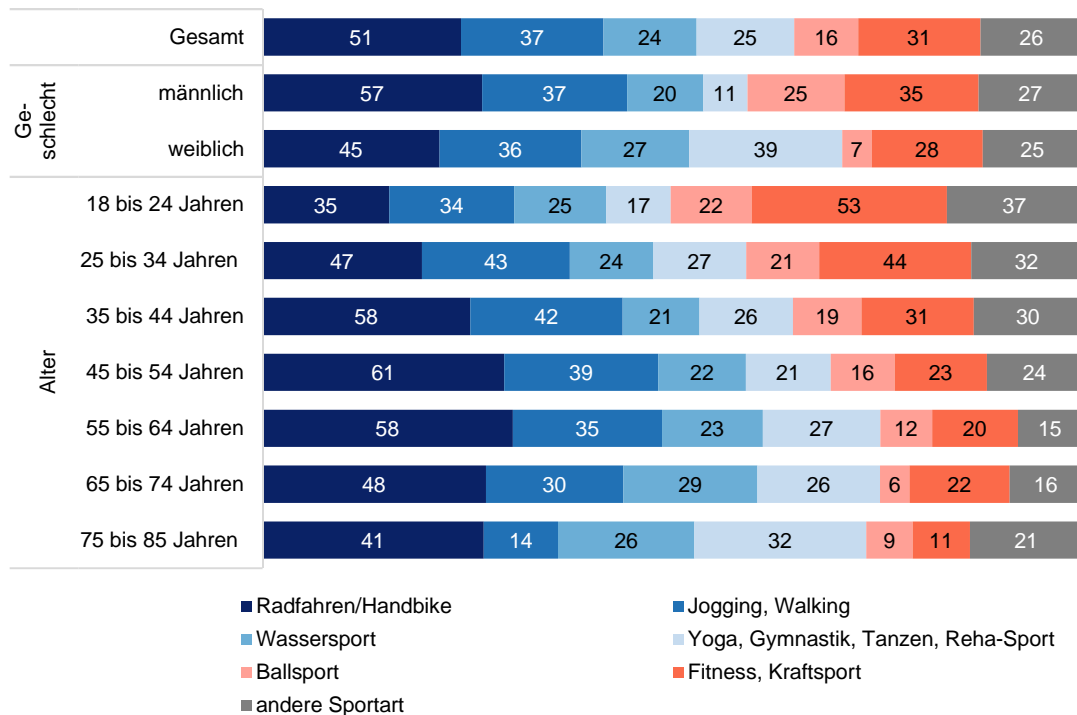
Befragte, n= 4.932; Anteile in Prozent
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Die Häufigkeit der sportlichen Aktivität variiert auch zwischen den Ortsteilen. Am aktivsten sind die Leipziger/-innen im Zentrum-Süd (87 Prozent betätigen sich mindestens einmal in der Woche) und in der Südvorstadt (82 Prozent). In beiden Vierteln trifft ein vergleichsweise junges Durchschnittsalter der Anwohner/-innen (Zentrum-Süd: 42,4 Jahre, Südvorstadt: 42,5 Jahre) auf ein sehr hohes Bildungsniveau (Zentrum-Süd: 78 Prozent (Fach-)Hochschulabschluss oder noch Studierende/-r, Südvorstadt: 74 Prozent (Fach-)Hochschulabschluss oder noch Studierende/-r – in der Gesamtstadt macht die Gruppe 39 Prozent aus). Beide Faktoren wirken sich positiv auf die Sporthäufigkeit aus. Insgesamt zeigt sich der stadträumlich vergleichsweise junge, hochgebildete Innenstadtbereich auch überdurchschnittlich sportlich aktiv.

Leipzigerinnen und Leipziger, die am nordöstlichen Stadtrand wohnen, bewegen sich im Vergleich seltener. So gaben in den Ortsteilen Schönefeld-Ost und Mockau-Süd jeweils 61 Prozent der Befragten an, sich mindestens einmal in der Woche körperlich zu betätigen. Ähnliche Werte finden sich in Mockau-Nord (58 Prozent), Thekla (59 Prozent) und Engelsdorf (55 Prozent). In allen drei Ortsteilen liegt der Altersdurchschnitt bei mehr als 52 Jahren und damit über dem gesamtstädtischen Niveau.

Lebensalter und Bildungsstand erklären die unterschiedliche sportliche Aktivität in den Ortsteilen jedoch nur teilweise. Auch das Vorhandensein von wohnungsnahem Stadtgrün, Sportplätzen und Sportvereinen kann die sportliche Aktivität beeinflussen.

Abbildung 5-6:
Häufig ausgeübte Sportarten

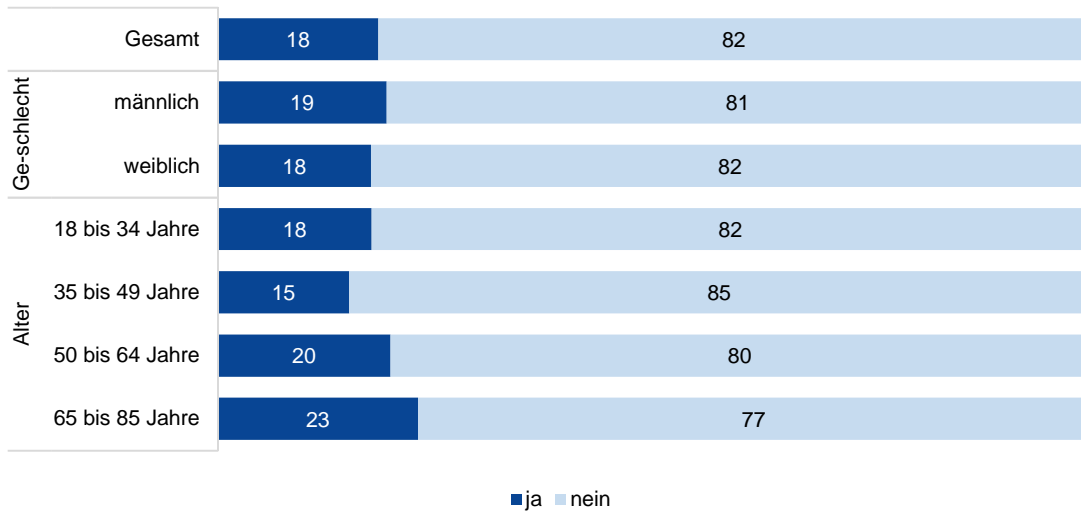


Befragte, n = 1.677; Anteile in Prozent

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Der größte Anteil der aktiven Leipzigerinnen und Leipziger fährt 2023 regelmäßig Rad (51 Prozent). Das Radfahren ist bei Männern und Frauen sowie in allen Altersgruppen ab 25 Jahren die häufigste Form regelmäßiger körperlicher Aktivität. In der Gruppe der 18 bis 24-Jährigen sind hingegen Fitness und Kraftsport am beliebtesten (53 Prozent regelmäßige Ausübung). In den höheren Alterskohorten ab 65 Jahren sind Yoga, Gymnastik, Tanzen und Reha-Sport (29 Prozent) häufiger vertreten als in den jüngeren Gruppen, auch Schwimmen, Wassergymnastik und Wasserball sind in der Gruppe besonders geläufig (25 Prozent). Auch zwischen den Geschlechtern unterscheiden sich die Vorlieben teils deutlich: Weibliche Befragte geben fast viermal so oft wie männliche an, regelmäßig Yoga, Gymnastik, Tanzen oder Reha-Sport zu machen (39 Prozent), Radfahren (+12 Prozentpunkte mehr als die weibliche Gruppe) und Fitness/Kraftsport (+7 Prozentpunkte) sowie Wassersportarten (+18 Prozentpunkte) sind unter den männlichen Befragten im Geschlechtervergleich beliebter.

Abbildung 5-7:
Mitgliedschaft im Sportverein nach Alter und Geschlecht

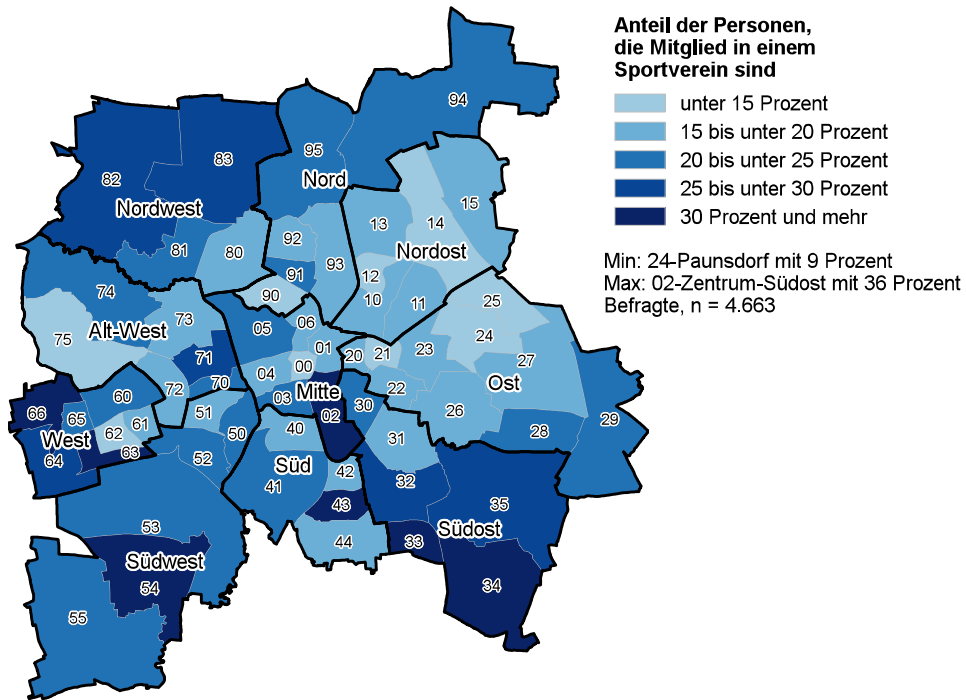


Befragte, n = 1.860; Anteile in Prozent
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Knapp zwei von zehn Leipzigerinnen und Leipziger sind Mitglied in einem Sportverein. Dieses Verhältnis ist für die Geschlechter (nahezu) identisch. Die altersspezifische Betrachtung zeigt, dass Seniorinnen und Senioren im Rentenalter etwas häufiger in einem Verein organisiert sind als Befragte in der Lebensmitte. Zudem bestehen einkommensabhängige Unterschiede: einkommensarme Personen sind seltener Mitglieder als *einkommensreiche*.

Abbildung 5-8:

Mitglied in einem Sportverein nach Ortsteilen



Befragte, n = 1.860; Anteile in Prozent

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

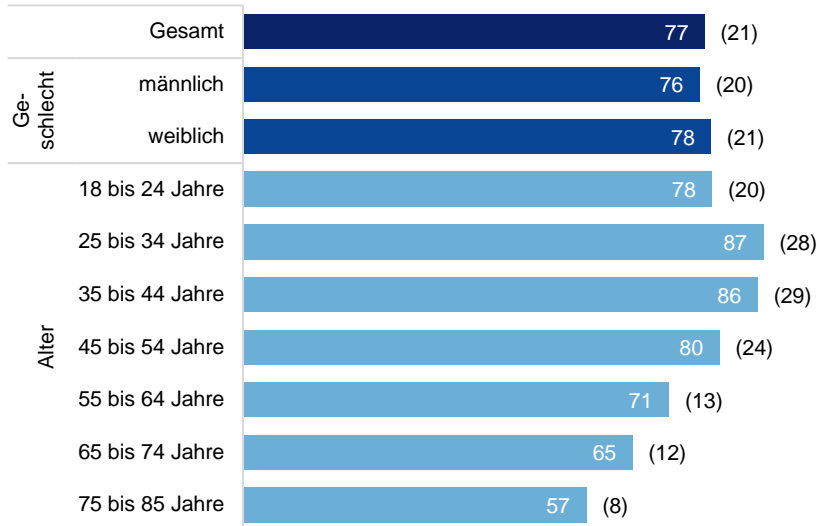
Der Anteil der Sportvereinsmitglieder ist im Stadtbezirk Süd-Ost (Meusdorf: 33 Prozent, Liebertwolkwitz: 35 Prozent) und in den Ortsteilen Zentrum-Südost und Knautkleeberg am höchsten (je 36 Prozent). Im Vergleich dazu sind in den Stadtbezirken Nordost und Ost deutlich weniger der Befragten Mitglied in einem Sportverein, wie bspw. in Thekla (14 Prozent), wo auch der Anteil der regelmäßigen sportlichen Aktivität gering war, Heiterblick (13 Prozent) und Mockau-Süd und Paunsdorf (je 9 Prozent).

5.2 Einkaufsverhalten

Nachhaltiges Einkaufsverhalten

Abbildung 5-9:

Konsum von Bio-Lebensmitteln nach Alter und Geschlecht



Lesehinweis: Die Balken zeigen den Anteil der Befragten, die im Rahmen des Wocheneinkaufs Bio-Lebensmittel kaufen. In Klammern dahinter ist dargestellt, welchen Anteil am Wocheneinkauf Bio-Lebensmittel in der Gruppe durchschnittlich ausmachen.

Befragte, n = 1.003; Anteile in Prozent

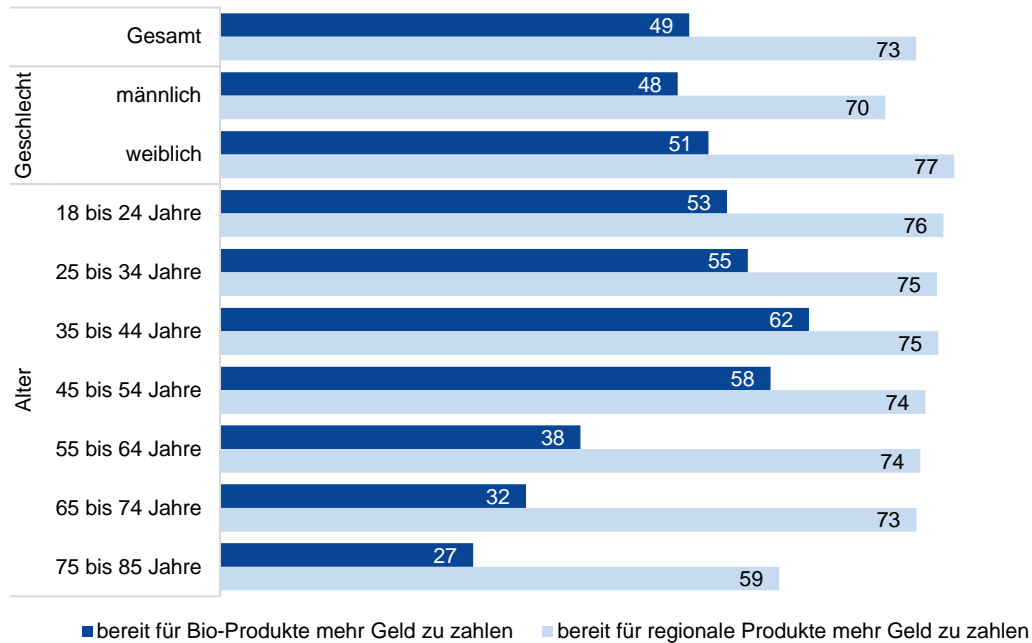
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Gut drei Viertel der Bürgerinnen und Bürger geben an, bei ihrem Wocheneinkauf (auch) Bio-Lebensmittel zu erwerben, wobei für etwa die Hälfte davon der Anteil der Biolebensmittel weniger als 20 Prozent ihres Warenkorb ausmacht. Am häufigsten kaufen Leipzigerinnen und Leipziger im mittleren Erwerbsalter zwischen 25 und 44 Jahren Biolebensmittel ein. Der Anteil der Lebensmittel macht in dieser Altersgruppe knapp 30 Prozent des gesamten Warenkorb aus.

Die finanzielle Situation spielt eine Rolle für diese Konsumententscheidung – in der einkommensreichen Bevölkerungsgruppe kaufen besonders viele Befragte Bio-Lebensmittel ein und auch der Anteil am Warenkorb fällt besonders hoch (im Mittel 29 Prozent).

Abbildung 5-10:

Bereitschaft, mehr Geld für Produkte aus Bio-Erzeugung oder regionaler Produktion zu zahlen, nach Alter und Geschlecht



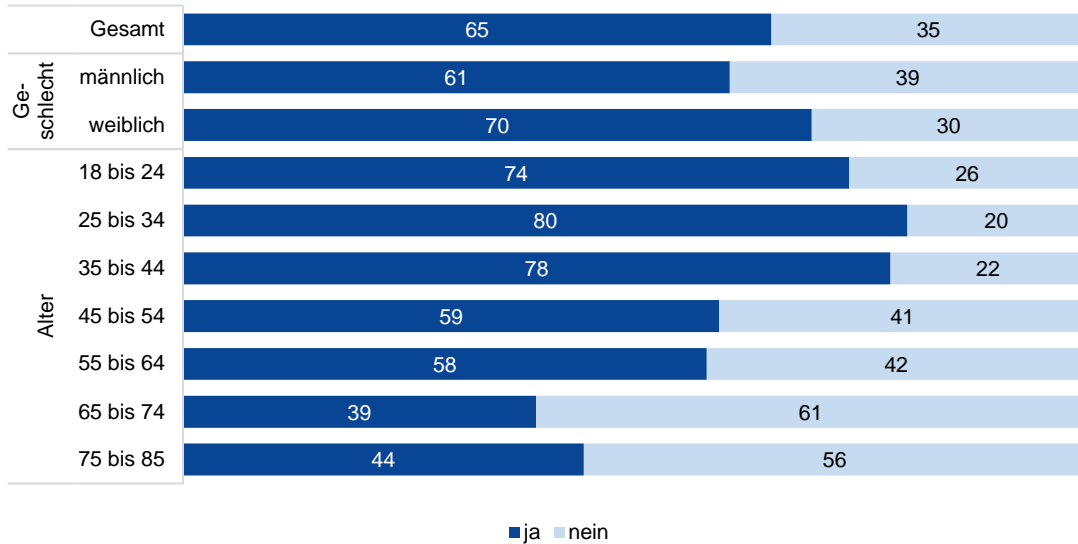
Befragte, n = 983; Anteile in Prozent

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Über alle Altersgruppen hinweg ist die Bereitschaft, für Lebensmittel aus regionaler Produktion höhere Preise in Kauf zu nehmen, größer als für Bio-Lebensmittel – fast drei Viertel betrachten hier Mehrkosten als gerechtfertigt. Die höchste Bereitschaft, mehr Geld für Produkte aus ökologischer oder regionaler Erzeugung zu zahlen, findet sich unter Personen im mittleren Alter, nimmt jedoch in den Altersgruppen ab 45 Jahren ab.

Abbildung 5-11:

Kauf von Produkten wie z. B. Schokolade, Kaffee, Blumen, Textilien, Bananen oder Sportbällen mit Fairtrade-Siegel nach Alter und Geschlecht



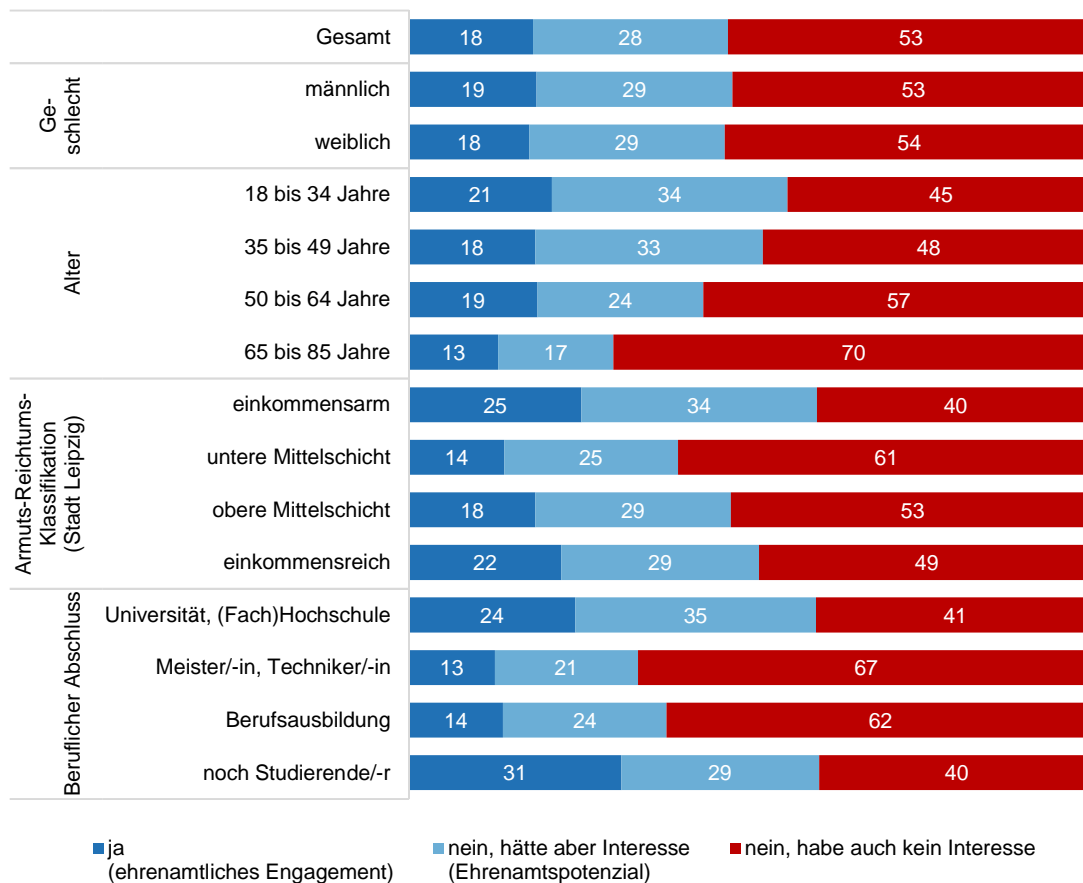
Befragte, n = 1.010; Anteile in Prozent
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Seit 2011 ist Leipzig „Fairtrade Town“ (Stadt Leipzig, 2024) und seitdem wurden die Stadt Leipzig und das Netzwerk „Leipzig handelt fair“ mehrfach mit dem Titel Hauptstadt des Fairen Handels ausgezeichnet. Dennoch sind die konkreten Angebote des Netzwerks wie Faire Frühstücke in der Innenstadt, der faire Einkaufsführer, die faire Modewoche oder die Initiative „Leipzig spielt fair“ nur einem kleinen Anteil der Leipziger/-innen (unter 7 Prozent) bekannt. Der Konsum von Fairtrade-Produkten ist hingegen weit verbreitet: Rund zwei Drittel der Leipziger/-innen haben schon einmal Produkte mit Fairtrade-Siegel gekauft, zum Beispiel Schokoladen, Kaffee, Blumen, Textilien, Bananen oder Sportbälle. Je älter die Befragten sind, desto seltener kaufen sie Fairtrade-Produkte (18 bis 34 Jahre: 78 Prozent haben schon Fairtrade gekauft, 65 bis 85 Jahre: 41 Prozent). Auch eine bessere Einkommenssituation begünstigt Fairtrade-Konsum. Zudem kaufen Frauen Fairtrade-Produkte eher.

Die Gründe gegen den Erwerb von Fairtrade-Produkten liegen hauptsächlich im geringen Wissen über Fairtrade-Siegel (66 Prozent), aber auch ein zu hoher Preis spielt für die Befragten eine wichtige Rolle (33 Prozent).

5.3 Ehrenamtliches Engagement

Abbildung 5-12:
Ehrenamtliches Engagement und Ehrenamtspotenzial

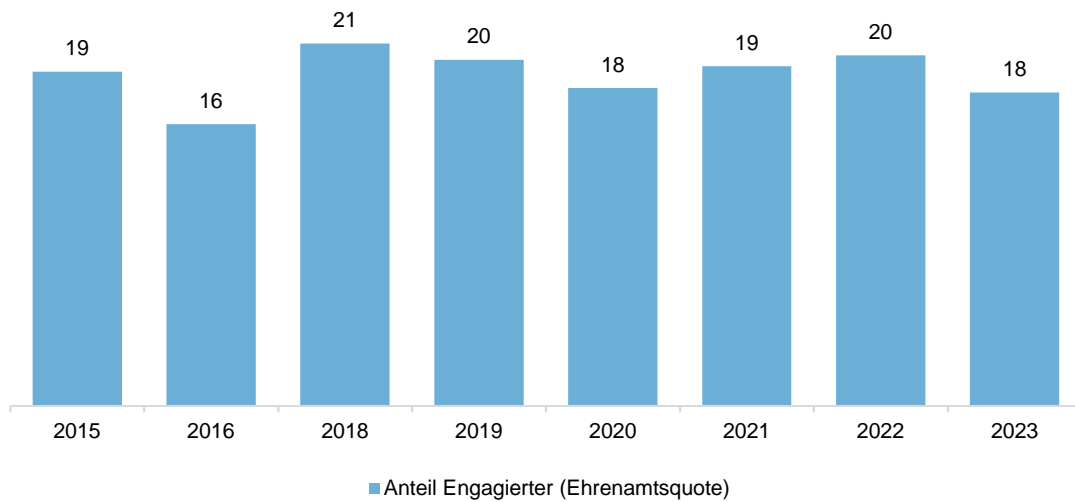


Befragte, n = 990; Anteile in Prozent
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Knapp ein Fünftel der Leipzigerinnen und Leipziger engagiert sich ehrenamtlich – etwa in Sport- und Kulturvereinen. Weitere 28 Prozent sind gegenwärtig noch nicht aktiv, könnten es sich aber vorstellen. Diese Gruppe wird im Rahmen dieses Berichts als “Ehrenamtspotenzial” bezeichnet.

Sowohl der Anteil der Engagierten als auch das Ehrenamtspotenzial sind größer, je höher der Bildungsabschluss ist. Die aktivste Gruppe sind jedoch wie in den Vorjahren weiterhin die Studierenden, hier ist fast ein Drittel ehrenamtlich engagiert. Studierende sind häufig zeitlich flexibler als Erwerbstätige, was ehrenamtliche Tätigkeit begünstigen kann. Auch ist davon auszugehen, dass ein Großteil der Gruppe durch das Ehrenamt (berufsvorbereitend) Erfahrungen sammelt oder sich selbst verwirklichen kann. Ältere Leipziger/-innen im Rentenalter engagieren sich wesentlich seltener als jüngere (-8 Prozentpunkte), jedoch wäre auch in der Gruppe noch jede/-r Sechste bereit, sich ehrenamtlich zu betätigen.

Abbildung 5-13:
Entwicklung der Ehrenamtsquote im Zeitverlauf



Befragte, n = 193; Anteile in Prozent

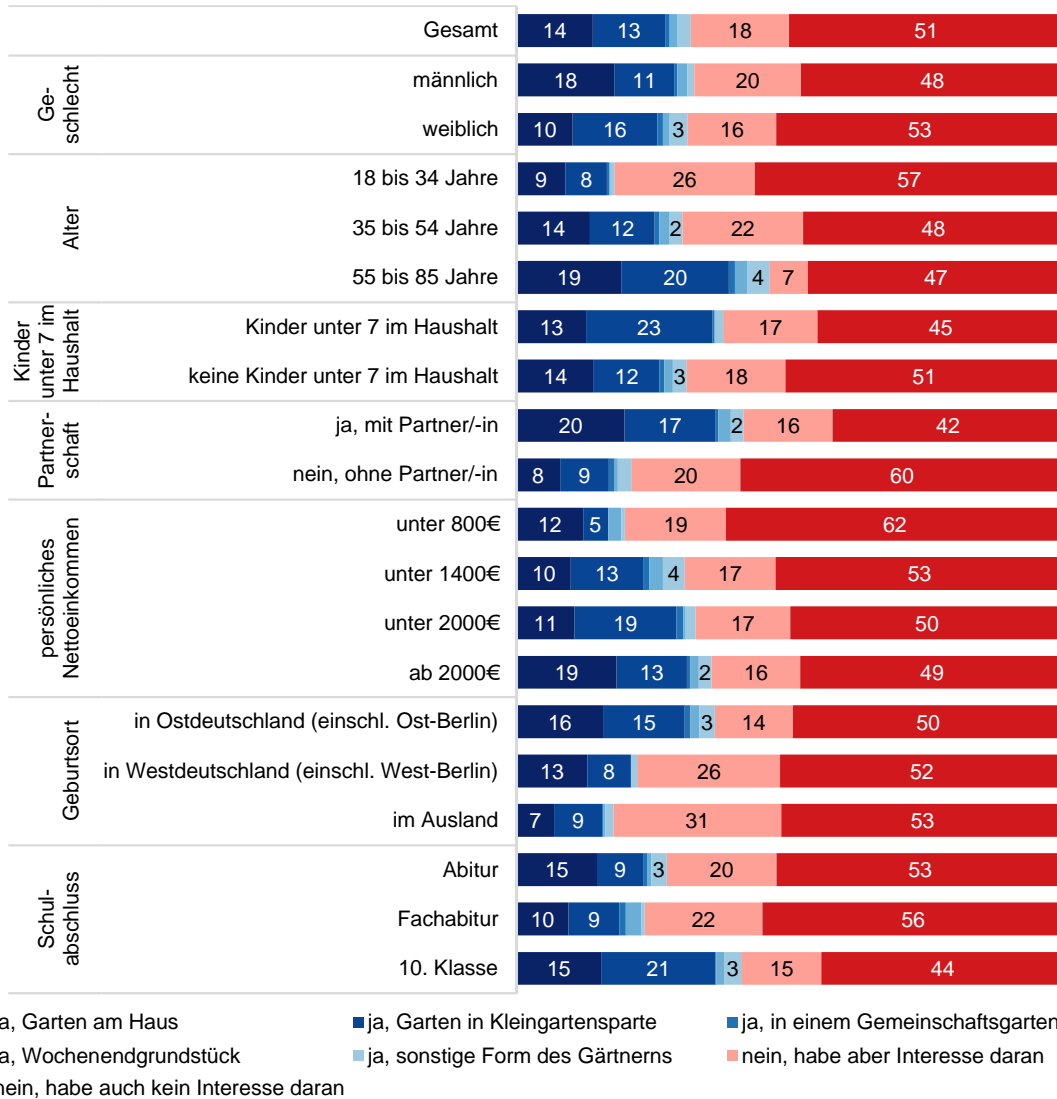
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfragen 2015 bis 2023

Die Zeit, die Ehrenamtliche dabei investieren, kann stark variieren – gut ein Drittel der Engagierten ist maximal 5 Stunden im Monat ehrenamtlich aktiv, 8 Prozent betätigen sich jedoch mehr als 30 Stunden monatlich. Der Durchschnittswert liegt bei 10,9 Stunden.

5.4 Grünflächen und Nutzung

Abbildung 5-14:

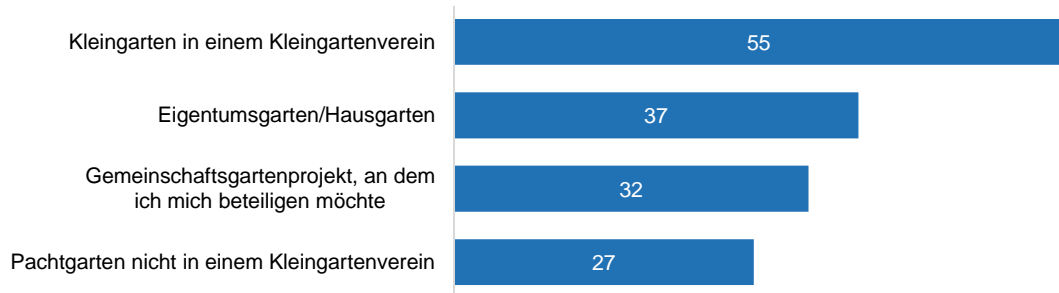
Vorhandensein von Gärten und Wochenendgrundstücken



Befragte, n = 973; Anteile in Prozent, Mehrfachnennungen
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

1864 wurde in Leipzig der erste Schrebergartenverein gegründet (www.kleingarten-museum.de) und noch heute haben Gärten in Leipzig eine große Bedeutung: Knapp die Hälfte der Befragten hat einen Garten bzw. ein Wochenendgrundstück in Leipzig oder Interesse daran. Der Anteil der Gärtner/-innen steigt mit zunehmendem Alter und Einkommen an. Bei den jüngeren Alterskohorten ist das Interesse an einem Garten dahingegen deutlich größer als bei älteren.

Abbildung 5-15:
Gewünschte Gartentypen

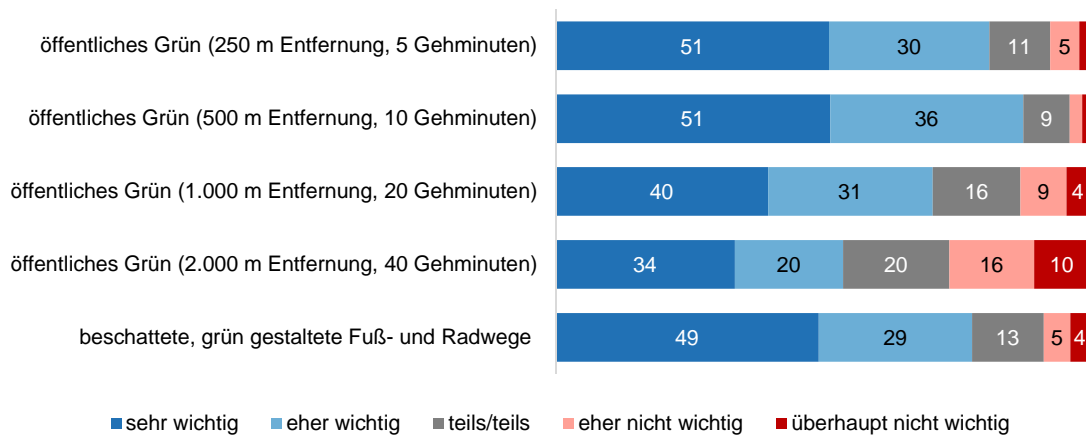


Befragte, die noch keinen Garten haben, sich aber dafür interessieren, n = 134; Anteile in Prozent, Mehrfachnennungen

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Die an einem Garten Interessierten möchten primär einen Kleingarten in einem Kleingartenverein nutzen (55 Prozent). Ein Gemeinschaftsgartenprojekt, an dem sich die Befragten beteiligen können, ist im Gesamtvergleich zwar weniger gewünscht (32 Prozent), wurde aber von Personen mit akademischem Abschluss und Personen aus der unteren Mittelschicht besonders häufig genannt (50 bzw. 51 Prozent).

Abbildung 5-16:
Wie wichtig sind Grünstrukturen?

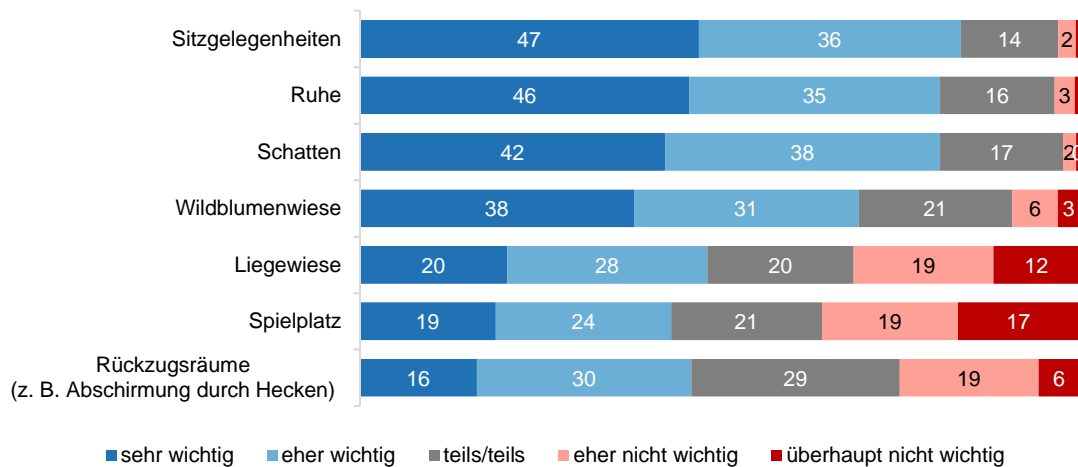


Befragte, n = 891; Anteile in Prozent ohne *weiß nicht*, Mehrfachnennungen

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Insgesamt spielen wohnungsnahe, öffentliche Grünflächen für die Leipzigerinnen und Leipziger eine große Rolle: über die Hälfte der Befragten gibt an, dass öffentliches Grün in einer Entfernung von max. 500 Metern von der Wohnung *sehr wichtig* ist. Mit zunehmender Entfernung sinkt die Bedeutung der Grünflächen. So wird öffentliches Grün in einem Kilometer Entfernung noch von 40 Prozent als *sehr wichtig* empfunden, während es bei zwei Kilometern nur noch 34 Prozent sind. Eine dem wohnungsnahe Grün vergleichbare Bedeutung haben beschattete, grün gestaltete Fuß- und Radwege: 49 Prozent der Befragten finden das *sehr wichtig*.

Abbildung 5-17:

Wichtigkeit bestimmter Aspekte bei öffentlichen Grünflächen

Befragte, n = 891 bis 985; Anteile in Prozent, Mehrfachnennungen
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Bei der Ausgestaltung von Grünanlagen sind den Befragten Sitzgelegenheiten (83 Prozent *sehr* oder *eher wichtig*), Ruhe (81 Prozent) und Schatten (80 Prozent) besonders wichtig. Erwartungsgemäß sind für die Gruppe mit Kind(ern) unter 7 Jahren im Haushalt Spielplätze ebenfalls sehr relevant (63 Prozent *sehr wichtig*).

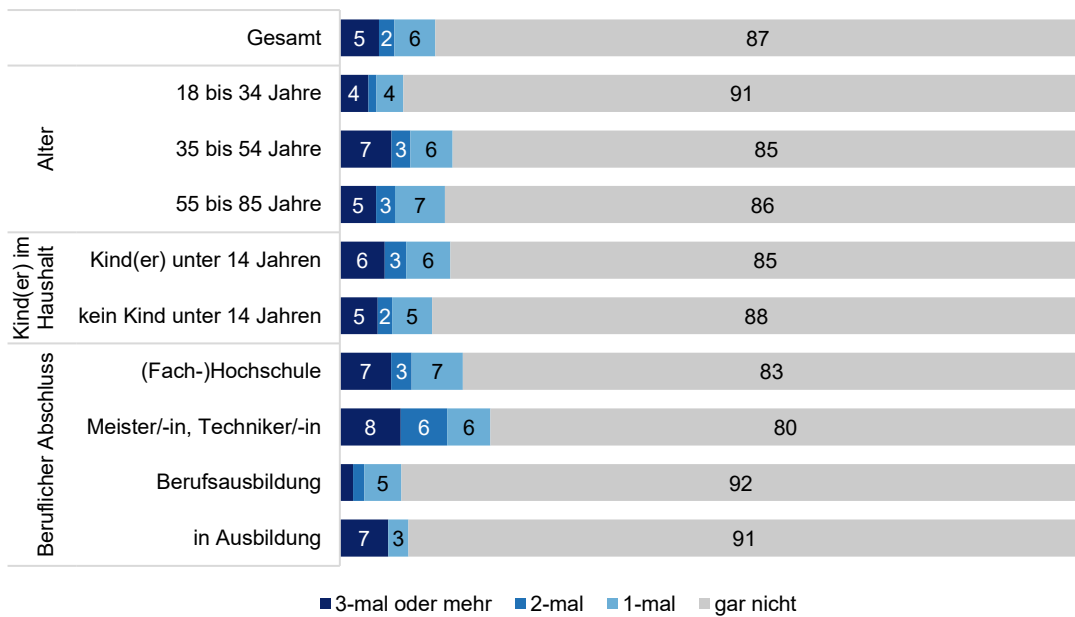
Quellen:

- Hoebel, J., Finger, J., & et al. (39. 11 2015). Sozioökonomische Unterschiede in der körperlich-sportlichen Aktivität von Erwerbstätigen im mittleren Lebensalter. Welche Rolle spielen Bildung, Beruf und Einkommen? *Bundesgesundheitsblatt*, S. 188-196. Abgerufen am 11. 10 2024 von <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s00103-015-2278-3.pdf>
- Robert Koch Institut. (2021). Gesundheitliche Lage von Erwachsenen in Deutschland - Ergebnisse zu ausgewählten Indikatoren der Studie GEDA 2019/2020-EHIS. *Journal of Health Monitoring*. Von https://edoc.rki.de/bitstream/handle/176904/8749/JoHM_03_2021_GEDA_Gesundheitliche_Lage.pdf?sequence=1&isAllowed=y abgerufen
- Robert Koch Institut. (11. 10 2024). *Gesundheitsmonitoring - Körperliche Aktivität*. Von https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Themen/Koerperl_Aktivitaet/koerperl_aktiv_node.html abgerufen
- Schienkiewitz, A., Mensink, G., & et al. (2017). Übergewicht und Adipositas bei Erwachsenen in Deutschland. (R. K. Institut, Hrsg.) *Journal of Health Monitoring*, 2((2)), S. 21-28. Abgerufen am 7. 10 2024 von https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsJ/FactSheets/JoHM_2017_02_Uebergewicht_Adipositas_Erwachsene.pdf?__blob=publicationFile
- Stadt Leipzig. (2024). *Kampagne "Fairtrade Towns"*. Abgerufen am 23. 09 2024 von <https://www.leipzig.de/buergerservice-und-verwaltung/unsere-stadt/leipzig-handelt-fair/kampagne-fairtrade-towns>
- World Health Organization. (01. 03 2024). *Obesity and overweight*. Abgerufen am 20. 09 2024 von <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/obesity-and-overweight>

6 Kommunale Angebote und Handlungsbedarf

6.1 Beteiligungs- und Informationsangebote

Abbildung 6-1:
Nutzung der Beteiligungsangebote der Stadtverwaltung



Befragte, n = 1.198; Anteile in Prozent
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Die Stadtverwaltung Leipzig bietet mit Bürgerversammlungen, Workshops, Sprechstunden, Gesprächsrunden und vielen weiteren Angeboten den Bürgerinnen und Bürgern verschiedene Möglichkeiten, sich zu informieren und sich einzubringen. Diese Angebote wurden 2023 von 13 Prozent der Leipziger/-innen genutzt. Im Vergleich zu den Jahren 2020 und 2022 ist dieser Wert leicht gestiegen (+3 Prozentpunkte im Vergleich zu den Vorjahren).

Die Beteiligungsangebote werden deutlich häufiger von Männern als von Frauen genutzt. Die Unterschiede sind signifikant. Zudem haben Männer auch häufiger mehrfach in den letzten zwei Jahren an Veranstaltungen teilgenommen. Die häufigste Nutzergruppe stellen Männer im mittleren Alter (35 bis unter 55 Jahre) dar. Am seltensten werden diese Angebote von jungen Frauen (18 bis unter 35 Jahre) genutzt.

Zudem lässt sich für die Nutzung von Beteiligungsangeboten eine Bildungsselektivität feststellen: Befragte mit akademischem Abschluss nehmen die Angebote signifikant häufiger wahr als Befragte mit berufsqualifizierendem Abschluss.

Abbildung 6-2:

Gewünschte Informationsangebote im Stadtbüro

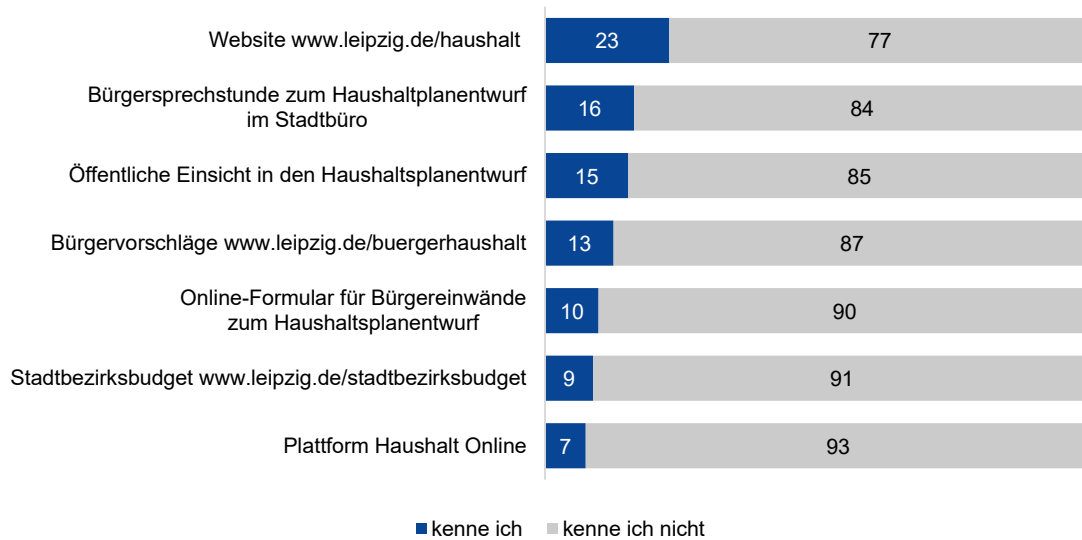
Befragte, n = 853; Anteile in Prozent, Mehrfachnennungen
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Das Stadtbüro am Burgplatz ist ein Bindeglied zwischen Stadtverwaltung und Bürgerschaft. Hier finden unterschiedlichste Anliegen, Hinweise, Hilfesuche und Ideen Gehör. Es ist ein Ort für Information, Austausch, Begegnung und Beratung sowie die städtische Plattform für Bürgerbeteiligung und Engagement.

Gut 85 Prozent der Befragten haben Wünsche zum Stadtbüro angegeben. Mit 41 Prozent würden sich die meisten Leipzigerinnen und Leipziger im Stadtbüro gern näher über Projekte und Veranstaltungen der Stadtentwicklung und Stadtplanung informieren. Auf Rang 2 folgen Informationen zu Mitsprache und Beteiligung sowie auf Rang 3 die Möglichkeiten zur Information zu städtischen Finanzen und deren Verteilung.

Die Schwerpunkte der Informationsbedarfe sind in den Altersgruppen unterschiedlich gelagert. Jüngere Befragte zeigen ein größeres Interesse für aktive Beteiligungsmöglichkeiten: Mehr als die Hälfte der Befragten unter 35 Jahren würde sich gern im Stadtbüro über Möglichkeiten der Mitsprache und Beteiligung informieren – ein Hinweis darauf, dass in jüngeren Gruppen zwar noch weniger Wissen zu den Themen, aber ein Beteiligungsbedürfnis vorhanden sein könnte. Mit zunehmendem Alter äußert ein immer kleiner werdender Anteil diesen Informationswunsch (65 bis 85 Jahre: 22 Prozent). Auch Informationen über Raumnutzung für öffentliche, gemeinwohlorientierte Veranstaltungen mit gesamtstädtischer Relevanz werden von jüngeren Leipziger/-innen wesentlich häufiger gewünscht als von älteren (18 bis 34 Jahre: 39 Prozent, 65 bis 85 Prozent: 9 Prozent).

Abbildung 6-3:

Welche Beteiligungsangebote zum Haushalt der Stadt Leipzig kennen Sie?

Befragte, n = 818; Anteile in Prozent

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

In Bezug auf den Haushalt der Stadt Leipzig gibt es für Bürgerinnen und Bürger mehrere Möglichkeiten, sich zu beteiligen. Jedoch sind die verschiedenen Angebote jeweils nur einem kleineren Teil der Leipzigerinnen und Leipziger bekannt. Am bekanntesten ist die Internetseite www.leipzig.de/haushalt (23 Prozent Kenntnis). Ihre Bekanntheit steht in enger Verbindung mit der Nutzung. 22 Prozent der Leipziger/-innen haben die Internetseite www.leipzig.de/haushalt bereits genutzt, jüngere Leipziger/-innen häufiger als ältere (18 bis 34 Jahre: 36 Prozent Nutzung, 55 bis 85 Jahre: 11 Prozent Nutzung).

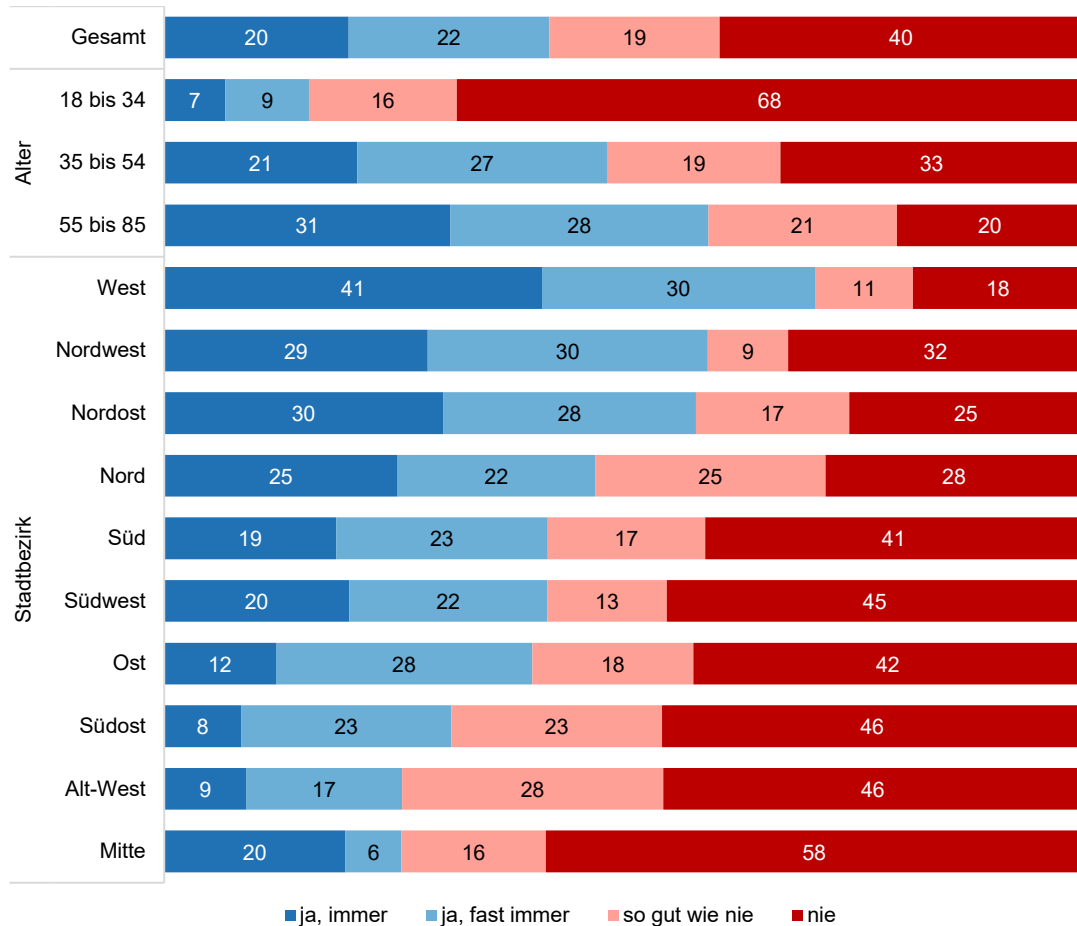
Von der Bürgersprechstunde zum Haushaltsplanentwurf haben 16 Prozent der Leipziger/-innen schon mal gehört. Sie erfreut sich folglich einer relativ breiten Bekanntheit in der Stadtgesellschaft. Weniger als 1 Prozent geben an, die Bürgersprechstunde auch besucht zu haben, was sicherlich auch dem Veranstaltungsformat in Präsenz geschuldet ist. Von der öffentlichen Einsichtsmöglichkeit in den Haushaltsplanentwurf haben 15 Prozent schon mal gehört, aber ebenfalls weniger als 1 Prozent haben die Chance zur Einsicht genutzt.

Jede/-r 11. Befragte kennt das seit 2021 existierende Stadtbezirksbudget. Jeder der 10 Leipziger Stadtbezirksbeiräte verfügt über ein eigenes Budget in Höhe von 50.000 EUR pro Jahr. Mit diesem Geld können Ideen und Vorhaben vor Ort direkt unterstützt werden. Jeder Verein, jede bürgerschaftliche Initiative oder auch jede Einzelperson können Vorschläge unterbreiten oder eine Förderung für Projekte oder Veranstaltungen beantragen, die dem Gemeinwohl dienen.

6.2 Bezug und Nutzung des Leipziger Amtsblatts

Abbildung 6-4:

Wird Ihr Haushalt mit dem Leipziger Amtsblatt beliefert?



Haushalte, n = 979; Anteile in Prozent

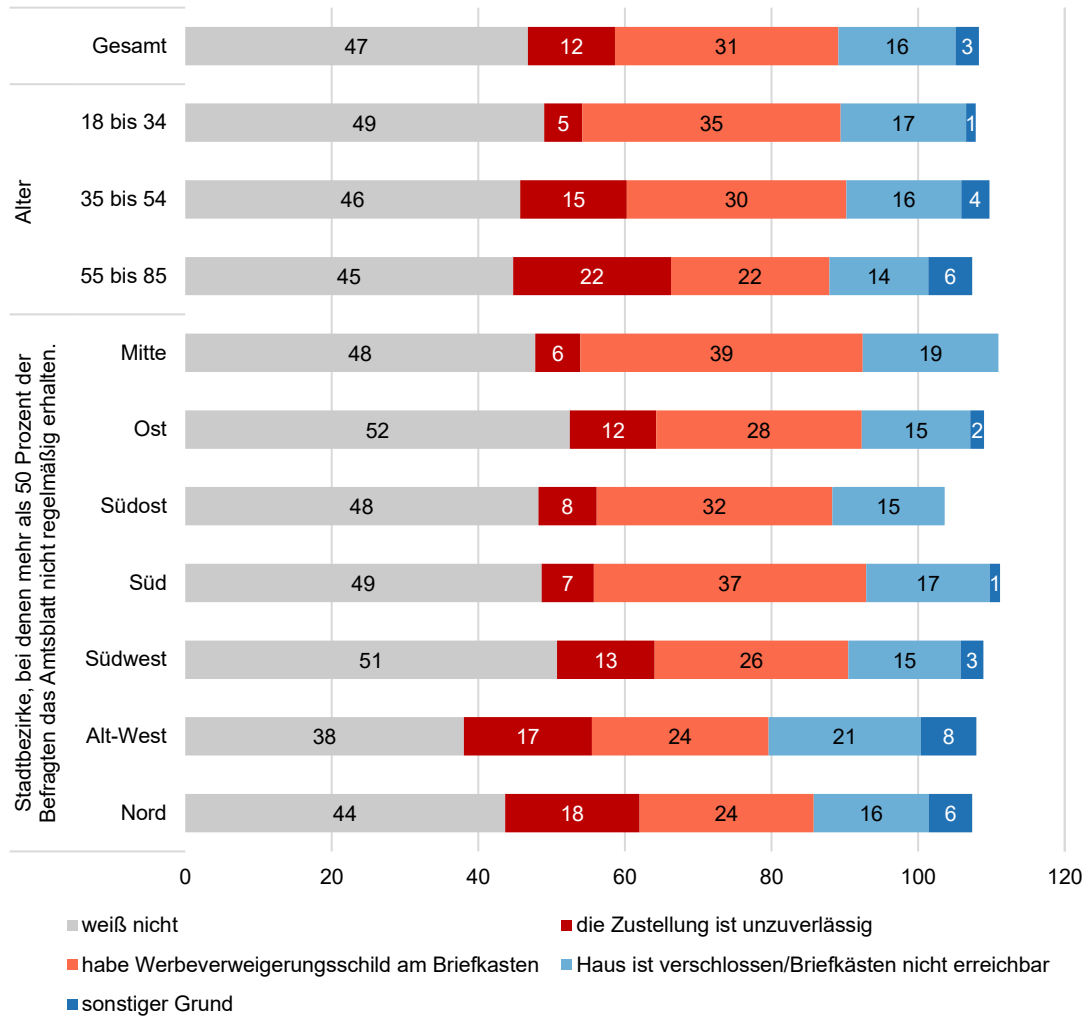
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Das Leipziger Amtsblatt informiert über amtliche Bekanntmachungen und berichtet über aktuelle Themen der Stadtverwaltung und des Stadtrats. Es erscheint alle 14 Tage, sowohl gedruckt als auch digital. 42 Prozent der Leipziger Haushalte werden regelmäßig mit dem Amtsblatt beliefert¹. Mit dem Alter steigt dieser Anteil und ist in der Altersgruppe ab 55 Jahren am höchsten (59 Prozent werden (*fast*) *immer* beliefert). Die Unterschiede sind signifikant.

In den Stadtbezirken erfolgt die Belieferung nach Aussage der Befragten ebenfalls sehr unterschiedlich. Den höchsten Versorgungsgrad weist der Stadtbezirk West (Grünau) auf. In Südost, Alt-West und Mitte werden dagegen an weniger als jede/n Dritte/n regelmäßig das Amtsblatt zugestellt.

¹ Anteile *ja, immer* und *ja, fast immer*

Abbildung 6-5:
Falls kein Amtsblatt geliefert wird: Warum bekommen Sie das Amtsblatt nicht?

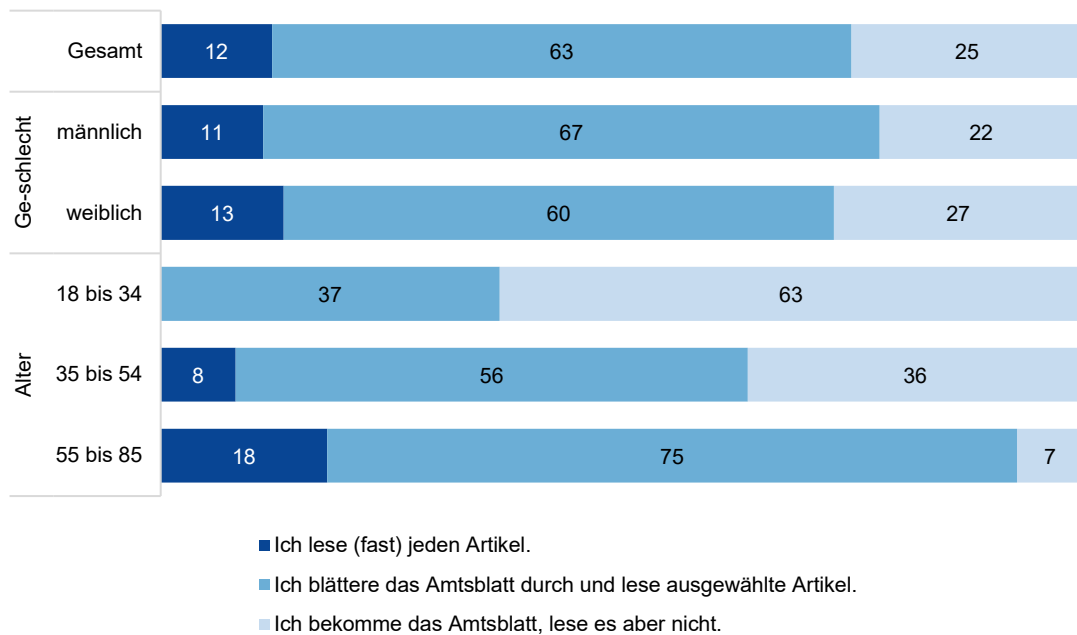


Haushalte, n = 554; Anteile in Prozent; Mehrfachnennungen
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Bei 60 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger erfolgt die Zustellung des Amtsblatts nicht regelmäßig oder nie. Oftmals wissen die Betroffenen nicht, warum das Amtsblatt nicht geliefert wird. Fast jede/-r zweite Befragte kann zu möglichen Gründen keine Auskunft geben. 12 Prozent derjenigen, die selten oder nie das Amtsblatt erhalten, meinen, dass Zustellung unzuverlässig sei. Die Unzuverlässigkeit der Zustellung spielt vor allem für die älteren Befragtengruppen, die das Amtsblatt besonders häufig lesen, ebenfalls eine wichtige Rolle – 43 Prozent der 65- bis 85-Jährigen nannten diesen Grund.

In den Stadtbezirken Alt-West und Nord geben die Befragten mit 17 bzw. 18 Prozent am häufigsten an, dass die Zustellung unzuverlässig ist.

Abbildung 6-6:
Wie lesen Sie das Amtsblatt überwiegend?



Befragte, n = 411; Anteile in Prozent

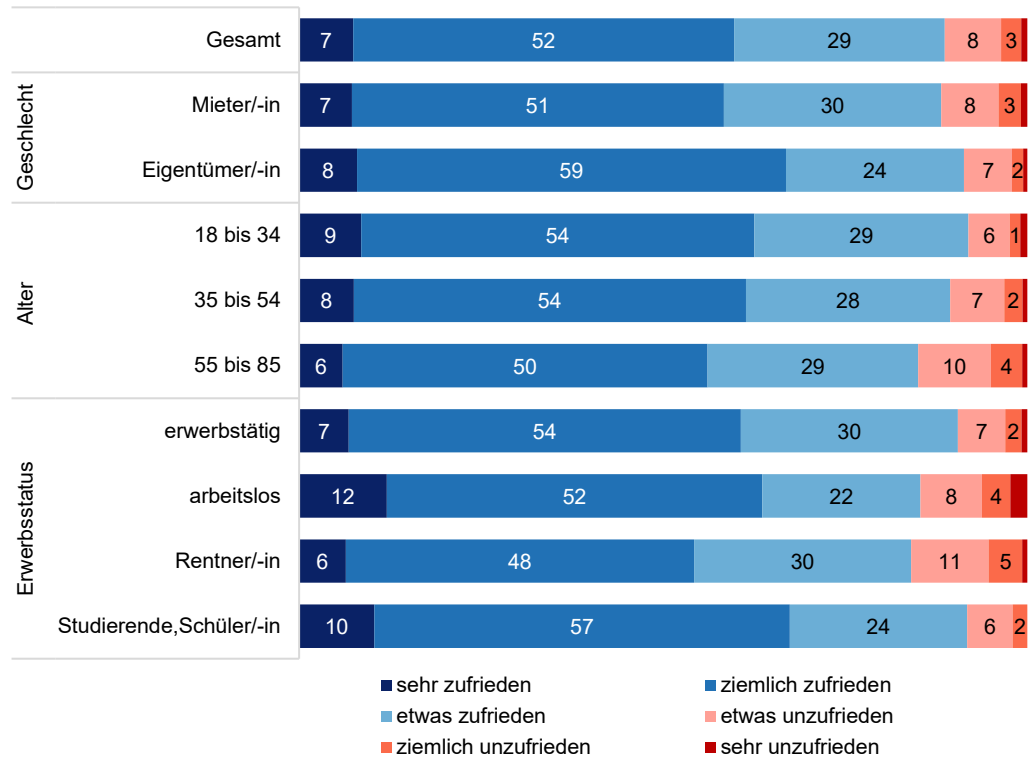
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Befragte, die mit dem Amtsblatt beliefert werden, gaben an, meistens ausgewählte Artikel zu lesen (63 Prozent). Ein Viertel der belieferten Personen gab an, das Blatt nicht zu lesen. Besonders hoch ist der Anteil Nichtleser/-innen mit 63 Prozent unter den jüngeren Erwachsenen (18 bis 34 Jahre). Sofern ein Amtsblatt zugestellt wird, lesen die Leipziger Seniorinnen und Senioren in der überwiegenden Mehrheit das Amtsblatt (93 Prozent), etliche sogar sehr intensiv (18 Prozent).

6.3 Angebote der Stadtreinigung

Abbildung 6-7:

Allgemeine Zufriedenheit mit der Arbeit der Stadtreinigung nach Alter und Geschlecht

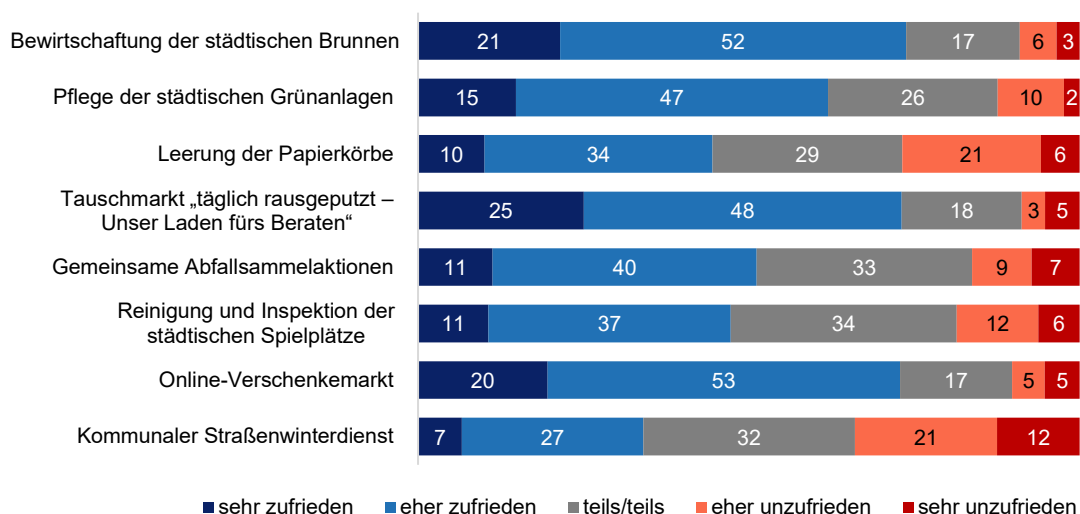


Befragte, n = 1.936; Anteile in Prozent

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Etwa sechs von zehn Leipzigerinnen und Leipzigern sind mit der Arbeit der Stadtreinigung (*sehr*) *zufrieden*. Eigentümer/-innen von selbstgenutztem Wohneigentum sind signifikant zufriedener mit den Leistungen der Stadtreinigung (67 Prozent zufrieden) als Mieter/-innen (58 Prozent). Mit zunehmendem Lebensalter werden zudem die Leistungen der Stadtreinigung etwas kritischer eingeschätzt.

Abbildung 6-8:

Zufriedenheit mit den Leistungen der Stadtreinigung Leipzig

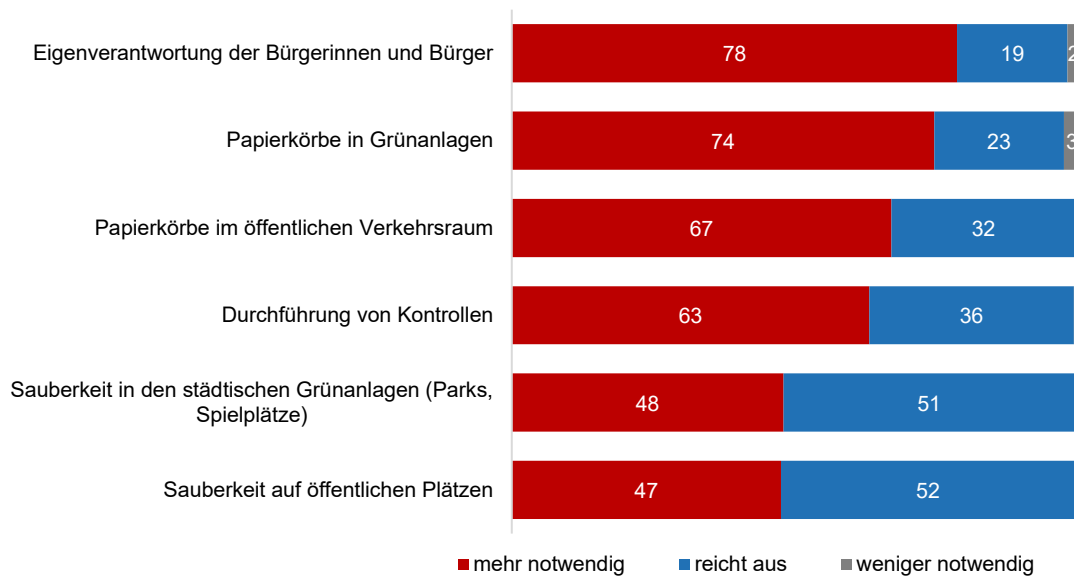
Befragte, n = 291 bis 1.762; Anteile in Prozent, ohne Anteil *weiß nicht*
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Die Stadtreinigung Leipzig betreut 918 städtische Grünanlagen, 306 Spielplätze und 23 Brunnen (Stadtreinigung Leipzig, 2024).

Besonders die Bewirtschaftung der Leipziger Brunnen sehen die Bürger/-innen positiv (74 Prozent (*sehr*) *zufrieden*). Mit einem Anteil von 62 Prozent sind die Leipzigerinnen und Leipziger auch mit der Pflege der städtischen Grünanlagen mehrheitlich (*sehr*) *zufrieden*. Dennoch gab auch knapp die Hälfte der Personen an, dort sei mehr Sauberkeit notwendig. Nachhaltige Angebote der Stadtreinigung, wie den Tauschmarkt “täglich rausgeputzt” und der Online-Verschenkemarkt, werden ebenfalls positiv gesehen, wobei im Gegensatz zu den anderen Leistungen der Stadtreinigung nur ein kleiner Anteil der Leipziger/-innen diese Angebote kennt (Online-Verschenkemarkt 18 Prozent Kenntnis, Tauschmarkt 11 Prozent Kenntnis).

Ein gutes Drittel der Leipziger/-innen sieht den kommunalen Winterstraßendienst klar kritisch (34 Prozent (*sehr*) *unzufrieden*) und auch mit der Leerung der öffentlichen Papierkörbe sind rund ein Viertel (*sehr*) *unzufrieden* (27 Prozent).

Abbildung 6-9:

Beurteilung von Aspekten der Sauberkeit in der Stadt

Befragte, n = 1.881 bis 1.899; Anteile in Prozent
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Die Leipzigerinnen und Leipziger sind zur überwiegenden Mehrheit der Meinung, dass mehr eigenverantwortliches Verhalten der Bürgerinnen und Bürger nötig ist, um die Stadt sauber zu halten. Dieser hohe Wert weist darauf hin, dass ein Großteil der Befragten mangelnde öffentliche Sauberkeit nicht (vornehmlich) auf unzureichende Leistungen der Stadtreinigung zurückführt, sondern reflektiert, wie Verschmutzung des öffentlichen Raums entsteht. Darauf weisen auch 74 Prozent hin, die sich mehr Papierkörbe in Grünanlagen wünschen. Auch im öffentlichen Verkehrsraum fänden 67 Prozent mehr Papierkörbe notwendig. Ein dichteres Netz an Müllentsorgungsmöglichkeiten scheint demnach als Lösung betrachtet zu werden, um die Sauberkeit der Stadt zu bewahren. Knapp zwei Drittel fänden auch Kontrollen sinnvoll, um fehlender bürgerlicher Eigenverantwortung etwas entgegenzusetzen.

Quellen:

Stadtreinigung Leipzig. (2024). *Das sind wir*. Abgerufen am 7. Oktober 2024 von <https://stadtreinigung-leipzig.de/>

7 Methodik

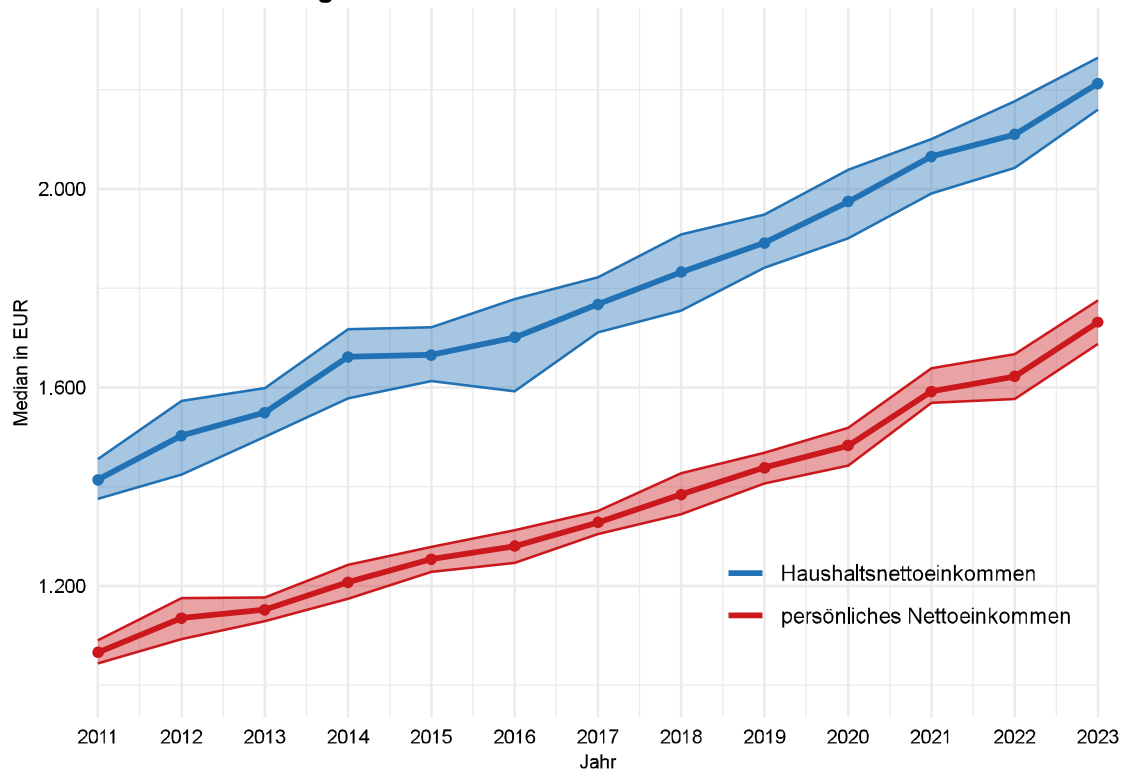
Seit 1991 befragt die Stadt Leipzig im Rahmen der Kommunalen Bürgerumfragen jährlich mehrere Tausend zufällig ausgewählte Leipzigerinnen und Leipziger. Bei der Kommunalen Bürgerumfrage handelt es sich um eine Personenstichprobe, bei welcher Fragen, die den Haushalt betreffen, durch die Befragungsperson stellvertretend beantwortet werden. Themen sind unter anderem die Lebenssituation und Meinungen sowie Einstellungen zu verschiedenen kommunalen Themenbereichen. Das Hauptziel der Kommunalen Bürgerumfrage ist die Versorgung des Stadtrates, der Stadtverwaltung und der Stadtgesellschaft mit Informationen, die Handlungs- und Entscheidungsgrundlage für wichtige städtische Fragestellungen und Themen sind. Die Kommunale Bürgerumfrage fungiert somit auch als ein Instrument des Dialogs zwischen Bürgerschaft sowie Stadtrat und Verwaltung und kann als ein Element der Bürgerbeteiligung angesehen werden. Rechtliche Grundlage der Befragungen bildet die am 8. Juni 2015 vom Leipziger Stadtrat beschlossene „Satzung über die kommunalen Erhebungen der Stadt Leipzig“, zuletzt geändert am 9. Februar 2022.

Die Kommunale Bürgerumfrage 2023 erlaubt Aussagen sowohl für die Gesamtstadt als auch für ihre 63 Ortsteile und für Bevölkerungsteilgruppen (z. B. Männer und Frauen, junge oder ältere Erwachsene). Da für eine Auswertung auf Ortsteilebene (OT) eine größere Stichprobe erforderlich ist, erfolgt eine solche umfangreiche Befragung im zweijährigen Turnus (zuletzt 2021). Grundsätzlich muss darauf hingewiesen werden, dass die Ergebnisse für Subgruppen (z. B. Bildung, Geschlecht, Ortsteil) aufgrund eines geringeren Stichprobenumfangs größeren Ungenauigkeiten und Schwankungen unterliegen, als die Ergebnisse für die Gesamtstadt. Ziel ist es, mit einer Stichprobe die wahre, aber unbekannte Merkmalsverteilung in der Grundgesamtheit abzubilden. Diese Abbildung wird umso genauer, je größer eine Stichprobe ist. Bei kleineren Gruppen steigt die Wahrscheinlichkeit, dass ein unschärferes Abbild in der Stichprobe enthalten ist (bspw. mit etwas höheren oder niedrigeren Einkommen).

Am Beispiel der persönlichen und Haushaltseinkommen bedeutet dies, dass die ermittelten Mediane mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit von den tatsächlichen Werten abweichen – und dies umso stärker, je kleiner die Stichprobe ist. Statistisch lässt sich hierbei das Ausmaß des sog. „Fehlers“ – also der Ungenauigkeit – quantifizieren. So beträgt der geschätzte Median der persönlichen Einkommen auf Ebene der Gesamtstadt 1.731 Euro. Mit einer Sicherheit von 95 Prozent liegt der Einkommensmedian auf Grundlage der Stichprobe im Bereich (Konfidenzintervall) von 1.687 bis 1.776 Euro.

Abbildung 7-1 zeigt für beide Einkommensarten die geschätzten Einkommen auf Ebene der Gesamtstadt. Der „wahre“ Wert liegt jeweils mit 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit innerhalb der farbigen Flächen.

Abbildung 7-1

Einkommensentwicklung im Zeitverlauf mit 95-Prozent-Konfidenzintervall

Befragte, n = 4.603 (persönliches Nettoeinkommen 2023), n = 4.538 (Haushaltsnettoeinkommen 2023)
 Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Um den statistischen Unsicherheiten einer Stichprobenerhebung Rechnung zu tragen, werden die ermittelten Einkommen (Median bzw. Perzentile) in den textlichen Erläuterungen auf ganze Zehner gerundet, in Abbildungen und Tabellen dagegen als exakte Werte dargestellt. Dieses Vorgehen orientiert sich an den Einkommens- und Vermögensbetrachtungen mit Daten des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) im Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung (Bundesministerium für Arbeit und Soziales, 2021).

Inhaltliche Schwerpunkte

Bei der Kommunalen Bürgerumfrage handelt es sich um eine Mehrthemenbefragung (Omnibusbefragung). Die inhaltlichen Schwerpunkte ergeben sich aus den Informationsbedürfnissen der Stadtverwaltung auf der Grundlage der oben genannten kommunalen Satzung und wurden von folgenden Ämtern, Dezernaten und Eigenbetrieben der Stadt Leipzig eingebracht:

- Amt für Bauordnung und Denkmalpflege
- Amt für Sport
- Amt für Stadtgrün und Gewässer

- Amt für Umweltschutz
- Amt für Wirtschaftsförderung
- Büro für Ratsangelegenheiten
- Dezernat Finanzen
- Dezernat Jugend, Schule und Demokratie
- Gesundheitsamt
- Kulturamt
- Ordnungsamt
- Referat Beauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen
- Referat Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt
- Referat Kommunikation
- Referat Nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz
- Sozialamt
- Stadtplanungsamt
- Verkehrs- und Tiefbauamt
- EB Stadtreinigung Leipzig
- Gewandhaus zu Leipzig

Grundlage, um die verschiedenen Befragungsthemen in den Kontext der Sozialstruktur Leipzigs rücken zu können, sind demografische Grundinformationen wie Geschlecht, Alter, Elternschaft, Haushaltskomposition sowie Informationen zum sozioökonomischen Status der Befragten bzw. der Haushalte.

Zu den regelmäßigen Befragungsschwerpunkten gehören die allgemeine Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht, kommunale Lebensbedingungen, Fragen zum Wohnen und Umzugsverhalten, zur Verkehrsmittelnutzung unter spezieller Berücksichtigung des Rad- und Fußverkehrs in Leipzig, zur Nutzung von Kulturangeboten sowie Fragen zur Nutzung von Dienstleistungen der Stadtreinigung Leipzig.

Aufgrund der Fülle der Informationsbedarfe wurde die Erhebung in vier Fragebogenvarianten differenziert (Fragebogen A-D). Diese Aufteilung auf Fragebogenvarianten ist erforderlich, um die Länge des Erhebungsinstruments unter einem kritischen Wert zu halten und eine Beeinträchtigung der Antwortbereitschaft, und damit eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, das Interview abzubrechen oder zu verweigern (unit non-response), zu vermeiden. Ein zu umfangreicher Fragebogen birgt insbesondere die Gefahr, dass bestimmte Gruppen die Befragung häufiger abbrechen als andere (bspw. solche mit geringen Zeitbudgets) und sich dies in einer systematischen Verzerrung der Befunde äußert. Solche spezifischen Verzerrungen des Rücklaufs führen zu einer Verringerung der Aussagekraft der Befragungsergebnisse, da deren Wirkung nicht – wie im Kontext der Stichprobengröße – einfach quantifiziert werden kann. Gefahr für einen solchen *Bias* ist insbesondere dann gegeben, wenn der Grund für den Abbruch - z. B. ein knappes Zeitbudget - mit anderen Erhebungsmerkmalen kombiniert ist (bspw. hohes Einkommen

oder Elternschaft). Letztere Gruppen wären dann in der Erhebung unterrepräsentiert, die Ergebnisse eingeschränkt in ihrer Repräsentativität.

Grundgesamtheit und Stichprobenverfahren

Grundlage für die Stichprobenziehung bildeten alle am Stichtag 31. August 2023 in der Stadt Leipzig mit Hauptwohnsitz gemeldeten deutschen und ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner im Alter von 18 bis 85 Jahren. Diese Grundgesamtheit wurde vom Ordnungsamt als Auszug aus dem Einwohnerregister der Stadt Leipzig zur Verfügung gestellt und bestand aus 498.927 Datensätzen. Daraus wurden mittels eines mehrstufigen Zufallsverfahrens insgesamt 25.000 Personen für die Befragung ausgewählt. Das entspricht einem Anteil von rund 5 Prozent der Grundgesamtheit.

Zeitlicher Ablauf und Organisation

Anfang Oktober 2023 startete die Bürgerumfrage mit einer Pressemitteilung. Parallel dazu erfolgte der Versand der rund 25.000 Anschreiben durch die LVZ Post GmbH an die ausgewählten Personen. Diese Sendungen enthielten das Anschreiben des Oberbürgermeisters sowie einen Link zum Online-Fragebogen einer der vier Fragebogenvarianten (Online-First-Verfahren). D.h. der Fragebogen wurde nicht postalisch verschickt, sondern war zunächst nur digital bzw. online verfügbar. Mittels Zugangscode wurde gewährleistet, dass nur die ausgewählten Personen, denen der Zugangscode übermittelt wurde, an der Befragung teilnehmen konnten.

Zur Erhöhung der Rücklaufquote wurde ab Ende November 2023 eine Erinnerungsaktion durchgeführt, wobei neben dem Anschreiben ein Papierfragebogen sowie ein frankierter Rückumschlag zum portofreien Rückversand beilagen. Einbezogen waren 19.898 Personen, die bis dahin noch nicht geantwortet hatten. Um Erinnerungen versenden zu können, ist eine Registrierung der Befragten notwendig, die bereits teilgenommen haben. Daher ist jedem Fragebogen ein Pseudonym¹ zugeordnet, das auf der Papierfassung aufgedruckt ist. Eine Doppelteilnahme (Papier- und Onlinefragebogen) ist technisch ausgeschlossen.

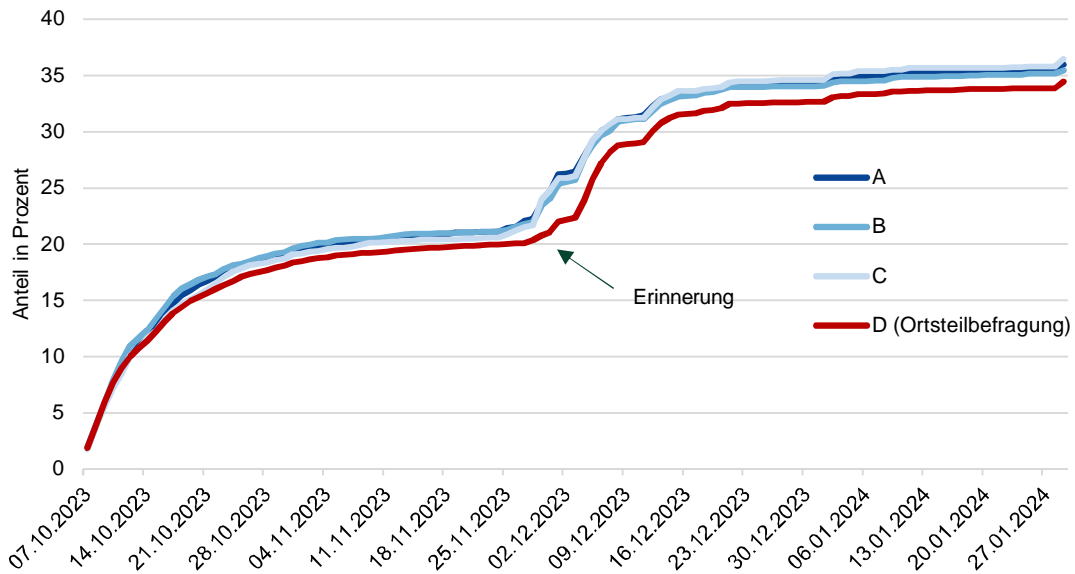
Wurde der Fragebogen im Internet ausgefüllt, bestand zudem die Möglichkeit an einem Gewinnspiel teilzunehmen. Dazu wurden nach Abschluss der Befragung insgesamt 13 Preise verlost (Freikarten für das Theater der Jungen Welt, das Panometer, den Zoo Leipzig, die Passage Kinos sowie Konzertgutscheine für das UT Connewitz).

Durch die Erinnerungsaktion konnte der Rücklauf um 14 Prozentpunkte erhöht werden (vgl. Abbildung 7-2). Mit Posteingang vom 29. Januar 2023 und unter Berücksichtigung

¹ Durch organisatorische und technische Maßnahmen wird der Rückschluss von Befragungsdaten auf Einzelpersonen verhindert. Hilfsmerkmale (Name, Adresse und Pseudonym) und Erhebungsmerkmale (Angaben im Fragebogen) werden an unterschiedlichen Orten gespeichert. Die Verarbeitung der Fragebögen (Papier und online) erfolgt automatisiert über eine Datenbank, die Pseudonym und Erhebungsdaten getrennt voneinander speichert. Informationen zum Datenschutz finden sich auf der Rückseite der Bürgeranschreiben.

der bis zu diesem Datum eingetroffenen Onlineantworten wurde die Erhebung abgeschlossen.

Abbildung 7-2:
Rücklaufstatistik



Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Ausschöpfung der Stichprobe und Anpassungsgewichtung

Für die Auswertung lagen 8.261 Datensätze vor, davon wurden 5.740 (69,5 Prozent) online ausgefüllt. Unter Berücksichtigung von 1.390 stichprobenneutralen Ausfällen (Post unzustellbar) ergibt sich daraus eine Ausschöpfungsquote von 35 Prozent. Tabelle 7-1 gibt darüber hinaus auch den jeweiligen Anteil der Onlinefragebögen an.

Tabelle 7-1:
Rücklauf absolut und relativ

Variante	Bruttostichprobe	neutrale Ausfälle		Nettostichprobe	auswertbare Datensätze			Rücklaufquote (Prozent)
		absolut	Prozent		Gesamt	darunter online		
						absolut	Prozent	
A	3.000	188	6,3	2.809	1.012	712	70,4	36,0
B	3.000	177	5,9	2.812	1.001	702	70,1	35,5
C	3.000	185	6,2	2.875	1.026	697	67,9	36,4
D (OT)	16.000	840	5,3	15.160	5.222	3.629	69,5	34,4
Gesamt	25.000	547	5,6	23.610	8.261	1.191	69,5	35,0

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

In verschiedenen Studien wird eine abnehmende Teilnahmebereitschaft an Umfragen beschrieben (Krüger, 2019). Für das Jahr 2023 liegt die Quote deutlich unterhalb der vergangenen Jahre. Ursache hierfür könnte die Umstellung auf das Online-First-Verfahren sein. Die Beteiligung ist in Leipzig im Vergleich insgesamt dennoch relativ hoch. Aus

Tabelle 7-2 geht hervor, dass Leipzig auch in den vergangenen Jahren meist über dem Rücklauf großer bevölkerungsrepräsentativer Erhebungen anderer Städte lag.

Tabelle 7-2:

Rücklaufquoten anderer Städte im Vergleich

Stadt	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Dresden		36		31		35	38	34	33*
Nürnberg	44		45			45	38		47,3
Stuttgart	40		44		41		42		
Wiesbaden		28		30				31	
Düsseldorf		32	32		30				
Köln		23							18,3
Leipzig	44	45	43	41	43	41	40	43	35

*Kommunale Bürgerumfrage 2024

Quellen: jeweilige Städte, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2014 bis 2023

Zum einen unterstreicht das die hohe Auskunftsbereitschaft der Leipziger Bürgerschaft und die große Akzeptanz der Kommunalen Bürgerumfrage. Zum anderen untermauert die hohe Beteiligung auch die Qualität der Erhebung und deren Aussagekraft.

Tabelle 7-3:

Vergleich der Altersstruktur von Grundgesamtheit und auswertbarer Stichprobe

Alter	Grundgesamtheit			auswertbare Datensätze Stadt Leipzig Rücklaufquote (Prozent)		
	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt
18 bis 24 Jahre	5,3	6,0	11,3	2,6	3,4	6,0
25 bis 34 Jahre	10,3	9,9	20,2	7,9	9,0	17,2
35 bis 44 Jahre	10,7	9,6	20,4	10,4	10,2	20,6
45 bis 54 Jahre	7,3	6,5	13,8	7,0	6,7	13,6
55 bis 64 Jahre	7,1	7,0	14,0	8,5	9,0	17,4
65 bis 74 Jahre	4,9	6,1	11,1	6,5	8,0	14,5
75 bis 90 Jahre	3,8	5,5	9,3	4,8	6,0	10,7
Gesamt	49,5	50,5	100,0	47,8	52,2	100,0

Anmerkung: 88 Befragte gaben als Geschlecht „divers / ohne Angabe“ an. 77 Befragte machten keine Angabe zum Geschlecht.

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Da sich nicht alle Personen an der Befragung beteiligten und die Rücklaufquoten auch mit demografischen Merkmalen assoziiert sind, weicht die Struktur der auswertbaren Stichprobe hinsichtlich der beiden Eigenschaften Alter und Geschlecht von der Grundgesamtheit ab. Die Abweichungen sind allerdings, mit Ausnahme der jungen Erwachsenen (18-24 Jahre) und der Senior/-innen (> 55 Jahre), marginal. 18- bis 24-Jährige sind deutlich unter, Personen über 55 Jahre dagegen etwas überrepräsentiert. Darüber hinaus zeigen Frauen eine höhere Teilnahmebereitschaft (vgl. Tabelle 7-3).

Abweichungen zwischen Stichprobe und Grundgesamtheit zeigen sich auch hinsichtlich des Bildungsstandes (höchste berufliche Qualifikation) und der Erwerbssituation. Grundlage für die Ermittlung sind Daten des Mikrozensus 2022 des Statistischen Landesamtes Sachsen für die Stadt Leipzig. Die Über- bzw. Unterrepräsentation der genannten Merkmale wird auf Grundlage von Gewichtungungsverfahren ausgeglichen. Letztere werden mittels eines iterativen Verfahrens, sogenanntes iterative proportional fitting (Lumley, 2010) ermittelt, um die genannten Unterschiede bestmöglich zu kompensieren.

Bei den haushaltsbezogenen Auswertungen (Fragen, die den gesamten Haushalt betreffen) ist zu beachten, dass größere Haushalte auch eine größere Chance haben, in die Stichprobe zu gelangen. Diese unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten werden durch zusätzliche haushaltsbezogene Gewichtungsfaktoren berücksichtigt. Weiterhin erfolgt hinsichtlich des Merkmals Haushaltsgröße ebenfalls eine Anpassung an die Leipziger Daten des Mikrozensus 2022.

Für alle Gewichtungsfaktoren wurde die Obergrenze von 3 festgelegt, damit der Einfluss einzelner Befragter nicht zu stark ausfallen kann.²

Die Anzahl der auswertbaren Fragebögen und die erfolgten Anpassungsgewichtungen garantieren zuverlässige Ergebnisse, die für die Gesamtgruppe sowie bezüglich der Merkmale Alter, Geschlecht, Haushaltsgröße und berufliche Qualifikation als repräsentativ für die Grundgesamtheit der Leipzigerinnen und Leipziger im Alter von 18 bis 85 Jahren betrachtet werden können.

Indikatoren, Populationsabgrenzungen und Erläuterungen

Bei personenbezogenen Auswertungen wird unter anderem nach **Geschlecht** unterschieden. Daten zur Geschlechtsangabe *divers* können aufgrund zu geringer Fallzahlen nicht ausgewiesen werden.

Bei den haushaltsbezogenen Auswertungen wird zum Teil nach **Haushaltstypen** unterschieden. Diese sind wie folgt definiert:

Singles sind Haushalte mit alleinlebenden, erwerbsfähigen Personen unter 67 Jahren.

Alleinerziehende sind Haushalte mit einer Person ab 18 und unter 67 Jahren und mindestens einem Kind unter 18 Jahren im Haushalt.

Paare mit Kind(ern) sind Haushalte mit zwei Erwachsenen, die in einer Ehe, eingetragenen Lebenspartnerschaft oder Lebensgemeinschaft zusammenwohnen, mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren und keiner weiteren Person ab 18 Jahren.

Paare ohne Kind(er) sind Haushalte mit zwei erwachsenen Personen unter 67 Jahren, die in einer Ehe, eingetragenen Lebenspartnerschaft oder Lebensgemeinschaft zusammenwohnen. Ausgenommen hiervon sind Haushalte, in denen die befragte Person im

² Methodische Erläuterungen zum Umgang mit extremen Gewichten (Eurostat, 2009) bzw. (Glaser & Till, 2010)

Alter von 60 bis 66 Jahren ist und sich bei der Frage nach der Stellung im Erwerbsleben als Rentner/-in/ oder Pensionär/-in eingestuft hat.

Alleinstehende Rentner/-innen sind alleinlebende Personen im Alter ab 67 Jahren bzw. jüngere Befragte, falls diese sich bei der Frage nach der Stellung im Erwerbsleben als Rentner/-in oder Pensionär/-in eingestuft haben.

Rentnerpaare sind Haushalte mit zwei erwachsenen Personen ab 67 Jahren, die in einer Ehe, eingetragenen Lebenspartnerschaft oder Lebensgemeinschaft zusammenwohnen. Einbezogen sind weiterhin Haushalte, in denen die befragte Person im Alter von 60 bis 66 Jahren ist und sich bei der Frage nach der Stellung im Erwerbsleben als Rentner/-in oder Pensionär/-in eingestuft hat.

Residualkategorie: Darüber hinaus verbleibt noch eine Gruppe von Haushalten (z. B. mehr als zwei erwachsene Personen oder fehlende Angaben zur Haushaltsstruktur), die keiner der aufgeführten Kategorien zugeordnet werden kann. Diese Gruppe umfasst unter 15 Prozent der Haushalte.

Um Aussagen zur **Einkommenssituation** treffen zu können, wurden sowohl das persönliche als auch das Haushaltsnettoeinkommen erfragt. Die Betrachtung des Nettoeinkommens des gesamten Haushaltes ist notwendig, da der Haushalt eine wirtschaftliche Einheit bildet. Es ergeben sich Skaleneffekte des gemeinsamen Wirtschaftens. Gleichzeitig bildet das Haushaltseinkommen die Grundlage für die Berechnung einer Reihe von Sozialindikatoren, die auch in die Analyse der Kommunalen Bürgerumfrage Eingang finden. Dazu gehören nicht zuletzt einkommens- und armutsbezogene Indikatoren.

Ein Nachteil der haushaltsbezogenen Analyse ist, dass die spezifischen Haushaltsgößen (z. B. die Anzahl der Personen im Haushalt) unterschiedlich sind, was zu Vergleichbarkeitsproblemen führt. Mehrpersonenhaushalte, bei denen mehrere Personen zum gesamten Haushaltsnettoeinkommen beitragen, erzielen daher im Vergleich zu Einpersonenhaushalten höhere Einkommen, haben aber auch Ausgaben, die nicht immer direkt proportional zur Personenzahl sind. Eine Normierung, die Einkommen von Haushalten mit unterschiedlicher Größe vergleichbar macht, findet durch die Berechnung des **Nettoäquivalenzeinkommens** statt. Das Nettoäquivalenzeinkommen gibt an, wie viel Monatseinkommen jedem Mitglied eines Haushalts theoretisch zur Verfügung stünde, wenn es als alleinlebende erwachsene Person denselben Lebensstandard des Haushaltes hätte. Die Berechnung erfolgt nach der neuen OECD-Skala (Hagenaars, Asghar Zaidi, & de Vos, 1995), (OECD, kein Datum), gemäß derer jedem Haushaltsmitglied je nach Alter ein bestimmtes Bedarfsgewicht zugesprochen wird. Der Haushaltsvorstand erhält ein Bedarfsgewicht von 1,0, jede weitere Person über 14 Jahre ein Bedarfsgewicht von 0,5. Kinder und Jugendliche unter 14 Jahren gehen mit einem Bedarfsgewicht von 0,3 in die Berechnungen ein. Eine vierköpfige Familie mit zwei Erwachsenen und zwei

Kindern unter 14 Jahren hat somit ein Bedarfsgewicht von 2,1 ($1+0,5+0,3+0,3$). Bei einem Haushaltsnettoeinkommen von 2.500 Euro beliefte sich das Nettoäquivalenzeinkommen für jedes bedarfsgewichtete Haushaltsmitglied auf ca. 1.190 Euro.

Armutsgefährdung: Als armutsgefährdet gelten Mitglieder von Haushalten, deren Nettoäquivalenzeinkommen weniger als 60 Prozent des Medians des Nettoäquivalenzeinkommens beträgt. Dabei kann das Nationalkonzept (Bezugsgröße: Median des bundesweiten Nettoäquivalenzeinkommens) oder das Regionalkonzept (Bezugsgröße: Median des Leipziger Nettoäquivalenzeinkommens) Anwendung finden. Um die Bevölkerung differenzierter zu betrachten, wurde die **Armuts-Reichtums-Klassifikation** mit folgenden Gruppen gebildet:

- *einkommensarm/armutsgefährdet:* weniger als 60 Prozent des Medianeinkommens
- *untere Mittelschicht:* weniger als das Medianeinkommen, aber nicht armutsgefährdet
- *obere Mittelschicht:* mehr als das Medianeinkommen, aber nicht einkommensreich
- *einkommensreich:* ab 200 Prozent des Medianeinkommens

Jene Definitionen, welche rein einkommensbasiert sind, finden auch in der amtlichen Sozialberichterstattung des Bundes und der Länder Anwendung, sodass grundsätzliche Vergleiche ermöglicht werden.

Die Ergebnisse wurden auch für Personen mit unterschiedlicher Migrationserfahrung differenziert betrachtet. Die **Einwanderungsgeschichte** weist dabei vier Stufen auf

- *ohne oder mit einseitiger Einwanderungserfahrung:* befragte Person und mind. ein Elternteil wurde in Deutschland geboren
 - *darunter mit einseitiger Einwanderungsgeschichte:* befragte Person wurde in Deutschland, ein Elternteil im Ausland geboren
- *Eingewanderte und ihre (direkten) Nachkommen:* befragte Person ist im Ausland geboren oder beide Elternteile sind im Ausland geboren
 - *darunter direkte Nachkommen:* befragte Person wurde in Deutschland, beide Elternteile im Ausland geboren

sowie die Residualkategorie *Einwanderungsgeschichte nicht ableitbar* auf (Statistisches Bundesamt, 2023).

Ergebnisse für Teilgruppen, deren Umfang kleiner 30 ist, werden nicht ausgewiesen und ausgepunktet. Die ausgewiesene Anzahl n unterhalb von Abbildungen repräsentiert das minimale und maximale n der jeweiligen Gesamtgruppe bzw. die kumulierte Anzahl aller Fälle, die für eine entsprechende Analyse oder Darstellung als Grundlage dient. Bei Zeitvergleichen wird das n der aktuellen Erhebung angegeben.

Bei einigen Fragestellungen wurde die Kategorie *weiß nicht* (oder andere Verweigerungsantworten) aus der Analyse ausgeklammert. Dies ist an den entsprechenden Stellen gekennzeichnet.

Dargestellte Werte werden in der Regel durch nachfolgende **Rundung** abgebildet. Deswegen können bei der Addition von Einzelwerten in Tabellenzeilen oder -spalten, Abweichungen von 100 Prozent auftreten. Gleiches gilt für Zwischensummen. In Diagrammen, die ebenfalls auf den genau berechneten Ergebnissen basieren, können infolge der Rundung scheinbar gleiche Werte durch unterschiedlich große Balken oder Kreissegmente dargestellt sein.

Bei Fragen mit **Mehrfachnennungen** ergibt die Addition der Einzelwerte in der Regel mehr als 100 Prozent.

Wenn die Summe der Fallzahlen von Teilgruppen nicht den Umfang der Gesamtgruppe ergibt, ist das auf fehlende Antworten (missing values) bei den Merkmalen zurückzuführen, die die Teilgruppen abgrenzen.

An einigen Stellen wurden stadträumliche Lagetypen zur Beschreibung räumlicher Muster herangezogen. Abbildung 0-1 (siehe Deckblatt-Innenseite) stellt diese dar, wobei sich an der Kategorisierung der Lagetypen des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) orientiert wird. Die zusätzliche Kategorie *Stadtrand 2* umfasst jene Ortsteile, die nach 1990 eingemeindet wurden.

Ausgewählte soziodemografische Merkmale

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Stellung der Erwerbstätigen im Berufsleben, die Partnerschaftsbeziehung sowie den höchsten schulischen Abschluss der Befragten. Weiterhin wird die Verteilung der oben definierten Haushaltstypen dargestellt.

Tabelle 7-4:

Ausgewählte soziodemografische Merkmale

Differenzierungsmerkmal	Anzahl (ungewichtet)	Prozent (gewichtet)
<i>Stellung im Erwerbsleben</i>		
Erwerbstätige/-r*	3.132	60,6
Arbeitslose/-r**	174	4,9
Rentner/-in	1.285	23,4
Student/-in oder Schüler/-in	345	9,1
Sonstige (z. B. Hausfrau/Hausmann)	69	1,9
<i>Stellung der Erwerbstätigen im Berufsleben</i>		
Selbstständige/-r ohne Mitarbeiter/-innen	260	7,8
Selbstständige/-r mit Mitarbeiter/-innen	126	3,6
Mithelfende/-r Familienangehörige/-r	15	.
Leitende/-r Angestellte/-r, Beamtin/Beamter im höheren Dienst	371	8,9
Mittlere/-r Angestellte/-r, Beamtin/Beamter im gehob./mittl. Dienst	916	24,1
Einfache/-r Angestellte/-r, Beamtin/Beamter im einfachen Dienst	1.010	33,8
Facharbeiter/-in	224	8,7
Ungelernt	142	7,2
Auszubildende/-r	72	3,4
Sonstiges (z. B. Wehr- bzw. Bundesfreiwilligendienst)	42	1,8
<i>Beziehungsstatus</i>		
Zusammenlebend	2.810	54,3
Alleinlebend	2.157	45,7
<i>Höchster schulischer Abschluss</i>		
Allgemeine Hochschulreife/Abitur	2.560	45,3
Fachhochschulreife/Fachabitur	550	9,7
10. Klasse (Realschulabschluss)	1.463	34,9
8. oder 9. Klasse (Hauptschule)	296	7,7
(noch) ohne schulischen Abschluss	11	.
Sonstiges	55	1,8
<i>Haushaltstyp</i>		
Singles	1.002	34,6
Alleinerziehende	211	5,3
Paare mit Kind(ern)	847	11,8
Paare ohne Kind(er)	999	12,1
Alleinstehende Rentner/-innen	533	17,6
Rentnerpaare	731	7,4
Sonstige oder nicht zuzuordnen	724	11,3

* auch Auszubildende/-r, geringfügig Beschäftigte/-r, öffentlich geförderte Beschäftigung, Altersteil-, Elternzeit

** auch Arbeitssuchende/-r, in einer Umschulungsmaßnahme befindlich

*** auch Pensionär/-in (Alters- und Erwerbsunfähigkeitsrente)

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig, Kommunale Bürgerumfrage 2023

Quellen:

- Bundesministerium für Arbeit und Soziales. (2021). *Der 6. ARB - Armuts- und Reichtumsbericht*.
- Eurostat. (2009). *Description Of Target Variables: Crosssectional and Longitudinal. EU-SILC document 065 (2009 Operation)*. Abgerufen am 4. November 2021 von <https://circabc.europa.eu/sd/a/5ca1c292-cfe5-4e18-b2e5-16604aa51f95/SILC065%20operation%202009%20changes%20highlighted.pdf>
- Glaser, T., & Till, M. (2010). Gewichtungungsverfahren zur Hochrechnung von EU-SILC-Querschnittergebnissen. *Statistische Nachrichten*(2010/ 7. Heft), S. 566 - 577.
- Hagenaars, A., Asghar Zaidi, M., & de Vos, K. (1995). Poverty statistics in the late 1980s. Research based on micro-data.
- Krüger, N. (2019). Massnahmen zur Steigerung der Teilnahmebereitschaft an Haushaltserhebungen der amtlichen Statistik. (S. B. (Destatis), Hrsg.) *WISTA - das Wissenschaftsmagazin*, 4, S. 56-66. Abgerufen am 04. 09 2023 von https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA-Wirtschaft-und-Statistik/2019/04/massnahmen-steigerung-teilnahmebereitschaft-042019.pdf?__blob=publicationFile
- Lumley, T. (2010). *Complex Surveys: A Guide to Analysis R*.
- OECD. (kein Datum). *What are equivalent scales?* Abgerufen am 19. Juli 2022 von <https://www.oecd.org/els/soc/OECD-Note-EquivalenceScales.pdf>
- Statistisches Bundesamt. (2023). *Einwanderungsgeschichte - Hintergrundpapier*. Abgerufen am 04. 09 2023 von <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Methoden/Erlauterungen/einwanderungsgeschichte-hintergrundpapier.html>



Leben in Leipzig - Kommunale Bürgerumfrage 2023 (A)

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

dieser Bogen wird maschinell ausgewertet. Markieren Sie eine Antwort bitte in der folgenden Weise: ○ ⊗ ○

Wenn Sie eine Antwort korrigieren möchten, füllen Sie bitte den falsch markierten Kreis und noch etwas darüber hinaus aus, ungefähr so: ○ ⊗ ⊗.

Ziffern sollen ungefähr so aussehen:

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

, Korrekturen so:

Sie können die Befragung auch online unter www.leipzig.de/buergerumfrage ausfüllen.

1. Wenn Sie an Ihr Leben im Großen und Ganzen denken: Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig damit?

- sehr zufrieden ○ zufrieden ○ weder zufrieden noch unzufrieden ○ unzufrieden ○ sehr unzufrieden

2. Und wie schätzen Sie allgemein Ihre persönliche Zukunft ein?

- optimistisch ○ eher optimistisch ○ weder optimistisch noch pessimistisch ○ eher pessimistisch ○ pessimistisch

3. Wie beurteilen Sie allgemein die gegenwärtige wirtschaftliche Situation?

	sehr gut	gut	teils/teils	schlecht	sehr schlecht
a) Ihre persönliche Lage	○	○	○	○	○
b) in der Stadt Leipzig	○	○	○	○	○

4. Wo gibt es Ihrer Meinung nach die größten Probleme in der Stadt Leipzig? Bitte setzen Sie max. 3 Kreuze.

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Armut und Einkommen
<input type="checkbox"/> Freizeit und Kultur
<input type="checkbox"/> Gesellschaftliches Zusammenleben
<input type="checkbox"/> Kitas und Schulen
<input type="checkbox"/> Kriminalität und Sicherheit
<input type="checkbox"/> Medizinische Versorgung
<input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte nennen): | <input type="checkbox"/> Sauberkeit und Ordnung
<input type="checkbox"/> Umwelt
<input type="checkbox"/> Verkehr
<input type="checkbox"/> Wirtschaft und Beschäftigung
<input type="checkbox"/> Wohnen |
|--|--|

5. Die Zufriedenheit mit einer Stadt wie Leipzig wird durch viele Dinge beeinflusst. Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit jedem einzelnen der folgenden Aspekte?

	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	weiß ich nicht
Angebot an Arbeitsplätzen	○	○	○	○	○	○
Angebot an Ausbildungsplätzen, Lehrstellen	○	○	○	○	○	○
Angebot an Freizeitsportanlagen	○	○	○	○	○	○
Angebot an Jugendfreizeiteinrichtungen	○	○	○	○	○	○
Angebot an Kinderbetreuungseinrichtungen	○	○	○	○	○	○
Angebot an öffentlichen Grünanlagen und Parks	○	○	○	○	○	○
Angebot von Kunst und Kultur	○	○	○	○	○	○
Ausbau der Naherholungsgebiete	○	○	○	○	○	○
öffentliche Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	○	○	○	○	○	○
Sauberkeit der Luft	○	○	○	○	○	○
Sauberkeit der Straßen und öffentlichen Plätze	○	○	○	○	○	○
Straßenzustand	○	○	○	○	○	○
Versorgung mit Alten- und Pflegeheimen	○	○	○	○	○	○
Zustand der Gewässer	○	○	○	○	○	○



6. In was für einer Wohnung wohnen Sie?

- Mietwohnung Eigentumswohnung eigenes Haus
 gemietetes Haus woanders (z.B. Heim, Untermiete)

7. Wie groß ist die von Ihnen genutzte Wohnung? Bitte tragen Sie die Wohnfläche in m² ein.

 m²

8. Wie viele Wohnräume hat die von Ihnen genutzte Wohnung? (Anzahl der Wohnräume ohne Küche und Bad)

9. Seit wann wohnen Sie in der derzeitigen Wohnung? Bitte tragen Sie das Jahr ein.

Nur für Mieter/-innen: 10. Wie hoch ist die gegenwärtige monatliche Miete für Ihre Wohnung? (Bitte volle Euro-Beträge angeben)

a) Grundmiete (ohne Heizungs- und sonstige Betriebskosten)

 Euro

b) Gesamtmiete (einschließlich Heizungs- und sonstigen Betriebskosten)

 Euro

c) Nur für Mitglieder in Wohngemeinschaften: Wie hoch ist Ihr Anteil an der Gesamtmiete der Wohnung (einschließlich Heizungs- und sonstigen Betriebskosten)?

 €

Nur für Eigentümer/-innen: 11. Wie hoch sind die monatlichen Wohnkosten Ihres Haushaltes (einschließlich Finanzierungskosten wie z.B. Kreditrückzahlung, Hausgeld, Heizungs- und sonstigen Betriebskosten)? (Bitte ggf. auf volle Euro runden)

 €

12. Wann wurde das Haus errichtet, in dem sich Ihre Wohnung befindet?

- vor 1919 (Gründerzeit) 1961 bis 1990 (Plattenbau) 2005 bis 2014
 1919 bis 1945 1961 bis 1990 (kein Plattenbau) ab 2015
 1946 bis 1960 1991 bis 2004 weiß ich nicht

13. Wenn Sie in einer Mietwohnung wohnen: Wer vermietet sie?

- kommunale Gesellschaft (LWB) Genossenschaft private/-r Vermieter/-in bzw. privates Immobilienunternehmen

14. Bitte kreuzen Sie alle Merkmale an, die auf Ihre Wohnung zutreffen.

- Eine Haltstelle des ÖPNV ist im Umkreis von 300 Metern erreichbar. Der Hauseingang ist schwellenfrei.
 Der Hauseingang hat maximal eine Stufe. Die Wege im Haus sind schwellenfrei.
 Im Haus gibt es einen Aufzug. Die Wohnung liegt im Erdgeschoss oder 1. Obergeschoss.
 Die Wohnung hat eine Wechselsprechanlage. In der Wohnung oder im Haus gibt es eine Abstellfläche für Rollator(en).
 Die Wohnung hat einen Türspion. Die Wohnung hat außen einen Türknauf.
 In der Wohnung ist genügend Bewegungsfläche für Hilfsmittel wie z.B. Rollator/Rollstuhl vorhanden. Im Bad gibt es eine ebenerdige Dusche.
 Die Wohnung ist schwellenfrei. Auf meine Wohnung trifft keines dieser Merkmale zu.

15. Wird oder wurde Ihre Wohnung baulich angepasst, um mehr Barrierefreiheit herzustellen?

- Nein, es erfolgte keine Anpassung meiner Wohnung und eine solche ist auch nicht vorgesehen.
 Ja, eine bauliche Anpassung meiner Wohnung ist vorgesehen.
 Ja, meine Wohnung wurde in den letzten 4 Jahren baulich angepasst.
 weiß ich nicht

16. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer momentanen Wohnsituation?

- sehr zufrieden eher zufrieden teils/teils eher unzufrieden sehr unzufrieden

17. Bieten Sie Ihre Wohnung/Ihr Haus bzw. einzelne Zimmer zeitweise zur Untervermietung auf Internetportalen (z.B. Airbnb, Wimdu, 9flats.com etc.) an?

- ja nein



Nur für Mieter/-innen: 18. Ist Ihre Grundmiete in den letzten sechs Jahren erhöht worden?

 ja

 nein -> weiter mit Frage 20

19. Auf welcher Grundlage wurde die letzte Mieterhöhung begründet? (Mehrfachantworten möglich)

 Leipziger Mietspiegel (§ 558 c, § 558 d BGB)

 Modernisierungsmaßnahme

 Staffelmietvertrag

 drei Vergleichsmieten

 andere, und zwar (bitte nennen)


20. Rechnen Sie innerhalb des nächsten Jahres mit einer Mieterhöhung?

 ja

 möglicherweise

 nein

21. Stellen Sie sich vor, Ihr Vermieter erhöht die Kaltmiete (Grundmiete) um 15 Prozent. Was würde das für Sie bedeuten?

 Ich kann die Miete problemlos weiterbezahlen. -> weiter mit Frage 23

 Ich kann die Miete nicht problemlos weiterbezahlen.

22. Für den Fall, dass eine solche Mieterhöhung für Sie ein Problem darstellt: Was würden Sie tun? (Mehrfachantworten möglich)

 einen Mietzuschuss (z.B. Wohngeld) beantragen

 auf andere Ausgaben (z.B. Urlaub) verzichten

 in eine preiswertere Wohnung umziehen

 dagegen vorgehen / mir juristische Unterstützung suchen

 Sonstiges

 weiß ich nicht

23. Hatten Sie in den letzten vier Jahren bei Miete und/oder Energie Zahlungsrückstände? (Mehrfachantworten möglich)

 ja, bei Mietzahlungen

 ja, bei Energiezahlungen

 nein, weder noch

24. Haben Sie vor oder sind Sie gezwungen, in den nächsten zwei Jahren aus Ihrer jetzigen Wohnung auszuziehen?

 ja

 möglicherweise

 nein -> weiter mit Frage 30

25. Falls Sie umziehen wollen oder müssen: Wo wollen Sie nach dem Umzug wohnen? (Bitte nur ein Kreuz)

 im selben Wohnviertel wie bisher

 in einem anderen der neuen Bundesländer (außer nähere Umgebung)

 im selben Stadtbezirk

 in einem der alten Bundesländer

 in einem anderen Stadtbezirk Leipzigs

 im Ausland

 in der näheren Umgebung Leipzigs (max. 30 Min. mit dem Pkw von Leipzig entfernt)

 weiß ich noch nicht

 in Sachsen (außer Leipzig und näherer Umgebung)

26. Falls Sie umziehen wollen oder müssen: Warum wollen oder müssen Sie umziehen? Nachfolgend sind einige Umzugsgründe aufgeführt. Bitte markieren Sie mit einem Kreuz den Hauptgrund.

 (A) - Erwerb von Haus-/Wohneigentum/Bauland oder Erbschaft einer Immobilie

 (K) - Wohnviertel ist zu laut bzw. zu dicht bebaut

 (B) - berufliche Gründe bzw. Aufnahme eines Studiums, einer Ausbildung

 (L) - zu wenig öffentliches Grün im Wohnviertel

 (C) - familiäre Gründe (z.B. Haushaltsgründung, Scheidung)

 (M) - gesundheitliche Gründe (Wohnung ist nicht alten- bzw. behindertengerecht)

 (D) - Überschreiten der Miet-Obergrenze für Bürgergeld- und Sozialhilfeempfänger/-innen

 (N) - Entmietung, Sanierung, Abriss des Gebäudes

 (E) - allgemein zu hohe Miete bzw. Betriebskosten

 (O) - Kündigung durch den Vermieter/die Vermieterin

 (F) - anderes Wohnviertel ist attraktiver

 (P) - vermehrte Arbeit im Homeoffice

 (G) - Wohnung ist zu klein

 (Q) - Wohnort im Sommer zu heiß

 (H) - Wohnung ist zu groß

 (R) - zu hohe Feinstaub- und Lärmbelastung

 (I) - Wohnung/Gebäude ist in schlechtem Zustand bzw. mit Mängeln behaftet

 (S) - Wohnviertel ist zu unsicher

 (T) - anderer Grund (bitte nennen):


27. Gibt es neben diesem Hauptgrund weitere Gründe für Ihren Umzug? Wenn ja, tragen Sie für diese weiteren Gründe bitte die fett markierten Buchstaben aus Frage 26 in das Textfeld ein.



Pseudonym

28. Falls Sie umziehen wollen oder müssen: Wie soll Ihre künftige Wohnung bzw. Ihr künftiges Haus beschaffen sein?a) Welche **Wohnfläche** (in m²) soll die Wohnung/das Haus haben?
 m²
b) Wie viele **Wohnräume** soll die Wohnung/das Haus haben?

29. Falls Sie Ihre neue Wohnung mieten: Was würden Sie maximal an Miete für die Wohnung zahlen?maximale Gesamtmiete (einschließlich Heizungs- und sonstige Betriebskosten)
 Euro
30. Wie wichtig sind Ihnen folgende Lagemerkmale bei der Wahl eines Wohnstandorts? Bitte geben Sie auch an, ob die entsprechenden Merkmale auf Ihre aktuelle Wohnung / Ihr aktuelles Haus zutreffen.

	Wichtigkeit					aktuell vorhanden	
	sehr wichtig	eher wichtig	teils/teils	eher nicht wichtig	überhaupt nicht wichtig	aktuell in Wohnung/Haus vorhanden	aktuell nicht in Wohnung/Haus vorhanden
Nähe zum Arbeits-/Ausbildungsplatz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nähe zu Kita/Schule/Hort	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nähe zu ärztlichen/medizinischen Versorgungseinrichtungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nähe zu Kultur-/Freizeiteinrichtungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nähe zu Senioreneinrichtungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nähe zur Natur	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ruhiges Wohnumfeld	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ländlicher Charakter, dörfliche Gemeinschaft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Urbanes Flair, Stadtteilimage	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gute Anbindung an den öffentlichen Personenverkehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gute Erreichbarkeit mit dem Pkw	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gute Erreichbarkeit mit dem Fahrrad	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

31. Befinden Sie sich aktuell auf der Suche nach einer Wohnung, einem Haus oder einem Grundstück, um dort zu wohnen? ja nein -> weiter mit Frage 36**32. Wonach suchen Sie? (Mehrfachantworten möglich)**

	in Leipzig	außerhalb Leipzigs
Wohnung zur Miete	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haus zur Miete	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnung zum Kauf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haus zum Kauf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grundstück zum Kauf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>


33. Wenn Sie auf Wohnungssuche sind: Wie lange befinden Sie sich schon auf Wohnungssuche? seit weniger als 1 Monat zwischen 1 Monat und 6 Monaten seit mehr als 6 Monaten**34. Falls Sie länger als 6 Monate eine Wohnung suchen, aus welchem Grund war die Suche bisher erfolglos?**



Pseudonym



35. Welcher Art soll, unter Berücksichtigung Ihrer finanziellen Möglichkeiten, Ihre künftige Wohnung / Ihr künftiges Haus sein? Bitte geben Sie auch den Bauzustand an. (Mehrfachantworten möglich)

	Neubau, Erstbezug	saniertes Altbau, Erstbezug	saniert, kein Erstbezug	teilsaniert/ unsaniert	egal
Wohnung im Mehrfamilienhaus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
freistehendes Einfamilienhaus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Doppelhaushälfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reihenhaus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
besondere Immobilie (z.B. Villa, Bauernhaus, Fabrikgebäude)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sonstige Wohnung/Haus (bitte nennen):					

36. Kennen Sie die Servicestelle „Bauberatung“ im Amt für Bauordnung und Denkmalpflege der Stadt Leipzig?

ja nein -> weiter mit Frage 38

37. Haben Sie bereits Leistungen der Servicestelle „Bauberatung“ im Amt für Bauordnung und Denkmalpflege der Stadt Leipzig in Anspruch genommen?

ja nein

38. Wie erfahren Sie von sozialen Hilfs- und Beratungsangeboten der Stadtverwaltung? (Mehrfachantworten möglich)

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Amtsblatt | <input type="checkbox"/> Internetseite der Stadt Leipzig www.leipzig.de |
| <input type="checkbox"/> Kanäle der Stadt Leipzig in den Sozialen Medien | <input type="checkbox"/> ausliegende Informationen im Bürgeramt |
| <input type="checkbox"/> LVZ, BILD oder andere Zeitungen | <input type="checkbox"/> kostenlose Zeitschriften |
| <input type="checkbox"/> Radio | <input type="checkbox"/> Stadtteilzeitschrift |
| <input type="checkbox"/> von Verwandten/Freund/-innen/Bekanntem/Kolleg/-innen | <input type="checkbox"/> ich kenne keine sozialen Hilfs- und Beratungsangebote der Stadtverwaltung |

Nun drei Fragen zu Gärten in Leipzig.


39. Haben Sie einen Garten oder ein Wochenendgrundstück in Leipzig?

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> ja, Garten am Haus -> weiter mit Frage 41 | <input type="checkbox"/> ja, Garten in Kleingartensparte -> weiter mit Frage 42 |
| <input type="checkbox"/> ja, in einem Gemeinschaftsgarten -> weiter mit Frage 41 | <input type="checkbox"/> ja, Wochenendgrundstück -> weiter mit Frage 41 |
| <input type="checkbox"/> nein, habe aber Interesse daran | <input type="checkbox"/> nein, habe auch kein Interesse daran -> weiter mit Frage 41 |
| <input type="checkbox"/> sonstige Form des Gärtnerns (bitte nennen): | |

nur an Befragte, die laut Frage 39 Interesse an einem Garten haben: 40. Welche Art von Garten würden Sie in Leipzig am ehesten nutzen wollen?

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Kleingarten in einem Kleingartenverein | <input type="checkbox"/> Pachtgarten nicht in einem Kleingartenverein |
| <input type="checkbox"/> Eigentumsgarten/Hausgarten | <input type="checkbox"/> Gemeinschaftsgartenprojekt, an dem ich mich beteiligen möchte |

Wenn Sie keine Kleingärtnerin / kein Kleingärtner sind: 41. Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten die folgenden Gemeinschaftsanlagen von Kleingärten in Leipzig genutzt?

	Nutzung in den letzten 12 Monaten		
	gar nicht	einmal	mehrfach
Wege durch Kleingartenanlagen als schnelle fußläufige Verbindung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spaziergehen in Kleingartenanlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spielplätze in Kleingartenanlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
gastronomische Angebote in Kleingartenanlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sonstige Nutzung, und zwar (bitte nennen):			



Pseudonym

0.5



Für die Auswertung der Fragen nach Altersgruppen, Familienstand oder Haushaltsgröße und die Analyse der wirtschaftlichen Situation der Haushalte sind einige Angaben zur Person, zum Haushalt und zum Einkommen nötig.

42. Wie alt sind Sie? Bitte geben Sie Ihr Alter in Jahren an.		<input type="text"/> <input type="text"/> Jahre					
43. Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.		<input type="radio"/> männlich	<input type="radio"/> weiblich	<input type="radio"/> divers / ohne Angabe			
44. Leben Sie mit Partner/-in (verheiratet oder unverheiratet) in einem gemeinsamen Haushalt?		<input type="radio"/> ja, mit Partner/-in		<input type="radio"/> nein, ohne Partner/-in			
45. Wo sind Sie bzw. Ihre Eltern geboren?							
	in Ostdeutschland (einschl. Ost-Berlin)	in Westdeutschland (einschl. West-Berlin)	im Ausland				
Sie selbst	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				
Ihre Mutter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				
Ihr Vater	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				
46. Bitte geben Sie Ihre Staatsangehörigkeit an.		<input type="checkbox"/> deutsch					
		<input type="checkbox"/> andere (bitte nennen): <input type="text"/>					
47. Seit wann haben Sie ununterbrochen Ihren Hauptwohnsitz in Leipzig oder in einem der seit 1990 eingemeindeten Ortsteile? Bitte geben Sie das Jahr an.			<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>				
48. In welchem Ortsteil wohnen Sie? Bitte geben Sie die Ortsteilnummer Ihres Ortsteils an, die Ihnen im Anschreiben mitgeteilt wird.			<input type="text"/> <input type="text"/>				
49. Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mitgerechnet? Bitte tragen Sie die Zahl der Personen ein.			<input type="text"/> <input type="text"/> Person(en)				
50. Bitte geben Sie das Alter aller Personen in Ihrem Haushalt an.							
1. Person: Sie selbst	<input type="text"/> <input type="text"/> Jahre	3. Person	<input type="text"/> <input type="text"/> Jahre	5. Person	<input type="text"/> <input type="text"/> Jahre	7. Person	<input type="text"/> <input type="text"/> Jahre
2. Person	<input type="text"/> <input type="text"/> Jahre	4. Person	<input type="text"/> <input type="text"/> Jahre	6. Person	<input type="text"/> <input type="text"/> Jahre	8. Person	<input type="text"/> <input type="text"/> Jahre
51. Wie viele leibliche Kinder haben Sie?			Zahl der leiblichen Kinder: <input type="text"/> <input type="text"/>				
52. Wenn Sie leibliche Kinder haben, geben Sie bitte das Geburtsjahr des ersten (ältesten) Kindes an.			Geburtsjahr ältestes Kind: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>				
53. In was für einem Haushalt leben Sie? Ich lebe ... (nur eine Angabe möglich!)							
<input type="radio"/> im eigenen Haushalt.		<input type="radio"/> im Haushalt meiner Eltern, Kinder, Schwiegereltern, Großeltern.					
<input type="radio"/> in einer Wohngemeinschaft (WG).		<input type="radio"/> woanders.					
54. Welche der folgenden Angaben trifft für Sie zu?							
<input type="checkbox"/> (A) - Erwerbstätige/-r (auch Auszubildende/-r, geringfügig Beschäftigte/-r, öffentlich geförderte Beschäftigung, Altersteil-, Elternzeit)							
<input type="checkbox"/> (B) - Arbeitslose/-r, Arbeitssuchende/-r bzw. in einer Umschulungsmaßnahme befindlich							
<input type="checkbox"/> (C) - Rentner/-in oder Pensionär/-in (Alters- und Erwerbsunfähigkeitsrente)							
<input type="checkbox"/> (D) - Student/-in oder Schüler/-in							
<input type="checkbox"/> (E) - etwas anderes (z.B. Hausfrau/Hausmann)							
55. Sofern Sie mehrere Kreuze gesetzt haben: Welcher Erwerbsstatus ist aus Ihrer Sicht der wichtigste? Geben Sie dazu bitte <u>einen</u> Kennbuchstaben von Frage 54 an.			<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D <input type="radio"/> E				



Nur für Erwerbstätige: 56. Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden?

Stunden

keine festgelegte Arbeitszeit

Falls Sie eine/-n Partner/-in haben, die/der erwerbstätig ist: 57. Wie viele Wochenstunden beträgt die vereinbarte Arbeitszeit Ihres Partners / Ihrer Partnerin ohne Überstunden?

Stunden

keine festgelegte Arbeitszeit

Nur für Erwerbstätige: 58. Welche berufliche Stellung trifft auf Sie zu?

- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> Selbstständige/-r ohne Mitarbeiter/-innen | <input type="radio"/> Selbstständige/-r mit Mitarbeiter/-innen |
| <input type="radio"/> mithelfende/-r Familienangehörige/-r | <input type="radio"/> leitende/-r Angestellte/-r, Beamtin/Beamter höherer Dienst |
| <input type="radio"/> mittlere/-r Angestellte/-r, Beamtin/Beamter gehobener/mittlerer Dienst | <input type="radio"/> einfache/-r Angestellte/-r, Beamtin/Beamter einfacher Dienst |
| <input type="radio"/> Vorarbeiter/-in, Polier/-in, Facharbeiter/-in im erlernten Beruf | <input type="radio"/> ungelernte/-r / angelernte/-r, berufs fremd tätige/-r Arbeiter/-in |
| <input type="radio"/> Auszubildende/-r | <input type="radio"/> etwas anderes (z.B. Wehr- bzw. Bundesfreiwilligendienst) |

Nur für Erwerbstätige: 59. Wie weit ist Ihre Arbeits-/Ausbildungsstelle von Ihrer Wohnung entfernt? Bitte geben Sie die Entfernung in Kilometern an.

Kilometer

weniger als 1 km

60. Welchen höchsten schulischen Abschluss haben Sie?

- | | |
|--|---|
| <input type="radio"/> allgemeine Hochschulreife/Abitur | <input type="radio"/> Fachhochschulreife/Fachabitur |
| <input type="radio"/> 10. Klasse (Realschulabschluss) | <input type="radio"/> 8. oder 9. Klasse (Hauptschulabschluss) |
| <input type="radio"/> (noch) keinen | <input type="radio"/> Sonstigen |

61. Welchen höchsten beruflichen Abschluss haben Sie?

- | | |
|--|---|
| <input type="radio"/> Abschluss an einer Universität oder wissenschaftlichen Hochschule | <input type="radio"/> Abschluss an einer Fachhochschule (auch Ingenieurschule, Hochschule (FH) für angewandte Wissenschaften) |
| <input type="radio"/> Meister-/Technikerausbildung oder Fachschulabschluss (auch Abschlüsse aus der DDR) | <input type="radio"/> abgeschlossene Berufsausbildung, Teilfacharbeiter/-in |
| <input type="radio"/> noch Studierende/-r | <input type="radio"/> noch Auszubildende/-r |
| <input type="radio"/> ohne abgeschlossene Berufsausbildung | |

62. Verfügen Sie oder eine Person Ihres Haushalts über einen gültigen Schwerbehindertenausweis?

- nein ja, ich selbst ja, eine andere Person im Haushalt

63. Haben Sie oder eine Person Ihres Haushalts eine dauerhafte Beeinträchtigung des Körpers, des Sehens, der Psyche oder des Gehirns?

- nein ja, ich selbst ja, eine andere Person im Haushalt

64. Wie hoch ist das durchschnittliche Haushalts-Nettoeinkommen im Monat insgesamt? Bitte zählen Sie die Netto-Beträge aller Haushaltsmitglieder nach Abzügen zusammen. Zum Einkommen gehören Lohn oder Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung und öffentliche Leistungen (z.B. Arbeitslosengeld I, Bürgergeld, Sozialgeld, Kosten der Unterkunft, Wohngeld, Kindergeld, Krankengeld, Elterngeld, BAFöG). Wenn Sie in einer Wohngemeinschaft leben, zählen Sie bitte nur Einkommen von Personen zusammen, mit denen sie gemeinsam wirtschaften, d.h. mit denen Sie alle Lebenshaltungskosten teilen.

- | | | | |
|---|---|---|---|
| <input type="radio"/> unter 500 € | <input type="radio"/> 1.300 bis unter 1.400 € | <input type="radio"/> 2.200 bis unter 2.300 € | <input type="radio"/> 4.000 bis unter 4.400 € |
| <input type="radio"/> 500 bis unter 700 € | <input type="radio"/> 1.400 bis unter 1.500 € | <input type="radio"/> 2.300 bis unter 2.400 € | <input type="radio"/> 4.400 bis unter 4.800 € |
| <input type="radio"/> 700 bis unter 900 € | <input type="radio"/> 1.500 bis unter 1.600 € | <input type="radio"/> 2.400 bis unter 2.600 € | <input type="radio"/> 4.800 bis unter 5.200 € |
| <input type="radio"/> 900 bis unter 1.000 € | <input type="radio"/> 1.600 bis unter 1.800 € | <input type="radio"/> 2.600 bis unter 2.900 € | <input type="radio"/> 5.200 bis unter 5.600 € |
| <input type="radio"/> 1.000 bis unter 1.100 € | <input type="radio"/> 1.800 bis unter 2.000 € | <input type="radio"/> 2.900 bis unter 3.200 € | <input type="radio"/> 5.600 bis unter 6.000 € |
| <input type="radio"/> 1.100 bis unter 1.200 € | <input type="radio"/> 2.000 bis unter 2.100 € | <input type="radio"/> 3.200 bis unter 3.600 € | <input type="radio"/> 6.000 bis unter 7.000 € |
| <input type="radio"/> 1.200 bis unter 1.300 € | <input type="radio"/> 2.100 bis unter 2.200 € | <input type="radio"/> 3.600 bis unter 4.000 € | <input type="radio"/> 7.000 € und mehr |



Pseudonym



65. Welche Einkommensart(en) sichert bzw. sichern derzeit den Lebensunterhalt Ihres Haushaltes?

- (A) - Einkommen aus Erwerbs-/Berufstätigkeit und sonstige Arbeitseinkommen (gemeint ist auch Wehrsold, Bundesfreiwilligendienstvergütung, Ausbildungsvergütung, Elterngeld, Landeserziehungsgeld)
- (B) - Arbeitslosengeld I
- (C) - Bürgergeld
- (D) - Sozialhilfe bzw. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII
- (E) - Wohngeld
- (F) - Renten/Pensionen (gesetzliche Alters-, Hinterbliebenen-, Erwerbsunfähigkeitsrente, Ruhegeld)
- (G) - andere staatliche Leistungen (z.B. Kindergeld)
- (H) - alle übrigen Einkommen (auch BAföG, Unterhalt, Stipendien, Kapitalerträge)

Sofern Sie mehrere Kreuze gesetzt haben: 66. Welche Einkommensart aus Frage 65 trägt am meisten zum Haushaltseinkommen bei? Geben Sie dazu bitte den Kennbuchstaben von Frage 65 an. Bitte nur einen Kennbuchstaben angeben.

A B C D E F G H

67. Und wie hoch ist Ihr durchschnittliches persönliches Nettoeinkommen im Monat?

- | | | | |
|---|---|---|---|
| <input type="radio"/> unter 300 € | <input type="radio"/> 800 bis unter 1.000 € | <input type="radio"/> 1.600 bis unter 1.800 € | <input type="radio"/> 2.800 bis unter 3.000 € |
| <input type="radio"/> 300 bis unter 400 € | <input type="radio"/> 1.000 bis unter 1.100 € | <input type="radio"/> 1.800 bis unter 2.000 € | <input type="radio"/> 3.000 bis unter 3.400 € |
| <input type="radio"/> 400 bis unter 500 € | <input type="radio"/> 1.100 bis unter 1.200 € | <input type="radio"/> 2.000 bis unter 2.200 € | <input type="radio"/> 3.400 bis unter 3.800 € |
| <input type="radio"/> 500 bis unter 600 € | <input type="radio"/> 1.200 bis unter 1.300 € | <input type="radio"/> 2.200 bis unter 2.400 € | <input type="radio"/> 3.800 bis unter 4.200 € |
| <input type="radio"/> 600 bis unter 700 € | <input type="radio"/> 1.300 bis unter 1.400 € | <input type="radio"/> 2.400 bis unter 2.600 € | <input type="radio"/> 4.200 bis unter 4.600 € |
| <input type="radio"/> 700 bis unter 800 € | <input type="radio"/> 1.400 bis unter 1.600 € | <input type="radio"/> 2.600 bis unter 2.800 € | <input type="radio"/> 4.600 € und mehr |

Nun zwei Fragen zu Grünflächen in Leipzig.

68. Wie wichtig sind Ihnen die nachfolgend aufgeführten Grünstrukturen? Die Entfernungangaben beziehen sich jeweils auf die Wegstrecke zwischen Ihrer Wohnung und der Grünanlage.

	sehr wichtig	eher wichtig	teils/teils	eher nicht wichtig	überhaupt nicht wichtig	weiß nicht
a) öffentliches Grün (250 m Entfernung, 5 Gehminuten)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) öffentliches Grün (500 m Entfernung, 10 Gehminuten)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) öffentliches Grün (1.000 m Entfernung, 20 Gehminuten)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) öffentliches Grün (2.000 m Entfernung, 40 Gehminuten)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) beschattete, grün gestaltete Fuß- und Radwege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

69. Wie wichtig sind Ihnen die nachfolgenden Aspekte bei öffentliche Grünflächen?

	sehr wichtig	eher wichtig	teils/teils	eher nicht wichtig	überhaupt nicht wichtig	weiß nicht
a) Schatten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Sitzgelegenheiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Liegewiese	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Wildblumenwiese	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Ruhe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) Spielplatz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g) Rückzugsräume (z.B. Abschirmung durch Hecken)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zum Abschluss:**70. Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?**

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
ganz und gar unzufrieden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	ganz und gar zufrieden

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!



Pseudonym



**Leben in Leipzig - Kommunale Bürgerumfrage 2023 (B)**

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

dieser Bogen wird maschinell ausgewertet. Markieren Sie eine Antwort bitte in der folgenden Weise: ○ ⊗ ○

Wenn Sie eine Antwort korrigieren möchten, füllen Sie bitte den falsch markierten Kreis und noch etwas darüber hinaus aus, ungefähr so: ○ ⊗ ⊗.

Ziffern sollen ungefähr so aussehen:

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

, Korrekturen so: **Sie können die Befragung auch online unter www.leipzig.de/buergerumfrage ausfüllen.****1. Wenn Sie an Ihr Leben im Großen und Ganzen denken: Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig damit?**

- sehr zufrieden ○ zufrieden ○ weder zufrieden noch unzufrieden ○ unzufrieden ○ sehr unzufrieden

2. Und wie schätzen Sie allgemein Ihre persönliche Zukunft ein?

- optimistisch ○ eher optimistisch ○ weder optimistisch noch pessimistisch ○ eher pessimistisch ○ pessimistisch

3. Wie beurteilen Sie allgemein die gegenwärtige wirtschaftliche Situation?

	sehr gut	gut	teils/teils	schlecht	sehr schlecht
a) Ihre persönliche Lage	○	○	○	○	○
b) in der Stadt Leipzig	○	○	○	○	○

4. Wo gibt es Ihrer Meinung nach die größten Probleme in der Stadt Leipzig? Bitte setzen Sie max. 3 Kreuze.

- Armut und Einkommen Freizeit und Kultur
 Gesellschaftliches Zusammenleben Kitas und Schulen
 Kriminalität und Sicherheit Medizinische Versorgung
 Sauberkeit und Ordnung Umwelt
 Verkehr Wirtschaft und Beschäftigung

 Sonstiges (bitte nennen):
5. Haben Sie davon gehört, dass Schulhöfe bzw. Sportplätze an Leipziger Schulen nach Schulende und am Wochenende für alle Bürger/-innen geöffnet werden sollen?

- ja ○ nein

6. Stimmen Sie der folgenden Aussage zu oder nicht zu?

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	teils/teils	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	weiß nicht
Ich finde es gut, Schulhöfe/Sportplätze nach Schulende für alle zu öffnen.	○	○	○	○	○	○

7. Würden Sie oder Ihre Kinder/Enkelkinder folgende Orte in Ihrer Freizeit/am Wochenende nutzen (z.B. um Sport zu treiben oder zu spielen)?

	ich selbst			meine Kinder/ Enkelkinder			
	ja	vielleicht	nein	ja	vielleicht	nein	habe keine Kinder/ Enkelkinder
Schulhof/Schulgelände <u>in der Nähe</u> der Wohnung	○	○	○	○	○	○	○
Schulhof/Schulgelände, die <u>etwas weiter entfernt</u> liegen	○	○	○	○	○	○	○



Es gibt vielfältige Möglichkeiten, etwas für andere zu tun. Dafür gibt es verschiedene Bezeichnungen: Ehrenamt, freiwilliges oder zivilgesellschaftliches Engagement, Selbsthilfe, bürgerschaftliches Engagement oder Freiwilligenarbeit. Gemeint ist eine freie, aktive Mitwirkung oder Mitarbeit jenseits von Familie und Berufsarbeit - unentgeltlich oder gegen eine geringe Aufwandsentschädigung. Dabei ist es egal, ob man sich nur ab und zu oder regelmäßig einbringt.

8. Arbeiten Sie in irgendeiner Weise ehrenamtlich?

- ja
 nein, hätte aber Interesse -> weiter mit Frage 12
 nein, habe auch kein Interesse -> weiter mit Frage 13

Wenn ja: 9. Wie viele Arbeitsstunden wenden Sie dafür im Monat durchschnittlich auf?

Stunden pro Monat

10. Üben Sie Ihre ehrenamtliche oder freiwillige Tätigkeit in der Stadt Leipzig oder außerhalb von Leipzig aus?

- ausschließlich in Leipzig ausschließlich außerhalb von Leipzig
 in Leipzig und außerhalb von Leipzig

11. Gehen Sie Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in Ihrer Nachbarschaft / Ihrem Stadtteil oder woanders in Leipzig nach?

- ausschließlich in der Nachbarschaft/im Stadtteil/in der Ortschaft
 ausschließlich außerhalb von Nachbarschaft/Stadtteil/Ortschaft
 sowohl in der Nachbarschaft/im Stadtteil/in der Ortschaft als auch darüber hinaus im Stadtgebiet

12. Wenn Sie noch nicht freiwillig oder ehrenamtlich tätig sind, aber Interesse an ehrenamtlicher Arbeit haben, in welchem zeitlichen Umfang könnten Sie sich einbringen? Bitte gehen Sie bei der Beantwortung der Frage davon aus, dass das ehrenamtliche Engagement Ihnen Freude bereitet und Sie motiviert sind, etwas für andere oder für das Gemeinwohl zu tun.

- wöchentlich, unter zwei Stunden wöchentlich, zwischen zwei und fünf Stunden
 wöchentlich, über 5 Stunden stunden- oder tageweise einmal im Monat
 stunden- oder tageweise mehrmals im Jahr seltener

Ab hier wieder an alle Befragten.

13. Wie oft haben Sie in den letzten zwei Jahren **Beteiligungsangebote der Stadtverwaltung genutzt** (z.B. Teilnahme an Bürgerversammlung, Bürgerwerkstatt, Workshop, Sprechstunde, Gesprächsrunde, Spaziergang, (Online-)Umfrage etc.)?

Mal
 gar nicht

14. Das Stadtbüro am Burgplatz ist ein Ort für Information, Austausch, Begegnung und Beratung rund um die Themen der Stadtverwaltung und Stadtentwicklung. Worüber würden Sie sich im Stadtbüro gern näher informieren? (Mehrfachantworten möglich)

- über Projekte und Veranstaltungen der Stadtentwicklung und Stadtplanung
 über Möglichkeiten der Mitsprache und Beteiligung
 über Möglichkeiten bürgerschaftlichen Engagements
 Sprechstunden des Oberbürgermeisters und der Bürgermeister/-innen
 Ausstellungen z.B. zu aktuellen städtebaulichen Projekten
 persönliche Beratung, an wen ich mich in der Stadtverwaltung wenden kann
 öffentliche Auslegung von Planentwürfen in Bebauungsverfahren (Aufnahme von Bürgeranliegen)
 Ausgabe von Informationsmaterialien der Stadtverwaltung (z.B. Amtsblatt, Ratgeber für Senior/-innen, städt. Finanzen)
 über kommunalpolitische Gremien (z.B. Stadtrat, Beiräte, Ausschüsse, Ortschaftsrat, Stadtbezirksbeirat)
 über städtische Finanzen und deren Verteilung
 Raumnutzung für öffentliche gemeinwohlorientierte Veranstaltungen mit gesamtstädtischer Relevanz
 andere Themen, und zwar (bitte nennen):



15. Im Jahr 2023 hat die Stadt Leipzig eine Kampagne durchgeführt, um auf den Teilhabepreis aufmerksam zu machen. Dieser will die Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderung fördern. Haben Sie im Zuge dieser Kampagne vom Teilhabepreis gehört?

 ja

 nein -> weiter mit Frage 17

16. Wenn ja, wo haben Sie vom Teilhabepreis erfahren? (Mehrfachantworten möglich)

 auf Plakaten in Bus und Straßenbahn

 von ausgelegten Postkarten

 über die sozialen Medien (z.B. Facebook, Twitter, Instagram)

 weiß ich nicht mehr

 auf anderen Wegen, und zwar (bitte nennen):

Im Zusammenhang mit Gesundheit und Wohlbefinden spielen soziale Kontakte eine wichtige Rolle. Es geht nun um Personen, die Ihnen wichtig sind und mit denen Sie regelmäßig Kontakt haben. Dabei kann es sich sowohl um Haushaltsmitglieder und Verwandte als auch um Arbeitskolleg/-innen, Nachbar/-innen, Freund/-innen und Bekannte handeln. Die Aussagen werden verwendet, um daraus Erkenntnisse für die Gestaltung des sozialen Miteinanders in Leipzig abzuleiten.

17. Wie häufig haben Sie Kontakt (z.B. durch Besuche, Briefe, Telefonate, Videotelefonie, Messenger-Dienste wie WhatsApp u.a., SMS oder E-Mail) zu den folgenden Personen?

	täglich	mehrmals pro Woche	einmal pro Woche	1-3mal im Monat	mehrmals im Jahr	seltener	nie	eine solche Person gibt es aktuell nicht (mehr) in meinem Leben
Mutter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vater	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwester/Bruder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Partner/Partnerin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eigenes Kind/eigene Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Enkelkind/Enkelkinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sonstige Verwandte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
beste Freunde/Freundinnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kollegen/Kolleginnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachbarn/Nachbarinnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bekante aus Verein u.Ä.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18. Wie weit wohnen die folgenden Personen zurzeit von Ihnen entfernt?

	im selben Haus	in der Nachbarschaft	im gleichen Ort	anderer Ort, aber innerhalb von 2 Stunden erreichbar	weiter entfernt, in Deutschland	weiter entfernt, im Ausland	eine solche Person gibt es aktuell nicht (mehr) in meinem Leben
Mutter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vater	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwester/Bruder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Partner/Partnerin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eigenes Kind/eigene Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Enkelkind/Enkelkinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sonstige Verwandte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
beste Freunde/Freundinnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kollegen/Kolleginnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bekante aus Verein u.Ä.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Pseudonym

19. Im Folgenden geht es um die Beziehungen zu anderen Menschen. Bitte kreuzen Sie an, inwieweit die Aussagen auf Sie zutreffen.

	trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Ich vermisse Leute, bei denen ich mich wohl fühle.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt genug Menschen, die mir helfen würden, wenn ich Probleme habe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich fühle mich häufig im Stich gelassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kenne viele Menschen, auf die ich mich wirklich verlassen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich vermisse Geborgenheit und Wärme.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt genügend Menschen, mit denen ich mich eng verbunden fühle.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin am liebsten mit Menschen meines eigenen Alters zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

20. Sind Sie in Leipzig schon einmal diskriminiert worden (z.B. aufgrund einer zugeschriebenen Herkunft, Hautfarbe, Behinderung, chronischen Erkrankung, Ihres zugeschriebenen Geschlechts, Ihrer sexuellen Identität, Religion, Weltanschauung oder Ihres Alter)?

- nein, noch nie ja, einmal ja, mehrmals

21. Kennen Sie Beratungs-/Anlaufstellen zum Thema Diskriminierung in der Stadt Leipzig?

- ja, habe ich schon genutzt ja, habe ich aber noch nicht genutzt nein

22. Nun geht es um Ihre Mobilität: Sind Sie auf Barrierefreiheit im öffentlichen Raum angewiesen?

- ja nein -> weiter mit Frage 24

23. Auf welche Dinge sind Sie bei der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum angewiesen? (Mehrfachantworten möglich)

- abgesenkte Bordsteinkanten Blindenleitsysteme (z.B. taktile Bodenplatten und akustische Signale an Ampeln)
- Behindertenparkplätze barrierefreier ÖPNV
- barrierefreie Sanitäranlagen Rampen und Aufzüge sowie stufenlose/schwellose Zugänge
- Anlagen zur Hörunterstützung (z.B. Induktionsschleifen)
- sonstige Dinge (bitte nennen):

24. Wenn Sie an die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum in Leipzig denken: In welchem Bereich sehen Sie den dringendsten Handlungsbedarf?

- öffentlicher Nahverkehr öffentliche Gebäude
- Grünflächen, Parks und Spielplätze öffentlicher Verkehrsraum (Gehwege etc.)
- Freizeitsportanlagen Ich sehe keinen Handlungsbedarf bei der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum in Leipzig.

25. In welchen Bereichen würden Sie Informationen bzw. Publikationen der Stadt Leipzig in einfacher Sprache (gemeint ist hier eine einfache Form der Alltagssprache, zum Beispiel kurze Sätze und keine Fremdwörter) nutzen?

- allgemeine, kürzere Informationen auf leipzig.de in Formularen und Bescheiden
- in gedruckten Informationsbroschüren in den Social Media-Auftritten der Stadt Leipzig (z.B. auf Facebook, Instagram)
- im Leipziger Amtsblatt in Berichten der Stadt Leipzig
- Ich würde keine Informationen/Publikationen der Stadt Leipzig in einfacher Sprache nutzen.
- in sonstigen Bereichen/Publikationen (bitte nennen):



Es folgen Fragen zum Leipziger Amtsblatt.

26. Das Amtsblatt wird 14-tägig kostenlos an alle Leipziger Haushalte verteilt. Wird Ihr Haushalt mit dem Leipziger Amtsblatt beliefert?

- ja, immer -> weiter mit Frage 28

 ja, fast immer -> weiter mit Frage 28
 so gut wie nie

 nie

Wenn Sie das Amtsblatt nie oder so gut wie nie bekommen: 27. Warum bekommen Sie das Amtsblatt nicht?

- die Zustellung ist unzuverlässig

 habe Werbeverweigerungsschild am Briefkasten
 Haus ist verschlossen/Briefkästen nicht erreichbar

 weiß nicht
 sonstiger Grund (bitte nennen):

Wenn Sie mit dem Leipziger Amtsblatt beliefert werden: 28. Wie lesen Sie das Amtsblatt überwiegend?

- Ich lese (fast) jeden Artikel.
 Ich blättere das Amtsblatt durch und lese ausgewählte Artikel.
 Ich bekomme das Amtsblatt, lese es aber nicht.

An alle Befragten: 29. Wenn das Amtsblatt nicht zu Ihnen nach Hause geliefert würde, welche Zustellung würden Sie bevorzugen?

- Ich möchte per Newsletter an die neue Ausgabe erinnert werden und lese das Amtsblatt online.
 Ich würde mir das gedruckte Amtsblatt bei Auslagestellen in meinem Wohnviertel holen.
 Ich würde das Amtsblatt gerne kostenlos per Post nach Hause geschickt bekommen.
 Ohne Lieferung nach Hause würde ich das Amtsblatt nicht wahrnehmen und nicht lesen.
 Ich habe kein Interesse am Amtsblatt.

30. Zum Haushalt der Stadt Leipzig gibt es Beteiligungs- und Informationsangebote. Welche davon kennen Sie und welche haben Sie schon einmal genutzt?

	kenne ich nicht	kenne ich	habe ich noch nicht genutzt	habe ich schon einmal genutzt
Website www.leipzig.de/haushalt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentliche Einsicht in den Haushaltsplanentwurf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Online-Formular für Bürgereinwände zum Haushaltsplanentwurf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bürgersprechstunde zum Haushaltplanentwurf im Stadtbüro	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Plattform Haushalt Online	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stadtbezirksbudget www.leipzig.de/stadtbezirksbudget	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bürgervorschläge www.leipzig.de/buergerhaushalt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Für die Auswertung der Fragen nach Altersgruppen, Familienstand oder Haushaltsgröße und die Analyse der wirtschaftlichen Situation der Haushalte sind einige Angaben zur Person, zum Haushalt und zum Einkommen nötig.

31. Wie alt sind Sie? Bitte geben Sie Ihr Alter in Jahren an. Jahre

32. Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an. männlich weiblich divers / ohne Angabe

33. Leben Sie mit Partner/-in (verheiratet oder unverheiratet) in einem gemeinsamen Haushalt? ja, mit Partner/-in nein, ohne Partner/-in

34. Wo sind Sie bzw. Ihre Eltern geboren?

	in Ostdeutschland (einschl. Ost-Berlin)	in Westdeutschland (einschl. West-Berlin)	im Ausland
Sie selbst	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ihre Mutter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ihr Vater	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

35. Bitte geben Sie Ihre Staatsangehörigkeit an.

- deutsch
 andere (bitte nennen):



Pseudonym

36. Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mitgerechnet? Bitte tragen Sie die Zahl der Personen ein.							<input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/> Person(en)
37. Bitte geben Sie das Alter aller Personen in Ihrem Haushalt an.							
1. Person: Sie selbst	<input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/> Jahre	3. Person	<input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/> Jahre	5. Person	<input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/> Jahre	7. Person	<input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/> Jahre
2. Person	<input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/> Jahre	4. Person	<input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/> Jahre	6. Person	<input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/> Jahre	8. Person	<input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/> Jahre
38. Wie viele leibliche Kinder haben Sie?					Zahl der leiblichen Kinder: <input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/>		
39. Wenn Sie leibliche Kinder haben, geben Sie bitte das Geburtsjahr des ersten (ältesten) Kindes an.					Geburtsjahr ältestes Kind: <input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/>		
40. In was für einem Haushalt leben Sie? Ich lebe ... (nur eine Angabe möglich!)							
<input type="radio"/> im eigenen Haushalt.				<input type="radio"/> im Haushalt meiner Eltern, Kinder, Schwiegereltern, Großeltern.			
<input type="radio"/> in einer Wohngemeinschaft (WG).				<input type="radio"/> woanders.			
41. Welche der folgenden Angaben trifft für Sie zu?							
<input type="checkbox"/> (A) - Erwerbstätige/-r (auch Auszubildende/-r, geringfügig Beschäftigte/-r, öffentlich geförderte Beschäftigung, Altersteil-, Elternzeit) <input type="checkbox"/> (B) - Arbeitslose/-r, Arbeitssuchende/-r bzw. in einer Umschulungsmaßnahme befindlich <input type="checkbox"/> (C) - Rentner/-in oder Pensionär/-in (Alters- und Erwerbsunfähigkeitsrente) <input type="checkbox"/> (D) - Student/-in oder Schüler/-in <input type="checkbox"/> (E) - etwas anderes (z.B. Hausfrau/Hausmann)							
42. Sofern Sie mehrere Kreuze gesetzt haben: Welcher Erwerbsstatus ist aus Ihrer Sicht der wichtigste? Geben Sie dazu bitte einen Kennbuchstaben aus Frage 41 an.						<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D <input type="radio"/> E	
Nur für Erwerbstätige: 43. Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden?						<input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/> Stunden <input type="radio"/> keine festgelegte Arbeitszeit	
Falls Sie eine/-n Partner/-in haben, die/der erwerbstätig ist: 44. Wie viele Wochenstunden beträgt die vereinbarte Arbeitszeit Ihres Partners / Ihrer Partnerin ohne Überstunden?						<input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/> Stunden <input type="radio"/> keine festgelegte Arbeitszeit	
Nur für Erwerbstätige: 45. Welche berufliche Stellung trifft auf Sie zu?							
<input type="radio"/> Selbstständige/-r ohne Mitarbeiter/-innen <input type="radio"/> mithelfende/-r Familienangehörige/-r <input type="radio"/> mittlere/-r Angestellte/-r, Beamtin/Beamter gehobener/mittlerer Dienst <input type="radio"/> Vorarbeiter/-in, Polier/-in, Facharbeiter/-in im erlernten Beruf <input type="radio"/> Auszubildende/-r				<input type="radio"/> Selbstständige/-r mit Mitarbeiter/-innen <input type="radio"/> leitende/-r Angestellte/-r, Beamtin/Beamter höherer Dienst <input type="radio"/> einfache/-r Angestellte/-r, Beamtin/Beamter einfacher Dienst <input type="radio"/> ungelernte/-r / angelernte/-r, berufs fremd tätige/-r Arbeiter/-in <input type="radio"/> etwas anderes (z.B. Wehr- bzw. Bundesfreiwilligendienst)			
Nur für Erwerbstätige: 46. Wie weit ist Ihre Arbeits-/Ausbildungsstelle von Ihrer Wohnung entfernt? Bitte geben Sie die Entfernung in Kilometern an.						<input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/> Kilometer <input type="radio"/> weniger als 1 km	
47. In welchem Ortsteil wohnen Sie? Bitte geben Sie die Ortsteilnummer Ihres Ortsteils an, die Ihnen im Anschreiben mitgeteilt wird.						<input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/>	
48. Seit wann haben Sie ununterbrochen Ihren Hauptwohnsitz in Leipzig oder in einem der seit 1990 eingemeindeten Ortsteile? Bitte geben Sie das Jahr an.						<input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px; border: 1px dashed black;" type="text"/>	



49. Welchen höchsten schulischen Abschluss haben Sie?

- | | |
|--|---|
| <input type="radio"/> allgemeine Hochschulreife/Abitur | <input type="radio"/> Fachhochschulreife/Fachabitur |
| <input type="radio"/> 10. Klasse (Realschulabschluss) | <input type="radio"/> 8. oder 9. Klasse (Hauptschulabschluss) |
| <input type="radio"/> (noch) keinen | <input type="radio"/> Sonstigen |

50. Welchen höchsten beruflichen Abschluss haben Sie?

- | | |
|--|---|
| <input type="radio"/> Abschluss an einer Universität oder wissenschaftlichen Hochschule | <input type="radio"/> Abschluss an einer Fachhochschule (auch Ingenieurschule, Hochschule (FH) für angewandte Wissenschaften) |
| <input type="radio"/> Meister-/Technikerausbildung oder Fachschulabschluss (auch Abschlüsse aus der DDR) | <input type="radio"/> abgeschlossene Berufsausbildung, Teilfacharbeiter/-in |
| <input type="radio"/> noch Studierende/-r | <input type="radio"/> noch Auszubildende/-r |
| <input type="radio"/> ohne abgeschlossene Berufsausbildung | |

51. Verfügen Sie oder eine Person Ihres Haushalts über einen gültigen Schwerbehindertenausweis?

- nein ja, ich selbst ja, eine andere Person im Haushalt

52. Haben Sie oder eine Person Ihres Haushalts eine dauerhafte Beeinträchtigung des Körpers, des Sehens, der Psyche oder des Gehirns?

- nein ja, ich selbst ja, eine andere Person im Haushalt

53. Wie hoch ist das durchschnittliche Haushalts-Nettoeinkommen im Monat insgesamt? Bitte zählen Sie die Netto-Beträge aller Haushaltsmitglieder nach Abzügen zusammen. Zum Einkommen gehören Lohn oder Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung und öffentliche Leistungen (z.B. Arbeitslosengeld I, Bürgergeld, Sozialgeld, Kosten der Unterkunft, Wohngeld, Kindergeld, Krankengeld, Elterngeld, BAFöG). Wenn Sie in einer Wohngemeinschaft leben, zählen Sie bitte nur Einkommen von Personen zusammen, mit denen sie gemeinsam wirtschaften, d.h. mit denen Sie alle Lebenshaltungskosten teilen.

- | | | | |
|---|---|---|---|
| <input type="radio"/> unter 500 € | <input type="radio"/> 1.300 bis unter 1.400 € | <input type="radio"/> 2.200 bis unter 2.300 € | <input type="radio"/> 4.000 bis unter 4.400 € |
| <input type="radio"/> 500 bis unter 700 € | <input type="radio"/> 1.400 bis unter 1.500 € | <input type="radio"/> 2.300 bis unter 2.400 € | <input type="radio"/> 4.400 bis unter 4.800 € |
| <input type="radio"/> 700 bis unter 900 € | <input type="radio"/> 1.500 bis unter 1.600 € | <input type="radio"/> 2.400 bis unter 2.600 € | <input type="radio"/> 4.800 bis unter 5.200 € |
| <input type="radio"/> 900 bis unter 1.000 € | <input type="radio"/> 1.600 bis unter 1.800 € | <input type="radio"/> 2.600 bis unter 2.900 € | <input type="radio"/> 5.200 bis unter 5.600 € |
| <input type="radio"/> 1.000 bis unter 1.100 € | <input type="radio"/> 1.800 bis unter 2.000 € | <input type="radio"/> 2.900 bis unter 3.200 € | <input type="radio"/> 5.600 bis unter 6.000 € |
| <input type="radio"/> 1.100 bis unter 1.200 € | <input type="radio"/> 2.000 bis unter 2.100 € | <input type="radio"/> 3.200 bis unter 3.600 € | <input type="radio"/> 6.000 bis unter 7.000 € |
| <input type="radio"/> 1.200 bis unter 1.300 € | <input type="radio"/> 2.100 bis unter 2.200 € | <input type="radio"/> 3.600 bis unter 4.000 € | <input type="radio"/> 7.000 € und mehr |

54. Welche Einkommensart(en) sichert bzw. sichern derzeit den Lebensunterhalt Ihres Haushaltes?

- (A) - Einkommen aus Erwerbs-/Berufstätigkeit und sonstige Arbeitseinkommen (gemeint ist auch Wehrsold, Bundesfreiwilligendienstvergütung, Ausbildungsvergütung, Elterngeld, Landeserziehungsgeld)
- (B) - Arbeitslosengeld I
- (C) - Bürgergeld
- (D) - Sozialhilfe bzw. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII
- (E) - Wohngeld
- (F) - Renten/Pensionen (gesetzliche Alters-, Hinterbliebenen-, Erwerbsunfähigkeitsrente, Ruhegeld)
- (G) - andere staatliche Leistungen (z.B. Kindergeld)
- (H) - alle übrigen Einkommen (auch BAFöG, Unterhalt, Stipendien, Kapitalerträge)

55. Sofern Sie mehrere Kreuze gesetzt haben: Welche Einkommensart aus Frage 54 trägt am meisten zum Haushaltseinkommen bei? Geben Sie dazu bitte den Kennbuchstaben aus Frage 54 an. Bitte nur einen Kennbuchstaben angeben.

A B C D E F G H

56. Und wie hoch ist Ihr durchschnittliches persönliches Nettoeinkommen im Monat?

- | | | | |
|---|---|---|---|
| <input type="radio"/> unter 300 € | <input type="radio"/> 800 bis unter 1.000 € | <input type="radio"/> 1.600 bis unter 1.800 € | <input type="radio"/> 2.800 bis unter 3.000 € |
| <input type="radio"/> 300 bis unter 400 € | <input type="radio"/> 1.000 bis unter 1.100 € | <input type="radio"/> 1.800 bis unter 2.000 € | <input type="radio"/> 3.000 bis unter 3.400 € |
| <input type="radio"/> 400 bis unter 500 € | <input type="radio"/> 1.100 bis unter 1.200 € | <input type="radio"/> 2.000 bis unter 2.200 € | <input type="radio"/> 3.400 bis unter 3.800 € |
| <input type="radio"/> 500 bis unter 600 € | <input type="radio"/> 1.200 bis unter 1.300 € | <input type="radio"/> 2.200 bis unter 2.400 € | <input type="radio"/> 3.800 bis unter 4.200 € |
| <input type="radio"/> 600 bis unter 700 € | <input type="radio"/> 1.300 bis unter 1.400 € | <input type="radio"/> 2.400 bis unter 2.600 € | <input type="radio"/> 4.200 bis unter 4.600 € |
| <input type="radio"/> 700 bis unter 800 € | <input type="radio"/> 1.400 bis unter 1.600 € | <input type="radio"/> 2.600 bis unter 2.800 € | <input type="radio"/> 4.600 € und mehr |



Pseudonym

Der nachfolgende Fragenblock 57-58 bildet in der Formulierung der Fragen mitunter diskriminierende Positionen ab. Die Inhalte der Fragen können belastend oder verstörend wirken.

Gemäß Beschluss des Stadtrats ist regelmäßig zu untersuchen, wie weit verschiedene Einstellungen gegenüber unterschiedlichen Gruppen in Leipzig verbreitet sind. Die nachfolgenden Aussagen sind repräsentativen Befragungen, u.a. dem „Sachsen-Monitor“, entnommen. Die Aussagen werden verwendet, um Vergleichswerte für die Stadt Leipzig zu ermitteln und daraus Erkenntnisse für die Gestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders in Leipzig abzuleiten.

57. Geben Sie bitte an, ob Sie persönlich den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht zustimmen.					
	stimme voll zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht
a) Durch die vielen Muslime in Deutschland fühle ich mich manchmal wie ein Fremder im eigenen Land.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Meine persönliche Wohnumgebung ist durch die vielen Ausländer in einem gefährlichen Maß überfremdet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Muslimen sollte die Zuwanderung nach Deutschland untersagt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Ich hätte Probleme damit, wenn sich Sinti und Roma in meiner Wohngegend aufhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Die meisten Asylbewerber/-innen werden in ihrem Heimatland gar nicht verfolgt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) Schwarze Menschen sind zu empfindlich, wenn von Rassismus in Deutschland die Rede ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g) Bettelnde Obdachlose sollten aus den Fußgängerzonen entfernt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h) Für Menschen mit Behinderung wird in Deutschland zu viel Aufwand betrieben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
i) Die meisten Langzeitarbeitslosen machen sich auf Kosten der Anderen ein schönes Leben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

58. Geben Sie bitte an, ob Sie persönlich den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht zustimmen.					
	stimme voll zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht
a) Die meisten Politiker/-innen bemühen sich nicht um einen engen Kontakt zur Bevölkerung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Leute wie ich haben so oder so keinen Einfluss darauf, was die Regierung tut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Wir haben keine echte Demokratie, weil die Wirtschaft und nicht die Parlamente das Sagen haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Wichtige politische Fragen kann ich gut verstehen und einschätzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Verbrechen sollten härter bestraft werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) Um Recht und Ordnung zu bewahren, sollte man härter gegen Außenseiter und Unruhestifter vorgehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g) Es wird zu viel Rücksicht auf Minderheiten genommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h) Im nationalen Interesse ist unter bestimmten Umständen eine Diktatur die bessere Staatsform.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
i) Wer schon immer hier lebt sollte mehr Rechte haben als die, die später zugezogen sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!



Pseudonym



**Leben in Leipzig - Kommunale Bürgerumfrage 2023 (C)**

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

dieser Bogen wird maschinell ausgewertet. Markieren Sie eine Antwort bitte in der folgenden Weise: ○ ⊗ ○

Wenn Sie eine Antwort korrigieren möchten, füllen Sie bitte den falsch markierten Kreis und noch etwas darüber hinaus aus, ungefähr so: ○ ⊗ ⊗.

Ziffern sollen ungefähr so aussehen:

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

, Korrekturen so: **Sie können die Befragung auch online unter www.leipzig.de/buergerumfrage ausfüllen.****1. Wenn Sie an Ihr Leben im Großen und Ganzen denken: Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig damit?**

- sehr zufrieden ○ zufrieden ○ weder zufrieden noch unzufrieden ○ unzufrieden ○ sehr unzufrieden

2. Und wie schätzen Sie allgemein Ihre persönliche Zukunft ein?

- optimistisch ○ eher optimistisch ○ weder optimistisch noch pessimistisch ○ eher pessimistisch ○ pessimistisch

3. Wie beurteilen Sie allgemein die gegenwärtige wirtschaftliche Situation?

	sehr gut	gut	teils/teils	schlecht	sehr schlecht
a) Ihre persönliche Lage	○	○	○	○	○
b) in der Stadt Leipzig	○	○	○	○	○

4. Wo gibt es Ihrer Meinung nach die größten Probleme in der Stadt Leipzig? Bitte setzen Sie max. 3 Kreuze.

- Armut und Einkommen Freizeit und Kultur
 Gesellschaftliches Zusammenleben Kitas und Schulen
 Kriminalität und Sicherheit Medizinische Versorgung
 Sauberkeit und Ordnung Umwelt
 Verkehr Wirtschaft und Beschäftigung
 Wohnen

 Sonstiges (bitte nennen):

Das 49-Euro-Ticket (Deutschlandticket) ist ein seit 1.5.2023 bestehendes Angebot im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Deutschland. Es handelt sich um eine bundesweit gültige Monatskarte.

5. Haben Sie das 49-Euro-Ticket (Deutschlandticket) gekauft?

- ja ○ bisher nicht, aber ich denke darüber nach -> weiter mit Frage 7 ○ nein -> weiter mit Frage 7

6. Für welche Monate haben Sie ein 49-Euro-Ticket (Deutschlandticket) im Jahr 2023 gekauft?

- Mai Juni Juli August
 September Oktober November Dezember

7. Stehen in Ihrem Haushalt folgende fahrtüchtige Fahrzeuge zur Verfügung? Bitte geben Sie jeweils an, wie viele dieser Fahrzeuge im Haushalt vorhanden sind. Wenn im Haushalt kein Fahrzeug zur Verfügung steht, tragen Sie bitte eine 0 ein.

a) Privat-Pkw (Benzin, Diesel, Gas)	<input type="text"/>	e) Fahrrad ohne Elektrounterstützung	<input type="text"/>
b) Privat-Pkw (Elektro, Hybrid)	<input type="text"/>	f) Fahrrad mit Elektrounterstützung (E-Bike, Pedelec)	<input type="text"/>
c) Dienst-/Firmen-Pkw	<input type="text"/>	g) Lastenrad	<input type="text"/>
d) Motorrad, Moped	<input type="text"/>	h) Elektrotretroller	<input type="text"/>



8. Wie oft nutzen Sie die folgenden Verkehrsmittel in der Stadt Leipzig unter der Woche bzw. am Wochenende?

	unter der Woche (Montag bis Freitag)					am Wochenende (Samstag und Sonntag)				
	(fast) täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	(fast) jedes Wochenende	an ungefähr einem Wochenende im Monat	an mehreren Wochenenden im Jahr	seltener	nie
a) Straßenbahn und/oder Bus	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) S-Bahn und/oder Zug	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Pkw und/oder Motorrad	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Fahrrad mit Elektrounterstützung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Fahrrad ohne Elektrounterstützung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) Elektrotretroller	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g) zu Fuß	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

9. Wenn Sie den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), also Bus, Straßenbahn oder S-Bahn/Zug, nicht oder nur sehr selten nutzen, was sind die Gründe dafür? Bitte geben Sie die 3 wichtigsten Gründe an.

- zu hohe Kosten
 ungünstige Taktzeiten
 die nächste Haltestelle / der nächste Bahnhof ist zu weit entfernt
 der ÖPNV ist mir zu langsam
 der ÖPNV ist mir zu unzuverlässig bzw. zu unpünktlich
 die Fahrzeuge sind mir zu voll
 Bedenken zu meiner persönlichen Sicherheit
 das soziale Milieu im ÖPNV gefällt mir nicht
 andere Gründe (bitte nennen):

10. Wenn Sie den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), also Bus, Straßenbahn oder S-Bahn/Zug häufiger nutzen, was sind die Gründe dafür? Bitte geben Sie die 3 wichtigsten Gründe an.

- gutes Preis-/Leistungsverhältnis
 der ÖPNV ist schnell
 kann die Zeit sinnvoll nutzen (z.B. Lesen, Arbeiten)
 Haltestelle ist günstig gelegen
 ich muss keinen Parkplatz suchen
 aus ökologischen Gründen
 ich brauche kein Auto
 andere Gründe (bitte nennen):

11. Wie bewerten Sie folgende Aussagen zum Radverkehr in der Stadt Leipzig?

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	teils/ teils	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	weiß nicht
a) Ich fühle mich als Fahrradfahrer/-in auf Radfahrstreifen auf der Fahrbahn sicher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Weil ich mich auf Radwegen unsicher fühle, fahre ich wenig oder gar nicht mit dem Fahrrad.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Schlecht von Schnee geräumte Radwege sind im Winter ein Problem.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Die Führung des Radverkehrs wird an Baustellen berücksichtigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Es gibt zu viele kaputte oder herrenlose Fahrräder, die die Abstellanlagen blockieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) Ich fühle mich auf Nebenstraßen mit Tempo 30 beim Radfahren deutlich sicherer als auf Hauptverkehrsstraßen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g) Ich fühle mich als Fahrradfahrer/-in an stark befahrenen Kreuzungen in der Stadt Leipzig sicher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



12. Sind Sie im Besitz einer Fahrerlaubnis (gemeint sind alle Dokumente, die das Führen eines Kraftfahrzeugs erlauben)?

- ja, ich besitze eine Fahrerlaubnis
 ich habe vor eine Fahrerlaubnis zu erwerben -> weiter mit Frage 14
 nein, ich besitze keine Fahrerlaubnis und möchte auch keine erwerben -> weiter mit Frage 14

13. Wann wurde Ihr derzeit vorliegender Führerschein ausgestellt?

- bis 31.12.1998 (Papierführerschein)
 zwischen 1.1.1999 und 18.1.2013 (unbefristeter EU-Führerschein als Karte)
 ab 19.1.2013 (15 Jahre befristeter EU-Führerschein als Karte)
 weiß nicht
 ausländischer Führerschein (bitte das Ausstellungsland angeben):

14. Wird Ihrer Meinung nach in der Stadt Leipzig in jüngster Zeit genügend für Lärmschutz bzw. zur Verbesserung der Luftqualität getan?

	viel zu viel	eher zu viel	genau richtig	eher zu wenig	viel zu wenig	nicht einschätzbar
a) Lärmschutz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Verbesserung der Luftqualität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Jetzt geht es um Ihr Einkaufs- bzw. Nutzungsverhalten.
15. Wie häufig pro Monat nutzen Sie die Leipziger Innenstadt (innerhalb des "Rings") für die folgenden Dinge?

zum normalen/alltäglichen Einkaufen (z.B. Lebensmittel, Drogerie)	<input type="text"/> mal pro Monat	für körpernahe Dienstleistungen (z.B. Frisör, Kosmetik, Fusspflege etc.)	<input type="text"/> mal pro Monat
zum Einkaufen in Fachgeschäften	<input type="text"/> mal pro Monat	zum Ausgehen (Essen, Trinken, Feiern)	<input type="text"/> mal pro Monat
zum Spazieren/Flanieren	<input type="text"/> mal pro Monat	zur Unterhaltung (Kultur, Kunst, Veranstaltungen)	<input type="text"/> mal pro Monat

16. Wenn Sie an Ihren wöchentlichen Lebensmitteleinkauf denken: Wie viel Prozent der Lebensmittel, die Sie kaufen, sind Bio-Lebensmittel?

%
 kaufe keine Bio-Lebensmittel

17. Sind Sie bereit für Lebensmittel mehr Geld zu bezahlen, wenn sie...

	ja	nein
... aus regionaler Produktion stammen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... aus Bio-Produktion stammen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nun geht es um die Beantwortung einiger Fragen zu Fairtrade-Produkten, die bessere Handelsbedingungen zum Ziel haben. Gastronomie und Einzelhandel bieten auch in Leipzig viele faire Produkte an, wie z.B. Schokolade, Kaffee, Blumen, Textilien, Bananen oder Sportbälle.

18. Haben Sie schon einmal eines oder mehrere dieser Produkte mit Fairtrade-Siegel gekauft?

- ja -> weiter mit Frage 20 nein

19. Falls Sie noch keine der genannten Produkte mit Fairtrade-Siegel gekauft haben: nennen Sie uns bitte die Gründe dafür. (Mehrfachantworten möglich)

- ich kenne mich bei den Siegeln nicht aus faire Produkte sind mir zu teuer
 faire Produkte haben keine gute Qualität fairer Handel ist mir nicht wichtig
 sonstiger Grund (bitte nennen):



20. Das Netzwerk „Leipzig handelt fair“ organisiert zahlreiche Aktivitäten zur Förderung des fairen Handels in Leipzig. Kennen Sie die folgenden Aktivitäten?

	kenne ich	kenne ich <u>nicht</u>
Faire Frühstücke in der Innenstadt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
den fairen Einkaufsführer online	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
den fairen Einkaufsführer in gedruckter Form	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die Initiative „Leipzig spielt fair“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die faire Modewoche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

21. Welche Angebote nutzen Sie, wenn Sie sich in Leipzig zum Thema Fairtrade informieren wollen?

(Mehrfachantworten möglich)

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Zeitungen, Zeitschriften | <input type="checkbox"/> Internet, Website des Netzwerkes „Leipzig handelt fair“ |
| <input type="checkbox"/> Social Media | <input type="checkbox"/> Veranstaltungen, Informationsstände |
| <input type="checkbox"/> Informationen direkt im Einzelhandel und Gastronomie | <input type="checkbox"/> Flyer (Printexemplare, Auslage bei Stadt und Partnern des Netzwerkes) |
| <input type="checkbox"/> Gespräche mit Freund/-innen und Bekannten | <input type="checkbox"/> Ich informiere mich nicht zum Thema Fairtrade. |
| <input type="checkbox"/> sonstiges Angebot (bitte nennen): | <input type="text"/> |

Für die Auswertung der Fragen nach Altersgruppen, Familienstand oder Haushaltsgröße und die Analyse der wirtschaftlichen Situation der Haushalte sind einige Angaben zur Person, zum Haushalt und zum Einkommen nötig.

22. Wie alt sind Sie? Bitte geben Sie Ihr Alter in Jahren an. Jahre

23. Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.

männlich weiblich divers / ohne Angabe

24. Leben Sie mit Partner/-in (verheiratet oder unverheiratet) in einem gemeinsamen Haushalt?

ja, mit Partner/-in nein, ohne Partner/-in

25. Wo sind Sie bzw. Ihre Eltern geboren?

	in Ostdeutschland (einschl. Ost-Berlin)	in Westdeutschland (einschl. West-Berlin)	im Ausland
Sie selbst	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ihre Mutter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ihr Vater	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

26. Bitte geben Sie Ihre Staatsangehörigkeit an.

- deutsch
 andere (bitte nennen):

27. Seit wann haben Sie ununterbrochen Ihren Hauptwohnsitz in Leipzig oder in einem der seit 1990 eingemeindeten Ortsteile? Bitte geben Sie das Jahr an.

28. In welchem Ortsteil wohnen Sie? Bitte geben Sie die Ortsteilnummer Ihres Ortsteils an, die Ihnen im Anschreiben mitgeteilt wird.

29. Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mitgerechnet? Bitte tragen Sie die Zahl der Personen ein.

Person(en)

30. Bitte geben Sie das Alter aller Personen in Ihrem Haushalt an.

1. Person: Sie selbst	<input type="text"/> <input type="text"/> Jahre	3. Person	<input type="text"/> <input type="text"/> Jahre	5. Person	<input type="text"/> <input type="text"/> Jahre	7. Person	<input type="text"/> <input type="text"/> Jahre
2. Person	<input type="text"/> <input type="text"/> Jahre	4. Person	<input type="text"/> <input type="text"/> Jahre	6. Person	<input type="text"/> <input type="text"/> Jahre	8. Person	<input type="text"/> <input type="text"/> Jahre



31. Wie viele leibliche Kinder haben Sie?	Zahl der leiblichen Kinder: <input type="text" value="00"/>
--	---

32. Wenn Sie leibliche Kinder haben, geben Sie bitte das Geburtsjahr des ersten (ältesten) Kindes an.	Geburtsjahr ältestes Kind: <input type="text" value="0000"/>
--	--

33. In was für einem Haushalt leben Sie? Ich lebe ... (nur eine Angabe möglich!)	
<input type="radio"/> im eigenen Haushalt.	<input type="radio"/> im Haushalt meiner Eltern, Kinder, Schwiegereltern oder Großeltern.
<input type="radio"/> in einer Wohngemeinschaft (WG).	<input type="radio"/> woanders.

34. Welche der folgenden Angaben trifft für Sie zu?	
<input type="checkbox"/> (A) - Erwerbstätige/-r (auch Auszubildende/-r, geringfügig Beschäftigte/-r, öffentlich geförderte Beschäftigung, Altersteil-, Elternzeit) <input type="checkbox"/> (B) - Arbeitslose/-r, Arbeitssuchende/-r bzw. in einer Umschulungsmaßnahme befindlich <input type="checkbox"/> (C) - Rentner/-in oder Pensionär/-in (Alters- und Erwerbsunfähigkeitsrente) <input type="checkbox"/> (D) - Student/-in oder Schüler/-in <input type="checkbox"/> (E) - etwas anderes (z.B. Hausfrau/Hausmann)	
35. Sofern Sie mehrere Kreuze gesetzt haben: Welcher Erwerbsstatus ist aus Ihrer Sicht der wichtigste? Geben Sie dazu bitte <u>einen</u> Kennbuchstaben aus Frage 34 an.	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D <input type="radio"/> E

Nur für Erwerbstätige: 36. Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden?	<input type="text" value="30"/> Stunden
	<input type="radio"/> keine festgelegte Arbeitszeit

Falls Sie eine/-n Partner/-in haben, die/der erwerbstätig ist: 37. Wie viele Wochenstunden beträgt die vereinbarte Arbeitszeit Ihres Partners / Ihrer Partnerin ohne Überstunden?	<input type="text" value="30"/> Stunden
	<input type="radio"/> keine festgelegte Arbeitszeit

Nur für Erwerbstätige: 38. Welche berufliche Stellung trifft auf Sie zu?	
<input type="radio"/> Selbstständige/-r ohne Mitarbeiter/-innen	<input type="radio"/> Selbstständige/-r mit Mitarbeiter/-innen
<input type="radio"/> mithelfende/-r Familienangehörige/-r	<input type="radio"/> leitende/-r Angestellte/-r, Beamtin/Beamter höherer Dienst
<input type="radio"/> mittlere/-r Angestellte/-r, Beamtin/Beamter gehobener/mittlerer Dienst	<input type="radio"/> einfache/-r Angestellte/-r, Beamtin/Beamter einfacher Dienst
<input type="radio"/> Vorarbeiter/-in, Polier/-in, Facharbeiter/-in im erlernten Beruf	<input type="radio"/> ungelernte/-r / angelernte/-r, berufsfremd tätige/-r Arbeiter/-in
<input type="radio"/> Auszubildende/-r	<input type="radio"/> etwas anderes (z.B. Wehr- bzw. Bundesfreiwilligendienst)

Nur für Erwerbstätige: 39. Wie weit ist Ihre Arbeits-/Ausbildungsstelle von Ihrer Wohnung entfernt? Bitte geben Sie die Entfernung in Kilometern an. Bitte auf ganze Kilometer aufrunden.	<input type="text" value="000"/> Kilometer
	<input type="radio"/> weniger als 1 km

40. Welchen höchsten schulischen Abschluss haben Sie?	
<input type="radio"/> allgemeine Hochschulreife/Abitur	<input type="radio"/> Fachhochschulreife/Fachabitur
<input type="radio"/> 10. Klasse (Realschulabschluss)	<input type="radio"/> 8. oder 9. Klasse (Hauptschulabschluss)
<input type="radio"/> (noch) keinen	<input type="radio"/> Sonstigen

41. Welchen höchsten beruflichen Abschluss haben Sie?	
<input type="radio"/> Abschluss an einer Universität oder wissenschaftlichen Hochschule	<input type="radio"/> Abschluss an einer Fachhochschule (auch Ingenieurschule, Hochschule (FH) für angewandte Wissenschaften)
<input type="radio"/> Meister-/Technikerausbildung oder Fachschulabschluss (auch Abschlüsse aus der DDR)	<input type="radio"/> abgeschlossene Berufsausbildung, Teilfacharbeiter/-in
<input type="radio"/> noch Studierende/-r	<input type="radio"/> noch Auszubildende/-r
<input type="radio"/> ohne abgeschlossene Berufsausbildung	

42. Verfügen Sie oder eine Person Ihres Haushalts über einen gültigen Schwerbehindertenausweis?

- nein ja, ich selbst ja, eine andere Person im Haushalt

43. Haben Sie oder eine Person Ihres Haushalts eine dauerhafte Beeinträchtigung des Körpers, des Sehens, der Psyche oder des Gehirns?

- nein ja, ich selbst ja, eine andere Person im Haushalt

44. Gab es bei Ihnen oder in Ihrem Umfeld in den letzten 12 Monaten eine bestätigte Corona-Infektion?

(Mehrfachantworten möglich)

- ja, bei mir selbst ja, bei einem Familienmitglied
 ja, bei einer Person aus dem Freundes- oder Bekanntenkreis bzw. von der Arbeit nein, bei keiner dieser Personen

45. Für wie groß halten Sie die Wahrscheinlichkeit, dass das Corona-Virus bei Ihnen im Laufe der nächsten 12 Monate eine lebensbedrohliche Erkrankung auslöst? Bitte geben Sie einen Prozentwert zwischen 0 und 100 an. 0 bedeutet „überhaupt nicht wahrscheinlich“, 100 bedeutet „absolut wahrscheinlich“. Mit Prozentwerten dazwischen können Sie abstufen.

Prozent

46. Wie hoch ist das durchschnittliche Haushalts-Nettoeinkommen im Monat insgesamt? Bitte zählen Sie die Netto-Beträge aller Haushaltsmitglieder nach Abzügen zusammen. Zum Einkommen gehören Lohn oder Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung und öffentliche Leistungen (z.B. Arbeitslosengeld I, Bürgergeld, Sozialgeld, Kosten der Unterkunft, Wohngeld, Kindergeld, Krankengeld, Elterngeld, BAFöG). Wenn Sie in einer Wohngemeinschaft leben, zählen Sie bitte nur Einkommen von Personen zusammen, mit denen Sie gemeinsam wirtschaften, d.h. mit denen Sie alle Lebenshaltungskosten teilen.

- | | | | |
|---|---|---|---|
| <input type="radio"/> unter 500 € | <input type="radio"/> 1.300 bis unter 1.400 € | <input type="radio"/> 2.200 bis unter 2.300 € | <input type="radio"/> 4.000 bis unter 4.400 € |
| <input type="radio"/> 500 bis unter 700 € | <input type="radio"/> 1.400 bis unter 1.500 € | <input type="radio"/> 2.300 bis unter 2.400 € | <input type="radio"/> 4.400 bis unter 4.800 € |
| <input type="radio"/> 700 bis unter 900 € | <input type="radio"/> 1.500 bis unter 1.600 € | <input type="radio"/> 2.400 bis unter 2.600 € | <input type="radio"/> 4.800 bis unter 5.200 € |
| <input type="radio"/> 900 bis unter 1.000 € | <input type="radio"/> 1.600 bis unter 1.800 € | <input type="radio"/> 2.600 bis unter 2.900 € | <input type="radio"/> 5.200 bis unter 5.600 € |
| <input type="radio"/> 1.000 bis unter 1.100 € | <input type="radio"/> 1.800 bis unter 2.000 € | <input type="radio"/> 2.900 bis unter 3.200 € | <input type="radio"/> 5.600 bis unter 6.000 € |
| <input type="radio"/> 1.100 bis unter 1.200 € | <input type="radio"/> 2.000 bis unter 2.100 € | <input type="radio"/> 3.200 bis unter 3.600 € | <input type="radio"/> 6.000 bis unter 7.000 € |
| <input type="radio"/> 1.200 bis unter 1.300 € | <input type="radio"/> 2.100 bis unter 2.200 € | <input type="radio"/> 3.600 bis unter 4.000 € | <input type="radio"/> 7.000 € und mehr |

47. Welche Einkommensart(en) sichert bzw. sichern derzeit den Lebensunterhalt Ihres Haushaltes?

- (A) - Einkommen aus Erwerbs-/Berufstätigkeit und sonstige Arbeitseinkommen (gemeint ist auch Wehrsold, Bundesfreiwilligendienstvergütung, Ausbildungsvergütung, Elterngeld, Landeserziehungsgeld)
 (B) - Arbeitslosengeld I
 (C) - Bürgergeld
 (D) - Sozialhilfe bzw. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII
 (E) - Wohngeld
 (F) - Renten/Pensionen (gesetzliche Alters-, Hinterbliebenen-, Erwerbsunfähigkeitsrente, Ruhegeld)
 (G) - andere staatliche Leistungen (z.B. Kindergeld)
 (H) - alle übrigen Einkommen (auch BAFöG, Unterhalt, Stipendien, Kapitalerträge)

48. Sofern Sie mehrere Kreuze gesetzt haben: Welche Einkommensart aus Frage 47 trägt am meisten zum Haushaltseinkommen bei? Geben Sie dazu bitte den Kennbuchstaben aus Frage 47 an. Bitte nur einen Kennbuchstaben angeben.

A B C D E F G H

49. Und wie hoch ist Ihr durchschnittliches persönliches Nettoeinkommen im Monat?

- | | | | |
|---|---|---|---|
| <input type="radio"/> unter 300 € | <input type="radio"/> 800 bis unter 1.000 € | <input type="radio"/> 1.600 bis unter 1.800 € | <input type="radio"/> 2.800 bis unter 3.000 € |
| <input type="radio"/> 300 bis unter 400 € | <input type="radio"/> 1.000 bis unter 1.100 € | <input type="radio"/> 1.800 bis unter 2.000 € | <input type="radio"/> 3.000 bis unter 3.400 € |
| <input type="radio"/> 400 bis unter 500 € | <input type="radio"/> 1.100 bis unter 1.200 € | <input type="radio"/> 2.000 bis unter 2.200 € | <input type="radio"/> 3.400 bis unter 3.800 € |
| <input type="radio"/> 500 bis unter 600 € | <input type="radio"/> 1.200 bis unter 1.300 € | <input type="radio"/> 2.200 bis unter 2.400 € | <input type="radio"/> 3.800 bis unter 4.200 € |
| <input type="radio"/> 600 bis unter 700 € | <input type="radio"/> 1.300 bis unter 1.400 € | <input type="radio"/> 2.400 bis unter 2.600 € | <input type="radio"/> 4.200 bis unter 4.600 € |
| <input type="radio"/> 700 bis unter 800 € | <input type="radio"/> 1.400 bis unter 1.600 € | <input type="radio"/> 2.600 bis unter 2.800 € | <input type="radio"/> 4.600 € und mehr |



Pseudonym



Jetzt geht es um den Besuch von Musikclubs und kleinen bis mittelgroßen Konzerten.

Unter Musikclubs verstehen wir kleine Clubs, in denen vorrangig elektronische Musik von DJs dargeboten wird. Beispiele sind: Institut für Zukunft, Elipamanoke, mjut.

Bei Orten für kleine bis mittelgroße Konzerte gehen wir von einer Kapazität von max. 2.000 Personen aus, wo regelmäßig Live-Künstler/-innen auftreten. Beispiele sind: Moritzbastei, UT Connewitz, WERK 2, Felsenkeller

50. Wie oft im Jahr besuchen Sie Musikclubs bzw. kleine bis mittelgroße Konzerte in Leipzig?

Musikclubs	<input type="text" value="00"/> mal im Jahr <input type="radio"/> ich besuche keine Musikclubs	kleine bis mittelgroße Konzerte	<input type="text" value="00"/> mal im Jahr <input type="radio"/> ich besuche keine kleinen bis mittelgroßen Konzerte
------------	---	---------------------------------	--

Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen zur Clubkultur in Leipzig: 51. Das Angebot an Musikclubs und kleinen bis mittelgroßen Konzerten motiviert Menschen, die momentan nicht in Leipzig wohnen ...

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	teils/ teils	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	nicht einschätzbar
... nach Leipzig zu ziehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... in Leipzig ihre Freizeit zu verbringen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

52. Wie bewerten Sie die Angebotsvielfalt von Musikclubs und kleinen bis mittelgroßen Konzerten in Ihrem Ortsteil bzw. in Leipzig insgesamt?

	viel zu viel	eher zu viel	genau richtig	eher zu wenig	viel zu wenig	nicht einschätzbar
a) in Ihrem Ortsteil	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) in der Stadt Leipzig insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

53. Wie informieren Sie sich über bevorstehende kulturelle Veranstaltungen in Leipzig?

<input type="checkbox"/> Tageszeitung	<input type="checkbox"/> Stadtmagazin
<input type="checkbox"/> Social Media	<input type="checkbox"/> Internetsuche
<input type="checkbox"/> Empfehlungen aus dem Freundes- oder Bekanntenkreis	<input type="checkbox"/> Ich informiere mich nicht über bevorstehende Veranstaltungen in Leipzig.
<input type="checkbox"/> spezielle Internetseiten (bitte nennen):	
<input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte nennen):	

54. Wie viel geben Sie durchschnittlich für ein klassisches Konzert aus?

	<input type="text" value="000"/> Euro
	<input type="radio"/> ich besuche keine klassischen Konzerte
55. Wie viel geben Sie durchschnittlich für einen anderen Konzertbesuch aus (z.B. Rock, Pop, Schlager)?	<input type="text" value="000"/> Euro
	<input type="radio"/> ich besuche keine anderen Konzerte

Im Gewandhaus gibt es die Möglichkeit für eine Konzertsaison (1. August bis 31. Juli) ein Abonnement abzuschließen. Ein Abonnement ist hierbei ein Anrecht auf einen festen Sitzplatz bei mehreren Konzerten dieser Saison.

56. Wären Sie bereit ein Abonnement für das Gewandhaus abzuschließen?

<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> Nein, es ist mir zu teuer.
<input type="checkbox"/> Nein, Angebot/Preisgestaltung sind nicht flexibel genug.	<input type="checkbox"/> Nein, das Abonnement-Angebot spricht mich nicht an.
<input type="checkbox"/> Nein, ich möchte mich vorab nicht für bestimmte Termine festlegen.	
<input type="checkbox"/> nein, sonstiger Grund (bitte nennen):	

57. Können Sie sich vorstellen, Ihren Nachlass gemeinnützigen Einrichtungen zu vermachen?

ja, vollständig ja, teilweise nein

58. Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten Geld gespendet?

monatlich vierteljährlich halbjährlich
 mindestens einmal gar nicht -> weiter mit Frage 60

59. Wenn Sie einmal alles zusammenzählen: Wie hoch ist schätzungsweise der Geldbetrag, den Sie in den letzten 12 Monaten insgesamt gespendet haben?

Euro

60. Wären Sie bereit für künstlerische Projekte des Gewandhauses zu Leipzig zu spenden?

ja nein

Im Jahr 2022 sind nach dem russischen Angriff auf die Ukraine zahlreiche Menschen geflohen. Insgesamt wurden in Leipzig rund 10.000 schutzsuchende Menschen aus der Ukraine aufgenommen und versorgt, was nur durch die starke Unterstützung der Leipzigerinnen und Leipziger möglich war.

Die folgenden Fragen beschäftigen sich damit, wie Sie das bürgerschaftliche Engagement wahrgenommen haben.

61. Haben Sie und/oder Ihre Familie sich ehrenamtlich bei der Hilfe für Schutzsuchende aus der Ukraine engagiert? UND: Würden Sie sich zukünftig im Falle einer erneuten Fluchtbewegung aus der Ukraine engagieren?

	Haben Sie sich in einem der folgenden Bereiche engagiert?		Würden sie sich künftig engagieren?	
	ja	nein	ja	nein
Unterbringung von Personen in der eigenen Wohnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sachspenden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Geldspenden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mitarbeit in zivilgesellschaftlichen Initiativen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
direkte Unterstützung einer Einzelperson/Familie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Die Stadt Leipzig hat - teilweise in Kooperation mit Bürgerinnen und Bürgern - verschiedene Angebote für aufgenommene Schutzsuchende eingerichtet und Hilfen für Kriegsgebiete in der Ukraine geleistet.

62. Für wie wichtig halten Sie die folgenden Aspekte, um den Geflüchteten die Ankunft und Integration zu erleichtern bzw. Hilfe vor Ort in der Ukraine zu leisten?

	sehr wichtig	eher wichtig	teils/teils	eher unwichtig	sehr unwichtig	nicht einschätzbar
Einrichtung des Anlaufpunkts am Leipziger Hauptbahnhof	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schaffung von Wohnraum in Notunterkünften	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vermittlung von privatem Wohnraum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bündelung von Verwaltungsleistungen in einem Ankommenszentrum Ukraine	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Integration ukrainischer Kinder in Kitas und Schulen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung zivilgesellschaftlicher Initiativen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hilfsgüterlieferungen für die Partnerstadt Kiew	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!



Pseudonym

0.8



**Leben in Leipzig - Kommunale Bürgerumfrage 2023 (D)**

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

dieser Bogen wird maschinell ausgewertet. Markieren Sie eine Antwort bitte in der folgenden Weise: ○ ⊗ ○

Wenn Sie eine Antwort korrigieren möchten, füllen Sie bitte den falsch markierten Kreis und noch etwas darüber hinaus aus, ungefähr so: ○ ⊗ ⊗.

Ziffern sollen ungefähr so aussehen:

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

, Korrekturen so: **Sie können die Befragung auch online unter www.leipzig.de/buergerumfrage ausfüllen.****1. Wenn Sie an Ihr Leben im Großen und Ganzen denken: Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig damit?**

- sehr zufrieden ○ zufrieden ○ weder zufrieden noch unzufrieden ○ unzufrieden ○ sehr unzufrieden

2. Und wie schätzen Sie allgemein Ihre persönliche Zukunft ein?

- optimistisch ○ eher optimistisch ○ weder optimistisch noch pessimistisch ○ eher pessimistisch ○ pessimistisch

3. Wie beurteilen Sie allgemein die gegenwärtige wirtschaftliche Situation?

	sehr gut	gut	teils/teils	schlecht	sehr schlecht
a) Ihre persönliche Lage	○	○	○	○	○
b) in der Stadt Leipzig	○	○	○	○	○

4. Wo gibt es Ihrer Meinung nach die größten Probleme in Ihrem Ortsteil? Bitte setzen Sie max. 3 Kreuze.

- Armut und Einkommen Freizeit und Kultur Gesellschaftliches Zusammenleben
 Kitas und Schulen Kriminalität und Sicherheit Medizinische Versorgung
 Sauberkeit und Ordnung Umwelt Verkehr
 Wirtschaft und Beschäftigung Wohnen
 Sonstiges (bitte nennen):

5. Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein mit dem Wohnviertel, in dem Sie leben?

- sehr zufrieden ○ zufrieden ○ teils/teils ○ unzufrieden ○ sehr unzufrieden

6. Wie hat sich Ihr Wohnviertel in den letzten 5 Jahren entwickelt? Mein Wohnviertel ... (Bitte nur ein Kästchen ankreuzen!)

- war schon immer attraktiv und hat sich noch verbessert. ist nach wie vor ein attraktives Wohnviertel.
 war attraktiv, ist jetzt aber nicht mehr attraktiv. war nicht attraktiv, hat sich aber verbessert.
 war und ist nicht besonders attraktiv. war nie attraktiv und hat sich noch verschlechtert.
 Das weiß ich nicht.

7. In was für einer Wohnung wohnen Sie?

- Mietwohnung Eigentumswohnung eigenes Haus
 gemietetes Haus woanders (z.B. Heim, Untermiete)

8. Wie groß ist die von Ihnen genutzte Wohnung? Bitte tragen Sie die Wohnfläche in m² ein. m²**9. Wie viele Wohnräume hat die von Ihnen genutzte Wohnung?** (Anzahl der Wohnräume ohne Küche und Bad)**10. Seit wann wohnen Sie in der derzeitigen Wohnung?** Bitte tragen Sie das Jahr ein.**11. Seit wann haben Sie ununterbrochen Ihren Hauptwohnsitz in Leipzig oder in einem der seit 1990 eingemeindeten Ortsteile?** Bitte geben Sie das Jahr an.**12. In welchem Ortsteil wohnen Sie?** Bitte geben Sie die Ortsteilnummer Ihres Ortsteils an, die Ihnen im Anschreiben mitgeteilt wird.

Nur für Mieter: 13. Wie hoch ist die gegenwärtige monatliche Miete für Ihre Wohnung?

a) Grundmiete (ohne Heizungs- und sonstige Betriebskosten)

□	□	□	□	□
---	---	---	---	---

 Euro

b) Gesamtmiete (einschließlich Heizungs- und sonstigen Betriebskosten)

□	□	□	□	□
---	---	---	---	---

 Euro

c) Nur für Mitglieder in Wohngemeinschaften: Wie hoch ist Ihr Anteil an der Gesamtmiete der Wohnung (einschließlich Heizungs- und sonstigen Betriebskosten)?

□	□	□	□	□
---	---	---	---	---

 €

Nur für Eigentümer/-innen: 14. Wie hoch sind die monatlichen Wohnkosten Ihres Haushaltes (einschließlich Finanzierungskosten wie z.B. Kreditrückzahlung, Hausgeld, Heizungs- und sonstigen Betriebskosten)? (Bitte ggf. auf volle Euro runden)

□	□	□	□	□
---	---	---	---	---

 €
15. Wann wurde das Haus errichtet, in dem sich Ihre Wohnung befindet?

- | | | |
|--|---|--------------------------------------|
| <input type="radio"/> vor 1919 (Gründerzeit) | <input type="radio"/> 1961 bis 1990 (Plattenbau) | <input type="radio"/> 2005 bis 2014 |
| <input type="radio"/> 1919 bis 1945 | <input type="radio"/> 1961 bis 1990 (kein Plattenbau) | <input type="radio"/> ab 2015 |
| <input type="radio"/> 1946 bis 1960 | <input type="radio"/> 1991 bis 2004 | <input type="radio"/> weiß ich nicht |

16. Haben Sie vor oder sind Sie gezwungen, in den nächsten zwei Jahren aus Ihrer jetzigen Wohnung auszuziehen?

- ja möglicherweise nein -> weiter mit Frage 18

17. Falls Sie umziehen wollen oder müssen: Wo wollen Sie nach dem Umzug wohnen? (Bitte nur ein Kreuz)

- | | |
|--|---|
| <input type="radio"/> im selben Wohnviertel wie bisher | <input type="radio"/> in einem anderen der neuen Bundesländer (außer nähere Umgebung) |
| <input type="radio"/> im selben Stadtbezirk | <input type="radio"/> in einem der alten Bundesländer |
| <input type="radio"/> in einem anderen Stadtbezirk Leipzigs | <input type="radio"/> im Ausland |
| <input type="radio"/> in der näheren Umgebung Leipzigs (max. 30 Min. mit dem Pkw von Leipzig entfernt) | <input type="radio"/> Das weiß ich noch nicht. |
| <input type="radio"/> in Sachsen (außer Leipzig und näherer Umgebung) | |

18. Benötigen Sie eine barrierefreie Wohnung (ohne Schwellen, mit Aufzug erreichbar, auch im Inneren mit Rollator oder Rollstuhl gut benutzbar, ebenerdige Dusche)?

- | | |
|--|---|
| <input type="radio"/> Nein, brauche ich nicht. | <input type="radio"/> Nein, aber vermutlich in ein paar Jahren. |
| <input type="radio"/> Meine Wohnung ist bereits barrierefrei. | <input type="radio"/> Ja, brauche ich dringend, finde aber keine. |
| <input type="radio"/> Ja, bräuchte ich eigentlich, suche aber nicht. | <input type="radio"/> weiß nicht |

19. Stehen in Ihrem Haushalt folgende fahrtüchtige Fahrzeuge zur Verfügung? Bitte geben Sie jeweils an, wie viele dieser Fahrzeuge im Haushalt vorhanden sind. Wenn im Haushalt kein Fahrzeug zur Verfügung steht, tragen Sie bitte eine 0 ein.

a) Privat-Pkw (Benzin, Diesel, Gas)	<table border="1"><tr><td>□</td><td>□</td></tr></table>	□	□	e) Fahrrad ohne Elektrounterstützung	<table border="1"><tr><td>□</td><td>□</td></tr></table>	□	□
□	□						
□	□						
b) Privat-Pkw (Elektro, Hybrid)	<table border="1"><tr><td>□</td><td>□</td></tr></table>	□	□	f) Fahrrad mit Elektrounterstützung (E-Bike, Pedelec)	<table border="1"><tr><td>□</td><td>□</td></tr></table>	□	□
□	□						
□	□						
c) Dienst-/Firmen-Pkw	<table border="1"><tr><td>□</td><td>□</td></tr></table>	□	□	g) Lastenrad	<table border="1"><tr><td>□</td><td>□</td></tr></table>	□	□
□	□						
□	□						
d) Motorrad, Moped	<table border="1"><tr><td>□</td><td>□</td></tr></table>	□	□	h) Elektrotretroller	<table border="1"><tr><td>□</td><td>□</td></tr></table>	□	□
□	□						
□	□						

20. Welches Verkehrsmittel benutzen Sie überwiegend für folgenden Reisezweck? (Bitte in jeder Zeile nur einmal ankreuzen!)

	Straßenbahn, Bus	Pkw, Krad	S-Bahn	Zug	Fahrrad	gehe zu Fuß
a) zur Arbeit (falls zutreffend)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) zur Ausbildung (falls zutreffend)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) zu Einkäufen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) in der Freizeit/zur Erholung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) in die Leipziger Innenstadt, allgemein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

21. Wird Ihrer Meinung nach in jüngster Zeit genügend für den Radverkehr getan?

	viel zu viel	eher zu viel	genau richtig	eher zu wenig	viel zu wenig	nicht einschätzbar
a) in Ihrem Ortsteil	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) in der Stadt Leipzig insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

22. Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit dem Angebot an Abstellanlagen für Fahrräder?

	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	nicht einschätzbar
a) in der Stadt Leipzig insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) in der Leipziger Innenstadt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) am Leipziger Hauptbahnhof	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) in Ihrem Ortsteil	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Es folgen Fragen zu Radverkehrsanlagen. Gemeint sind damit z.B. Radwege, Radfahrstreifen und Fahrradstraßen.

23. Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit dem Angebot an Radverkehrsanlagen (Dichte des Fahrradnetzes)?

	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	nicht einschätzbar
a) in der Stadt Leipzig insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) in Ihrem Ortsteil	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

24. Wie schätzen Sie die Breite der Radverkehrsanlagen ein?

	Radwege sind zu schmal	die Breite der Radwege ist genau richtig	Radwege sind zu breit	nicht einschätzbar
a) in der Stadt Leipzig insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) in Ihrem Ortsteil	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

25. Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit der Qualität der Oberfläche von Radverkehrsanlagen?

	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	nicht einschätzbar
a) in der Stadt Leipzig insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) in Ihrem Ortsteil	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Jetzt geht es um verschiedene Aspekte der Qualität des Wohnumfeldes.

26. Bitte geben Sie an, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit jedem Einzelnen der folgenden Aspekte sind.

	sehr zufrieden	zufrieden	teils/ teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	weiß nicht
Angebot an öffentlichen Spielplätzen in Leipzig insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zustand der öffentlichen Spielplätze in Leipzig insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Angebot an öffentlichen Spielplätzen in Ihrem Wohnviertel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zustand der öffentlichen Spielplätze in Ihrem Wohnviertel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

27. Geben Sie bitte an, wie stark Sie sich in Ihrer Wohnung/Wohnumgebung durch folgende Lärmarten belästigt fühlen.

	sehr stark	stark	mittel	schwach	überhaupt nicht
a) Kfz-Straßenlärm	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Straßenbahnverkehrslärm	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Eisenbahnverkehrslärm	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Flugverkehrslärm	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Baustellenlärm	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) Industrie-/Gewerbelärm	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g) anderer Lärm (z.B. Freizeit, Sport, Veranstaltungen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



28. Wie bewerten Sie die Luftqualität in Ihrem Wohnumfeld?

sehr gut gut teils/teils schlecht sehr schlecht nicht einschätzbar

Für die Auswertung der Fragen nach Altersgruppen, Familienstand oder Haushaltsgröße und die Analyse der wirtschaftlichen Situation der Haushalte sind einige Angaben zur Person, zum Haushalt und zum Einkommen nötig.

29. Wie alt sind Sie? Bitte geben Sie Ihr Alter in Jahren an. Jahre

30. Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.

männlich weiblich divers / ohne Angabe

31. Leben Sie mit Partner/-in (verheiratet oder unverheiratet) in einem gemeinsamen Haushalt?

ja, mit Partner/-in nein, ohne Partner/-in

32. Wo sind Sie bzw. Ihre Eltern geboren?

	in Ostdeutschland (einschl. Ost-Berlin)	in Westdeutschland (einschl. West-Berlin)	im Ausland
Sie selbst	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ihre Mutter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ihr Vater	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

33. Bitte geben Sie Ihre Staatsangehörigkeit an.

deutsch

andere (bitte nennen):

34. Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mitgerechnet?

Bitte tragen Sie die Zahl der Personen ein.

Person(en)

35. Bitte geben Sie das Alter aller Personen in Ihrem Haushalt an.

1. Person: Sie selbst	<input type="text"/> <input type="text"/> Jahre	3. Person	<input type="text"/> <input type="text"/> Jahre	5. Person	<input type="text"/> <input type="text"/> Jahre	7. Person	<input type="text"/> <input type="text"/> Jahre
2. Person	<input type="text"/> <input type="text"/> Jahre	4. Person	<input type="text"/> <input type="text"/> Jahre	6. Person	<input type="text"/> <input type="text"/> Jahre	8. Person	<input type="text"/> <input type="text"/> Jahre

36. Wie viele leibliche Kinder haben Sie?

Zahl der leiblichen Kinder:

37. Wenn Sie leibliche Kinder haben, geben Sie bitte das Geburtsjahr des ersten (ältesten) Kindes an.

Geburtsjahr ältestes Kind:

38. In was für einem Haushalt leben Sie? Ich lebe ... (nur eine Angabe möglich!)

- im eigenen Haushalt. im Haushalt meiner Eltern, Kinder, Schwiegereltern, Großeltern.
- in einer Wohngemeinschaft (WG). woanders.

39. Welche der folgenden Angaben trifft für Sie zu?

- (A) - Erwerbstätige/-r (auch Auszubildende/-r, geringfügig Beschäftigte/-r, öffentlich geförderte Beschäftigung, Altersteil-, Elternzeit)
- (B) - Arbeitslose/-r, Arbeitssuchende/-r bzw. in einer Umschulungsmaßnahme befindlich
- (C) - Rentner/-in oder Pensionär/-in (Alters- und Erwerbsunfähigkeitsrente)
- (D) - Student/-in oder Schüler/-in
- (E) - etwas anderes (z.B. Hausfrau/Hausmann)

40. Sofern Sie mehrere Kreuze gesetzt haben: Welcher Erwerbsstatus ist aus Ihrer Sicht der wichtigste? Geben Sie dazu bitte einen Kennbuchstaben aus Frage 39 an.

A B C D E

Nur für Erwerbstätige:

41. Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden?

Stunden

keine festgelegte Arbeitszeit

Falls Sie eine/-n Partner/-in haben, die/der erwerbstätig ist:

42. Wie viele Wochenstunden beträgt die vereinbarte Arbeitszeit Ihres Partners / Ihrer Partnerin ohne Überstunden?

Stunden

keine festgelegte Arbeitszeit



Pseudonym



Nur für Erwerbstätige: 43. Welche berufliche Stellung trifft auf Sie zu?

- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> Selbstständige/-r ohne Mitarbeiter/-innen | <input type="radio"/> Selbstständige/-r mit Mitarbeiter/-innen |
| <input type="radio"/> mithelfende/-r Familienangehörige/-r | <input type="radio"/> leitende/-r Angestellte/-r, Beamtin/Beamter höherer Dienst |
| <input type="radio"/> mittlere/-r Angestellte/-r, Beamtin/Beamter gehobener/mittlerer Dienst | <input type="radio"/> einfache/-r Angestellte/-r, Beamtin/Beamter einfacher Dienst |
| <input type="radio"/> Vorarbeiter/-in, Polier/-in, Facharbeiter/-in im erlernten Beruf | <input type="radio"/> ungelernte/-r / angelernte/-r, berufs fremd tätige/-r Arbeiter/-in |
| <input type="radio"/> Auszubildende/-r | <input type="radio"/> etwas anderes (z.B. Wehr- bzw. Bundesfreiwilligendienst) |

Nur für Erwerbstätige: 44. Wie weit ist Ihre Arbeits-/Ausbildungsstelle von Ihrer Wohnung entfernt? Bitte geben Sie die Entfernung in Kilometern an.
 Kilometer

 weniger als 1 km
Nur für Erwerbstätige: 45. Wie viele Tage arbeiten Sie im Durchschnitt pro Monat im Home-Office?
 Tage

 ist aufgrund meiner Tätigkeit nicht möglich
46. Falls Sie mindestens einmal pro Monat mobil bzw. im „Home-Office“ arbeiten – wie wirkt sich dies auf Ihre zurückgelegten Wege aus?

- Ich lege an Tagen mit Home-Office gleich viele Wege zurück wie sonst.
- Ich lege an Tagen mit Home-Office weniger Wege zurück als sonst.
- Ich lege an Tagen mit Home-Office mehr Wege zurück als sonst.

47. Welchen höchsten schulischen Abschluss haben Sie?

- | | |
|--|---|
| <input type="radio"/> allgemeine Hochschulreife/Abitur | <input type="radio"/> Fachhochschulreife/Fachabitur |
| <input type="radio"/> 10. Klasse (Realschulabschluss) | <input type="radio"/> 8. oder 9. Klasse (Hauptschulabschluss) |
| <input type="radio"/> (noch) keinen | <input type="radio"/> Sonstigen |

48. Welchen höchsten beruflichen Abschluss haben Sie?

- | | |
|--|---|
| <input type="radio"/> Abschluss an einer Universität oder wissenschaftlichen Hochschule | <input type="radio"/> Abschluss an einer Fachhochschule (auch Ingenieurschule, Hochschule (FH) für angewandte Wissenschaften) |
| <input type="radio"/> Meister-/Technikerausbildung oder Fachschulabschluss (auch Abschlüsse aus der DDR) | <input type="radio"/> abgeschlossene Berufsausbildung, Teilfacharbeiter/-in |
| <input type="radio"/> noch Studierende/-r | <input type="radio"/> noch Auszubildende/-r |
| <input type="radio"/> ohne abgeschlossene Berufsausbildung | |

49. Und wie hoch ist Ihr durchschnittliches persönliches Nettoeinkommen im Monat?

- | | | | |
|---|---|---|---|
| <input type="radio"/> unter 300 € | <input type="radio"/> 800 bis unter 1.000 € | <input type="radio"/> 1.600 bis unter 1.800 € | <input type="radio"/> 2.800 bis unter 3.000 € |
| <input type="radio"/> 300 bis unter 400 € | <input type="radio"/> 1.000 bis unter 1.100 € | <input type="radio"/> 1.800 bis unter 2.000 € | <input type="radio"/> 3.000 bis unter 3.400 € |
| <input type="radio"/> 400 bis unter 500 € | <input type="radio"/> 1.100 bis unter 1.200 € | <input type="radio"/> 2.000 bis unter 2.200 € | <input type="radio"/> 3.400 bis unter 3.800 € |
| <input type="radio"/> 500 bis unter 600 € | <input type="radio"/> 1.200 bis unter 1.300 € | <input type="radio"/> 2.200 bis unter 2.400 € | <input type="radio"/> 3.800 bis unter 4.200 € |
| <input type="radio"/> 600 bis unter 700 € | <input type="radio"/> 1.300 bis unter 1.400 € | <input type="radio"/> 2.400 bis unter 2.600 € | <input type="radio"/> 4.200 bis unter 4.600 € |
| <input type="radio"/> 700 bis unter 800 € | <input type="radio"/> 1.400 bis unter 1.600 € | <input type="radio"/> 2.600 bis unter 2.800 € | <input type="radio"/> 4.600 € und mehr |

50. Welche Einkommensart(en) sichert bzw. sichern derzeit den Lebensunterhalt Ihres Haushaltes?

- (A) - Einkommen aus Erwerbs-/Berufstätigkeit und sonstige Arbeitseinkommen (gemeint ist auch Wehrsold, Bundesfreiwilligendienstvergütung, Ausbildungsvergütung, Elterngeld, Landeserziehungsgeld)
- (B) - Arbeitslosengeld I
- (C) - Bürgergeld
- (D) - Sozialhilfe bzw. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII
- (E) - Wohngeld
- (F) - Renten/Pensionen (gesetzliche Alters-, Hinterbliebenen-, Erwerbsunfähigkeitsrente, Ruhegeld)
- (G) - andere staatliche Leistungen (z.B. Kindergeld)
- (H) - alle übrigen Einkommen (auch BAföG, Unterhalt, Stipendien, Kapitalerträge)

51. Sofern Sie mehrere Kreuze gesetzt haben: Welche Einkommensart aus Frage 50 trägt am meisten zum Haushaltseinkommen bei? Geben Sie dazu bitte den Kennbuchstaben aus Frage 50 an. Bitte nur einen Kennbuchstaben angeben.
 A B C D E F G H


Pseudonym



Falls Ihr Haushalt Wohngeld bezieht:

52. Wie hoch fällt aktuell Ihr Wohngeld aus? (in Euro pro Monat)

Euro pro Monat

53. Wie hoch ist das durchschnittliche Haushalts-Nettoeinkommen im Monat insgesamt? Bitte zählen Sie die Nettobeträge aller Haushaltsmitglieder nach Abzügen zusammen. Zum Einkommen gehören Lohn oder Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung und öffentliche Leistungen (z.B. Arbeitslosengeld I, Bürgergeld, Sozialgeld, Kosten der Unterkunft, Wohngeld, Kindergeld, Krankengeld, Elterngeld, BAFöG). Wenn Sie in einer Wohngemeinschaft leben, zählen Sie bitte nur Einkommen von Personen zusammen, mit denen sie gemeinsam wirtschaften, d.h. mit denen Sie alle Lebenshaltungskosten teilen.

- | | | | |
|---|---|---|---|
| <input type="radio"/> unter 500 € | <input type="radio"/> 1.300 bis unter 1.400 € | <input type="radio"/> 2.200 bis unter 2.300 € | <input type="radio"/> 4.000 bis unter 4.400 € |
| <input type="radio"/> 500 bis unter 700 € | <input type="radio"/> 1.400 bis unter 1.500 € | <input type="radio"/> 2.300 bis unter 2.400 € | <input type="radio"/> 4.400 bis unter 4.800 € |
| <input type="radio"/> 700 bis unter 900 € | <input type="radio"/> 1.500 bis unter 1.600 € | <input type="radio"/> 2.400 bis unter 2.600 € | <input type="radio"/> 4.800 bis unter 5.200 € |
| <input type="radio"/> 900 bis unter 1.000 € | <input type="radio"/> 1.600 bis unter 1.800 € | <input type="radio"/> 2.600 bis unter 2.900 € | <input type="radio"/> 5.200 bis unter 5.600 € |
| <input type="radio"/> 1.000 bis unter 1.100 € | <input type="radio"/> 1.800 bis unter 2.000 € | <input type="radio"/> 2.900 bis unter 3.200 € | <input type="radio"/> 5.600 bis unter 6.000 € |
| <input type="radio"/> 1.100 bis unter 1.200 € | <input type="radio"/> 2.000 bis unter 2.100 € | <input type="radio"/> 3.200 bis unter 3.600 € | <input type="radio"/> 6.000 bis unter 7.000 € |
| <input type="radio"/> 1.200 bis unter 1.300 € | <input type="radio"/> 2.100 bis unter 2.200 € | <input type="radio"/> 3.600 bis unter 4.000 € | <input type="radio"/> 7.000 € und mehr |

54. Verfügen Sie oder eine Person Ihres Haushalts über einen gültigen Schwerbehindertenausweis?

- nein ja, ich selbst ja, eine andere Person im Haushalt

55. Haben Sie oder eine Person Ihres Haushalts eine dauerhafte Beeinträchtigung des Körpers, des Sehens, der Psyche oder des Gehirns?

- nein ja, ich selbst ja, eine andere Person im Haushalt

56. Wie groß sind Sie? Bitte geben Sie Ihre Größe in cm an.

 cm

57. Wie viel wiegen Sie? Bitte geben Sie Ihr Gewicht in kg an.

 kg

58. Wie beurteilen Sie Ihren Gesundheitszustand?

	sehr gut	gut	teils/teils	schlecht	sehr schlecht
Ihren aktuellen körperlichen Gesundheitszustand	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ihren aktuellen psychischen Gesundheitszustand	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ihren aktuellen Gesundheitszustand insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

59. Kennen Sie die folgenden Stellen für ältere Menschen in Leipzig und haben Sie die Angebote vielleicht schon genutzt?

	kenne ich		habe ich schon genutzt		
	ja	nein	ja, in den letzten 12 Monaten	ja, früher mal	nein, noch nie
Begegnungsangebote/Seniorentreffs (u.a. Nachbarschaftstreffs, Stadtteilläden, Bürgervereine, Vermietertreffpunkt, Kirchengemeinde)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Seniorenberatung der Vereine (z.B. im Seniorenbüro)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pflegeberatung der Pflegekassen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Seniorenberatungsangebote der Stadtverwaltung (u.a. Demenzberatung, Wohnberatung, Sozialer und pflegerischer Fachdienst, Beauftragte)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Besuchsdienste von Vereinen, Kirchengemeinden, Alltagsbegleiter/-innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Seniorenbesuchsdienst der Stadtverwaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

60. Kennen Sie die folgenden Stellen für Menschen mit Behinderung in Leipzig und haben Sie die Angebote vielleicht schon genutzt?

	kenne ich		habe ich schon genutzt		
	ja	nein	ja, in den letzten 12 Monaten	ja, früher mal	nein, noch nie
Angebote von Vereinen (z.B. Blinden- und Sehbehindertenverband, Diakonie)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beratungsangebote der Stadt Leipzig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Begegnungsangebote (z.B. Offene Treffs, Begegnungsstätten, Nachbarschaftstreffs, Bürgerläden)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Pseudonym

0.6



61. Wissen Sie, dass es einen für Ihren Ortsteil zuständigen Stadtbezirksbeirat bzw. Ortschaftsrat gibt?

ja nein

62. Haben Sie in den letzten 5 Jahren an einer Sitzung eines Stadtbezirksbeirates oder Ortschaftsrates teilgenommen?

ja nein

Jeder Stadtbezirksbeirat/jede Ortschaft hat ein Budget für die Umsetzung lokaler Ideen und Vorhaben. Ab 2021 sind dies 50.000 Euro pro Jahr und Stadtbezirksbeirat sowie sechs Euro pro Einwohner/-in in den eingemeindeten Ortschaften.

63. Kennen Sie die Möglichkeit, über dieses Budget z.B. Gelder für Veranstaltungen oder kleinere Vorhaben in Ihrem Stadtbezirk oder in Ihrer eingemeindeten Ortschaft zu beantragen?

ja nein

Jetzt geht es um Freizeitsport.

64. Wie häufig treiben Sie Sport oder sind in Bewegung, um sich fit zu halten?

täglich mehrmals pro Woche einmal pro Woche mindestens einmal pro Monat seltener nie -> weiter mit Frage 66

65. Hier sehen Sie eine Übersicht an verschiedenen Sportarten. Bitte kreuzen Sie alle Sportarten an, die Sie in Leipzig regelmäßig ausüben. (Mehrfachantworten möglich)

- | | | |
|--|--|---|
| <input type="checkbox"/> Radfahren/Handbike (Zweck Sport/Bewegung) | <input type="checkbox"/> Jogging, Walking, sportliches Wandern | <input type="checkbox"/> Schwimmen, Wassergymnastik, Wasserball |
| <input type="checkbox"/> Yoga, Gymnastik, Tanzen, Reha-Sport | <input type="checkbox"/> Fußball, Bolzen, Futsal | <input type="checkbox"/> Fitness, Kraftsport |
| <input type="checkbox"/> Kampfsport | <input type="checkbox"/> Volleyball, Beachvolleyball, Handball | <input type="checkbox"/> Basketball, Streetball |
| <input type="checkbox"/> Bowling, Kegeln | <input type="checkbox"/> Paddeln, Rudern | <input type="checkbox"/> Inlineskating, Skateboarding, Scooter |
| <input type="checkbox"/> Klettern, Bouldern | <input type="checkbox"/> Segeln, Windsurfing, Kiteboarding | |
| <input type="checkbox"/> andere Sportart (bitte nennen): | | |

66. Sind Sie Mitglied in einem Sportverein?

ja nein -> weiter mit Frage 70

67. Wo üben Sie Sport im Rahmen Ihrer Vereinsmitgliedschaft aus? (Mehrfachantworten möglich)

- auf dem Vereinsgelände, in Sport- und Schwimmhallen
 im öffentlichen Raum (Straßen, Wege, Plätze, Flüsse, Seen)
 übe keinen Sport im Rahmen meiner Vereinsmitgliedschaft aus

68. Welche Sportart(en) üben Sie als Vereinsmitglied auf dem Vereinsgelände aus?



69. Welche Sportart(en) üben Sie als Vereinsmitglied im öffentlichen Raum aus?



70. Organisieren Sie ihren Freizeitsport selbst, und zwar im öffentlichen Raum (Straßen, Wege, Plätze, Flüsse, Seen)? Dann schreiben Sie bitte die Sportart(en) auf.

- nein, übe selbstorganisiert keinen Sport im öffentlichen Raum aus
 ja, übe selbstorganisiert Sport im öffentlichen Raum aus und zwar folgende Sportart(en):

71. Treiben Sie Sport in Einrichtungen, bei denen Sie Eintritt bezahlen müssen, z.B. Fitnessstudios, Yogastudios, Kletter- oder Bowlinghallen, Soccerworld? Dann schreiben Sie bitte die Sportart(en) auf.

- nein, übe keinen Sport in solchen Einrichtungen aus
 ja, übe Sport in solchen Einrichtungen aus und zwar folgende Sportart(en):

72. Wenn Sie selbstorganisiert Sport im öffentlichen Raum in Leipzig betreiben: Was sollte an den Sportmöglichkeiten im öffentlichen Raum in Leipzig verbessert werden?



73. Wie zufrieden sind Sie mit den Sportmöglichkeiten, die Leipzig im öffentlichen Raum (Straßen, Wege, Plätze, Flüsse, Seen) bietet?

sehr zufrieden zufrieden teils/teils unzufrieden sehr unzufrieden weiß nicht



74. Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot und dem Zustand der folgenden Sportstätten in Ihrem Ortsteil?

	Angebot						Zustand					
	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	weiß nicht	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	weiß nicht
a) Einfachsporthalle (ca. ein Volleyballfeld)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Zwei- und Dreifachsporthallen (ca. ein Handballfeld)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Sportplatz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Schwimmhalle/Freibad	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zum Abschluss folgen Fragen zur Stadtreinigung Leipzig.**75. Sind Ihnen die folgenden Leistungen der Stadtreinigung Leipzig bekannt?**

Bitte geben Sie bei den Leistungen, die Ihnen bekannt sind, auch an, wie zufrieden oder unzufrieden Sie damit sind.

	Kenntnis		Zufriedenheit sofern Leistung bekannt					
	kenne ich	kenne ich nicht	sehr zufrieden	eher zufrieden	teils/teils	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	weiß nicht
a) Pflege der städtischen Grünanlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Leerung der Papierkörbe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Bewirtschaftung der städtischen Brunnen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Reinigung und Inspektion der städtischen Spielplätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Kommunaler Straßenwinterdienst	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) Gemeinsame Abfallsammelaktionen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g) Online-Verschenkemarkt (www.stadtreinigung-leipzig.de/verschenkemarkt)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h) Tauschmarkt „täglich rausgeputzt – Unser Laden fürs Beraten“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

76. Welche Informationsangebote der Stadtreinigung Leipzig nutzen Sie?

- Homepage Stadtreinigung-Leipzig.de
- Social-Media-Kanäle der Stadtreinigung Leipzig (Instagram, Facebook, Twitter)
- Infostand der Stadtreinigung Leipzig bei Veranstaltungen
- Bildungsangebote und Führungen der Stadtreinigung Leipzig
- Flyer und Aushänge über Website bzw. im Laden fürs Beraten
- App der Stadtreinigung Leipzig

77. Welche Informationsangebote würden Sie sich von der Stadtreinigung Leipzig für die Zukunft wünschen?**78. Wie beurteilen Sie aktuell die Sauberkeit in der Stadt Leipzig? Wovon braucht es mehr, wo reicht es aus, wo braucht es weniger?**

	mehr notwendig	reicht aus	weniger notwendig
a) Sauberkeit auf öffentlichen Plätzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Sauberkeit in den städtischen Grünanlagen (Parks, Spielplätze)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Papierkörbe im öffentlichen Verkehrsraum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Papierkörbe in Grünanlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Durchführung von Kontrollen (z.B. bei illegalen Ablagerungen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

79. Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie generell mit der Arbeit der Stadtreinigung Leipzig?

- sehr zufrieden ziemlich zufrieden etwas zufrieden etwas unzufrieden ziemlich unzufrieden sehr unzufrieden

80. Trägt das Handeln der Stadtreinigung Leipzig merklich zu einer Verbesserung Ihrer Lebensqualität bei?

(Bitte beurteilen Sie auf einer Skala von 1=sehr stark bis 6=überhaupt nicht.)

- 1=sehr stark 2 3 4 5 6=überhaupt nicht



Pseudonym



Veröffentlichungen

Die Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen können wie folgt bezogen werden:

Postbezug (zzgl. Versandkosten):
Stadt Leipzig,
Amt für Statistik und Wahlen
04092 Leipzig

Direktbezug:
Stadt Leipzig, Amt für Statistik und
Wahlen
Thomasiusstraße 1, Raum 206

Online unter:
www.leipzig.de/statistik
kostenloser Download

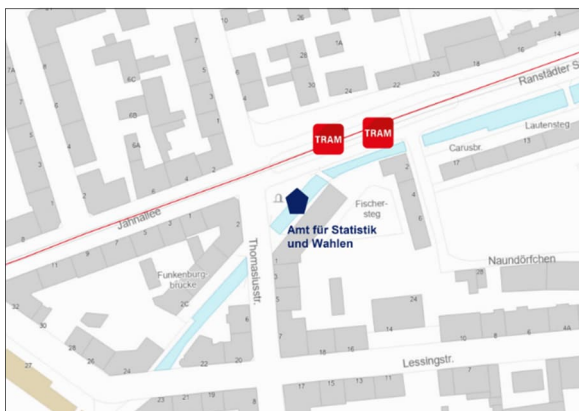
Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen liegen in der Bibliothek des Amtes zur Einsicht aus, ebenso die Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen, des Statistischen Bundesamtes, weiterer deutscher Städte, des Deutschen Städtetages und andere.

Statistische Auskünfte erhalten Sie unter:

Fon 0341 123-2847, Fax 0341 123-2845 bzw. E-Mail statistik-wahlen@leipzig.de

Lust auf mehr? Dann besuchen Sie das Leipzig-Informationssystem LIS: statistik.leipzig.de

Hier finden Sie stets aktuelle statistische Daten zu wichtigen Bereichen der Leipziger Stadtentwicklung in Form von Tabellen, Diagrammen und thematischen Karten



Herausgeber: Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen
Verantwortlich i.S.d.P.: Dr. Christian Schmitt
Redaktion: Manuela Lagrange, Dr. Andrea Schultz
Autoren: Falk Abel, Dr. Gregor Kachel, Tabea Köbler, Manuela Lagrange, Michael Naber, Dr. Andrea Schultz, Martin Waschipky
Mitarbeit: Christine Bressel

Verlag: Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen
Druckerei: Stadt Leipzig, Hauptamt
Redaktionsschluss: 06.11.2024

Gebühr: 15,- € (zuzüglich Versandkosten)

Die Daten können in Dateiform unter statistik-wahlen@leipzig.de angefordert werden.

Alle Rechte vorbehalten.

Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Amtes für Statistik und Wahlen diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Teilen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Angabe der Quelle gestattet.

